Daunderer

Drogenhandbuch

für Klinik und Praxis

Diagnostik · Nachweis · Therapie
Prophylaxe · Recht
Drogenprofile

33. Ergänzungslieferung

Inhalt dieser Ergänzungslieferung:

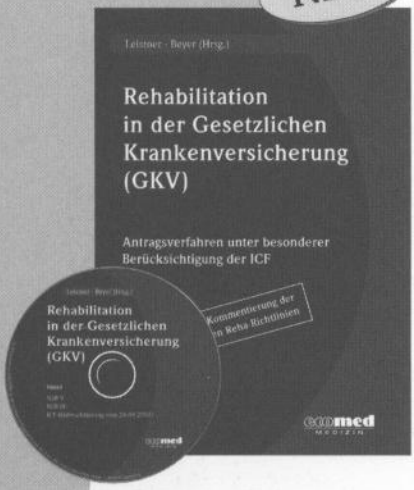
- Stichwortverzeichnis
- Glossar

ecomed MEDIZIN

60971090033

So läuft`s jetzt mit der ICF!

NEU!



Was Sie wissen müssen, um nach dem 1.1.2005 Reha-Leistungen verordnen zu können

- ✔ **Ab 1.1.2005** müssen Vertragsärzte rehabilitationsmedizinische Kenntnisse nachweisen, um im Bereich der gesetzlichen Kassen Reha-Maßnahmen verordnen zu können.
- ✔ Dieses Buch liefert Ihnen das erforderliche **Know-how**! Einfach schwarz auf weiß nachlesen, der Rest ist Formsache.
- ✔ **Unter dem Vorzeichen der neuen ICF:** sozialrechtliche Rahmenbedingungen, Antragsverfahren, rehamedizinische Abklärung, sozialmedizinische Begutachtung durch den MDK, Umgang mit Schnittstellenproblemen (wann müssen andere Leistungsträger herangezogen werden?)
- ✔ Im Anhang: **Reha-Richtlinien** vom 1.4.2004, Begutachtungsrichtlinien Vorsorge und Rehabilitation des MDS, **Begutachtungshilfe** für die Geriatrische Rehabilitation
- ✔ Auf der **CD-ROM:** SGB V, IX und vorläufiger ICF-Text

Leistner/Beyer (Hrsg.)
Rehabilitation in der GKV
Hardcover mit CD-ROM
ca. 380 Seiten
ISBN 3-609-16246-5

ca. € (D) 59,– / sFr 100,–

ecomed MEDIZIN

Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Justus-v.-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg
http://www.ecomed.de
Tel. (08191) 125-428
Fax (08191) 125-292
E-Mail: Medizin@ecomed.de

BESTELLCOUPON FAX (0 81 91) 125-292

WAN 19034

Name

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Ja, ich/wir bestelle/n:

..... Ex. Leistner/Beyer (Hrsg.)
Rehabilitation in der GKV
Hardcover mit CD-ROM
ca. 380 Seiten
ISBN 3-609-16246-5
ca. € (D) 59,– / sFr 100,–

Widerrufsgarantie: Ich habe das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels).

2. Unterschrift für das gesetzliche Widerrufsrecht

Preis inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand. Preisänderung und Irrtum vorbehalten. Preisstand 8/04.

Ihre Daten werden nach den Vorgaben des BDSG zur Abwicklung Ihrer Bestellung sowie für Werbezwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Wenn Sie die Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte an den Verlag ecomed MEDIZIN.

ecomed MEDIZIN

Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Frau Scholl
Justus-v.-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg

EBM 1996 – EBM 2000plus
Ihr praktisches „Übersetzungslexikon“

NEU!
Gleich zugreifen!



Einfach wie im Wörterbuch nachschlagen – übersichtlich und punktgenau!

Kinderleicht umsteigen, sicher abrechnen.

Kein Aprilscherz: Zum 1.4.2005 kommt der EBM 2000 plus. Damit Sie den Systemwechsel schon im Vorfeld punktgenau vorbereiten können, übersetzen Ihnen die Umsteigetabellen übersichtlich alle alten EBM-Positionen in die neuen – Leistung für Leistung, Abrechnungsposition für Abrechnungsposition. So einfach wie im Wörterbuch: die alte Nummer nachschlagen, schon haben Sie direkt die neue! Inklusive Kurzbezeichnung.
Die Tabellen finden Sie einmal als Komplettkatalog, für alle Fälle. Und noch einmal arztgruppenspezifisch, mit den häufigsten Positionen Ihres Faches!

Ascher
Umsteigetabellen
EBM 1996 – EBM 2000plus
Paperback, ca. 200 Seiten,
ISBN 3-609-10700-6
€ (D) 29,–

ecomed MEDIZIN
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Justus-v.-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg
http://www.ecomed.de
Tel. (08191) 125-428
Fax (08191) 125-292
E-Mail: Medizin@ecomed.de

BESTELLCOUPON FAX (08191) 125-292

WAN 19661

Name .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Datum/Unterschrift .....

ecomed MEDIZIN
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Frau Scholl
Justus-v.-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg

Ja, ich/wir bestelle/n:

..... Ex. Ascher
Umsteigetabellen
EBM 1996 – EBM 2000plus
Paperback, ca. 200 Seiten,
ISBN 3-609-10700-6
€ (D) 29,–

Widerrufsgarantie: Ich habe das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels).

2. Unterschrift für das gesetzliche Widerrufsrecht

Preis inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand. Preisänderung und Irrtum vorbehalten. Preisstand 12/04.

Ihre Daten werden nach den Vorgaben des BDSG zur Abwicklung Ihrer Bestellung sowie für Werbezwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Wenn Sie die Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte an den Verlag ecomed MEDIZIN.

Daunderer

Drogenhandbuch

für Klinik und Praxis

Diagnostik · Nachweis · Therapie
Prophylaxe · Recht
Drogenprofile

mit 33. Ergänzungslieferung
Mai 2005

ecomed
MEDIZIN

Hinweise für den Benutzer:

Dieses Handbuch ist als Loseblattwerk angelegt. Notwendige Aktualisierungen und Erweiterungen können somit problemlos nachgetragen werden, sodass sich Ihr Werk damit stets auf neuem Stand befindet.

Ergänzungslieferungen erscheinen in Abständen von 3–4 Monaten; sie können anhand der Sortieranleitungen und der auf jeder Seite in der Kopfleiste aufgeführten Kapitelnummer leicht einsortiert werden.

Jede Ergänzungslieferung bedingt auch entsprechende Änderungen in den Inhaltsverzeichnissen und Registern. Um den mit diesen Änderungen verbundenen Mehraufwand für die Abonnenten möglichst gering zu halten, werden solche Verzeichnisse in der Regel einmal jährlich auf den neuesten Stand gebracht; Inhaltsverzeichnisse mit jeder Ergänzungslieferung, soweit erforderlich. Bitte entnehmen Sie den aktuellen Stand der Verzeichnisse dieses Werkes der Drucknorm am Fuß der betreffenden Seiten.

Jeder Ergänzungslieferung sind Titelblatt (I–5.2) sowie die Sortierhinweise (I–5.4) beigefügt. Auf diesen Blättern sind die jeweiligen Kapitelnummern aufgeführt, damit sie bei Bedarf entsprechend abgelegt werden können. Im Kapitel I–5.1 finden Sie ferner eine Übersicht – Kontrollblatt – für Ergänzungslieferungen. Bitte tragen Sie dort die einsortierten Ergänzungslieferungen ein, damit Sie die Vollständigkeit Ihres Werkes kontrollieren können.

Mit freundlicher Empfehlung
Herausgeber und Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Drogenhandbuch für Klinik und Praxis: Diagnose, Nachweis, Therapie, Prophylaxe, Recht, Drogenprofile / Daunderer. – Landsberg/Lech: ecomed. – Losebl.-Ausg.
NE: Daunderer, Max
Erg.-Lfg. 1 (1991) –
ISBN 3-609-71101-9

Daunderer
Drogenhandbuch für Klinik und Praxis: Diagnostik, Therapie, Nachweis, Prophylaxe, Recht, Drogenprofile
33. Ergänzungslieferung 5/05
© 2005 ecomed MEDIZIN, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg/Lech;
Telefon 08191/125-0, Telefax 08191/125-292, Internet:http://www.ecomed.de
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Satz: FotoSatz Pfeifer GmbH, Gräfelfing
Druck: Lindner Druck, 86899 Landsberg
ISBN 3-609-71090-X

I – 5.4.33
Sortierhinweise zur 33. Ergänzungslieferung

Alle Seiten dieser Ergänzungslieferung tragen den Vermerk:
Daunderer – Drogenhandbuch – 33. Erg.-Lfg. 5/05

Gehen Sie bei der Einsortierung bitte nach folgendem Schema vor und vergessen Sie nicht, Nummer und Datum der Ergänzungslieferung in die Übersicht für Ergänzungslieferungen Kap. I – 5.1 einzutragen.

Kapitel	Inhalt	Alte Seiten aussortieren	Neue Seiten einsortieren	Bemerkungen
Band 1				
	Titelblatt zur 33. Erg.-Lfg.	–	1/2	Bitte als erstes Blatt nach dem Kartondeckblatt in Ordner einlegen
I – 4.1	Stichwortverzeichnis	1-52	1-58	
I – 4.2	Glossar	–	1-50	
I – 5.2.1 bis I – 5.2.32	Titelblätter zu Ergänzungslieferungen 1 bis 32	jeweils 1/2	–	Bitte alle vorhandenen Titelblätter früherer Ergänzungslieferungen entfernen
I–5.4.33	Sortierhinweise zur 33. Erg.-Lfg.	–	1/2	Bitte alle vorhandenen Sortierhinweise früherer Ergänzungslieferungen entfernen

I – 4.1 Stichwortverzeichnis

A

A II-1.3 (1)
A.D II-1.3 (2)
A.D.C II-1.3 (3)
AA II-1.3 (1)
AAA II-1.3 (1)
AAR II-6.4 (25)
Ab II-1.3 (1)
Abbeizer ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
ABCD-Modell II-1.3 (1)
Abces de fixation II-1.3 (1)
abdröhnen II-1.3 (1)
Abdul Nasser II-1.3 (1)
Abessinischer Tee II-1.3 (1)
abfahren II-1.3 (1)
Abführ-Tee ..... I-3.3 Laxantia (1)
abgreifen II-1.3 (1)
Abhängige II-8.4 (56)
Abhängigkeit II-1.2 (2)
II-1.3 (1)
II-3.16 (133)
– körperliche II-5.2 (2)
– psychische II-5.2 (3)
Abhängigkeitsgefährdung III-2.3 (8)
Abhängigkeitsgrad II-3.14 (108)
Abhängigkeitspotential II-1.3 (1)
Abhängigkeitstyp II-1.3 (2)
Abini II-1.3 (2)
Abmagerungsmittel . III – 3.3 Amphetamine (2)
Abort ..... III-3.3 Secale (2)
Abschottungssystem II-1.3 (2)
Abschreckung II-3.14 (104)
Absetzkopfschmerz II-1.3 (2)
Absinth III-3.3 (1)
Abstinenz II-3.14 (104)
– totale II-3.16 (136)
Abstinenzsyndrom,
– neonatales ..... III-3.3 Heroin (6)
Absturz II-1.3 (27)
Abszeß,
– epiduraler ..... III-3.3 Heroin (13)
– lokaler ..... III-3.3 Heroin (14)
Abuscreen II-1.3 (2)
Abusus II-1.2 (1)
AC 17 ..... II-1.3 (2)
Acapulco-Gold II-1.3 (2)
III-3.3 Cannabis (3)
Accupress II-1.3 (2)
Acedicon II-1.3 (2)
Acetaldehyd-Ausweis II-6.4 (28)
Acetaldehydsyndrom II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Acetamid ..... III-3.3 Phenacetin (1)
4-Acetaminophenetol .... III-3.3 Phenacetin (1)
4-Acetamino-phenol-ethyl-
ether ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Acetazolamid ..... III-3.3 Diuretika (1)
Aceton ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
p-Acetophenethidin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Acetyphenetidin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Acetorphin II-1.3 (2)
Acet-p-phenetidin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Acetylcholin, ver-
drängt ..... III-3.3 Phenylcyclidin (3)
Acetyln®Tabletten . III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Acetyl-LSD II-1.3 (2)
Acetylmethadol II-1.3 (2)
Acetylphenetidin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Acetylsalicylsäure . III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Acid II-1.3 (2)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Acidum acetylosali-
cylicum ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
acis II-1.3 (2)
Ack-Ack II-1.3 (2)
Acrylcyclohexylamin .. III-3.3 Phenylcyclidin (1)
ACTH ..... III-3.3 Alkohol (24)
Adam II-1.3 (2)
Adam and Eve II-1.3 (2)
Adenylat-Aktivität ..... III-3.3 Heroin (3)
ADH-Verfahren ..... III-3.3 Alkohol (39)
Adiposetten® .... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Adiposetten® N Dra-
gees ..... III-3.3 Amphetamine (2)
Adipositas ..... III-3.3 Alkohol (33)
Adis II-1.3 (3)
Adiuretin-Sekretion ..... III-3.3 Alkohol (24)
Adjudets II-1.3 (3)
Adler II-1.3 (3)
Adolan ..... III-3.3 Pethidin (1)
Adrenochrom II-1.3 (3)
Adumbran® ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Affe II-1.3 (79)
Affektlabilität ..... III-3.3 Alkohol (45)
Afghan II-1.3 (3)
Afina II-1.3 (3)
Afjum II-1.3 (3)

afterglow II-1.3 (3)
afterimage II-1.3 (3)
Agarol ..... III-3.3 Laxantia (1)
Agaroletten ..... III-3.3 Laxantia (1)
Age II-1.3 (3)
Aggresivität II-5.2 (2)
Agiolax ..... III-3.3 Laxantia (2)
Agit ..... III-3.3 Dihydroergotamin (1)
AHA II-1.3 (3)
A-head II-1.3 (3)
Ah-Kong-Gruppe II-1.3 (3)
AIDS II-8.4 (67)
II-8.5 (88)
Aids II-10.1 (1)
III-3.3 Heroin (14)
– Hepatitisimpfung II-10.2 (18)
ajs II-1.3 (3)
Akinese II-1.3 (3)
Akren,
– feuchte ..... III-3.3 Alkohol (21)
– Zyanoseder ..... III-3.3 Nitrobenzol (2)
Aktilin II-1.3 (3)
Aktion II-3.17 (147, 177)
Aktion Condor II-1.3 (3)
Aktion „Keine Macht den Drogen" II-3.14 (106)
Aktionswoche II-3.17 (166)
Aktivanad ..... III-3.3 Coffein (1)
Akutbehandlung II-6.1 (1)
ALA-10 ..... II-1.3 (3)
Al-Anon II-1.3 (3)
II-3.15 (120)
Alateen II-1.3 (3)
II-3.15 (120)
Alcopops III-3.3 (1)
Alchemist II-1.3 (3)
ALD-52 ..... II-1.3 (3)
Alfentanil II-3.8 (8, 60)
Algil ..... III-3.3 Pethidin (1)
Algo-Dex II-1.3 (3)
Alkaloid-Bilka II-1.3 (3)
Alka-Seltzer Brause-
tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Alkohol II-3.14 (102)
II-8.3 (31)
II-8.4 (50)
III-3.3 Alkohol (1)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
– Epidemiologie II-2.8.1 (1)
– Getränken II-4.2 (1)
– Lebensmitteln II-4.2 (1)
– Süßigkeiten II-4.2 (1)
– Umgang mit II-3.16 (145)
– verdeckter ..... III-3.3 Alkohol (3)
– versteckter II-6.4 (12)
Alkoholabhängigkeit, neurobiologische
Veränderungen II-2.9.1 (1)
Alkohol und Drogengefahren,
Gesellschaft gegen II-3.18 (185)
Alkoholabhängigkeit, Rück-
bildung der II-6.4 (10)
Alkoholentzug ..... II – 6.4 (7, 29)
– Abrechnungsziffern II-6.4 (37)
– Patienteninformation II-6.4 (30)
Alkoholfreier Tag II-3.17 (177)
Alkoholfreies Bier ..... III-3.3 Alkohol (2)
Alkoholhaltige Arzneimittel-
zubereitungen III-2.3 (5)
Alkoholiker,
– anonyme II-3.15 (117)
– Klinikbehandlung von II-3.14 (102)
Alkoholismus II-6.4 (9)
– Auslöser II-6.4 (8)
Alkoholkonsum II-2.4 (9, 9)
II-3.5 (26)
Alkoholkonsument II-3.16 (130)
Alkoholkrankheit II-6.4 (12)
Alkoholmißbrauch II-3.5 (26)
Alkoholmyopathie ..... III-3.3 Alkohol (29)
Alkoholpotenzierung ..... III-3.3 Alkohol (13)
Alkoholunverträglichkeit II-6.4 (25)
Alkoholwerbung II-3.15 (121)
all by himself II-1.3 (3)
alle werden lassen, jemanden II-1.3 (3)
Alltagsprobleme II-3.17 (165)
5-Allyl-5-(1-methylbutyl)-
barbitursäure ..... III-3.3 Barbiturate (1)
Allobarbital III-3.3 (1)
Allylprodin II-1.3 (3)
Alopezie ..... III-3.3 Alkohol (21)
alpha-Äthylmescalin II-1.3 (7)
alpha-Ethyl-mescalin II-1.3 (40)
alpha-Ethyl-tryptamin II-1.3 (40)
alpha-Methyl-acetyl-fentanyl II-1.3 (3)
alpha-Methylmescalin II-1.3 (77)
Alprazolam ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
alter Soldat II-1.3 (89)
Alternativenkatalog II-3.17 (172)
Altimol® II-6.4 (25)
am Boden sein II-1.3 (10)
Amalgam ..... III-3.3 Alkohol (33)
Amanita mus-
caria ..... III-3.3 Designer Drogen (1, 2)
amber II-1.3 (4)
Amblyopie, toxische ..... III-3.3 Heroin(10)
Ambulanz, Präventionskonzept der ... II-6.3 (2)
am-Cocktail II-1.3 (4)
Am-Dex II-1.3 (4)
Ameise II-1.3 (4)

Ameisenhändler II-1.3 (4)
Ameisenschmuggel II-8.3 (3, 22)
Ameisentransport II-1.3 (4)
Amerikanische Krankheit II-1.3 (4)
Amerikanischer Rausch II-1.3 (4)
amerikanischer Traum II-1.3 (4)
Amfepramon ..... III-3.3 Amphetamine (1, 6)
Amfetaminil III-3.3 (1)
III-3.3 Amphetamine (1, 7)
AMG II-8.2 (15)
II-9.1 (2)
Amidon ..... III-3.3 Methadon (1)
Amilorid ..... III-3.3 Diuretika (1)
Amine ..... III-3.3 Levopropylhexedrin (1)
– biogene ..... III-3.3 Alkohol (51)
Aminephin II-1.3 (4)
Aminobenzol ..... III-3.3 Anilin (1)
Aminobutan ..... III-3.3 Propoxyphen (1)
Aminometradin ..... III-3.3 Diuretika (1)
Aminophenazon ..... III-3.3 Alkohol (16)
Aminopropan ... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Aminorex II-1.3 (4)
Amisometradin ..... III-3.3 Diuretika (1)
Amitriptilin II-1.3 (4)
Amizyl II-1.3 (4)
AMM II-1.3 (4)
Ammaturo, Umberto II-1.3 (4)
Amme II-1.3 (4)
Ammoniakerhöhung ..... III-3.3 Alkohol (27)
Ammoniumchlorid ... III-3.3 Amphetamine (4)
Amobarbital III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Amobarbital Na II-1.3 (4)
AMOC II-1.3 (4)
Amorphan II-1.3 (4)
Amorphan® .... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Amorphan® Depot
Kapseln ..... III-3.3 Amphetamine (3)
Ampet II-1.3 (4)
Amphetamine II-1.3 (4)
II-8.5 (87)
III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
III-3.3 Amphetamine (1, 4, 7)
III-3.3 Designer Drogen (2)
– Epidemiologie II-2.8.2 (1)
Amphetaminil II-1.3 (5)
Amphos® II-1.3 (5)
Ampullen II-1.3 (112)
AmSel II-1.3 (5)
AMT II-1.3 (5)
Amylnitril II-1.3 (5)
Amylnitrit II-8.3 (32)
AMYS II-1.3 (5)
Amys II-1.3 (5)
Amytal II-1.3 (5)
AN 1 (2-α-Cyanbenzylamino-1
phenylpropan) III-3.3.Amphetamine (1)
AN 1 Dragees ..... III-3.3 Amphetamine (2)
AN-1 ..... II-1.3 (5)
Anabolika II-1.3 (5)
Anaesthesin II-1.3 (5)
Analeptika ..... III-3.3 Cocain (1)
III-3.3 Metamphetamin (1)
Analgetika, stark wirksame III-2.3 (1)
Analgetikaentzug II-6.4 (31, 31)
Analgetikanephropathie II-1.3 (5)
II-6.5 (1)
III-3.3 Phenacetin (3)
Analgetikapankreatitis II-6.5 (4)
Analgetikum ..... III-3.3 Buprenorphin (1)
analgetisch-psychotrope
Pharmaka II-1.3 (5)
Analpetikum ..... III-3.3 Coffein (1)
Analytik, Drogen und Medikamente .. II-5.5 (1)
Anämie,
– hämolytische ..... III-3.3 Alkohol (29)
– toxische ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Anaphylaxie ..... III-3.3 Heroin (4)
Anarthrie ..... III-3.3 Heroin (9)
Anästhesie II-6.5 (10)
Anbau und Herstellung II-8.3 (20)
– Amphetamin II-8.3 (20)
– Cannabis II-8.3 (20)
– Heroin II-8.3 (20)
– Kokain II-8.3 (20)
– LSD II-8.3 (20)
– Mescalin II-8.3 (20)
Anden-Schnee II-1.3 (5)
andrücken II-1.3 (5)
Aneurysmen, mykotische .... III-3.3 Heroin (13)
Anfälle,
– epileptische ..... III-3.3 Alkohol (45)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
anfixen II-1.3 (5)
Angebote,
– für Frauen II-3.14 (94)
– niedrigschwellige II-3.14 (94)
Angebotsseite II-8.3 (19)
– Opfer II-8.3 (39)
Angel Dust II-1.3 (6)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
angeturnt sein II-1.3 (6)
Angiitis, nekroti-
sierende ..... III-3.3 Amphetamine (7)
Angionorm ..... III-3.3 Dihydroergotamin (1)
Angst II-5.2 (2)
II-6.5 (12)
III-3.3 Alkohol (45)
Angstattacken ..... III-3.3 Psilocybin (2)
Angstgefühl II-6.5 (11)

Angstneurose II-6.5 (11)
Angstpsychose .. III-3.3 Norpseudoephedrin (2)
Anhalonin II-1.3 (6)
Anilid ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Anilin ..... III-3.3 Anilin (1)
Anisokorie ..... III-3.3 Carbromal (2)
Anker-Tabletten II-1.3 (6)
Anlaufstation II-3.14 (108)
Anonyme Alkoholiker II-1.3 (6)
Anorektika III-2.3 (23)
III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Anorexika II-1.3 (6)
Anoxie II-1.3 (6)
Anpassungsfähigkeit ..... III-3.3 Alkohol (45)
ANS II-1.3 (6)
anschaffen II-1.3 (6)
Ansprechstelle II-3.15 (118)
Antabus® II-6.4 (25)
Antiaustika II-1.3 (6)
anticholinergic cocktail II-1.3 (6)
Anticholinergikum,
– Therapie II-6.1 (46)
Antidelusionaka II-1.3 (6)
Antidepressiva II-1.3 (6)
II-6.4 (18)
Anti-Drogen-Erziehung II-3.16 (133)
Anti-Drogen-Koalition II-1.3 (6)
Anti-Drogen-Woche ..... Il -3.14 (81, 104)
Antifönon ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Antifrost II-1.3 (6)
Anti-Heroin ..... II-1.3(6)
Antihypotonika ... III-3.3 Designer Drogen (1)
III-3.3 Dihydroergotamin (1)
Antikonvulsivum ..... III-3.3 Clomethiazol (1)
Antimanika II-1.3 (6)
Antiphobika II-1.3 (7)
Antitussivum II-1.3 (7)
III-3.3 Codein (1)
anturnen II-1.3 (7)
Anxiolytika II-1.3 (7)
III-2.3 (23)
Anzeichen für Medikamente oder Drogenmifibrauch II-5.1 (1)
Aortenaneurysma, distales .. III-3.3 Nicotin (7)
Apernyl Styli .... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Aphin II-1.3 (7)
Aphrodin ..... III-3.3 Yohimbin (1)
Aphrodisiakum ... III-3.3 Designer Drogen (6)
III-3.3 Yohimbin (1)
Apnoische Pausen ..... III-3.3 Morphin (5)
Apomorphin II-1.3 (7)
III-3.3 Apomorphin (1)
Aponeuron® II-1.3 (7)
Apotheken-0 ..... II-1.3 (7)
Appetit, gesteigerter II-5.2 (2)
Appetitlosigkeit II-5.2 (2)
Appetitzügler III-2.3 (6, 11)
III-3.3 Designer Drogen (1)
Approbation, Ruhen der II-2.7 (3)
Aprobarbital III-3.3 (1)
APS II-1.3 (7)
Arbeitsdatei Rauschgift II-1.3 (7)
Arbeitsgruppe „Südwest“ II-1.3 (7)
Arbeitslosigkeit II-3.16 (130)
Arbeitsteilung II-3.3 (9)
Arbeitsverhalten II-4.1 (5)
II-6.6 (8)
Arbeitswelt II-3.17 (170)
Arecaidin II-1.3 (7)
Areca-Nuß II-1.3 (7)
Aribin II-1.3 (7)
Arnar-Stone Sopor Pills II-1.3 (7)
Arschi II-1.3 (7)
Arteriitiden II-6.5 (10)
Arthritis ..... III-3.3 Heroin (11)
Artichoke II-1.3 (7)
Anilin® II-1.3 (7)
artillery II-1.3 (7)
Arzneimittel II-3.5 (26)
– mit Mißbrauchspotential III-2.3 (1)
Arzneimittelmarkt II-3.5 (26)
Arzneimittelmißbrauch II-3.16 (130)
Arzneimittelverbrauch II-3.5 (26)
Arzneimittelzubereitungen, alkoholhaltige III-2.3 (5)
AS II-1.3 (7)
ASA II-1.3 (7)
Ascorbinsäure ..... III-3.3 Amphetamine (4)
Asiatischer Schlafmohn ..... III-3.3 Opium (2)
Aspalox Tabletten . III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Aspergillus niger II-1.3 (7)
Asphyxie ..... III-3.3 Heroin (10)
Aspiration,
– Therapie der II-6.1 (7)
Aspirin Tabletten .. III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Aspro Tabletten ... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
ASS II-1.3 (7)
Ass 500 Dolormin
Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Ass Dura
Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
ASS® ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Assasinen II-1.3 (7)
Assoziierte Infektionskrankheiten,
– Epidemiologie II-2.8.8 (1)
Ass-ratiopharm®
Tabletten III-3.3.Acetylsalicylsäure (1)
Ass-Woelm
Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Asthmamittel ..... III-3.3 Designer Drogen (1)

astral II-1.3 (7)
Asylanten II-8.3 (4, 37)
Aszites ..... III-3.3 Alkohol (28)
Atabakko ..... III-3.3 Nicotin (9)
Ataraktika II-1.3 (7)
Atarax® II-1.3 (7)
Ataxie ..... III-3.3 Barbiturate (3)
– zerebellare ..... III-3.3 Alkohol (30)
Atemalkoholanalyse ..... III-3.3 Alkohol (40)
Atemanaleptikum .. III-3.3 Designer Drogen (4)
Atemfilter,
– Einsatz von II-6.1 (14)
Atemkontrolle II-6.1 (15)
Atemlähmung ..... III-3.3 Barbiturate (3)
Atemnot ..... III-3.3 Alkohol (45)
Atemspende II-6.1 (17)
Atemstillstand,
– Therapie des II-6.1 (16)
Atemwege,
– freihalten II-6.1 (10)
Atemwege freimachen II-6.1 (6)
Äthanol ..... III-3.3 Alkohol (1)
Äthylmorphin II-1.3 (7)
Atropa belladonna ..... III-3.3 Atropin (1, 2)
Atropin ..... III-3.3 Atropin (1)
Atropinsulfat ..... III-3.3 Attopin (2)
Ätsch II-1.3 (8)
Ätzmittel,
– Therapie II-6.1 (47)
aufbieten, rekrutiert werden II-1.3 (15)
aufblitzen II-1.3 (43)
aufflammen II-1.3 (43)
Aufforderung zu Straftaten II-8.2 (17)
Aufgabenteilung II-3.3 (6)
Aufklärung,
– gesundheitliche II-3.5 (27)
– Schule II-3.14 (103)
– über die Gefahren des Drogen- und Rauschgiftmißbrauchs II-3.4 (19)
Aufklärung und Präventionsmaßnahmen II-3.14 (92)
Aufklärungsarbeit II-3.5 (25)
II-3.14 (103, 105)
Aufklärungsbroschüre II-3.17 (172)
auflängen II-1.3 (8)
Aufnahmeweg II-5.2 (4)
aufpeppen II-1.3 (5)
Aufreißer ..... II -1.3 (5)
Augen auf Null stellen II-1.3 (8)
Augenöffner II-1.3 (41)
Augensalbe ..... III-3.3 Atropin (2)
Augentropfen ..... III-3.3 Atropin (2)
Ausfall II-1.3 (35)
ausflippen II-1.3 (8)
ausfreaken II-1.3 (8)
ausklinken II-1.3 (8)
auskneifen II-1.3 (26)
Ausländer II-8.3 (4)
II-8.4 (55)
Ausländerkriminalität II-8.3 (4, 37)
– organisierte II-8.3 (38)
Ausländerrecht II-8.5 (7, 82)
ausräumen II-1.3 (8)
Ausschleich-Therapie .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (11)
Ausstiegserfolgsmerkmale ..... II-1.3(8)
austeilen II-1.3 (30)
austrocknen II-1.3 (36)
Ausweichmittel II-8.3 (3, 29)
Autoaggression ..... III-3.3 Laxantia (3)
Autogenes Training II-6.4 (26)
Avatar II-1.3 (8)
Avicol® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
AV-Medien II-3.10 (67)
AW II-1.3 (8)
AY 5406 ..... II-1.3 (8)
Ayahuasca II-1.3 (5)
Azacyclonol II-1.3 (8)
Azetazolamid ..... III-3.3 Amphetamine (4)
Azidose II-6.1 (42)
Azocin ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Azoxodon® II-1.3 (8)
Azules II-1.3 (8)

B

B 100-Tropfen® II-1.3 (9)
B.V.U II-1.3 (17)
Ba-20 684 ..... II-1.3 (9)
Babinski ..... III-3.3 Methaqualon (3)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Baby-Fixer II-1.3 (9)
Baby-Strich II-1.3 (9)
BAC II-1.3 (9)
baccer II-1.3 (9)
back up II-1.3 (9)
Backsoda II-1.3 (9)
backy II-1.3 (9)
Baclofen ..... III-3.3 Baclofen (1)
bad behavior II-1.3 (9)
Bad Trip II-6.5 (10)
badoh negro II-1.3 (9)
bad-trip II-1.3 (9)
bag II-1.3 (9)
bag-man II-1.3 (9)
Baiet II-1.3 (9)
BAK II-1.3 (9)
III-3.3 Alkohol (39)
Baladi II-1.3 (9)
Bale II-1.3 (9)

Balkanroute II-1.3 (9)
ball II-1.3 (9)
Ballon, einen ansetzen II-1.3 (9)
Balsamierungsflüssigkeit II-1.3 (38)
Baltimore Gang II-1.3 (9)
Bambinos II-1.3 (9)
Bambule II-1.3 (9)
Bamo400® II-1.3 (9)
Bananin II-1.3 (9)
Bandidos II-1.3 (9)
Bandje II-1.3 (9)
Bang-Bang-Pulver II-1.3 (9)
Bangue II-1.3 (10)
Bangui II-1.3 (10)
Banisteria II-1.3 (10)
Bar ..... III-3.3 Cannabis (1)
Bar Dex® II-1.3 (10)
Bar Time® II-1.3 (10)
Barbital III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (3)
Barbitale II-1.3 (10)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Barbiturate II-1.3 (10)
III-3.3 Barbiturate (1)
Barbituratentzug II-6.4 (7)
Barbitursäurederivate III-2.3 (4)
Barbs II-1.3 (10,10)
Barren II-1.3 (10)
BAS II-1.3 (10)
Base-Freebase-Baseball-Rocks II-1.3 (10)
Base-House II-1.3 (10)
Bash II-1.3 (10)
bashed, tobe II-1.3 (10)
Basis II-1.3 (10)
Bastoes II-1.3 (10)
Bazooka II-1.3 (10)
BBH II-1.3 (10)
BDB II-1.3 (10)
BdE II-1.3 (10)
BDI II-1.3 (10)
BDMPEA II-1.3 (10)
be in II-1.3 (10)
Beast II-1.3 (10)
beatpad II-1.3 (10)
Beatmung II-6.1 (18)
– mit Hilfsmitteln II-6.1 (20)
Becker-Buch II-1.3 (11)
Bedürfnisbefriedigung II-3.16 (125)
Befreiung II-1.3 (105)
Befund,
– forensischer II-8.5 (79)
– kriminalistischer II-8.5 (78)
Begleitkriminalität II-8.3 (25)
II-8.4 (46)
Begünstigung II-8.2 (17)
Behaarung, verdünnte ..... III-3.3 Alkohol (21)
Behandlung II-3.14 (89)
– ambulante II-6.2 (2, 2)
III-2.3 (14)
– Indikationskriterien zur II-6.2 (2)
– klinische II-6.2 (3)
– von Vergiftungen II-6.1 (1)
Behandlungsausweis II-6.4 (28)
Behandlungsvertrag II-6.4 (11)
Behavioral Disturbance Index II-1.3 (11)
Beichtspiegel II-3.9 (63)
– für Lehrer II-3.9 (61)
beinlos II-1.3 (68)
Beinsa II-1.3 (11)
Beklemmungsgefühl ..... III-3.3 Alkohol (45)
Belastungssituation II-3.16 (134)
belt II-1.3 (11)
Benactyzin II-1.3 (11)
Bena-Riamba II-1.3 (11)
Benazyl® II-1.3 (11)
bendsch ..... III-3.3 Cannabis (1)
Benedorm® II-1.3 (11)
Beng II-1.3 (11)
Bennies ..... II-1.3(11)
III-3.3 Amphetamine (1)
Bent® II-1.3 (11)
Benzazocin ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Benzedrex ..... III-3.3 Levopropylhexedrin (1)
Benzedrin® II-1.3 (11)
Benzenamin II-1.3 (11)
Benzethidin II-1.3 (11)
Benzies II-1.3 (11)
Benzin ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Benzin-shit II-1.3 (11)
Benzodiazepin-
Abhängigkeit .. III-3.3 Benzodiazepinderivate (9)
Benzodiazepine III-2.3 (4)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (9)
Benzoesäureester ..... III-3.3 Cocain (1)
Benzol ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Benzomorphan ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Benzorphanol II-1.3 (11)
Benzoylecgonin II-1.3 (11)
a-Benzoyl-triethylamin . III-3.3 Amfepramon (1)
Benzyl-
alkohol .. III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Benzylfentanyl II-1.3 (11)
Benzylisochinolin ..... III-3.3 Opium (1)
Beratung II-3.14 (89, 94)
Beratungslehrer II-3.8 (46)
II-3.16(137)
Beratungsqualifikation II-3.16 (124)
Beratungsstelle II-3.14 (107, 110, 117)
II-8.5 (91)
Berliner II-1.3 (11)

Berliner Tinktur II-1.3 (11)
III-3.3 Opium (1)
Berliner Wasser II-1.3 (11)
Bernice II-1.3 (11)
III-3.3 Cocain (1)
Beruhigungsmittel II-8.2 (2)
Beschaffbarkeit II-2.4 (7)
Beschaffungskriminalität II-1.3 (11)
II -3.14 (108)
II-8.2 (2)
– direkte II-8.3 (20)
II-8.4 (42)
– indirekte II-8.3 (25)
II-8.4 (45)
Beschaffungs-Prostitution II-8.4 (46)
Beschlagnahme II-8.5 (6)
Besonderheiten,
– demographische II-3.16 (127)
Bespar® .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Betain ..... III-3.3 Psilocybin (1)
Betäubungsmittel II-3.14 (105)
II-9.1 (2)
– Außenhandelsverordnung II-8.2 (15)
– Binnenhandelsverordnung II-8.2 (15)
– Gesetz II-3.8 (58)
II-3.14 (105)
II-9.1 (2)
II-9.5 (3)
– Kostenverordnung II-8.2 (15)
– Kriminalität II-3.14 (105)
– Recht II-8.2 (2)
– Verschreibungsverordnung II-3.8 (60)
Betel II-1.3 (11)
Betelapotheke II-1.3 (12)
Betelphenol II-1.3 (12)
Betriebsvereinbarungen gegen
Suchtmittelmißbrauch II-3.16 (140)
Betrug II-8.3 (24)
Bewältigungsstrategie ..... II -3.16 (130)
Beweissicherung II-8.5 (79)
Bewußtseinsgifte II-1.3 (12)
Bewußtseinswandel ..... II -3.14 (97)
Bewußtslosigkeit II-5.2 (2)
Beziehungstaten ..... II-8.4(46)
Bezugspersonen II-3.2 (4)
– Rat an II-2.6 (2)
BfS II-1.3 (12)
BGA II-1.3 (12)
BGH II-1.3 (12)
Bhang II-1.3 (12)
III-3.3 Cannabis (1)
Bicentennial Gold II-1.3 (12)
Bienen II-1.3 (12)
Bienenfleiß II-1.3 (12)
Bier, alkoholfreies ..... III-3.3 Alkohol (2)
bigboys II-1.3 (12)
bigchief II-1.3 (12)
big chief pawnel ..... III-3.3 Mescalin (1)
bigD II-1.3 (12)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
BigJoe II-1.3 (12)
big man II-1.3 (12)
Big-Four II-1.3 (12)
Bildung krimineller
Vereinigungen II-8.2 (17)
Billig-Droge II-1.3 (12)
Billigtherapie II-1.3 (12)
bindle II-1.3 (12)
Bing II-1.3 (12)
III-3.3 Opium (1)
Biosedon® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Biphetamin II-1.3 (12)
bird'seye II-1.3 (12)
Bisacodyl ..... III-3.3 Laxantia (1)
Bisnortilidin ..... III-3.3 Tilidin (6)
Bittermandel ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
BK II-1.3 (11, 12)
BKA II-1.3 (12)
black and white ..... III-3.3 Amphetamine (1)
black birds II-1.3 (12)
III-3.3 Amphetamine (1)
black bomber ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Black Columbus II-1.3 (12)
Black Dungeons II-1.3 (12)
Black Dust II-1.3 (12)
BlackHash II-1.3 (12)
black heroin ..... III-3.3 Heroin (1)
BlackMagic II-1.3 (12)
Black Mote II-1.3 (12)
Blackouts II-1.3 (13)
III-3.3 Alkohol (45)
Black-tar-Heroin II-1.3 (13)
Blanche II-1.3 (13)
blank II-1.3 (13)
Blasensphinkterspasmus ..... III-3.3 Heroin (4)
blast II-1.3 (13)
blast party II-1.3 (13)
Blätter II-1.3 (68)
blau werden II-1.3 (13)
Blaue Götter II-1.3 (13)
Blaue Hoffnung II-1.3 (13)
blaue Phiolen II-1.3 (14)
Blaue Säure II-1.3 (13)
Blaue Tränen II-1.3 (13)
Blauer Samt ..... II -1.3 (13, 14)
Blaues Kreuz II-3.15 (117)
Bleeding Heart II-1.3 (13)
blew his cork II-1.3 (13)
Blicklähmung ..... III-3.3 Alkohol (30)
Blicklähmungsnystagmus .. III-3.3 Alkohol (30)

Blitz II-1.3 (43)
blond II-1.3 (13)
Bloods and Crips II-1.3 (13)
blotter II-1.3 (13)
blow II-1.3 (13)
blue acid II-1.3 (13)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
BlueAngels II-1.3 (13)
BlueBirds II-1.3 (14)
Blue Bullets II-1.3 (14)
blue caps ... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Blue Chairs II-1.3 (14)
blue cheer II-1.3 (14)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Blue Devils II-1.3 (14)
Blue heavens II-1.3 (14)
III-3.3 Barbiturate (1)
blue mist II-1.3 (14)
Blue Shit II-1.3 (14)
Blue Sky Bond II-1.3 (14)
Blue Tears II-1.3 (14)
Blue Tips II-1.3 (14)
Blue Velvet II-1.3 (14)
Blue Vials II-1.3 (14)
blues II-1.3 (14)
III-3.3 Amphetamine (1)
Blumenkönigin II-1.3 (14)
Blutalkoholkonzentration . III-3.3 Alkohol (38)
Blutbildschädigung,
– Therapie II-6.1 (49)
Blutprobe II-8.5 (6, 76)
Blutungsneigung,
– Therapie II-6.1 (49)
BND II-1.3 (14)
BNDD II-1.3 (14)
bo bo bush II-1.3 (14)
Bobbel II-1.3 (14)
Bock auf'n Schuß haben II-1.3 (14)
Bodypacker II-1.3 (14)
Body-Packing-Syndrom II-6.5 (5)
BogadinTM® II-1.3 (15)
boilermaker II-1.3 (15)
Boletas II-1.3 (15)
Bolivia-Blätter II-1.3 (15)
Bolivian Rock® II-1.3 (15)
Bolla II-1.3 (15)
bomb II-1.3 (15)
Bomber II-1.3 (15)
Bombido II-1.3 (15)
Bombita II-1.3 (15)
Bonnies Ranch II-1.3 (15)
boo II-1.3 (15)
booat II-1.3 (15)
Boot II-1.3 (15)
bootlegger II-1.3 (15)
booze ..... Il -1.3 (15)
Boryokudan II-1.3 (15)
bottom II-1.3 (15)
Boxogetten® .... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
boy II-1.3 (15)
III-3.3 Heroin (1)
4-BR II-1.3 (15)
Bradykardie II-6.1 (43)
Brain Booster II-1.3 (15)
Brasilianischer Ginseng II-1.3 (15)
Brauner Libanese II-1.3 (15)
brauner Stoff II-1.3 (16)
brauner Zucker II-1.3 (16)
Braunpünktchen II-1.3 (16)
bread II-1.3 (15)
Brechnuß II-1.3 (15)
III-3.3 Strychnin (1)
brew II-1.3 (15)
brock II-1.3 (15)
Brief II-1.3 (15)
Briefkasten II-1.3 (16)
brier II-1.3 (16)
bring down II-1.3 (16)
brock II-1.3 (16)
III-3.3 Cannabis (1)
Brolamfetamin II-1.3 (16)
7-Brom-5-(2-pyridyl)-1H-1,4
benzodiazepin-2
(3H9-on III-3.3.Benzodiazepinderivate (1)
Bromadalum ..... III-3.3 Carbromal (1)
Bromazepam ..... III-3.3(1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 7)
Bromdiethylacethyl-
harnstoff ..... III-3.3 Carbromal (1)
Brommethoxyamphetamin II-1.3 (16)
p-Brommethylamphetamin II-1.3 (16)
Bromo-DMA II-1.3 (16)
p-Bromomethylamphetamin ... III-3.3 Designer Drogen (6)
Brompheniramin II-1.3 (16)
Brompton-Cocktail II-1.3 (16)
Bromureide III-2.3 (4)
Bronca II-1.3 (16)
Bronchitis,
– chronisch obstruktive .... III-3.3 Nicotin (7)
– chronische ..... III-3.3 Alkohol (29)
Bronchospasmus II-6.1 (8)
Brotherhood of Etemal Love II-1.3 (16)
Brotizolam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Brotkuchen ..... III-3.3 Opium (2)
Brown Dots II-1.3 (16)
Brown Powder II-1.3 (16)
Brown Rocks II-1.3 (16)

brownstuff II-1.3 (16)
III-3.3 Cannabis (1)
III-3.3 Opium (1)
brown sugar II-1.3 (16)
III-3.3 Heroin (1)
Brownies II-1.3 (16)
Brücken-Myelinolyse ..... III-3.3 Alkohol (31)
Bruder der Sonne II-1.3 (16)
Brüderschaft der ewigen Liebe II-1.3 (16)
Brustkorb, Venenzeichnung am ..... III-3.3 Alkohol (21)
Brustschmerzen ..... III-3.3 Alkohol (45)
BSE II-0.3 (1)
BtMG II-1.3 (16)
II-8.2 (15)
II-9.1 (2)
II-9.5 (1)
BTMIer II-1.3 (16)
BtMVVO II-8.2 (15)
Buclizin II-1.3 (17)
Bufotenin II-1.3 (17)
III-3.3 Bufotenin (1)
Bulbokapnin ..... III-3.3 Bulbokapnin (1)
III-3.3 Designer Drogen (3)
Bulimie II-1.3 (17)
Bull Horror II-1.3 (17)
Bulldog II-1.3 (17)
bullet II-1.3 (17)
III-3.3 Codein (1)
bum II-1.3 (17)
Bummer II-1.3 (17)
Bump II-1.3 (17)
Bundesopiumstelle II-1.3 (17)
Bundeswehrangehörige II-3.14 (88)
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung II-3.5 (27)
II-3.17 (163)
bundlebag II-1.3 (17)
Bunker II-1.3 (17)
Bunny Hill II-1.3 (17)
Buprenorphin II-1.3 (17)
II-3.8 (8, 60)
III-3.3 Buprenorphin (1)
Burese II-1.3 (17)
burned II-1.3 (17)
Burnies II-1.3 (17)
Businessmans Trip II-1.3 (17)
Buspiron ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
busted II-1.3 (17)
Butabarbital III-3.3 (1)
Butalbital III-3.3 (1)
butt II-1.3 (17)
Buttersäure ..... III-3.3 Baclofen (1)
Button II-1.3 (17)
Butylamin ..... III-3.3 Propoxyphen (1)
Butyraldoxim II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
buzz II-1.3 (17)
BVEK II-1.3 (17)
BZ II-1.3 (17)

C

C II-1.3 (19)
C. Candy ..... III-3.3 Cocain (1)
C.B II-1.3 (20)
Caapi II-1.3 (19)
Caballo II-1.3 (19)
Cabyjack II-1.3 (19)
Cacao ..... III-3.3 Coffein (2)
Cachets ..... III-3.3 Phenacetin (1)
cactus buttons II-1.3 (19)
CAD II-1.3 (19)
Cadillac II-1.3 (19)
Cafergot® ..... III-3.3 Secale (1)
Caffein ..... III-3.3 Coffein (1)
Cafilon® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Cake II-1.3 (19)
Cali-Cartel II-1.3 (19)
Camazepam III-3.3 (1)
came II-1.3 (19)
Camoke II-1.3 (19)
can II-1.3 (19)
Canacoro II-1.3 (19)
Canamo II-1.3 (19)
Canape II-1.3 (19)
III-3.3 Cannabis (1)
Candies II-1.3 (19)
Canel II-1.3 (19)
Cangonha II-1.3 (19)
Canhama II-1.3 (19)
Cannabinoide II-1.3 (19)
Cannabis II-1.3 (19)
II-8.2 (2)
II-8.5 (87)
III-3.3 Cannabis (1)
– Epidemiologie II-2.8.3 (1)
Cannabisharz II-8.2 (2)
Cannabis-Konzentrat II-8.2 (2)
Cannabiskraut II-8.2 (2)
Cannabismus II-1.3 (19)
canned II-1.3 (19)
canned heat II-1.3 (19)
Canocyl Pulver ... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Cap II-1.3 (19)
cape II-1.3 (20)
Cap-O-Tran® II-1.3 (20)
caps II-1.3 (20)
Captagon Filmtabletten ..... III-3.3 Amphetamine (2)

Captagon® II-1.3 (20)
Captas II-1.3 (20)
III-3.3 Amphetamine (1)
Carbamate III-2.3 (4)
Carb-a-med® II-1.3 (20)
Carbamid ..... III-3.3 Carbromal (1)
Carbromal ..... III-3.3 Carbromal (1)
Cardanat ..... III-3.3 Metamfepyramon (1)
Carfentanyl II-1.3 (20)
Caritasverband,
– katholischer II-3.15 (120)
Carrie II-1.3 (20)
CarryNation II-1.3 (20)
cartwheels II-1.3 (20)
Casa Alanza II-1.3 (20)
Cascara-Salax ..... III-3.3 Laxantia (1)
Castalia Foundation II-1.3 (20)
Cat II-1.3 (20)
Catapressan II-1.3 (19)
Catechu II-1.3 (20)
Catha edulis II-1.3 (20)
III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Cathidin ..... III-3.3 Khat (1)
Cathin II-1.3 (20)
III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
III-3.3 Khat (1)
Cathinon ..... III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Catiat II-1.3 (20)
Causeway Connection II-1.3 (20)
CBD II-1.3 (20)
CBN II-1.3 (20)
C-coke II-1.3 (20)
CCSA II-1.3 (20)
CDP II-1.3 (20)
CDS II-1.3 (20)
CDSS II-1.3 (20)
Cecil II-1.3 (20)
Cefamandol II-6.4 (25)
Cefobis® II-6.4 (25)
Cefoperazon II-6.4 (25)
Cefotiam II-6.4 (25)
CELAD II-1.3 (20)
Celestraceae ..... III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Centedrin® II-1.3 (20)
Centralgin ..... III-3.3 Pethidin (1)
Centramin® II-1.3 (20)
Centrophenoxin II-1.3 (21)
Cephalosporine ..... III-3.3 Alkohol (16)
Cerebrum II-1.3 (21)
Cerutil II-1.3 (21)
CEY 19 ..... II-1.3 (21)
Cha de Lirio II-1.3 (21)
Chalk II-1.3 (21)
Champagner II-1.3 (21)
Chandoo II-1.3 (21)
Chandu II-1.3 (21)
III-3.3 Opium (2)
Changes II-1.3 (21)
Chanvre Indien II-1.3 (21)
Charas II-1.3 (21)
III-3.3 Cannabis (1)
Charge II-1.3 (21)
Charly II-1.3 (21)
III-3.3 Cocain (1)
Chathinin ..... III-3.3 Khat (1)
Chats Raki II-1.3 (21)
Checker II-1.3 (21)
Chef II-1.3 (21)
chemicalhead II-1.3 (21)
Chemikalienempfindlichkeit II-1.2 (6)
Chemikalienhandel II-8.3 (3, 28)
Chemikalienkontrolle II-3.14 (100)
Chemische Rassen II-1.3 (21)
Chemophilie II-1.3 (21)
chep drunk II-1.3 (21)
chicago grün ..... III-3.3 Cannabis (1)
chicken II-1.3 (21)
chicken out II-1.3 (21)
Chikago Grün II-1.3 (21)
Chillum II-1.3 (21)
China White II-1.3 (21)
Chinazolin ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Chinese Connection II-1.3 (22)
Chinese-Street-Gangs II-1.3 (22)
chinesing II-1.3 (22)
Chinin II-6.5 (10)
Chinolin ..... III-3.3 Dihydroergotamin (1)
III-3.3 Heroin (1)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
chipping II-1.3 (22)
Chippy II-1.3 (22)
Chira II-1.3 (22)
7-Chlor-1–2-(diethylamino)-ethyl-5-(2-fluorphenyl)1H-1,4benzo-diazepin-2(3H)-on ..... III-3.3 Benzodiazepin-derivate (1)
7-Chlor-1,3-dihydro-l-methyl-Sphenyl-2H-1,4-benzo-diazepin 2 ..... III-3.3.Benzodiazepin-derivate (1)
7-Chlor-1,3-dihydro-3-hydroxy-5-phenyl-2H-1,4-benzo-diazepin-2-on III-3.3.Benzodiazepin-derivate (1)
7-Chlor-1- (cyclopropylmethyl)-5-phenyl-1H-1,4-benzo-diazepin-2 (3H)-on III-3.3.Benzodiazepin-derivate (1)

7-Chlor-2,3-dihydro-2,2-dihydroxy-5-phenyl-1H-1,4-benzodiazepin-3-carbonsäure, Dikaliumsalz ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (1)
7-Chlor-2-methylamino-5-phenyl-3H-1,4-benzodiazepin-4oxid III-3.3.Benzodiazepinderivate (1)
7-Chlor-5-(2-chlorphenyl-3-hydroxy-lH-1,4-benzodiazepin-2(3H)-on III-3.3.Benzodiazepinderivate (1)
Chloraldurat® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Chloralhydrat III-3.3 (1)
II-1.3 (22)
III-3.3 Alkohol (16)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Chloramphenicol ..... III-3.3 Alkohol (16)
Chlorazanil ..... III-3.3 Diuretika (1)
Chlorazepat ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 7)
Chlordiazepoxid III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6)
Chlorexolon ..... III-3.3 Diuretika (1)
Chlormethiazol ..... III-3.3 Clomethiazol (1)
5-(4-Chlorphenyl)-7-nitro-1H-1,4-benzodiazepin-2(3H)-on III-3.3.Benzodiazepinderivate (1)
Chlorpromazin III-3.3 (1)
Chlortalidon ..... III-3.3 Diuretika (1)
CHOICE II-1.3 (22)
Cholinesterasehemmer,
– Therapie II-6.1 (50)
Cholly II-1.3 (22)
CHP II-1.3 (22)
Christian II-1.3 (22)
Christmas trees II-1.3 (22)
III-3.3 Amphetamine (1)
Chromosomen-Aberration II-5.2 (2)
Chromosomen-Defekt II-6.5 (6)
Chromosomenschäden .... III-3.3 Nicotin (17)
Chuck II-1.3 (22)
Chunks II-1.3 (22)
Churees II-1.3 (22)
Churrus II-1.3 (22)
III-3.3 Cannabis (1)
CI395 ..... II-1.3 (22)
CIBA 43IIE II-1.3 (22)
Cibas II-1.3 (22)
Circulation II-6.1 (23)
Citotal® ..... III-3.3 Nicotin (9)
Claviceps purpurea,
Pilz ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
clean, tobe II-1.3 (22)
Clearing-Stelle II-1.3 (22)
Climaline II-1.3 (23)
climb the walls II-1.3 (23)
Clirado II-1.3 (23)
Clobazam .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Clomethiazol ..... III-3.3 Clomethiazol (1)
Clonazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 7)
Clonidin II-1.3 (23)
Clopamid ..... III-3.3 Diuretika (1)
Clorezepate ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Clotiazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Cloud9 ..... II-1.3 (23)
CMe II-1.3 (23)
CMY II-1.3 (23)
CO II-1.3 (23)
Co-Alkoholiker II-1.3 (23)
coast II-1.3 (23)
coasting II-1.3 (23)
coast-to-coasts II-1.3 (23)
Coatl-xoxouhqui II-1.3 (23)
Coca II-1.3 (23)
Coca Abkömmlinge ..... II – 8.4 (5, 52)
Coca-Cola II-1.3 (23)
III-3.3 Coffein (1)
Cocada II-1.3 (23)
Cocain II-1.3 (23)
II-3.8 (8, 60)
II-8.5 (87)
III-3.3 (1)
Cocinas II-1.3 (24)
cocked-up II-1.3 (24)
Cocktail II-1.3 (24)
Cocktail lytique ..... III-3.3 Pethidin (1)
Coco II-1.3 (24)
III-3.3 Cocain (1)
Coconuts II-1.3 (24)
Cod Cock II-1.3 (24)
Codein II-1.3 (24)
III-3.3 (1)
Codeinismus II-1.3 (25)
Codeinum ..... III-3.3 Codein (1)
Codeinum phosphoricum .... III-3.3 Codein (2)
codicept ..... III-3.3 Codein (2)
Codicompren ..... III-3.3 Codein (2)
Codipertussin ..... III-3.3 Codein (2)
CodylN ..... III-3.3 Codein (2)
Coffee-Shop II-1.3 (25)
Coffein II-1.3 (25)
III-3.3 (1)
III-3.3 Amphetamine (5)
Coffeinismus II-1.3 (25)
Cofeinum ..... III-3.3 Coffein (2)
Cognitive Enhancer II-1.3 (25)

Cohaba ..... III-3.3 Bufotenin (1)
Cohoba II-1.3 (25)
Cohuete II-1.3 (25)
Coke II-1.3 (25)
III-3.3 Cocain (1)
Coketail II-1.3 (25)
Cokie II-1.3 (25)
Cola acuminata ..... III-3.3 Coffein (2)
Colchicin II-1.3 (25)
Cold turkey II-1.3 (25)
Colfarit®Taletten . III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Columbian Flake II-1.3 (26)
come down II-1.3 (26)
Commotional ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Compretten
Analgeticum ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Computer-Tomographie .. III-3.3 Alkohol (26)
ConDrobs II-3.14 (110)
Congeners II-1.3 (26)
Connection II-1.3 (26)
Conocybe II-1.3 (26)
III-3.3 Psilocybin (1)
Container-Verkehr ..... Il -1.3 (26)
Contamex® .. III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Contradol ..... III-3.3 Pethidin (1)
Contradol Fondant-
Pastillen ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (1)
Contraneural ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Contrheuma® retard
Tabletten III-3.3.Acetylsalicylsäure (1)
Conventionen II-1.3 (26, 35)
9-COOH-THC II-1.3 (26)
cook a pill II-1.3 (26)
cooker II-1.3 (26)
Cooks II-1.3 (26)
Cool Chippy II-1.3 (26)
cool drug II-1.3 (26)
cool, tobe II-1.3 (26)
Cop II-1.3 (26)
Co-Pilots II-1.3 (26)
III-3.3 Amphetamine (1)
cop-out II-1.3 (26)
Coprinus atramentarius II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Coprinus comatus ..... III-3.3 Alkohol (16)
Coquero II-1.3 (26)
Coral II-1.3 (26)
Corgy II-1.3 (26)
Corin ..... III-3.3 Cocain (1)
Corinne II-1.3 (26)
Corner II-1.3 (26)
Corrine ..... III-3.3 Cocain (1)
Corynin ..... III-3.3 Yohimbin (1)
cosmic space II-1.3 (26)
cosmic trip II-1.3 (26)
costing II-1.3 (26)
cotics II-1.3 (26)
Country Attache II-1.3 (26)
Cowboy II-1.3 (26)
C-pusher II-1.3 (26)
Crack II-1.3 (26)
II-3.5 (26)
II-8.3 (4, 35)
II-8.4 (52)
II-8.5 (87)
III-3.3 Cocain (2)
Crack-Cocain II-1.3 (27)
cranks II-1.3 (27)
crash II-1.3 (27)
crash pad II-1.3 (27)
Crashkissen II-1.3 (27)
Creep II-1.3 (27)
CRI II-1.3 (27)
Croakers II-1.3 (27)
crocked II-1.3 (27)
Crooker II-1.3 (27)
crossroads II-1.3 (27)
Crush-Syndrom ..... III-3.3 Heroin (12)
Crutch II-1.3 (27)
Crystal II-1.3 (27)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
CS 293 ..... II-1.3 (27)
CSI II-1.3 (27)
CT 4334 ..... II -1.3 (27)
Cuban-Columbian-Connection II-1.3 (27)
Cube ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
cube-head II-1.3 (27)
cubes II-1.3 (27)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Cupaline II-1.3 (27)
Cupana II-1.3 (27)
Curriculumdeterminanten II-3.17 (169)
cut II-1.3 (27, 121)
cut-off-level II-1.3 (27)
CWP II-1.3 (28)
CX59 ..... II-1.3 (28)
CY 39 ..... II-1.3 (28)
Cyclobarbital ..... III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Cyclohexanol ..... III-3.3 Tramadol (1)
Cyclohexen ..... III-3.3 Tilidin (1)
5-(1-Cyclohexenal)-5-
ethylbarbitursäure ..... III-3.3 Barbiturate (1)
5-(1-Cyclohexenyl)-1,5-
dimethylbarbitursäure ... III-3.3 Barbiturate (1)
Cyclones ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Cydonite ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Cyclopropan ..... III-3.3 Amphetamine (6)
Cyclotrimethylentrinitr-
amin ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Cydazocin ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Cylert II-1.3 (28)
Cyprenorphin II-1.3 (28)

Cyproheptadin II-1.3 (28)
Cypron® .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Cytisin ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
CZ 74 ..... II-1.3 (28)

D

D II-1.3 (29)
D.A II-1.3 (29)
D.A.R.E II-1.3 (29)
D Ate® II-1.3 (29)
Daai Fan II-1.3 (29)
Daboa II-1.3 (29)
Dacha II-1,3 (29)
Dachauer Grün II-1.3 (29)
Daeoxo II-1.3 (29)
Dagga II-1.3 (29)
III-3.3 Cannabis (1)
Dalil II-1.3 (29)
Dalmadorm II-1.3 (29)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
Dalowal ..... III-3.3 Laxantia (1)
DAM II-1.3 (29)
Dama blanca II-1.3 (29)
Dame II-1.3 (103)
Dams II-1.3 (29)
Dana blanca ..... III-3.3 Cocain (1)
Danthron ..... III-3.3 Laxantia (1)
Darakte-Bang II-1.3 (29)
Darmatonie ..... III-3.3 Heroin (4)
Darmfüllmittel ..... III-3.3 Laxantia (2)
Darmol ..... III-3.3 Laxantia (1)
DARO® II-1.3 (29)
Darvon II-1.3 (29)
DAS II-1.3 (29)
DAT II-1.3 (29)
DÄT II-1.3 (29)
Datenschutz II-8.5 (70)
DATMD II-1.3 (29)
Datura stramonia II-1.3 (29)
Dawames II-1.3 (29)
Dawamesc II-1.3 (29)
Daytopp-Methode II-1.3 (29)
DBS II-1.3 (29)
DD II-1.3 (29)
DDA II-1.3 (29)
DDD II-1.3 (29,30)
DEA (Drug-Enforcement Administration) II-8.2 (1)
dead an arrival II-1.3 (30)
Deal II-1.3 (30)
dealen II-1.3 (30)
Dealer II-3.14 (109)
Death Drops II-1.3 (30)
death wish II-1.3 (30)
Deck II-1.3 (30)
deck-man II-1.3 (30)
Decubitalgeschwür .... III-3.3 Methaqualon (2)
Deeda II-1.3 (30)
deeppurple ... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Dehydroepiandrosteron II-1.3 (30)
Dekret 22.095 ..... II-1.3 (30)
Delight-Giver II-1.3 (30)
Deliktsebene II-8.3 (3, 20)
II-8.4 (42)
Delinal® II-1.3 (30)
Delir II-6.4 (17)
Delirantia II-1.3 (30)
Delirium tremens ..... III-3.3 Alkohol (35)
Delysid® II-1.3 (30)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Demenz ..... III-3.3 Alkohol (23)
Demerol ..... III-3.3 Pethidin (1)
Deodorantien ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Dependenz II-1.3 (30)
Depersonalisation ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (9)
Depersonalisationsphänomen ..... III-3.3 Mescalin (2)
Depolarisation ..... III-3.3 Heroin (3)
Depravation ..... III-3.3 Cocain (9)
– soziale II-1.3 (31)
Deprenalin® II-1.3 (31)
Deprenyl® II-1.3 (31)
Depressionen II-5.2 (2)
III-3.3 Alkohol (45)
Depressiver Zustand, periodischer ..... III-3.3 Heroin (17)
Derealisation ..... III -3.3 Benzodiazepinderivate (9)
Dermatitis, rosazeaartige ... III-3.3 Alkohol (21)
Dermographismus ..... III-3.3 Alkohol (21)
Des Oxa D® II-1.3 (31)
Des Oxo 5® II-1.3 (31)
Deseril retard® ..... III-3.3 Secale (1)
Designer Drogen II-1.3 (31)
II-3.14 (97)
II-8.3 (4, 34)
II-8.4 (51)
III-3.3 (1)
III-3.3 Designer Drogen (1)
designer Foods II-1.3 (31)
Desinfektionsmittel ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Deskoral N überzogene Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (2)
Desorientiertheit II-6.5 (12)
– räumliche II-5.2 (4)
– zeitliche II-5.2 (4)
Desoxyephedrin-hydrochlorid ..... III-3.3 Metamphetamin (1)

DET II-1.3 (31)
III-3.3 Dihydroergotamin (2)
DET T9 ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Deutsche Cannabis-Reform-
gesellschaft II-1.3 (31)
Deutscher Ginster .. III-3.3 Designer Drogen (3)
Develin® ..... III-3.3 Amphetamine (4)
III-3.3 Designer Drogen (3)
DexM® II-1.3 (31)
Dex 013[9] II-1.3 (31)
Dexamphetamin II-1.3 (31)
Dexamyl® II-1.3 (31)
Dexedrine II-1.3 (31)
Dexies II-1.3 (31)
III-3.3 Amphetamine (1)
Dextromoramid II-1.3 (31)
Dextropropoxyphen .. III-3.3 Amphetamine (4)
III-3.3 Designer Drogen (3)
DF II8 ..... II-1.3(31)
DG-Sucht II-1.3 (31)
DHBP II-1.3 (31)
DHE ..... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
DHEH II-1.3 (31)
2,3-DH-LSD II-1.3 (31)
5,6-DHT II-1.3 (31)
Diagnostik der Medikamenten-
abhängigkeit III-2.3 (7)
Diamant am Schneidezahn II-1.3 (31)
Diameschum II-1.3 (31)
Diamox ..... III-3.3 Amphetamine (4)
Dianabol II-1.3 (31)
Diarrhoe II-5.2 (2)
III-3.3 Codein (3)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
III-3.3 Secale (1)
5,5-Diäthylbarbitur-
säure ..... III-3.3 Barbiturate (1)
Diät-Pillen II-1.3 (31)
Diazepam IIII-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 7)
Diazoxid ..... III-3.3 Diuretika (1)
Dichlormethan ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Dicodid® II-1.3 (31)
Didropyridin II-1.3 (31)
2-(Diethylamino)-1-phenyl-1-
propanon ..... III-3.3 Amfepramon (1)
2-Diethylamino-propio-
phenon ..... III-3.3 Amfepramon (1)
Diethylpentenamid III-3.3 (1)
Diethylpropion ..... III-3.3 Amfepramon (1)
Differentialdiagnose II-5.2 (1)
dig II-1.3 (31)
Dihydergot® ..... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
III-3.3 Secale (1)
1,3-Dihydro-7-nitro-5-
phenyl-2H-1,4-benzo-
diazepin-2-on III-3.3.Benzodiazepin-
derivate (1)
Dihydrocodein II-1.3 (31)
Dihydroergotamin ..... III-3.3 Dihydroergo-
tamin (1)
Dihytamin® II-1.3 (32)
Dikaliumchlorazepat .... III-3.3 Benzodiazepin-
derivate (1)
Dilaudid® II-1.3 (32)
III-3.3 Methadon (2)
Dillies II-1.3 (32)
Dirne Bag II-1.3 (32)
Dimepropion ..... III-3.3 Metamfepyramon (1)
Dimethoxy-Bromamphetamin II-8.4 (52)
Dimethoxy-Methylamphetamin II-8.4 (52)
Dimethylserotonin ..... III-3.3 Bufotenin (1)
dinch II-1.3 (32)
Dinitrobenzol ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
dinky Dows II-1.3 (32)
III-3.3 Cannabis (1)
Dionin® II-1.3 (32)
Dioxopurin ..... III-3.3 Coffein (1)
dip II-1.3 (32)
Diphenhydramin III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Diphenyl ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Diphesatin ..... III-3.3 Laxantia (1)
Diplopie ..... III-3.3 Barbiturate (3)
III-3.3 Methaqualon (3)
Dipropyltryptamin II-1.3 (32)
III-3.3 Designer Drogen (3)
Dipsan® II-6.4 (25)
Distraneurin ..... III-3.3 Clomethiazol (1)
Disulfiram II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol(16)
Ditran® II-1.3 (32)
Diudorm® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Diuretika III-3.3 (1)
Dixis ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Djamba II-1.3 (32)
DKL II-3.3 (1)
DLATMD II-1.3 (32)
DMA II-1.3 (32)
DMAE II-1.3 (32)
D-man II-1.3 (32)
DMBA II-8.4 (5, 52)
DMHP II-1.3 (32)
DMMDA II-1.3 (32)
DMPEA II-1.3 (32)
DMT II-1.3 (32)
III-3.3 Designer Drogen (3)
DND II-1.3 (32)
do your thing II-1.3 (34)

DOA (dead an arrival) II-1.3 (33)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
DOB II-1.3 (33)
II-8.4 (5, 52)
dobe II-1.3 (33)
Dodonal ..... III-3.3 Pethidin (1)
DOE II-1.3 (33)
DOET II-1.3 (33)
DOI II-1.3 (33)
Dokka II-1.3 (33)
Doktonox® II-1.3 (33)
Dokumentationen zur Drogen
und Gesundheitserziehung II-3.5 (25)
Dol® II-1.3 (33)
Dolantin® II-1.3 (33)
III-3.3 Methadon (2)
III-3.3 Pethidin (1)
Dolcontral® II-1.3 (33)
III-3.3 Pethidin (1)
Dolestine ..... III-3.3 Pethidin (1)
Dolfin ..... III-3.3 Pethidin (1)
Dollies II-1.3 (33)
III-3.3 Methadon (1)
Dolomo Oblaten ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Dolopethin ..... III-3.3 Pethidin (1)
Dolophine II-1.3 (33)
Dolosal ..... III-3.3 Pethidin (1)
Dolvanol ..... III-3.3 Pethidin (1)
Dolviran ..... III-3.3 Phenacetin (1)
DOM II-1.3 (33)
II-8.4 (5,52)
III-3.3 Designer Drogen (3)
III-3.3 DOM (1)
Domino-Theorie II-1.3 (33)
DON ..... II -1.3 (33)
Don Juanito II-1.3 (33)
Dopamin-D2-Rezeptor .... III-3.3 Alkohol (51)
dopaminergen ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
Dope ..... II -1.3 (33)
dope peddler II-1.3 (33)
doper II-1.3 (33)
Doping II-8.3 (4)
II -8.4 (5, 51)
– Angebot II-8.3 (33)
– Definition II-8.3 (33)
Dopingmittel ..... III-3.3 Amphetamine (2)
Doriden® II-1.3 (33)
Dormicum® .. III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Dormo Puren ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
Dormutil® II-1.3 (33)
Dosis, Überschreitung II-2.7 (6)
Dots II-1.3 (33)
double trouble II-1.3 (33)
down sein II-1.3 (34)
down, to go II-1.3 (33)
down trip II-1.3 (34)
downers II-1.3 (34)
III-3.3 Barbiturate (1)
downies II-1.3 (34)
downs II-1.3 (34)
Doxapram III-3.3 (1)
Doxepin II-1.3 (34)
II-6.4 (18)
DPMA II-1.3 (34)
DPT II-1.3 (34)
III-3.3 Designer Drogen (3)
Drachen II-1.3 (34)
drag II-1.3 (34)
dragon chasing II-1.3 (34)
drauf sein II-1,3 (34)
draw II-1.3 (34)
dreamer II-1.3 (34)
Drei-Blatt-Joint II-1.3 (34)
Drei-Tage-Trip II-1.3 (34)
driatan Hustensaft mit
Codein ..... III-3.3 Alkohol (4)
Driggenschlucker II-1.3 (34)
dripper II-1.3 (34)
drivers II-1.3 (34)
III-3.3 Amphetamine (1)
Droga di Stato ..... II-1.3(34)
Drogen III-2.3 (23)
– Drang nach ..... III-3.3 Heroin (15)
– Erschleichen von II-8.4 (44)
– illegale II-2.4 (19)
– Kinder II-3.16 (124)
– Strecken von II-8.3 (3, 24)
– synthetische .... III-3.3 Designer Drogen (1)
– weiche II-1.3 (129)
Drogen, harte,
– Freigabe II-3.14 (100)
Drogen, illegale,
– Umgang mit II-3.16 (145)
Drogen- und Rauschmittelmißbrauch,
– Bekämpfung des II-3.14 (103)
„Drogen und Schule“ II-3.14 (110)
Drogenabhängige,
– Hilfsmaßnahmen für II-3.16 (146)
– Zahl der II-2.4 (1)
Drogenabhängigkeit II-1.2 (1)
II-1.3 (36)
– als behandlungsbedürftige
Krankheit II-3.14 (94)
– Folgen der ..... II -6.4 (13)
– Ursachen der II-6.4 (13)
Drogenabhängigkeitstypen II-1.2 (2)
II-1.3 (34)
Drogenarbeit, aufsuchende II-3.14 (94)
Drogenarbeitskreis II-3.14 (110)
Drogenberater II-3.14 (107)

Drogenberatung II-8.4 (5, 62)
Drogenberatungsangebote ..... II -3.14 (94)
Drogenberatungsstelle II-3.8 (52)
Drogenbulle II-1.3 (83)
Drogendetektion II-3.14 (101)
Drogen-Dropouts II-1.3 (34)
Drogeneinnahme,
Zwang zur ..... III -3.3 Heroin (7)
Drogenentzug II-6.4 (9)
Drogenerziehung II-3.14 (104)
Drogenfälle II-3.16 (133, 141, 142)
Drogenfolgekriminalität II-1.3 (34)
Drogenfragen II-3.16 (137)
Drogenfreigabe II-8.2 (2)
– Thesen zur II-8.2 (9)
Drogenhai II-1.3 (34)
Drogenhandel II-3.7 (41)
Drogenhilfe II-1.3 (34)
II-3.19 (189)
Drogeninformationslehrer II-3.16 (143)
Drogenkarriere II-1.3 (34)
II-2.3 (1)
II-3.14 (113)
II-3.16 (135, 145)
II-8.4 (54, 57)
Drogenknast II-1.3 (35)
Drogenkonferenz II-3.14 (109)
Drogenkonsum II-3.8 (48)
– Aufgabe des II-6.2 (7)
Drogenkontaktlehrer II-3.3 (14)
II-3.4 (21)
II-3.17 (149)
Drogenkriminalität II-1.3 (35)
II-3.14 (90)
– internationale II-8.5 (85)
– organisierte II-8.3 (27)
Drogenlaufbahn II-3.1 (2)
Drogenmarkt II-3.14 (99)
Drogenmerkblatt II-1.3 (35)
Drogenmisere II-3.16 (141)
Drogenmißbrauch,
Bekämpfung des II-3.14 (109)
Drogennotfall II-5.2 (1)
Drogenpolitik II-3.14 (82, 84)
– bayerische II-3.14 (96)
Drogenprävention II-3.6 (31)
II-3.12 (77)
II-3.14 (86)
– im Erziehungsbereich II-3.6 (31)
– mobile II-3.14 (86)
Drogenproblematik,
– im Unterricht II-3.10 (65)
– Literatur II-3.6 (31)
Drogenprophylaxe II-3.9 (61)
II-3.14 (81)
Drogenschule II-1.3 (35)
Drogenscreening II-5.3 (1)
Drogenspezifische Gefährdungs-
aspekte II-8.5 (87)
Drogensucht II-3.14 (90)
Drogensüchtige II-3.14 (90)
Drogenszene ..... II -1.3(35)
II-3.7 (36)
Drogentherapie, Merksätze II-6.2 (1)
Drogentod II-1.3 (35)
Drogentote II-3.8 (44)
Drogentransfer II-8.3 (3, 22)
Drogenübereinkommen II-1.3 (35)
Drogenverhalten II-6.6 (6)
Drogenvorprodukte II-3.14 (100)
Drogis II-1.3 (35)
Dröhnen II-1.3 (35)
Dromoran II-1.3 (35)
III-3.3 Levorphanol (1)
drop II-1.3 (35)
drop a cap, to II-1.3 (35)
drop in II-1.3 (35)
drop out ..... II -1.3 (35)
dross II-1.3 (35)
drücken ..... II -1.3 (36)
drug addicts II-1.3 (29, 36)
drug dependence II-1.3 (36)
Drug Enforcement Administration ... II-1.3 (36)
II-8.2 (1)
Drug Supervisiory Body II-1.3 (36)
Drug Use Forcasting II-1.3 (36)
Druggie II-1.3 (36)
drunk farm II-1.3 (36)
drying out II-1.3 (36)
DSB II-1.3 (36)
DTs II-1.3 (36)
D-threo-2-Amino-l-phenyl-
propanol ..... III-3.3 Amphetamine (1)
DTOS II-1.3 (36)
DUF II-1.3 (36)
Dulcolax ..... III-3.3 Laxantia (1)
dummy II-1.3 (36)
Düngerling ..... III-3.3 Psilocybin (1)
Dunkelblauer Pakistaner II-1.3 (36)
Dunkelbrauner Pakistani ... III-3.3 Cannabis (3)
Dupuytren-Kontrak-
turen ..... III-3.3 Alkohol (21,28)
Durchfall ..... III-3.3 Nicotin (7)
Durchgangssyndrom ..... III-3.3 Heroin (7)
Durchsuchung II-8.5 (6)
– von Objekten II-8.5 (73)
– von Personen II-8.5 (73)
Dust ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
dust of angels II-1.3 (36)
durch Connection II-1.3 (36)

Dynamika II-1.3 (36)
Dynamit II-1.3 (36)
Dynamit-Hasch II-1.3 (36)
Dysarthrie ..... III-3.3 Carbromal (2)
Dysästhesie, handschuh-
förmige ..... III-3.3 Alkohol(45)
Dysphagie II-6.5 (10)
III-3.3 Heroin (9)
Dysphorie ..... III-3.3 Morphin (2)
Dysregulatoren II-1.3 (36)

E

E II-1.3 (37)
Eatan® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Ebers-Papyrus II-1.3 (37)
Echinocactus Williamsii II-1.3 (37)
Echo II-1.3 (37)
Echo-Psychose II-6.5 (11)
Ecognin II-1.3 (37)
Ecstasy II-1.3 (37)
III-3.3 (1)
ED „Rauschgift' II-1.3 (37)
EDB II-1.3 (37)
Edelabhängigkeit II-1.3 (37)
Edelhasch II-1.3 (37)
EDHEA II-1.3 (37)
EDU II-1.3 (37)
Edulin .. III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
III-3.3 Khat (1)
EEG ..... III-3.3 Heroin (14)
Effekt, regressionsfördernder II-6.5 (11)
Effilon ..... III-3.3 Metamfepyramon (1)
Egomimet ..... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
Egozentrizität ..... III-3.3 Heroin (8)
Eidektika II-1.3 (37)
Eigentumsdelikt II-8.4 (45)
Eigenverantwortlichkeit II-3.16 (142)
Eights II-1.3 (37)
Ein-Eltern-Familie II-3.16 (127)
Engelstrompete III-3.3 (1)
Eingliederung,
– berufliche II-3.14 (89)
– soziale II-3.14 (89)
einpfeilen II-1.3 (37)
Einrichtungen,
– außerschulische II-3.4 (23)
II-3.8 (46)
Einstandscocktail II-1.3 (37)
Einstiegschuß II-1.3 (37)
Einstiegsdroge II-3.17 (158)
eintropfen II-1.3 (35)
einwerfen II-1.3 (37)
Einwirkzeit, Gift II-1.2 (3)
Einwurfphänomen II-1.3 (37)
Eisenspeicherzellen ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Eisenstoffwechsel ..... III-3.3 Alkohol (29)
Eiserne Klammer II-1.3 (38)
Eitsch II-1.3 (38)
Ekstase II-1.3 (38)
EL II-1.3 (38)
El Gattilero II-1.3 (38)
El Padrino II-1.3 (38)
El Paso Intelligence Center II-1.3 (38)
El Santario II-1.3 (38)
Elastonin® II-1.3 (38)
Elbrus® II-1.3 (38)
Elefantentranquilizer II-1.3 (38)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Elektrolytstörung ..... III-3.3 Alkohol (29)
Elemicin II-1.3 (38)
Elixier paregoricum II-1.3 (38)
Elrodorm II-1.3 (38)
Eltern II-3.14 (88)
Elternbeirat II-3.17 (154, 174)
Elternhaus II-3.14 (104)
Elternhilfsorganisation II-3.15 (117)
Elternkreis II-3.14 (109)
II-3.15 (117)
Elternkreis drogenabhängiger
Jugendlicher II-1.3 (38)
Elternseminar II-3.16 (135)
Elternveranstaltung II-3.16 (135)
Elternversammlung II-3.4 (23)
Elternvertreter II-3.16 (135)
embalmingfluid II-1.3 (38)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Embolie, zerebrale ..... III-3.3 Heroin (13)
Embryoschäden ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Emetikum ..... III-3.3 Apomorphin (1)
EMIT II-1.3 (38)
Emittlungen, strafrechtliche ..... II-3.8 (SO)
emotionale Störung ..... III-3.3 Heroin (6)
emotionale Verflachung .... III-3.3 Heroin (5, 6)
Empathogene II-1.3 (39)
empty drugs II-1.3 (39)
Emsel II-1.3 (39)
Enabler II-1.3 (39)
ENACO II-1.3 (39)
Encounter-Gruppen II-1.3 (39)
Endokarditis ..... III-3.3 Heroin (13)
Endophleban ..... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
EndotrachealeIntubation II-6.1 (12)
Endverteilung II-8.3 (25)
Engelstaub II-1.3 (39)
Entactogene II-1.3 (39)
Entfremdungserlebnis II-6.5 (10)

Entgiftung II-1.3 (39)
II-2.7 (6)
II-3.14 (95)
II-8.2 (6)
III-2.3 (24)
Entgiftungsphase II-6.4 (15)
Entkriminalisierung II-2.5 (5)
II-8.2 (2, 8, 16)
Entpönalisierung II-2.5 (5)
Entstehungsbedingungen für
Rauschmittelgefährdung, Prävention . II-4.1 (2)
Entwicklung, frühkindliche II-2.2 (1)
Entwicklungsstörung II-6.6 (10)
Entwöhnung II-6.4 (10, 24)
III-2.3 (24)
Entwöhnungsphase II-6.4 (15)
– neuropsychiatrische ..... III-3.3 Heroin (16)
Entwurzelung II-2.2 (1)
Entziehungskur II-3.14 (107)
Entzückenspender II-1.3 (39)
Entzug II-1.3 (39)
III-2.3 (24)
– ambulanter II-6.4 (24)
Entzugs- und Intoxikations-
erscheinungen (Tabelle) II-5.2 (2)
Entzugs- und Rehabilitations-
behandlung II-6.2.6 (47)
Entzugserscheinungen II-8.5 (88)
Entzugskrämpfe ..... III-3.3 Alkohol (35)
– epileptiforme ..... III-3.3 Barbiturate (3)
Entzugssymptome, Medikamente ... III-2.3 (11)
Entzugssyndrom,
– Neuropsychiatrie des .... III-3.3 Heroin (15)
– protrahiertes ..... III-3.3 Heroin (15)
Enzym, mikrosomales ... IH -3.3 Alkohol (25)
Enzyminduktion ..... III-3.3 Alkohol (25)
III-3.3 Heroin (3)
Epena II-1.3 (39)
Ephedrin II-1.3 (39)
III-3.3 (1)
III-3.3 Amphetamine (1, 7)
III-3.3 Designer Drogen (1)
1-Ephedrin ..... III-3.3 Designer Drogen (4)
Ephedron II-1.3 (39)
EPIC II-1.3 (40)
Epidemiologie II-8.4 (54)
epidural ..... III-3.3 Opium (2)
Erbrechen ..... III-3.3 Alkohol (27, 45)
Erbrochenes II-8.5 (78)
Ergebnisbericht II-3.17 (175)
Ergin (e) II-1.3 (40)
Ergolin ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Ergoloid mesylate II-1.3 (40)
Ergont ..... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
Ergotamin III-3.3 (1)
III-3.3 Secale (1)
Ergotamin-Kopfschmerz II-1.3 (40)
Ergotoxin ..... III-3.3 Secale (1)
Ergotren® ..... III-3.3 Secale (1)
Erhaltungssubstitution II-1.3 (40)
Erina® II-1.3 (40)
Erkenntnisförderer II-1.3 (25)
Erkennungsdienst II-1.3 (40)
II-8.5 (6, 76)
Erlebnispädagogik II-3.14 (115)
Ermittler, verdeckte II-8.5 (84)
Ermittlungsgang II-8.2 (17)
Eroin II-1.3 (40)
Erregungsphase II-6.4 (4)
Ersatzdrogen, Verschreiben von II-2.7 (1)
Erstgespräch II-6.4 (24)
Erstickung, innere,
– Therapie II-6.1 (52)
Erstkonsumenten II-3.1 (99)
Erstkontakt II-3.16 (130)
Erwerbsfähigkeit, Minderung der ... II-6.4 (38)
Erythroxylum II-1.3 (40)
Erytrosilin ..... III-3.3 Cocain (1)
Erzeugerländer II-3.14 (103)
Erzieher II-3.14 (87, 104)
Erziehungsaufgabe II-3.17 (167)
Erziehungsauftrag II-3.2 (4)
Erziehungsbeistand II-3.14 (107)
Erziehungsberechtigte II-3.4 (22)
II-3.17 (154)
Erziehungskrähe II-3.2 (4)
Erziehungsprogramm II-3.17 (168)
Erziehungsverhalten II-3.17 (168)
Erziehungs(zeit)aufwand II-3.16 (124)
Escalin ..... Il -1.3 (40)
Escupe II-1.3 (40)
Esdesam® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Esrar II-1.3 (40)
Essenverweigerer II-1.3 (40)
Esset-Trip II-1.3 (40)
Essigsäure ..... III-3.3 Heroin (1)
Essigtinktur II-1.3 (40)
Ester 22 ..... II-1.3 (40)
ET II-1.3 (40)
Ethacrynsäure ..... III-3.3 Diuretika (1)
Ethanol II-6.5 (7)
p-Ethoxyacetanilid ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Ethoxzolamid ..... III-3.3 Diuretika (1)
5-Ethyl-5-(1-methylbutyl)-2-thio-
barbitursäure ..... III-3.3 Barbiturate (1)
5-Ethyl-5-(1-methylbutyl)-barbitur-
säure ..... III-3.3 Barbiturate (1)
5-Ethyl-5-isopenthylbarbitur-
säure ..... III-3.3 Barbiturate (1)

S-Ethyl-5-phenylbarbitursäure ..... III-3.3 Barbiturate (1)
Ethylalkohol ..... III-3.3 Alkohol (1)
Ethylenglykolnitrat II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Eticyclidin II-1.3 (40)
Etobedolum® II-1.3 (40)
Etodroxyzin II-1.3 (40)
Etonitazen II-1.3 (40)
Etorphin II-1.3 (40)
Etryptamin II-1.3 (40)
Etsch II-1.3 (40)
Eukodol® II-1.3 (40)
Eu-Med ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Euphorie II-5.2 (2)
III-3.3 Amanita muscaria (2)
III-3.3 Baclofen (2)
Euphorika II-1.3 (41)
Euphyllin® ..... III-3.3 Designer Drogen (6)
EURAD II-1.3 (41)
Europäische Therapiestrategien II-2.8.9 (1)
EUROPOL II-1.3 (41)
Eurostup II-1.3 (41)
Euvital® II-1.3 (41)
Euvitol® II-1.3 (41)
EVA ..... Il -1.3 (41)
Eve II-1.3 (41)
Eventin® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
III-3.3 Levopropylhexedrin (1)
every mothers blood II-1.3 (41)
Ex-Addict II-1.3 (41)
Excitantia II-1.3 (41)
explodieren II-1.3 (41)
explorersclub II-1.3 (41)
Explosivzusatz II-1.3 (41)
Ex-Süchtiger II-1.3 (41)
Extractum Uncariae II-1.3 (41)
Extra-Extra II-1.3 (41)
Exzitation II-5.2 (2)
Eye-openers II-1.3 (41)

F

FA II-1.3 (42)
Fachambulanz II-6.3 (1, 31)
Fachliteratur ..... Il -3.17 (148)
Fachübergreifende Zusammenarbeit (FÜZ) II-3.17 (163)
FAD II-3.17 (165, 171)
fag II-1.3 (42)
Fahrkarte II-1.3 (42,121)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Fahrtauglichkeit II-6.4 (36)
Faktoren, kriminogene II-8.3 (37)
falke ..... III-3.3 Cocain (1)
Falldatei Rauschgift II-1.3 (42)
Falle II-1.3 (56)
Faltentintling II-6.4 (25)
Familie, bäuerliche II-6.2 (27)
Familienstruktur II-3.16 (127)
Fanconi-Syndrom II-1.3 (42)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Fantasia II-1.3 (42)
Farben ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Färberginster ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Farbwahrnehmung ... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Fas-Cile® II-1.3 (42)
Fast Blast II-1.3 (42)
fat joint II-1.3 (42)
Faustan II-1.3 (42)
Favela II-1.3 (42)
FD 64 ..... II-1.3 (42)
FDR II-1.3 (42)
Feds II-1.3 (42)
feeling II-1.3 (42)
Fehlentwicklung II-3.14 (113)
Fehlernährung ..... III-3.3 Alkohol (25)
Feinziele II-3.17 (168)
Feminisierung ..... III-3.3 Alkohol (28)
Fenara® II-1.3 (42)
Fencamfamin II-1.3 (42)
Fenethyllin II-3.8 (8, 60)
III-3.3 (1)
III-3.3 Amphetamine (7)
Fenethyllin-Hydrochlorid ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Fenfluramin ..... III-3.3 Amphetamine (1, 7)
Fenina II-1.3 (42)
Fenproporex ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Fensterreinigungsspray ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Fentanyl II-1.3 (42)
II-3.8 (8, 60)
III-3.3 (1)
Ferientabletten II-1.3 (43)
Fernsehfreier Tag II-3.17 (177)
Fertilitätsminderung ..... III-3.3 Nicotin (7)
Festamoxin® II-6.4 (25)
Fetotoxische Schäden ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Fettleber ..... III-3.3 Alkohol (26)
Feuerzeugbenzin ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
fid II-1.3 (43)
fill II-1.3 (43)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Filmrisse ..... III-3.3 Alkohol (45)
filthy weed II-1.3 (43)
Filtrat II-1.3 (43)
Filz II-1.3 (43)
Fink II-1.3 (43)

Fisch II-1.3 (43)
fiscolate,to II-1.3 (43)
fixen II-1.3 (43)
Fixer II-1.3 (43, 64)
– Fulltimejob II-1.3 (45)
fixo II-1.3 (43)
Fixperiode, harte II-1.3 (43)
FJTG II-1.3 (43)
flaches Land II-1.3 (43)
Flachmann bauen II-1.3 (43)
flakes II-1.3 (43)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Flämmling ..... III-3.3 Psilocybin (1)
flashback II-1.3 (43)
III-3.3 Cannabis (7)
Flash-back Phänomen II-6.5 (11)
III-3.3 Mescalin(2)
flashing II-1.3 (43)
Flea Powder II-1.3 (43)
Fleckenentferner ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Fleisch der Götter II-1.3 (43)
Fliegende Drachen II-1.3 (44)
Fliegenpilz ..... III-3.3 Amanita muscaria (1)
III-3.3 Bufotenin (1)
III-3.3 Designer Drogen (2)
flight deck II-1.3 (43)
Flip II-1.3 (43)
flipped II-1.3 (44)
flippmg out II-1.3 (44)
Flitterwochen II-1.3 (55)
Flocken II-1.3 (43)
Flohpulver II-1.3 (43)
Florema® II-1.3 (44)
flower power II-1.3 (44)
Flugdeck II-1.3 (43)
Flügel geben ..... ff -1.3 (44)
Fluglinie II-1.3 (44)
Flumazenil II-1.3 (44)
Flunitrazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 7)
flunk out II-1.3 (44)
4-Fluor-fentanyl II-1.3 (44)
Fluorkohlenwasserstoff,
aliphatische Reihe ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
5-(2-Fluorphenyl)-1-methyl-7-
nitro-1H-1,4-benzo-
diazepin-2(3H)-on III-3.3.Benzodiazepin-
derivate (1)
Flurazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 2, 6, 8)
flush II-1.3 (44)
flüssig sein II-1.3 (44)
Flüssiges Hasch II-1.3 (44)
Flying Dragons II-1.3 (44)
FMN II-1.3 (44)
Foeteraethylicus ..... III-3.3 Alkohol (45)
Foeter alcoholicus ..... III-3.3 Alkohol (43)
Folgeerkrankung II-8.2 (6)
Folgekriminalität II-8.3 (25)
II-8.4 (46)
Folia cocae II-1.3 (44)
foolish pleasure II-1.3 (44)
Footballs II-1.3 (44)
forensischer Befund II-8.5 (79)
Forschung II-3.14 (101)
fort II-1.3 (89)
Fortbildung II-3.14 (95)
Fortbildungsveranstaltungen II-3.3 (6)
II-3.4 (22)
II-3.12 (77)
– für Lehrer II-3.12 (77)
Fortral® II-1.3 (44)
III-3.3 Methadon (2)
III-3.3 Pentazocin (1)
Fortralgesic ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Fortralin ..... III-3.3 Pentazocin (1)
forwards ..... Il -1.3 (44)
Fours II-1.3 (44)
Fragebogen II-3.17 (180)
Fragenkatalog II-3.17 (157)
Fragensammlung ..... Il – 3.17 (160)
Frajo II-1.3 (44)
Frakturen, Neigung zu ..... III-3.3 Alkohol (25)
Frantic Junkie Stage II-1.3 (44)
freak ..... II-1.3(44)
free base II-1.3 (44)
free-dinic II-1.3 (44)
Freier II-1.3 (45)
Freiheitsentziehung II-8.5 (6, 74)
Freiraum, pädagogischer .... Il -3.17 (165, 167)
Freistundenplan II-3.3 (10)
Freiwillige Arbeitsgemeinschaft
Drogenprophylaxe II-3.17 (165, 171)
Freizeit II-3.2 (4)
II-6.2 (35)
Freizeitaktivität ..... Il – 3.16 (136)
Freizeitgestaltung II-3.14 (105)
Fremdhilfeaktivitäten II-3.18 (185)
Fretndhilfeeinrichtungen II-3.18 (185)
Fremdreflex II-3.17 (152)
French blue ..... III-3.3 Amphetamine (1)
French Connection II-1.3 (45)
Frenquel II-1.3 (45)
Freon, Treibgas ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Freudal® II-1.3 (45)
Freudenspender II-1.3 (30)
Freundeskreis II-3.14 (109)
Friedenspille II-1.3 (94)
Frigen, Treibgas ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Frisco circle II-1.3 (45)

Frisco speed ball II-1.3 (45)
III-3.3 Heroin (1)
Frisium® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Frisky-Powder II-1.3 (45)
fröhlich II-1.3 (46)
fruchtschädigend ..... III-3.3 Anilin (2)
Frühgeburt ..... III-3.3 Nicotin (7)
Frühinvalidität II-8.2 (6)
Frustration II-3.3 (11)
Fu II-1.3 (45)
Fugger-Päckchen II-1.3 (45)
Führer II-1.3 (49)
Führerscheinentzug ..... III-3.3 Alkohol (45)
Führerscheinsachen II-8.5 (7, 82)
full moon II-1.3 (45)
funk II-1.3 (45)
Furosemid ..... III-3.3 Diuretika (1)
Fuselkopp II-1.3 (45)
Fußsohlen, brennende .... III-3.3 Alkohol (45)
Fuzz II-1.3 (45)
FWH II-1.3 (45)

G

G.I.gin II-1.3 (47)
GAD II-3.18 (185)
Gadscha II-1.3 (46)
Gage II-1.3 (46)
gain II-1.3 (46)
Galgant II-1.3 (46)
Gambir II-1.3 (46)
game II-1.3 (46)
Gametogenese ..... III-3.3 Alkohol (19)
Gangrän ..... III-3.3 Secale (2)
Gangstörungen ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
Ganja II-1.3 (46)
Ganjak II-1.3 (46)
Ganztagsschule II-3.16 (127)
garbage II-1.3 (46)
gas II-1.3 (46)
Gas,
– Therapie II-6.1 (51)
Gasmilieu,
– Rettung aus II-6.1 (14)
Gastarbeiter-Route II-1.3 (46)
Gastritis ..... III-3.3 Alkohol (45)
III-3.3 Nicotin (7)
III-3.3 Norpseudoephedrin (2)
– hämorrhagisch-erosive .. III-3.3 Alkohol (34)
Gaststättenrecht II-8.5 (7, 83)
Gatehouse II-1.3 (46)
Gates II-1.3 (46)
gay II-1.3 (46)
gbow ..... II -1.3 (46)
Gebiß, defektes ..... III-3.3 Alkohol (21)
Geburtsgewicht, niedriges ... III-3.3 Nicotin (7)
Gedächtnisbeschleuniger II-1.3 (78)
Gedächtnistreibstoff II-1.3 (75)
Gedächtnisverbesserer II-1.3 (75)
Gedächtnisverstärker ..... II -1.3 (15,78)
Gedächtniswäscher II-1.3 (78)
Gedärm, fauliges II-1.3 (106)
gee II-1.3 (46)
geehead II-1.3 (46)
geed-up II-1.3 (46)
Geezer II-1.3 (46)
Gefährdetenhilfe, schulische II-3.14 (115)
Gefährdung II-3.3 (11)
Gefährdungsaspekte,
– drogenspezifische II-8.5 (87)
– täterspezifische II-8.5 (88)
Gefährdungspotential II-3.3 (12)
II-3.14 (108)
II-3.16 (123, 130)
Gefahrenabwehr II-8.5 (86)
Gefängnis II-1.3 (61)
Gefängnis-"High" II-1.3 (61)
Gefäßstimulation II-6.1 (42)
Geist II-1.3 (47)
Geisterschatten II-1.3 (47)
Gelantine II-6.1 (14)
Gelber Libanese II-1.3 (46)
Geldspielautomat II-2.4 (18)
Geldwäsche II-3.14 (96, 100)
II-8.3 (28)
Gelegenheitsfixer II-1.3 (46)
Gelonida antineuralgica ... III-3.3 Phenacetin (1)
Gemeinsame Ermittlungsgruppe .... II -1.3 (46)
Gemeinschaftsleben II-3.14 (105)
Gemüse II-1.3 (46)
Genetik ..... III-3.3 Alkohol (51)
Genomorphin II-1.3 (46)
Genußfähigkeit II-3.16 (142)
Genußmittel II-3.17 (178)
george II-1.3 (46)
GER II-1.3 (46)
Geräuschempfindlichkeit ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (9)
Geriatrika ..... III-3.3 Designer Drogen (1)
Gerinnungsstörungen II-6.1 (43)
German Gang II-1.3 (46)
Geronimo II-1.3 (46)
Geschikter Foundation for Medical Research II-1.3 (46)
Geschmacksstörungen, kinästhetische ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (9)
Geschwür, lokalisierbares II-1.3 (1)

Gesellschaft für die Erforschung der menschlichen Ökologie II-1.3 (46)
Gesellschaft gegen Alkohol und Drogengefahren II-3.18 (185)
Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmittel II-8.2 (15)
Gesetzestechnik II-9.1 (2)
Gesicht, gedunsenes ..... III-3.3 Alkohol (21)
Gesichtsröte ..... III-3.3 Alkohol (21)
Gespräch, diagnostisch-therapeutisches III-2.3 (9)
Gesprächsfähigkeit II-3.16 (136)
Gesundheit, aktive ..... II-3.3 (S)
Gesundheitsbewußtsein II-3.16 (142)
Gesundheitserziehung II-3.8 (47)
II-3.17 (163, 164)
Gesundheitsförderung II-3.8 (47)
II-3.16 (131,138)
Gesundheitsförderungsstrategie II-3.3 (5)
Gesundheitsverständnis, ganzheitliches II-3.3 (5)
get high II-1.3 (46)
Gewehr II-1.3 (49)
Gewehrkolben II-1.3 (17)
Gewichtsreduktion ..... III-3.3 Nicotin (7)
Gewichtsverlust ..... III-3.3 Alkohol (27)
III-3.3 Amphetamine (7)
Gewinn II-1.3 (46)
Gewöhnung ..... HI -2.3 (24)
GFGR II-1.3 (46)
GFPM II-1.3 (47)
GHB II-6.4 (19)
Ghost II-1.3 (47)
Ghost Shadows II-1.3 (47)
Gicht ..... III-3.3 Alkohol (45)
Gift II-1.3 (97)
– Interaktionen II-1.2 (5)
– Konzentration II-1.2 (3, 4)
Gifties II-1.3 (47)
Giftiger Schnee II-1.3 (47)
Giftpilz ..... III-3.3 Amanita muscaria (1)
Gilb II-1.3 (47)
gin II-1.3 (47)
GINKO II-1.3 (47)
gipsy ..... III-3.3 Opium (1)
girl II-1.3 (47)
III-3.3 Amphetamine (1)
Gitano II-1.3 (47)
Globus pallidus ..... III-3.3 Heroin (11)
Glory Moming II-1.3 (47)
Glückspillen II-1.3 (51)
Glücksstaub II-1.3 (51)
glue-eye II-1.3 (47)
glue-sniffing II-1.3 (47)
Glutethimid III-3.3 (1)
Glycilax ..... III-3.3 Laxantia (1)
Gnauoi II-1.3 (47)
GO 1046 ..... II-1.3 (47)
go fulls ..... III-3.3 Amphetamine (1)
go up, to II-1.3 (47)
Godamend®
Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (2)
Gold II-1.3 (47)
gold dust ..... III-3.3 Cocain (1)
Gold leaf II-1.3 (47)
Goldblatt II-1.3 (47)
Golddrachen II-1.3 (47)
Goldener Engelsstaub II-1.3 (47)
Goldener Halbmond II-1.3 (47)
Goldener Libanese II-1.3 (47)
Goldener Schuß II-1.3 (47)
Goldenes Dreieck II-1.3 (47)
Goldregen ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Goldstaub II-1.3 (47)
golfballs ..... III-3.3 Barbiturate (1)
gone, to be II-1.3 (47)
Gong II-1.3 (47)
Gong Bester II-1.3 (47)
goofball II-1.3 (47)
goofbutts II-1.3 (47)
goofers II-1.3 (47)
go-pills II-1.3 (47)
Gosale II-1.3 (47)
gow II-1.3 (48)
gow head II-1.3 (48)
Grabo II-1.3 (48)
graduate II-1.3 (48)
grain II-1.3 (48)
Grammfreier II-1.3 (48)
30 Gramm-Grenze II-1.3 (48)
Grapes II-1.3 (48)
Gras II-1.3 (48)
– synthetisches II-1.3 (118)
– üppig wachsendes II-1.3 (70)
Grass ..... III-3.3 Cannabis (1)
Greatful Dead, The II-1.3 (48)
green II-1.3 (48)
Green Children II-1.3 (48)
Green Dragons II-1.3 (48)
Green List II-1.3 (48)
GreenStuff II-1.3 (48)
green Wedges II-1.3 (48)
Greenes II-1.3 (48)
greenstuff ..... III-3.3 Cannabis (1)
Greeters II-1.3 (48)
Grefa II-1.3 (48)
Greta II-1.3 (48)
Griefo II-1.3 (48)
Grifa II-1.3 (48)
griffs II-1.3 (48)
III-3.3 Cannabis (1)

Grille II-1.3 (44)
Grippex ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Griseofulvin ..... III-3.3 Alkohol (16)
groupies II-1.3 (48)
Grüne Freude II-1.3 (48)
Grüner Marokkaner II-1.3 (48)
Grüner Türke II-1.3 (48)
III-3.3 Cannabis (3)
Grünes Gold II-1.3 (48)
Grünes Meer II-1.3 (48)
Gruppe Gleichgestellter II-1.3 (94)
Gruppendynamik II-8.3 (4, 36)
II-8.4 (54)
GSE II-1.3 (48)
GSG 9 Tegel II-1.3 (49)
GTFCh II-1.3 (49)
GTI II-1.3 (49)
Guaranä II-1.3 (49)
Guaranapaste ..... III-3.3 Coffein (2)
Guaranin II-1.3 (49)
III-3.3 Coffein (1)
Guaza II-1.3 (49)
Guedel-Tubus II-6.1 (10)
Guide II-1.3 (49)
Gummiklebemittel ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
gun II-1.3 (49)
Gungeon II-1.3 (49)
gunpowder II-1.3 (49)
Guru II-1.3 (49)
GUS II-1.3 (49)
GVS II-1.3 (49)
Gymnopilus ..... III-3.3 Psilocybin (1)
Gynäkomastie ..... III-3.3 Alkohol (21, 24)
III-3.3 Amfepramon (2)
Gynergen® ..... III-3.3 Secale (1)
Gypsy II-1.3 (49)

H

H II-1.3 (50)
III-3.3 Heroin (1)
H.E.S II-1.3 (54)
H2O II-1.3 (55)
Haare, Verdünnung der ... III-3.3 Alkohol (21)
Haarfarben ..... III-3.3 Anilin (1)
Haarspray ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Hab-El-Baraki II-1.3 (50)
Habituation II-1,3 (50)
Hachyach II-1.3 (50)
Hack II-1.3 (50)
Hafion II-1.3 (50)
Haftstrafe II-3.16 (144)
Hag II-1.3 (50)
Hagafa II-1.3 (50)
Hairy II-1.3 (50)
Halazepam III-3.3 (1)
Halbe-Halbe II-1.3 (50)
Halbes II-1.3 (50)
Halbmond II-1.3 (50)
Halbwertzeit III-2.3 (24)
Halcion® ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2, 6)
Haldid® II-1.3 (50)
half-load II-1.3 (3, 50)
Hallo Wach® II-1.3 (50)
Halluzinationen II-5.2 (2)
III-3.3 Baclofen (2)
III-3.3 Barbiturate (3)
III-3.3 Cocain (9)
– optische II-6.5 (10)
III-3.3 Amanita muscaria (2)
Halluzinogene II-1.3 (50)
II-6.5 (7)
II-8.2 (2)
II-8.5 (7, 87)
III-2.3 (6)
III-3.3 Amanita muscaria (1)
III-3.3 Amphetamine (1)
III-3.3 Bufotenin (1)
III-3.3 Bulbocapnin (1)
III-3.3 DOM (1)
III-3.3 KAWA (1)
Haloperidol III-3.3 (1)
Halospor® II-6.4 (25)
Hamakort II-1.3 (50)
Hämaturie ..... III-3.3 Anilin (2)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Hamburger Bronx II-1.3 (50)
Hämoglobinurie ..... III-3.3 Phenacetin(3)
Hämorrhagien,
subarachnoidale ..... III-3.3 Alkohol (34)
Hamp II-1.3 (50)
Hampa II-1.3 (50)
hand to hand go II-1.3 (51)
Handel II-1.3 (30)
– örtlicher II-8.3 (23)
Handelspyramide II-1.3 (50)
Handelsware II-1.3 (75)
Händler, Deliktsebene II-8.4 (43)
handling II-1.3 (51)
hang out II-1.3 (51)
hang-over II-1.3 (51)
hang-up II-1.3 (51)
Haplos® II-1.3 (51)
happening ..... II -1.3 (S 1)
happiness II-1.3 (51)
happy-dust II-1.3 (51)
happy-pills II-1.3 (51)
hard stuff II-1.3 (51)
III-3.3 Opium (1)
Haricots rouge II-1.3 (51)

Harlem-Heroin-Strich II-1.3 (51)
Harmidin II-1.3 (51)
Harmin II-1.3 (51)
III-3.3 Designer Drogen (4)
Harmonin® II-1.3 (51)
Harnleitertumor ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Harnretention ..... III-3.3 Morphin (4)
Harnstoff ..... III-3.3 Carbromal (1)
Harrison NarcoticAct II-1.3 (51)
Harry II-1.3 (51)
III-3.3 Heroin (1)
Harter, bilivianischer II-1.3 (15)
Harzgürtel II-1.3 (51)
Hasan ihn Sabbah II-1.3 (51)
Hasch II-1.3 (51)
III-3.3 Cannabis (1)
Hasch-&-Marihuana-Museum II-1.3 (52)
Haschisch II-1.3 (51)
II-3.5 (26)
III-3.3 Cannabis (1)
haschisch-el-fokkara II-1.3 (51)
Haschisch-el-Keif II-1.3 (51)
Haschischijuni II-1.3 (51)
Haschrebellen, Zentralrat der
umherschweifenden II-1.3 (52)
Hash II-1.3 (52)
Hashbury II-1.3 (52)
Hasis II-1.3 (52)
Hasisi II-1.3 (52)
Hauch der Engel II-1.3 (52)
Hausdealer II-1.3 (52)
Haushaltskleber ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Hausierer II-1.3 (94)
Haut,
– fertige ..... III-3.3 Alkohol (21)
– graubraun ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Hautalterung, vorzeitige .... III-3.3 Nicotin (7)
Hautatrophie ..... III-3.3 Alkohol (28)
hawk II-1.3 (52)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Hay II-1.3 (52)
III-3.3 Cannabis (1)
HC II-1.3 (52)
H-Dealer II-1.3 (52)
HDL-Cholesterin,
erniedrigt ..... III-3.3 Nicotin (7)
4-HDT II-1.3 (52)
Head II-1.3 (52)
HeadShop II-1.3 (52)
Head Shrinker II-1.3 (52)
Hearts II-1.3 (53)
heat II-1.3 (53)
Heavenly Blue II-1.3 (53)
Heavenly Guide II-1.3 (53)
HeavyBread II-1.3 (53)
Heck II-1.3 (53)
heeled II-1.3 (53)
Hehlerei II-8.2 (17)
– gewerbsmäßige II-8.2 (17)
Heiden II-1.3 (92)
Heimlich-Manöver II-6.1 (12)
Heinz'sche Innen-
körperchen ..... III-3.3 Phenacetin (3)
heiß II-1.3 (55)
Heißer Schuß II-1.3 (56)
Helen II-1.3 (53)
Hell Angel II-1.3 (53)
Heller Türke II-1.3 (53)
III-3.3 Cannabis (3)
Hemiparesen ..... III-3.3 Heroin (5)
hemp II-1.3 (53)
III-3.3 Cannabis (1)
Henbane II-1.3 (53)
Hepatitis II-5.2 (2)
III-3.3 Heroin (13)
– alkoholische ..... III-3.3 Alkohol (27)
Hepatopathie ..... III-3.3 Alkohol (45)
Heptadon® II-1.3 (53)
Heptanon ..... III-3.3 Methadon (1)
her II-1.3 (53)
Heranwachsende II-3.8 (49)
Herba cannabis II-1.3 (53)
Heroin ..... II -1.3 (53, 97)
II-8.2 (2)
II-8.3 (30)
II-8.5 (87)
III-3.3 Heroin (1)
– synthetisches II-1.3 (118)
Heroinabhängigkeit II-3.5 (27)
Heroinbase II-8.2 (2)
Heroinfreigabe II-8.2 (12)
Heroingebrauch,
kontrollierter II-8.2 (2, 10)
Heroinvergiftung, überlebte II-8.4 (61)
herunterholen II-1.3 (54)
herunterkommen II-1.3 (26)
Herzdruckmassage II-6.1 (30)
Herzen II-1.3 (53)
Herzklappenfibrose ..... III-3.3 Secale (2)
Herz-Lungen-Wiederbelebung II-6.1 (28)
– bei Kindern II-6.1 (36)
Herzmassage,
– Technik der II-6.1 (32)
Herzthythmusstörungen .... III-3.3 Nicotin (7)
Herzstillstand ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Herzstimulation II-6.1 (40)
Herztod, plötzlicher ..... III-3.3 Nicotin (7)
Heu II-1.3 (52, 54)
III-3.3 Cannabis (1)
Hexahydrodesoxy-
ephedrin ..... III-3.3 Levopropylhexedrin (1)

Hexan, Hauptbestandteil
des Benzins ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Hexenröhrling ..... III-3.3 Alkohol (16)
Hexobarbital III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
HIDTA II-1.3 (54)
Hierba santa II-1.3 (54)
Hierba verde II-1.3 (54)
high bottom II-1.3 (54)
High Dose II-1.3 (54)
High Fixer II-1.3 (54)
High purity South-East
Asian Heroin II-1.3 (55)
High Times II-1.3 (55)
high, tobe II-1.3 (54)
Highball II-1.3 (54)
higher than a hite II-1.3 (55)
high-letter II-1.3 (54)
Hike II-1.3 (55)
Hilfe,
– ambulante II-8.4 (61)
– medizinische II-8.4 (5)
– polizeiliche II-8.5 (7, 89)
– soziale II-8.4 (5, 61)
Hilfeleistung, unterlassene II-8.4 (47)
II-8.5(79)
Hilfsangebote II-3.14 (94)
Hilfsmittel II-8.5 (72)
Hilfsvariablen II-6.6 (4)
Hi-long® II-1.3 (55)
him II-1.3 (55)
Himmelsführer II-1.3 (53)
himmlische Ruhe II-1.3 (53)
himmlisches Blau II-1.3 (53)
hip, tobe II-1.3 (55)
Hipnax® II-1.3 (55)
Hipnogene® II-1.3 (55)
Hippie II-1.3 (55)
Hippihepatitis II-1.3 (55)
Hipsal II-1.3 (55)
Hirnanoxie II-6.1 (44)
Hirnatrophie ..... III-3.3 Alkohol (23)
Hirnmasse, Rückgang der . III-3.3 Alkohol (23)
Hirnstoffwechsel ..... III-3.3 Alkohol (36)
Hit II-1.3 (55)
Hitler II-1.3 (55)
Hits ..... III-3.3 Heroin (2)
hits and loads II-1.3 (55)
Hitze II-1.3 (53)
HIV-Prävention II-10.2 (9)
HKS II-1.3 (55, 57)
hobos's delight II-1.3 (55)
hochgefixt sein II-1.3 (55)
hock II-1.3 (55)
Hocus II-1.3 (55)
Hodenatrophie ..... III-3.3 Alkohol (24)
Hoechst II-1.3 (55)
Hog II-1.3 (55)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
holding, to be II-1.3 (55)
Holzbein II-1.3 (130)
homegrown II-1.3 (55)
Homoveratrylamin II-1.3 (55)
Honeymoon II-1.3 (55)
Hong-Kong-Connection II-1.3 (55)
Hong-Kong-Rocks II-1.3 (56)
Honig-Öl II-1.3 (56)
hooch II-1.3 (56)
Hook II-1.3 (56)
hookah II-1.3 (56)
Hocker II-1.3 (56)
hoople II-1.3 (56)
hope II-1.3 (56)
Hopehead II-1.3 (56)
Hops II-1.3 (56)
Horizon® II-1.3 (56)
Hormone ..... III-3.3 Alkohol (24)
Horror II-6.5 (10)
Horror-Phänomen ..... III-3.3 Mescalin (2)
Horror-Trip II-1.3 (56)
horse ..... III-3.3 Heroin (1)
Horse Heads II-1.3 (56)
Horse- (tranquilizer) .. III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Hörsturz ..... III-3.3 Heroin (4)
Hot Shot II-1.3 (56)
4-HT II-1.3 (56)
H-Tinktur II-1.3 (56)
Huanaco-Blätter II-1.3 (56)
Huanto II-1.3 (56)
Hubbard-Methode II-1.3 (56)
huffing II-1.3 (56)
Humboldt Homegrown II-1.3 (56)
humidor II-1.3 (56)
Hustenmittel III-2.3 (10)
Hustenreflex ..... III-3.3 Morphin (3)
Hustler II-1.3 (56)
Hyänen II-1.3 (56)
Hyberplex II-1.3 (56)
Hydergin® II-1.3 (56)
III-3.3 Secale (1)
HYDRA II-1.3 (56)
Hydrocodon II-1.3 (56)
II-3.8 (8, 60)
Hydroergotocin ..... III-3.3 Yohimbin (1)
Hydromorphon II-1.3 (56)
II-3.8 (8, 60)
Hydro-Tamin .... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
17-Hydroxy-Kortiko-
steroid ..... III-3.3 Alkohol (24)

Hydroxyzin II-1.3 (S7)
Hypcol® II-1.3 (57)
Hype ..... II -1.3 (57)
Hyperaktivität II-5.2 (2)
Hyperglykämie ..... III-3.3 Alkohol (34)
Hyperthermie ..... III-3.3 Amfepramon (2)
Hypertonie ..... III-3.3 Alkohol (24, 45)
III-3.3 Strychnin (2)
Hypertrichose ..... III-3.3 Alkohol (21)
Hypertriglyzeridämie ..... III-3.3 Alkohol (27)
Hypnaletten® II-1.3 (57)
Hypnamil® II-1.3 (57)
Hypnofer® II-1.3 (57)
Hypnogen® II-1.3 (57)
Hypno-Tablinetten® II-1.3 (57)
Hypnotika II-1.3 (57)
III-2.3 (4)
III-3.3 Carbromal (1)
III-3.3 Clomethiazol (1)
Hypnoval® II-1.3 (S7)
Hypnox® ..... II -1.3 (57)
Hypo II-1.3 (57)
hypochondrisch II-6.5 (11)
Hypoglykämie ..... III-3.3 Alkohol (34)
Hypokaliämie ..... III-3.3 Alkohol (29)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Hypomagnesiämie ..... III-3.3 Alkohol (29)
Hyponatriämie ..... III-3.3 Alkohol (29)
Hypophosphatämie ..... III-3.3 Alkohol (29)
Hypothermie II-6.1 (43)
III-3.3 Carbromal (2)
Hypoonika ..... III-3.3 Psychopharmaka (1)
Hypoxie II-1.3 (57)
Hysteps® II-1.3 (57)

I

I.A.L II-1.3 (58)
IASP II-1.3 (58)
Ibadex® II-1.3 (58)
Ibogann II-1.3 (58)
Ibogine II-1.3 (58)
Ibotensäure II-1.3 (58)
ICD II-1.3 (58)
Ice II-1.3 (58)
II-8.3 (4, 34)
II-8.4 (5, 52)
Icecream Man II-1.3 (58)
Ice-Cream-Habit II-1.3 (58)
IDIS II-1.3 (58)
Idrocodone® II-1.3 (58)
Idromorfone® II-1.3 (58)
Ieroin II-1.3 (58)
IFIF II-1.3 (58)
Ignatiusbohnen II-1.3 (58)
IKPO-Interpol II-1.3 (58)
II-8.2 (1)
Ikterus ..... III-3.3 Alkohol (21, 27)
IL 1318 ..... II -1.3 (58)
im Weltraum sein II-1.3 (113)
Imhausen-Chemie II-1.3 (58)
Imipramin II-1.3 (58)
Imker II-1.3 (59)
Immobilen II-1.3 (59)
Immobilon II-1.3 (59)
Immundefekt ..... III-3.3 Alkohol (25)
Immunsystem, psychisches II-3.14 (115)
impfen II-1.3 (59)
IMS II-1.3 (59)
Inapsine® II-1.3 (59)
Inbetweens II-1.3 (59)
INCB II-1.3 (59)
incisiv II-1.3 (59)
Indisches Heu II-1.3 (59)
Individualisierung II-3.16 (128)
Indocybin® II-1.3 (59)
III-3.3 Psilocybin (1)
Indol ..... III-3.3 Dihydroergotamin (1)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
III-3.3 Psilocybin (1)
Indopan® II-1.3 (59)
Indyskaja Konoplya II-1.3 (59)
Inebriantia II-1.3 (59)
II-8.3 (3, 31)
II-8.4 (4)
INEOA II-1.3 (59)
Infektion II-8.5 (88)
Informanten II-1.3 (59)
II-8.5 (84, 84)
Informationsbeschaffung II-8.5 (84)
Informationsblätter und Broschüren . II-3.5 (25)
Informationsunterlagen II-3.17 (156)
Informationsveranstaltungen II-3.3 (6)
Informelle Zusammenarbeit II-8.5 (85)
INH II-6.4 (25)
Inhalantia II-1.3 (59)
Inhalationsnarkotika II-8.3 (32)
II-8.4 (50)
Inhalierer II-1.3 (59)
Injektion,
– gestreckte II-1.3 (59)
– konjunktivale ..... III-3.3 Alkohol (21)
INN II-1.3 (59)
Innenraum II-1.3 (59)
Innere Erstickung,
– Therapie II-6.1 (52)
innerspace II-1.3 (59)
Insektizide ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
instant alcoholism II-1.3 (59)

Institut für geistige Expansion II-1.3 (59)
Institut für Schulpädagogik
und Bildungsforschung (ISB) II-3.17 (153)
Institut für Suchtforschung II-1.3 (59)
Insufflation II-1.3 (60)
Insulin ..... III-3.3 Amphetamine (6)
Insult, apoplektischer ..... III-3.3 Nicotin (7)
Intelligente Booster II-1.3 (60)
Intelligenz, Abnahme der .. III-3.3 Alkohol (23)
Intelligenzverstärker II-1.3 (60)
Interesselosigkeit II-3.17 (182)
III-3.3 Alkohol (45)
Interministerielle Arbeitsgruppe
zur Bekämpfung des Drogen-
und Rauschmittelmißbrauchs .... II -3.17 (163)
International Association for
the Study of Pain II-1.3 (60)
International Federation for
International Freedom II-1.3 (60)
International Narcotics
Control Board II-1.3 (60)
Internationale Vereinigung für
innere Freiheit II-1.3 (60)
Interpol II-8.2 (1)
Intranasal ..... III-3.3 Opium (2)
intrathekal ..... III-3.3 Opium (2)
Inzidenzrate II-1.3 (60)
Ipomoea violacae II-1.3 (60)
Iranian brown II-1.3 (53)
Iranian Brown Heroin II-1.3 (60)
Iranian Heroin II-1.3 (60)
Iroini II-1.3 (60)
Isoergin (e)® II-1.3 (60)
Isonikotinsäureanhydrid II-6.4 (25)
Isonipecain ..... Ill – 3.3 Pethidin (1)
Isonipecotinsäure ..... III-3.3 Pethidin (1)
Isopentylnitrit II-8.3 (32)
Isopropylalkohol .... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
IT II-1.3 (60)
IVES II-1.3 (60)

J

J II-1.3 (61)
JA II-1.3 (61)
jab a vein, to II-1.3 (61)
jab-off II-1.3 (61)
jac aroma II-1.3 (61)
jack II-1.3 (61)
III-3.3 Heroin (1)
jack off the Spike II-1.3 (61)
Jacken abhängen II-1.3 (61)
Jahresbericht II-3.17 (167,177)
Jahrgangsstufenfeste II-3.17 (181)
jail II-1.3 (61)
jail-high ..... III-3.3 Myristicin (2)
jailhouse high II-1.3 (61)
Jale II-1.3 (61)
Jane ..... III-3.3 Cannabis (1)
Japanische Erde II-1.3 (120)
Jasmin II-1.3 (61)
Java II-1.3 (61)
Java-Blätter II-1.3 (61)
Jay-smoke II-1.3 (61)
JB II-1.3 (61)
Jea II-1.3 (61)
JeeGee II-1.3 (61)
Jemen ..... III-3.3 Khat (1)
Jemeniten ..... III-3.3 D-(+)-Norpseudo-
ephedrin (1)
Jenseits-Trip II-1.3 (61)
Jetrium® II-1.3 (61)
JF II-1.3 (61)
Jimson weed II-1.3 (61)
Jink II-1.3 (61)
Jive II-1.3 (61)
Johanniskraut ..... III-3.3 Benzodiazepin-
derivate (12)
John Barleycorn II-1.3 (61)
Joint II-1.3 (61)
– rauchen ..... III-3.3 Phenylcyclidin (2)
joint-patrol II-1.3 (61)
JoJee II-1.3 (62)
jolly beans II-1.3 (62)
Jones II-1.3 (62)
Jopo II-1.3 (62)
Joscina II-1.3 (62)
Josiah Macy jr. Foundation II-1.3 (62)
Jovialität ..... III-3.3 Alkohol (45)
joy popping II-1.3 (62)
JoyPowder II-1.3 (62)
Jralana rasa II-1.3 (62)
Jubel-Perser II-1.3 (62)
Jubilar II-1.3 (62)
Judenstern II-1.3 (62)
jug II-1.3 (62)
Jugend II-3.16 (129)
Jugendamt II-3.8 (49, 52)
Jugendarbeitsschutzgesetz II-3.8 (51)
Jugendarrest II-3.8 (50)
Jugendfreizeit, Bereich II-3.3 (17)
Jugendgefährdende Schriften II-8.5 (7)
Jugendgerichtsgesetz II-3.8 (49)
Jugendhilfsorganisation II-3.15 (117)
Jugendkriminalität II-3.8 (53, 55, 56, 57)
– Entwicklung II-3.8 (56)
– Möglichkeiten der Eindämmung .. II-3.8 (57)
– Ursachen II-3.8 (56)

Jugendliche II-3.8 (49)
II-3.14 (87)
II-3.16 (126)
– ausländische II-3.16 (130)
Jugendschutz II-3.16 (126, 130)
Jugendstrafe II-3.8 (50)
Jugendstrafrecht II-3.8 (53, 57, 58)
– Altersgrenzen im II-3.8 (58)
– beteiligte Institutionen am II-3.8 (58)
Jugendtreff II-3.16 (145)
Jugendvollversammlung II-3.16 (145)
Juice II-1.3 (62)
Jumbo II-1.3 (62)
Junge Erwachsene II-3.14 (88)
Junge Wölfe II-1.3 (62)
Junkie II-1.3 (62)
Jurmun® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Justiz II-3.14 (100)
Justizvollzugsanstalt II-8.5 (7, 93)
JVA II-1.3 (62)

K

67K II-1.3 (63)
K4711 ..... II-1.3 (63)
Kaad II-1.3 (63)
Kabak II-1.3 (63)
Kachexie ..... III-3.3 Nicotin (9)
Käfer ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Kaffee ..... III-3.3 Coffein (1)
Kaffeepeitsche II-1.3 (63)
Kaffein ..... III-3.3 Coffein (1)
Kafta II-1.3 (63)
Kahlkopf ..... III-3.3 Psilocybin (1)
Kalifornischer Trip II-1.3 (63)
Kali-Kartell II-1.3 (63)
Kalkstickstoff II-6.4 (25)
Kalkstickstoffdünger ..... III-3.3 Alkohol (16)
Kalmin® II-1.3 (63)
Kaltron, Treibgas .... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Kalziumzyanamid II-6.4 (25)
Kam II-1.3 (63)
Kamashwar modak II-1.3 (63)
Kamonga II-1.3 (63)
Kampfstoffe, psychominetische ... II -1.3 (100)
Kanab II-1.3 (63)
Kanone II-1.3 (49)
Kapillarfragilität ..... III-3.3 Alkohol (21)
Kapital II-8.3 (19)
Kapitalaufkommen II-8.3 (19)
Kapitalbereitstellung II-8.3 (19)
Kapsel II-1.3 (19)
Kardiomyopathie ..... III-3.3 Alkohol (45)
Karies ..... III-3.3 Alkohol (21)
Kartelle II-8.3 (27)
Karzinome ..... III-3.3 Nicotin (7)
Karzinomrisiko ..... III-3.3 Alkohol (25)
KAT ..... III-3.3 Designer Drogen (4)
Katecholamine ..... III-3.3 Alkohol (24)
Katererscheinungen ..... III-3.3 Alkohol (13)
Kath .... III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Katine II-1.3 (63)
Katovit ..... III-3.3 Amphetamine(1)
Katze II-1.3 (20)
Kavaform® ..... III-3.3 Designer Drogen (4)
Kavain ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Kaviar II-1.3 (63)
KAWA II-1.3 (63)
III-3.3 Designer Drogen (4)
III-3.3 KAWA (1)
Kawain ..... III-3.3 KAWA (1)
Kawa-Kawa ..... III-3.3 KAWA (1)
KE II-1.3 (63)
Keg II-1.3 (63)
Kehlkopfkarzinom ..... III-3.3 Alkohol (25)
Keile, pinkfarbene II-1.3 (97)
Keiler II-1.3 (63)
Keine Macht den Drogen II-3.14 (106)
Kenia-Gras II-1.3 (63)
III-3.3 Cannabis (3)
Kentgoer II-1.3 (63)
Kernspintomographie ..... III-3.3 Alkohol (23)
Kesso-Bamate® II-1.3 (63)
Ketama II-1.3 (63)
Ketamin II-1.3 (63)
Ketazolam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Ketobemidon II-1.3 (63)
Ketone II-1.3 (64)
key II-1.3 (64)
III-3.3 Cannabis (1)
Kfz-Benzin ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Khanna II-1.3 (64)
Khat II-1.3 (64)
III-3.3 Khat (1)
Khit II-1.3 (64)
Kick II-1.3 (64)
Kiefermuskulatur,
Ziehen in der ..... III-3.3 Strychnin (2)
Kiff ..... III-3.3 Cannabis (1)
Kiffer II-1.3 (64)
Killer-Droge II-1.3 (64)
Killerkraut II-1.3 (64)
Killerweed ..... III-3.3 Phenylcyclidin(1)
Kilo II-1.3 (64)
Kinder,
– Drogen II-3.16 (124)
– Fixer II-1.3 (64)
– Krebsrisiko ..... III-3.3 Nicotin (19)
– Pusher II-1.3 (64)

– Ticket II-1.3 (64)
Kinnab II-1.3 (64)
Kit II-1.3 (64)
Kite II-1.3 (64)
Kittchen II-1.3 (62)
Klammern II-1.3 (64)
Klarlackspray ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Klassenparties II-3.17 (181)
Kleber ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Klebstoffbestandteil .. III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Klebstoffe ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Klebstoffverdünner .. III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Kleif II-1.3 (64)
Kleindealer II-1.3 (64)
Kleine Kugeln ..... III-3.3 Opium (2)
Kleinhändler, Deliktsebene II-8.4 (43)
Kleinhirnrinden
Degeneration ..... III-3.3 Alkohol (31)
Klempner für Abhängige II-1.3 (52)
Klingeln II-1.3 (64)
Klort® II-1.3 (64)
Knacki II-1.3 (64)
Knete II-1.3 (64)
Knochenmasse, Abnahme der ..... III-3.3 Alkohol (25)
Knocked in II-1.3 (64)
knocked-out-Tropfen II-1.3 (64)
Knoten II-1.3 (64)
Kochbuch II-1.3 (64)
Kocher II-1.3 (26)
Koffein ..... III-3.3 Coffein (1)
Koffer-Raffinerie II-1.3 (64)
Kohlenwasserstoffe .. III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
– halogenierte ..... III-3.3 Amphetamine (6)
Kokablatt II-8.2 (2)
Kokain II-1.3 (64)
II-3.5 (26)
II-3.14 (100)
II-8.2 (2)
III-3.3 Cocain (1)
– Epidemiologie II-2.8.4 (1)
Kokainbase II-8.2 (2)
kokanzerogen ..... III-3.3 Alkohol (25)
Koka-Paste II-1.3 (64)
Kokayeen II-1.3 (65)
Koknar II-1.3 (65)
Kokolores II-1.3 (65)
Koks II-1.3 (65)
III-3.3 Cocain (1)
Kolikodal® II-1.3 (65)
kolumbianische Flocken II-1.3 (26)
Kolumbianische Würstchen II-1.3 (65)
Komplikation,
– neurologische II-6.5 (10)
– psychiatrische II-6.5 (10)
Kompott II-1.3 (65)
Konfabulationen ..... III-3.3 Alkohol (45)
Konfliktbewältigung II-3.17 (176)
Konfliktlösungen II-3.3 (11)
Konfliktstabilität II-3.16 (142)
Kongo Gras II-1.3 (65)
III-3.3 Cannabis (3)
Königin ..... II -1.3 (65, 103)
Königsblau II-1.3 (106)
Konjunktivale Injektion .... III-3.3 Alkohol (21)
Konjunktivität II-5.2 (2)
Konsumeinheit II-1.3 (65)
Konsument II-1.3 (126)
– Deliktsebene II-8.4 (43)
Kontaktlehrer II-1.3 (65)
Kontaktphase II-6.4 (15)
Kontaktstelle ..... II – 3.14 (112)
Kontraktur, dupuytrensche ..... III-3.3 Alkohol (28)
Koordinationsstörungen II-5.2 (2)
III-3.3 Heroin (9)
Kopenhagen-Connection II-1.3 (65)
Kopf II-1.3 (S2)
Kopflos schmeißen II-1.3 (65)
Körperliche Untersuchung II-8.5 (76)
Körperschemastörungen .. III-3.3 Psilocybin (2)
Körperschmuggel II-8.3 (3, 23)
II-8.5 (73)
Körper-Trip II-1.3 (65)
Körperverletzung II-8.4 (47)
– mit Todesfolge II-8.5 (79)
Korruption II-8.3 (27)
Korsakow-Syndrom ... III-3.3 Alkohol (30,31)
Kortisol ..... III-3.3 Alkohol (24)
KO-Tropfen II-1.3 (65)
Kraftmacher II-1.3 (98)
Kralle II-1.3 (65)
Krampfanfälle ..... III-3.3 Mescalin (2)
III-3.3 Psilocybin (2)
III-3.3 Strychnin (2)
– zerebraler ..... III-3.3 Alkohol (34)
– zerebrale ..... III-3.3 Heroin (10)
Krampfauslösung ..... III-3.3 Strychnin (2)
Krämpfe II-5.2 (2)
II-6.5 (10)
III-3.3 Amfepramon (2)
III-3.3 Norpseudoephedrin (2)
– abdominale II-5.2 (2)
III-3.3 Codein (3)
Krampfgift,
– Therapie II-6.1 (53)
Krampfpfötchen II-1.3 (65)
Krampfphase II-6.4 (4)
Krancampo ..... III-3.3 Laxantia (2)
Kratom II-1.3 (65)

Krätzmilben ..... III-3.3 Nicotin (1)
Kraut II-1.3 (65, 121)
Kräuter
Abführtee ..... III-3.3 Laxantia (2)
Kräuterlax ..... III-3.3 Laxantia (2)
Krebs ..... III-3.3 Alkohol (25)
Kreisjugendring II-3.15 (117)
Kreislaufanaleptika .. III-3.3 Amphetamine (2)
Kreislauf-Kontrolle II-6.1 (28)
Kreislaufzusammen-
bruch ..... III-3.3 Amphetamine (7)
Kreuztoleranz III-2.3 (25)
Kriecher II-1.3 (27)
Kriminal-Aetiologie II-8.3 (35)
II-8.4 (53)
Kriminalisierung II-8.2 (2, 11)
Kriminalistik II-8.2 (1, 2)
kriminalistischer
Befund II-8.5 (78)
Kriminalität, organisierte II-8.3 (3, 26)
II-8.5 (85)
Kriminalphänomenologie II-8.2 (2)
II-8.3 (19)
II-8.4 (41)
Kriminalpolitik II-8.2 (2)
Kriminaltaktische
Maßnahmen II-8.5 (79)
Kriminologie II-8.2 (1, 2)
Krisentelefon II-3.19 (189)
Krisenwohnung II-3.14 (111)
Kristall-Pillen ..... III-3.3 Heroin (1)
Kritiklosigkeit ..... III-3.3 Alkohol (45)
Krötensekret ..... III-3.3 Bufotenin (1)
Kuda II-1.3 (65)
Kugelschreiberminen ..... III-3.3 Anilin (1)
Kühlerflüssigkeit II-1.3 (104)
Kumari asave II-1.3 (65)
Kummerbändiger II-1.3 (66)
Kunden II-1.3 (66)
Kündigung ..... III-3.3 Alkohol (49)
Kurdii II-1.3 (66)
Kurzabsencen ..... III-3.3 Alkohol (45)
KW ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)

L

L II-1.3 (67)
L.A. turnabouts II-1.3 (67)
LA II-1.3 (67)
LAAM II-1.3 (67)
Laboratorien,
– ausländische II-8.3 (21)
– inländische II-8.3 (21)
Lacke ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Lackverdünner ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Lackzunge ..... III-3.3 Alkohol (21)
Ladung II-1.3 (67)
Lady II-1.3 (67)
III-3.3 Cannabis (1)
III-3.3 Cocain (1)
LAE II-1.3 (67)
LAG-Sucht II-1.3 (67)
Lähmungen,
hypokaliämische ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Lähmungsphase II-6.4 (4)
Lai chourna II-1.3 (67)
Laienhilfe II-2.6 (1)
Laien-Reanimation II-6.1 (39)
Laisez-faire II-1.3 (67)
LAM II-1.3 (67)
Lamoxactam II-6.4 (25)
Lan Dol® II-1.3 (67)
Land sehen II-1.3 (23)
Landeszentrale für Gesundheitsbildung
in Bayern (LZG) II-3.17 (163)
Langzeitentwöhnung II-3.14 (107)
Langzeitgedächtnis ..... III-3.3 Cannabis (3)
Langzeitheroin II-1.3 (67)
Langzeitkonsumenten II-3.14 (99)
Langzeittherapie II-8.2 (6)
LAP II-1.3 (67)
Laprazolam ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Laryngospasmus II-6.1 (7)
Lasterkatalog II-1.3 (67)
Latenzzeit II-1.2 (4)
Laudacon® II-1.3 (67)
Laudanum II-1.3 (67)
Laxagetten ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laxantn ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laxantia ..... III-3.3 Laxantia (1)
Laxantienabusus ..... III-3.3 Laxantia (3)
Laxariston ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laxbene ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laxiplant ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laxiston ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laxoberal ..... III-3.3 Laxantia (2)
Laydown II-1.3 (67)
Layout II-1.3 (67)
LBJ II-1.3 (67)
LCN II-1.3 (67)
LDL-Cholesterin, Oxidierung
des ..... III-3.3 Nicotin (7)
Le Jeunes Loupes II-1.3 (68)
Le Toreador II-1.3 (68)
leapers II-1.3 (67)
Leaves II-1.3 (68)
Lebanon-Connection II-1.3 (68)
Lebanon-Heroin II-1.3 (68)
Lebensbedingungen II-3.2 (3)
Lebensführung II-3.17 (164)

Lebensgestaltung II-3.16 (134)
II-3.17 (164)
Lebensphase, eigenständige II-3.16 (129)
Lebensrisiko II-3.16 (130)
Leber, Schädigung der ... III-3.3 Phenacetin (4)
Lebergift,
– Therapie II-6.1 (53)
Leberhistologie ..... III-3.3 Alkohol (26)
Leberkoma ..... III-3.3 Nitrobenzol (2)
Leberschaden,
– histologischer II-6.1 (58)
Leberzellkarzinom ..... III-3.3 Alkohol (25)
Leberzirrhose,
alkoholische ..... III-3.3 Alkohol (28)
Leck (eine kleine
Prise Cocain) ..... III-3.3 Cocain (1)
Leck-mich-am Arsch-Pillen II-1.3 (68)
LEDIC II-1.3 (68)
leere Drogen II-1.3 (39)
Lefetamin II-1.3 (68)
Legalisierung II-2.5 (1, 5)
II-3.14 (97)
II-8.2 (2, 8)
– Niederlande II-2.5 (11, 18)
– Schweiz II-2.5 (13, 19)
– Spanien II-2.5 (12,19)
– USA II-2.5 (14, 20)
Legalitätsprinzip II-8.2 (16)
Legalize It II-1.3 (68)
legless II-1.3 (68)
Lehraufgabe II-3.17 (167)
Lehren und Erziehen II-3.17 (167)
Lehrer II-3.14 (87)
– Aufgaben der II-3.2 (4)
Lehrerausbildung II-3.3 (9)
Lehrerbildung II-3.8 (47)
Lehrerdienstordnung II-3.8 (48)
Lehrerfortbildung II-3.4 (23)
II-3.17 (169)
Lehr-Lern-Vorgang II-3.17 (168)
Lehrplan II-3.6 (31)
II-3.14 (108)
Lehrplanforderungen zum
Thema Drogenproblematik II-3.11 (75)
Lehrstuhl für Drogenforschung II-3.3 (13)
LEHM II-1.3 (68)
Leim schnüffeln II-1.3 (47)
Leimer II-1.3 (47)
Leistungsorientierung,
– hypertrophe II-3.16 (128, 131)
Leistungsstimulantien II-1.3 (68)
Lemonade ..... III-3.3 Heroin (1)
Lendormin® ..... III-3.3 Benzodiazepin-
derivate (2, 6)
L-Ephedrin ..... III-3.3 Khat (1)
Lerchensporn, hohler ... III-3.3 Bulbocapnin (1)
III-3.3 Designer Drogen (3)
Lernbedingungen II-3.17 (168)
Lernziel II-3.11 (75)
Lethe® II-1.3 (68)
lettuce II-1.3 (68)
Lety1® II-1.3 (68)
Leucocytose ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Leucoharmin II-1.3 (68)
Leukämoide Reaktionen .. III-3.3 Phenacetin (3)
Leukonychia totalis ..... III-3.3 Alkohol (21)
Leukozytose ..... III-3.3 Alkohol (27)
Levomethadon II-1.3 (68)
II-3.8 (8, 60)
Levophenacylmorphan II-1.3 (68)
Levopropylhexedrin .. III-3.3 Amphetamine (1)
III-3.3 Levopropylhexedrin (1)
Levorphan® ..... III-3.3 Levorphanol (1)
Levorphanol II-1.3 (68)
III-3.3 Levorphanol (1)
Lexotanil II-1.3 (68)
Lexotanil® .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
LFK II-1.3 (68)
Lhesca II-1.3 (68)
Liamba II-1.3 (68)
Lianen II-1.3 (68)
III-3.3 Designer Drogen (4)
Liberans® II-1.3 (69)
Liberator of Sin II-1.3 (69)
Libido ..... III-3.3 Alkohol (24, 45)
– Erlöschen der ..... III-3.3 Heroin (9)
Libidoverlust ..... III-3.3 D- (+)-Norpseudo-
ephedrin (2)
III-3.3 Khat (2)
Librax II-1.3 (69)
Libritaps® II-1.3 (69)
Librium® II-1.3 (69)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Licht, großes weißes II-1.3 (48)
Lid II-1.3 (69)
Lidol ..... III-3.3 Pethidin (1)
Lid-Proppers II-1.3 (69)
Lidränder, verdickte ..... III-3.3 Alkohol (21)
Liebesdroge II-1.3 (70)
light, great white II-1.3 (48)
Liköre ..... III-3.3 Alkohol (2)
Limonade II-1.3 (69)
Line II-1.3 (69)
linken II-1.3 (69)
Linker II-1.3 (69)
Linzac ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
LIONS-Club II-3.15 (117)
Lioresal® ..... III-3.3 Baclofen (1)
Lipofuscin ..... III-3.3 Phenacetin (4)
Lipomatose ..... III-3.3 Alkohol (28)

LiptonTea II-1.3 (69)
Liquidipur ..... III-3.3 Laxantia (2)
Liquital® II-1.3 (69)
List of Psychotropic Substances under International Control II-1.3 (69)
lit up II-1.3 (69)
Literatur II-3.10 (66)
Lithium II-6.4 (19)
III-3.3 Amphetamine (5)
LKA II-1.3 (69)
LL II-1.3 (69)
LMA-Pillen II-1.3 (69)
Load II-1.3 (69)
Lobelin ..... III-3.3 Designer Drogen (4)
local train trucks, it comes from II-1.3 (69)
locker room II-1.3 (69)
Locoweed II-1.3 (69)
Locturin II-1.3 (69)
Lofepramin III-3.3 (1)
Löffel aus der Hand legen, den II-1.3 (69)
Logistik II-8.3 (27)
Logorrhoe II-5.2 (3)
III-3.3 Amphetamine (7)
Lokalanaesthetikum ..... III-3.3 Cocain (1)
Look-alikes II-1.3 (69)
Lophophora Williamsii-Kaktee II-1.3 (70)
III-3.3 Mescalin (1)
Lorazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 8)
Lormetazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Lorphan® II-1.3 (70)
Los Angelos turnarounds II-1.3 (70)
Löschpapier II-1.3 (13)
Lösemittel ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
– Therapie II-6.1 (63)
love drug II-1.3 (70)
love weed II-1.3 (70)
Love-in II-1.3 (70)
low bottom II-1.3 (70)
lowcost II-1.3 (70)
lowdose II-1.3 (70)
Low dose-dependence III-2.3 (25)
LPD 824 ..... II-1.3 (70)
L-Polamidon ..... III-3.3 Methadon (2)
LS II-1.3 (70)
LSD II-1.3 (70)
II-6.5 (6)
II-8.5 (87)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
LSE II-1.3 (70)
LSM II-1.3 (70)
LSOD II-1.3 (70)
LSP II-1.3 (70)
1-Tryptophan ..... II -1.3 (124)
1-Tyrosin II-1.3 (125)
Luckies II-1.3 (70)
Jude II-1.3 (70)
luding out II-1.3 (70)
Luftdusche ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Lungenspülung,
– bronchoskopische II-6.1 (8)
Lumen® II-1,3 (70)
Lunge ..... III-3.3 Alkohol (29)
Lungenemphysem ..... III-3.3 Nicotin (7)
Lungenödem II-8.5 (78)
III-3.3 Amphetamine (7)
III-3.3 Morphin (4)
Lungenreizstoff,
– Therapie II-6.1 (65)
lush II-1.3 (70)
Lysergamid® II-1.3 (70)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Lysergid II-1.3 (70)
d-Lysergsäure ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
Lysergsäureamid ... III-3.3 Designer Drogen (5)
Lysergsäurediethylamid .... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)

M

M II-1.3 (71)
M.C.P. 875 ..... II-1.3 (74)
MA II-1.3 (71)
mace II-1.3 (71)
machinery II-1.3 (71)
Machona ..... III-3.3 Cannabis (1)
Maconha II-1.3 (71)
III-3.3 Cannabis (1)
Macromerin II-1.3 (71)
MADD II-1.3 (71)
Madi II-1.3 (71)
Madjoun II-1.3 (71)
Magenbitter ..... III-3.3 Alkohol (2)
Magic Mushroom II-1.3 (71)
Magic Pumpkin II-1.3 (71)
Magnesiumcitrat ..... III-3.3 Laxantia (2)
Magnesiummangel ..... III-3.3 Alkohol (29)
Magnesiumsulfat ..... III-3.3 Laxantia (2)
Magoon II-1.3 (71)
Ma-huang II-1.3 (71)
Maikoa II-1.3 (71)
main-line II-1.3 (71)
maintaining II-1.3 (71)
Maintenance-to-abstinence II-1.3 (72)
Mais III-3.3 (1)
Majoon II-1.3 (72)
Major Tranquilizer II-1.3 (72)

Majun ... II-1.3 (72)
Makhlif ... II-1.3 (72)
Makiwara ... II-1.3 (72)
Maktari ... II-1.3 (72)
Mala vida ... II-1.3 (72)
Malak ... Il -1.3 (72)
Maled ... II-1.3 (72)
Mallory-Weiss-Syndrom ... III-3.3 Alkohol (34)
Malnutrition ... III-3.3 Alkohol (45)
MALT ... III-3.3 Alkohol (23)
MAM ... II-1.3 (72)
Mamma ... II-1.3 (72)
Mammatumor ... III-3.3 Alkohol (25)
Mamph® ... II-1.3 (72)
man ... II-1.3 (72)
Manaka Root ... II-1.3 (72)
Mandala ... II-1.3 (72)
Mandikef® ... II-6.4 (25)
mandrakes ... II-1.3 (72)
Mandrax® ... II-1.3 (72)
III-3.3 Methaqualon (1)
Manicure ... II-1.3 (72)
manicure ... III-3.3 Cannabis (1)
Manie ... III-3.3 Norpseudoephedrin (2)
Manjoun ... II-1.3 (72)
Mantel ... II-1.3 (72)
Mantra ... II-1.3 (72)
Manzoul ... II-1.3 (72)
Maoa® ... II-1.3 (72)
MAO-Inhibitoren ... II-1.3 (72, 73)
Mapouchari ... II-1.3 (73)
Mappine® ... II-1.3 (73)
III-3.3 Bufotenin (1)
Marathons ... II-1.3 (73)
Marchiafava-Bignami-
Syndrom ... III-3.3 Alkohol (31)
Margocoat® ... II-1.3 (73)
Maria Johanna ... II-1.3 (73)
III-3.3 Cannabis (1)
Marihuana ... II-1.3 (73)
III-3.3 Cannabis (1)
Marihuana-Farben ... II-1.3 (73)
Markt der tödlichen Träume ... II-1.3 (73)
Markt des Todes ... II-1.3 (73)
Märkte, neue, Angebotsseite ... II-8.3 (34)
Marotte ... II-1.3 (44)
Mary ... III-3.3 Cannabis (1)
Mary Warner ... II-1.3 (73)
Mary Weaver ... II-1.3 (73)
Maslak ... II-1.3 (73)
Masmach ... II-1.3 (73)
Maßeinheiten ... II-1.3 (73)
Maßnahmen,
– kriminaltaktische ... II-8.5 (6, 79)
– offene polizeiliche ... II-8.5 (80)
– verdeckte polizeiliche ... II-8.5 (83)
– verhaltenstherapeutische ... II-6.6 (10)
MAST ... II-1.3 (74)
matchbox ... III-3.3 Cannabis (1)
Mate ... II-1.3 (74)
Mateina ... II-1.3 (74)
Mathani ... II-1.3 (74)
mause sein ... II-1.3 (74)
Mavron ... II-1.3 (74)
MBDB ... II-1.3 (74)
MBK ... III-3.3 Phenacetin (1)
MBL-61 ... II-1.3 (74)
MCC ... II-1.3 (74)
McN-JR 4263 ... II-1.3 (74)
McN-R-747-II ... II-1.3 (74)
MDA ... II-1.3 (74)
III-3.3 Designer Drogen (4)
MDA-/MDMMA ... III-3.3 Myristicin (2)
MDE ... II-1.3 (74)
MDEA ... II-1.3 (74)
M-Dealer ... II-1.3 (74)
MDM ... II-1.3 (74)
MDMA ... II-1.3 (74)
II-8.4 (5, 52)
ME ... II-1.3 (74)
Meazepam ... III-3.3 (1)
Meclofenoxat ... II-1.3 (74)
Mecloqualone ... II-1.3 (75)
Mecodin® ... II-1.3 (75)
Mecodrin® ... II-1.3 (75)
Meconium® ... II-1.3 (75)
Meda ... III-3.3 Laxantia (2)
Medapur ... III-3.3 Laxantia (2)
Medazepam® ... II-1.3 (75)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Meddelin-Kartell ... II-1.3 (75)
Medien ... Il -3.10 (65, 66)
Medienpaket ... II-3.10 (68)
Medienpool ... II-3.14 (112)
Medienvertreter ... II-3.14 (86)
Medikamente ... II-8.3 (30)
III-2.3 (25)
Medikamentenabhängigkeit,
Diagnostik der ... III-2.3 (7)
Medikamentenkonsum ... II-2.4 (13)
Medinox ... II-1.3 (75)
Medipass ... II-1.3 (75)
Medizinische Versorgung, Delikte ... II-8.4 (44)
Mefadine ... III-3.3 Pethidin (1)
Mefenorex ... III-3.3 (1)
Mehrfach-Abhängigkeit ... III-2.3 (16)
Mehrfach-Mißbrauch ... III-2.3 (16)
Melabon ... III-3.3 Phenacetin (1)
Mellowyellow ... II-1.3 (75)
Melrose Center Building ... II-1.3 (75)

1-ME-LSD II-1.3 (75)
Memory Fuel II-1.3 (75)
Memory Improver II-1.3 (75)
Meningitis ..... III-3.3 Heroin (13)
– tuberkulöse ..... III-3.3 Heroin (13)
Menschenhandel II-8.4 (60)
Menses ..... III-3.3 Heroin (9)
Mental-Bal® II-1.3 (75)
Mental-Booster II-1.3 (75)
5-ME-O-DMT II-1.3 (75)
S-ME-O-MMT II-1.3 (75)
Mep® II-1.3 (75)
Meperidin ..... III-3.3 Pethidin (1)
Mephentermin ..... II -1.3 (75)
Meprin® II-1.3 (75)
Meprobamat II-1.3 (75)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
III-3.3 Psychopharmaka (1)
Meratron® II-1.3 (75)
Merchandise II-1.3 (75)
Meridil® II-1.3 (75)
merry-go-round-high II-1.3 (75)
Mescal II-1.3 (75)
Mescalin II-1.3 (76)
II-6.5 (6)
II-8.5 (87)
III-3.3 Mescalin (1)
– substituiertes ..... III-3.3 DOM(1)
III-3.3 Designer Drogen (3)
Meserole II-1.3 (76)
Meskalin- (aeth) II-1.3 (76)
Meta® II-6.4 (25)
Metaldehyd II-6.4 (25)
Metamfepramon . III-3.3 Metamfepyramon (1)
Metamfepyramon ... III-3.3 Amphetamine (1)
Metamphetamin ..... III-3.3 Amphetamine (1)
III-3.3 Metamphetamin (1)
Metamucil ..... III-3.3 Laxantia (2)
Metapyrilen II-1.3 (76)
Metatone® II-1.3 (76)
Metazocin II-1.3 (76)
Meteorismus ..... III-3.3 Alkohol (45)
Meter II-1.3 (76)
meth ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Meth Freak II-1.3 (77)
Methacualon ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Methadon II-1.3 (76)
II-8.4 (65)
III-3.3 Cocain (8)
III-3.3 Methadon (1)
Methadonhydrochlorid .. III-3.3 Methadon (1)
Methadon-Maintenance-Programm .. II-6.4 (4)
Methadonprogramme,
Alternativen zu II-6.4 (6)
Methadon-Substitution .. III-3.3 Methadon (4)
Methadontherapie II-6.4 (1, 4)
Methajade® II-1.3 (77)
Methämoglobin ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Methämoglobinbildner 279 ..... II-6.4 (25)
Methämoglobinbildner,
– Therapie II-6.1 (68)
Methamphetamin II-1.3 (77)
III-3.3 Amphetamine (4, 5)
Methamphin® II-1.3 (77)
Methandrostenolon II-1.3 (77)
Methanol ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Methanol-Gehalt ..... III-3.3 Alkohol (9)
Methaqualon II-1.3 (77)
III-3.3 Methaqualon (1)
Methaqualonum ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Methasedin II-1.3 (77)
Methazolamid ..... III-3.3 Diuretika (1)
Methedrinal® II-1.3 (77)
Methedrine® II-1.3 (77)
Methedrnhydro-
chlorid ..... III-3.3 Metamphetamin (1)
Methergin® ..... III-3.3 Secale (1)
Methohexital III-3.3 (1)
Methoxy-LSD® II-1.3 (77)
Methoxyn® II-1.3 (77)
Methylaminorex II-1.3 (77)
Methylamphet-
amin ..... III-3.3 Metamphetamin (1)
Methylbenzedrin II-1.3 (77)
III-3.3 Metamphetamin (1)
Methylchloroform .... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Methylethylketon-Methyliso-
butylketon ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Methylfentanyl II-1.3 (77)
N-Methyl-β-phenylisopropyl-
ammoniumchlorid .. III-3.3.Metamphetamin (1)
Methylisomyn® II-1.3 (77)
Methyl-MDA II-1.3 (77)
Methylmorphin ..... III-3.3 Codein (1)
N-Methyl-norcodein ..... III-3.3 Codein (1)
Methylphenidat II-1.3 (77)
II-3.8 (8, 60)
III-3.3 Methylphenidat (1)
Methylpropamin® II-1.3 (77)
Methylprylon II-1.3 (77)
III-3.3 (1)
Methyltestosteron II-1.3 (77)
1-Methyltheobromin ..... III-3.3 Coffein (1)
7-Methyl-theophyllin II-1.3 (77)
7-Methyltheophyllin ..... III-3.3 Coffein (1)
Methylxanthin ..... III-3.3 Amphetamine (5)
III-3.3 Coffein (1)
Methysticin ..... III-3.3 KAWA (1)
Metildigoxin II-6.1 (12)
Metopon® II-1.3 (77)

Metronidazol ..... III-3.3 Alkohol (16)
Metrotonin® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Metylan® II-1.3 (77)
Metylendioxy-Methylamphetamin .. II-8.4 (52)
Mexican Brown II-1.3 (77)
III-3.3 Cannabis (2)
Mexican Connection II-1.3 (77)
Mexican Mud II-1.3 (77)
Mezz II-1.3 (77)
MF II-1.3 (77)
MFI II-1.3 (78)
MFQ II-1.3 (78)
MFT II-1.3 (78)
Miadon (e)® II-1.3 (78)
Mialgin® II-1.3 (78)
mic II-1.3 (78)
Mickey II-1.3 (78)
Mickey Finn II-1.3 (78)
Midadone® II-1.3 (78)
Midazolam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Mighty Quinn II-1.3 (78)
mike II-1.3 (78)
Mike ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Mikros ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Mikrotrauma ..... III-3.3 Alkohol (21)
Miktionshemmung ..... III-3.3 Secale (2)
Miktionsstörungen .... III-3.3 Amfepramon (2)
Milieu II-1.3 (78)
II-8.5 (7)
– Soziologie II-8.3 (35)
II-8.4 (53)
Milieuträger II-8.4 (4,54)
Miller-drin II-1.3 (78)
Miltown® II-1.3 (78)
Mimosahostilis II-1.3 (78)
Mind Booster II-1.3 (78)
Mind Detergent II-1.3 (78)
Mind Enhancer II-1.3 (78)
Mineralhaushalt ..... III-3.3 Alkohol (29)
Minitrip II-1.3 (78)
Minor Tranquilizer II-1.3 (78)
Mintweed ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Miosis II-5.2 (3)
– hochgradige ..... III-3.3 Morphin (4)
MIQ 321 ..... II-1.3 (78)
Mirapront® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Mirapront®NKapseln ..... III-3.3 Amphetamine (3)
Mirfudorm® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
III-3.3 Carbromal (1)
Misarai II-1.3 (78)
miscellaneous drugs II-1.3 (78)
Mischanalgetika II-1.3 (78)
Mischpoke II-1.3 (78)
Miss Emma II-1.3 (78)
Mißbrauch III-2.3 (26)
– nicht abhängiger II-1.3 (78)
– polyvalenter II-1.3 (98)
III-2.3 (27)
Mißbrauchspotential III-2.3 (26)
Mißhandlung Schutzbefohlener II-8.4 (47)
Mission, innere II-3.15 (117)
Mist ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Mitrangyna II-1.3 (78)
mitschnacken II-1.3 (78)
MK-Ultra II-1.3 (78)
5-ML II-1.3 (78)
MLA-74 ..... II-1.3 (78)
MLD-41 ..... II-1.3 (78)
MMDA II-1.3 (78)
MMPI II-1.3 (79)
MMT II-1.3 (79)
MO II-1.3 (79)
Möbelpolitурspray .... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
mocus II-1.3 (79)
Mode-Droge II-1.3 (79)
Modell,
– ethisch-juristisches II-3.3 (15)
– medizinisches II-3.3 (15)
– psycho-soziales II-3.3 (15)
– sozio-kulturelles II-3.3 (15)
Mogadan® II-1.3 (79)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
Mogodon® II-1.3 (79)
Mohasty II-1.3 (79)
Moheptan® II-1.3 (79)
Mohnkapsel ..... III-3.3 Opium (2)
Mohnstrohsuppe II-1.3 (79)
Mojo II-1.3 (79)
Monase® II-1.3 (79)
Monatsdosen, kumulative II-6.5 (3)
monkey II-1.3 (79)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
monobeltin® Filmtabletten ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (2)
Mononeuritis ..... III-3.3 Heroin (5, 11)
Mononeuropathie, atraumatische ..... III-3.3 Heroin (11)
Mononitrobenzol ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
Moocah II-1.3 (79)
moocher II-1.3 (79)
moonshine II-1.3 (79)
Mooster II-1.3 (79)
MOP II-1.3 (79)
Mor a Grifa ..... II -13 (79)
Morazon ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Mord II-8.5 (79)
Mord auf Raten II-1.3 (79)

Mord-Droge ... II-1.3 (79)
Mörder-Droge ... II-1.3 (79)
Morena ... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
Morfelen® ... II-1.3 (79)
Morning Glory ... II-1.3 (79)
Morphacetin ... II-1.3 (80)
Morphan ... III-3.3 Pentazocin (1)
Morphicon® ... II-1.3 (80)
Morphie ... II-1.3 (80)
Morphin ... II-1.3 (80)
II-3.8 (8, 60)
II-6.5 (7)
II-8.2 (2)
II-8.5 (87)
III-3.3 Morphin (1)
III-3.3 Opium (1)
Morphin Thilo ... III-3.3 Opium (2)
Morphinan ... II-1.3 (80)
III-3.3 Codein (1)
III-3.3 Heroin (1)
Morphinan ... III-3.3 Levorphanol (1)
III-3.3 Morphin (1)
III-3.3 Naloxonhydrochlorid (1)
Morphinanon ... III-3.3 Naloxonhydrochlorid (1)
Morphinbase ... II-8.2 (2)
Morphinentzug ... II-6.4 (1)
Morphinmethylether ... III-3.3 Codein (1)
Morphin-Tabletten ... II-8.2 (2)
Morphinum hydrochloricum ... III-3.3 Morphin (1)
Morphium ... II-1.3 (80)
III-3.3 Morphin (1)
Morpho ... II-1.3 (80)
Morpholin ... II-1.3 (80)
MORRIS ... II-1.3 (40)
Mortalität, perinatale ... III-3.3 Alkohol (19)
MOS ... II-1.3 (80)
Moscop ... II-1.3 (80)
mother's little helpers ... II-1.3 (80)
III-3.3 Amphetamine (1)
moths ... II-1.3 (81)
Motivan® ... II-1.3 (81)
Movellan® ... III-3.3 Designer Drogen (5)
Moxalactam® ... II-6.4 (25)
Mozambin® ... II-1.3 (81)
MPD 75 ... II-1.3 (81)
MPI für Bildungsforschung ... II-3.16 (123)
MPPP ... II-1.3 (81)
MPTP ... II-1.3 (81)
MS ... II-1.3 (81)
MST 10 ... III-3.3 Methadon (2)
M-Stäbchen ... II-1.3 (81)
5-MT ... II-1.3 (81)
M-Tinke ... II-1.3 (81)
MTQ ... II-1.3 (81)
M-Türke ... II-1.3 (81)
MU ... II-1.3 (81)
Mubarrah ... II-1.3 (81)
Mucofalk ... III-3.3 Laxantia (2)
muggies ... II-1.3 (81)
III-3.3 Cannabis (2)
III-3.3 Heroin (1)
Mula ... II-1.3 (81)
Mulatinha ... II-1.3 (81)
Mule ... II-1.3 (81)
Müll ... II-1.3 (46, 81)
Multi-Impulse-Bulimie ... II-1.3 (81)
Multiplikatoren als Vermittler und Ansprechpartner ... Il-3.14 (86)
Multiplikatorenschulung ... II-3.3 (8, 18)
Münchner Alkoholismus Test ... III-3.3 Alkohol (23)
Münchner Bierherz ... III-3.3 Alkohol (22)
Mundhöhlenkarzinom ... III-3.3 Alkohol (25)
Mundwinkel, Rhagaden der ... III-3.3 Alkohol (21)
Munta ... II-1.3 (81)
Musaril® ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Muscarin ... III-3.3 Amanita muscaria (1)
muscle, to ... II-1.3 (81)
Mushroom ... II-1.3 (81)
Muskat ... II-1.3 (81)
Muskatruß ... III-3.3 Designer Drogen (4)
III-3.3 Myristicin (1)
Muskatnußöl ... III-3.3 Myristicin (2)
Muskelgewebszerstörung ... III-3.3 Alkohol (29)
Muskelprotz ... II-1.3 (81)
Muskelrelaxantien ... II-1.3 (81)
III-3.3 Baclofen (1)
Muskelschmerzen ... III-3.3 Alkohol (29)
Muskelschwund ... III-3.3 Alkohol (29)
Muskelstörung ... III-3.3 Heroin (12)
Muskulatur ... III-3.3 Alkohol (29)
Mussolini ... II-1.3 (81)
III-3.3 Cannabis (2)
Muta ... II-1.3 (81)
Mutagenität, von Drogen ... II-6.5 (6)
Mutter-Gottes-Kelch ... II-1.3 (82)
Mutterkorn ... II-1.3 (82)
Mutterkomalkaloid ... III-3.3 Dihydroergotamin (1)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Mutterliebe ... II-2.2 (1)
Muttermilch, rauschgiftinfizierte ... II-2.7 (8)
Myamin® ... II-1.3 (82)

Mydriasis II-5.2 (3)
III-3.3 Amanita muscaria (2)
III-3.3 Amfepramon (2)
III-3.3 Amphetamine (7)
III-3.3 Khat (2)
III-3.3 Mescalin (2)
III-3.3 Metamfepyramon (3)
III-3.3 Norpseudoephedrin (2)
Myelitis ..... III-3.3 Heroin (11)
Myelopathie ..... III-3.3 Heroin (11)
Myokardinfarkt ..... III-3.3 Nicotin (7)
Myopathie ..... III-3.3 Alkohol (45)
III-3.3 Heroin (11)
– chronische ..... III-3.3 Heroin (12)
Myristicin II-1.3 (82)
III-3.3 Designer Drogen (4)
III-3.3 Myristicin (1)

N

Nabs II-1.3 (83)
N-acetyl-cyanamid ..... III-3.3 Alkohol (16)
Nachfrageseite II-8.4 (41)
Nachrausch ..... III-3.3 Cannabis (7)
Nachschlaf ..... III-3.3 Methaqualon (3)
Nachsorge II-3.14 (89)
Nachsorgephase II-6.4 (15)
Nachtschatten-Alkaloide II-1.3 (83)
Nack® II-1.3 (83)
NAD ..... III-3.3 Alkohol (39)
Nadeine® II-1.3 (83)
Nadel II-1.3 (83, 85)
Nadelschuß II-1.3 (97)
NADH ..... III-3.3 Alkohol (39)
Nagel II-1.3 (83)
Nagellackentferner ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
nail II-1.3 (83)
Nalbuphin II-1.3 (83)
Naloxon ..... III-3.3 Alkohol (24)
III-3.3 Heroin (3, 18)
III-3.3 Naloxonhydrochlorid (1)
Naltrexon II-6.4 (20)
Naltrexon (e) II-1.3 (83)
Napsylat ..... III-3.3 Propoxyphen (1)
Narcein ..... III-3.3 Opium (1)
Narc (o) II-1.3 (83)
Narconon II-1.3 (83)
Narcosin II-1.3 (83)
Narco-Terrorismus II-1.3 (83)
Narcotica II-8.5 (7)
Narcotic-Blockade II-1.3 (83)
Narcotic-Bull II-1.3 (83)
Narcotin ..... III-3.3 Opium (1)
Nargophin® II-1.3 (84)
Narko II-1.3 (84)
Narkoanalgetika II-1.3 (84)
Narkoanalgetikum ..... III-3.3 Methadon (1)
Narkoanalyse II-1.3 (84)
Narkohypnose II-1.3 (84)
Narkoleptikum ..... III-3.3 Amphetamine (2)
Narkomanie II-1.3 (84)
Narkotika II-1.3 (84)
II-8.5 (87)
III-3.3 Amphetamine (6)
Narks II-1.3 (84)
Nasen-Bonbon II-1.3 (84)
National Swedish Parents
Anti-Narcotic Association II-1.3 (84)
Nationaler Drogenrat II-1.3 (84)
Nationaler Rauschgiftbekämpfungsplan II-3.3 (13)
Native American Church of
North America II-1.3 (84)
Natriumsulfat ..... III-3.3 Laxantia (2)
Natur-Trip II-1.3 (84)
Nausea und Erbrechen II-5.2 (3)
navy II-1.3 (84)
NBPCA II-1.3 (84)
NDIC II-1.3 (84)
NDR 263 ..... II-1.3 (85)
Ndrangheta II-1.3 (85)
NE II-1.3 (85)
neat II-1.3 (85)
Nebenstromrauch ..... III-3.3 Nicotin (16, 17)
Nebenwirkungen III-2.3 (26)
Needle II-1.3 (85)
Nefopam III-3.3 (1)
Nembies II-1.3 (85)
Nemexin II-1.3 (85)
Nemmies II-1.3 (85)
Neo II-1.3 (85)
NeoDrox II-1.3 (85)
NeoTran® II-1.3 (85)
Neocode® II-1.3 (85)
Neodrine® II-1.3 (85)
Nephritiden,
– interstitielle II-6.5 (1)
III-3.3 Phenacetin (3)
Nervengift,
– Therapie II-6.1 (69)
Nervensystem II-3.17 (151)
III-3.3 Alkohol (29)
Nervenzellen II-3.17 (151)
N-Ethyl-Analog ..... III-3.3 Phenylcyclidin(1)
Netto long caps® II-1.3 (85)
III-3.3 Amphetamine (1)
Neue Märkte II-8.3 (4)
– Nachfrageseite II-8.4 (51)
Neunzehn ..... III-3.3 Laxantia (1)
Neuralgin ..... III-3.3 Phenacetin (1)

Neurobiologie ..... II – 3.17 (151)
Neurocaine® II-1.3 (85)
Neuroleptanalgesie II-1.3 (85)
Neuroleptika II-1.3 (85)
III-3.3 Amphetamine (5)
III-3.3 Psychopharmaka (1)
Neurologische Komplikationen II-6.5 (1)
Neuronika® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Neuropathie ..... III-3.3 Alkohol (29)
– periphere ..... III-3.3 Alkohol (45)
– retrobulläre ..... III-3.3 Alkohol (31)
Neuropletika II-1.3 (85)
Neurothymoleptika II-1.3 (85)
Neurotransmitter II-1.3 (85)
III-3.3 Heroin (3)
NFN II-1.3 (86)
nicht geringe Menge II-1.3 (86)
Nichtraucher-Förderung .. III-3.3 Nicotin (11)
Nickle Bag II-1.3 (86)
Nicotiana rustica ..... III-3.3 Nicotin (2)
Nicotiana tabacum ..... III-3.3 Nicotin (2)
Nicotin ..... III-3.3 Nicotin (1)
Nicotinabstinenz ..... III-3.3 Nicotin (12)
NIDA II-1.3 (86)
NIDET II-1.3 (86)
Niere ..... III-3.3 Alkohol (31)
Nierenbeckentumor ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Nierengift,
– Therapie II-6.1 (81)
Niereninsuffizienz, terminale II-6.5 (1)
Nierenschädigung,
tödliche ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Nierenversagen, akutes .... III-3.3 Alkohol (31)
Niggerhead II-1.3 (86)
Niggerin II-1.3 (86)
nigrostriatales Toxin II-1.3 (86)
NIH II-1.3 (86)
NIJ II-1.3 (86)
Nikethamid III-3.3 (1)
Nimby II-1.3 (86)
Niopo II-1.3 (86)
Ni-Perlen ..... III-3.3 Nicotin (9)
nipper II-1.3 (86)
Nirwana, jüngstes II-1.3 (62, 86)
Nitrazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 8)
Nitrefazol II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Nitrobenzol ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
Nitrochlorbenzol ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
2-Nitrodiphenyl ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
Nitrofurantoin ..... III-3.3 Alkohol (16)
Nitrofurazon ..... III-3.3 Alkohol (16)
Nitroglykol II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Nitrophenole ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
Nitroverdünner ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
NMN II-1.3 (86)
NMPCA II-1.3 (86)
NNBPCA II-1.3 (86)
NNPPCA II-1.3 (86)
Noan® II-1.3 (86)
Nobrium® .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Noctamid® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2, 6)
nod II-1.3 (86)
Nola II-1.3 (87)
Noludar® II-1.3 (87)
Nomifensin III-3.3 (1)
Non-Compliance III-2.3 (26)
Nooanaleptika II-1.3 (87)
Nooleptika II-1.3 (87)
Nootropika II-1.3 (87)
Noradrenalin III-3.3 (1)
noradrenergen ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
Nordazepam .. III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Norephedrin ..... III-3.3 Amphetamine (7)
III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Norephedrin AL ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Nor-a-ephedrin .. III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
d-Nor-Isoephedrin ..... III-3.3 Khat (1)
Norfenefrin III-3.3 (1)
Norlevorphanol II-1.3 (87)
Normacol ..... III-3.3 Laxantia (2)
Normi Nox® II-1.3 (87)
III-3.3 Methaqualon (1)
NORML II-1.3 (87)
Normorphin ..... III-3.3 Opium (1)
Norodin® II-1.3 (87)
Norpethidinsäure ..... III-3.3 Pethidin (5)
Norpropoxyphen ..... III-3.3 Propoxyphen (1)
Norpseudoephedrin II-1.3 (87)
III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
North Star II-1.3 (87)
Nortilidin ..... III-3.3 Tilidin (6)
Nostallgiestoff II-1.3 (87)
Notfalltherapie, gruppenspezifische .. II-6.1 (45)
Notfall- und Akutbehandlung II-6.1 (1)
Notfallbehandlung II-6.1 (1)
Notfalltherapie,
– gruppenspezifische II-6.1 (46)
Novadral® ..... III-3.3 Designer Drogen (1)
Novanox ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
Novize II-1.3 (87)
Novonal® II-1.3 (87)
NP 212 ..... II-1.3 (87)
NPL 1 ..... II-1.3 (87)
NPPCA II-1.3 (86, 87)

NSAID II-1.3 (87)
NTA II-1.3 (87)
Nu-903 ..... II-1.3 (87)
NUB-Richtlinien II-6.4 (4)
Nunchaku II-1.3 (87)
Nuran II-1.3 (87)
nutmeg II-1.3 (87)
Nuttendiesel II-1.3 (88)
Nyakwane II-1.3 (88)
Nyktogen® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Nystagmus ..... III-3.3 Amphetamine (7)
III-3.3 Methaqualon (3)
– horizontalis ..... III-3.3 Heroin (9)
– vertikaler ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
NZB II-1.3 (88)

O

O II-1.3 (89)
III-3.3 Opium (1)
O.C.M II-1.3 (89)
O.D II-1.3 (89)
O.S.A II-1.3 (91)
Oberbauchschmerzen ..... III-3.3 Alkohol (27)
Oberflächensensibilität ..... III-3.3 Heroin (9)
Obstinol ..... III-3.3 Laxantia (1)
Obstinoletten ..... III-3.3 Laxantia (2)
Obstipation II-5.2 (3)
Obstwein ..... III-3.3 Alkohol (2)
OCDETF-Program II-1.3 (89)
Octadon ..... III-3.3 Phenacetin (1)
0-Dealer II-1.3 (89)
Ödem, zerebrales ..... III-3.3 Heroin (5)
off II-1.3 (89)
off the wagon II-1.3 (89)
Offene Szene II-8.5 (80)
Offenheit, persönliche II-3.17 (182)
Öffnung, pädagogische II-3.17 (170)
OGD II-1.3 (89)
5-OH-DMT II-1.3 (89)
Ohrspeicheldrüsen,
Schwellungen beider ..... III-3.3 Alkohol (21)
II-OH-THC II-1.3 (89)
OK (Organisierte Kriminalität) II-1.3 (89)
II-8.3 (26)
old soldier II-1.3 (89)
Oliluqui ..... III-3.3 Designer Drogen (5)
Ololinqui II-1.3 (89)
Omega II-1.3 (89)
Omegin ..... III-3.3 Laxantia (1)
OMGS II-1.3 (89)
OMH-Stoffe II-1.3 (89)
Ort the Nod ..... II -1.3 (89)
an the wagon II-1.3 (89)
one for the road II-1.3 (89)
One-Way-Ticket II-1.3 (89)
OP II-1.3 (89)
Operaciön Condor II-1.3 (89)
Operation Bluebird II-1.3 (89)
Operation Cornerstone II-1.3 (89)
Operation GOLD PILL II-1.3 (89)
Operation Midnight Climax II-1.3 (89)
Operation Mitternachts-Höhepunkt . II-1.3 (89)
Operation Often-Chickwit II-1.3 (90)
Operation Schwarzmohn II-1.3 (90)
Operation Wizard II-1.3 (90)
Opfer, Angebotsseite II-8.3 (39)
Opferhilfe II-8.5 (7, 91)
Opferschutz II-8.5 (7, 91)
Opiatantagonisten ..... III-3.3 Alkohol (24)
Opiate II-1.3 (90)
II-6.5 (7)
III-3.3 Codein (1)
– Epidemiologie II-2.8.5 (1)
Opiatentzug ..... III-3.3 Methadon (2)
Opiarrezeptoren II-3.17 (152)
– Blockierung der ..... III-3.3 Methadon (2)
Opiatwirkung II-3.17 (152)
Opioide II-1.3 (90)
Opisthotonus ..... III-3.3 Strychnin (2)
Opium II-1.3 (90)
III-3.3 Opium (1)
– zubereitetes II-8.2 (2)
Opiumpulver II-8.2 (2)
Opiumrückstände II-8.2 (2)
Opiumschlaf ..... II-1.3(132)
Opiumtinktur II-3.8 (8, 60)
II-8.2 (2)
Opportunitätsprinzip II-8.2 (2, 16)
Opton® II-1.3 (90)
O-Pusher II-1.3 (90)
Orange Keile II-1.3 (90)
Orange Owsley II-1.3 (90)
Orange Sunshine II-1.3 (90)
Orange Wedges II-1.3 (90)
Oranges II-1.3 (90)
Ordnungswidrigkeiten II-3.8 (59)
Oreganon II-1.3 (90)
Organläsion II-1.2 (5)
Organschäden II-1.2 (4)
– Checkliste II-6.4 (11)
Orientierungshilfe II-3.2 (4)
II-3.14 (109)
Orientierungslosigkeit II-3.14 (2)
Oripavin ..... III-3.3 Buprenorphin (1)
Orphenadrin III-3.3 (1)
ortho-Methyl-bufotenin II-1.3 (77)
Oscine® II-1.3 (91)
Ösophagitis ..... III-3.3 Alkohol (45)
Ösophagusvarizen ..... III-3.3 Alkohol (28)

Ospalivina® II-1.3 (91)
ossified II-1.3 (91)
Ostdeutschland II-3.18 (185)
Osteuropa ..... II -3.14 (101)
Ostzonen-Cocktail II-1.3 (91)
O-Tee II-1.3 (91)
O-Tinke II-1.3 (91)
III-3.3 Opium (2)
out of sight II-1.3 (91)
out of this world II-1.3 (91)
Outfit II-1.3 (91)
Outlaws II-1.3 (91)
Overcoming Depression II-1.3 (91)
overdose II-1.3 (91)
Owsley blue-dot II-1.3 (91)
Oxazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 8)
Oxazolam ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Oxiracetam II-1.3 (91)
Oxycodon II-1.3 (91)
Oxyphenisatin ..... III-3.3 Laxantia (1)

P

P 10 ..... II-1.3 (92)
P.G II-1.3 (95)
P.I.M.S II-1.3 (96)
P.O II-1.3 (97)
Pacchacca ..... II -1.3 (92)
Pacchucco II-1.3 (92)
Pachulke II-1.3 (92)
pack II-1.3 (7)
Pack II-1.3 (92)
pad II-1.3 (92)
Pädagogik II-3.3 (10)
Padrino II-1.3 (92)
Pagans II-1.3 (92)
Pakistanian Heroin II-1.3 (92)
Pale Catechu II-1.3 (92)
Palifum® II-1.3 (92)
Palmarerythem .... III-3.3 Alkohol (21, 28, 45)
Palpitationen ..... III-3.3 Alkohol (45)
Panaeolus II-1.3 (92)
III-3.3 Psilocybin (1)
Panalgen® II-1.3 (92)
Panama-Red II-1.3 (92)
Panatella II-1.3 (92)
Pancake II-1.3 (92)
Panik II-1.3 (92)
II-5.2 (3)
Panikerlebnisse ..... III-3.3 Cannabis (6)
Panikreaktionen ..... III-3.3 Psilocybin (2)
Pankreaskarzinom ..... III-3.3 Alkohol (25)
Pankreatitis ..... III-3.3 Alkohol (31, 45)
Pantalgin® II-1.3 (92)
Pantherpilz ..... III-3.3 Amanita muscaria (1)
III-3.3 Designer Drogen (2)
Pantopon® II-1.3 (92)
III-3.3 Opium (2)
Papaver bracteatum II-1.3 (92)
Papaver somniferum II-1.3 (92)
III-3.3 Opium (2)
Papaverin ..... III-3.3 Opium (1)
paper II-1.3 (92)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Papier II-1.3 (92)
Papier Trip II-1.3 (92)
Papillennekrose II-6.5 (1)
III-3.3 Alkohol (31)
III-3.3 Phenacetin (3)
Paracefan II-1.3 (92)
Paracetophenetidin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Paradiesblume II-1.3 (92)
Paradoxphänomen II-1.3 (92)
Parahexyl II-1.3 (92)
Paral ..... III-3.3 Laxantia (2)
Paraldehyd III-3.3 (1)
Paraldy II-1,3 (92)
Paramorfan II-1.3 (92)
Parani II-1.3 (93)
Paraphernalia-Branche II-1.3 (93)
Paraquat® II-1.3 (93)
Paregoric II-1.3 (93)
Parese,
– der Beine II-6.5 (10)
– schlaffe ..... III-3.3 Heroin (5)
Parica II-1.3 (93)
Parodontose ..... III-3.3 Nicotin (7)
Parsley II-1.3 (93)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
PAS-Depress® II-1.3 (93)
Passiflorin II-1.3 (93)
Passivrauchen ..... III-3.3 Nicotin (15)
– bei Schulkindern ..... III-3.3 Nicotin (19)
Patienteninformation II-2.6.3
Pattex II-1.3 (93)
Paullinia sorbilis ..... III-3.3 Coffein (2)
Pausen, apnoische ..... III-3.3 Morphin (5)
PBR II-1.3 (93)
PCC II-1.3 (93)
PCDEA II-1.3 (93)
PCE II-1.3 (93)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
PCHP II-1.3 (93)
PCM II-1.3 (93)
PCNB II-1.3 (93)
PCP II-1.3 (93)
II-8.3 (4)
II-8.4 (53)
PCP (PeaCePill) ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)

PCP (Pheneyclidin) II-8.3 (35)
PCPA II-1.3 (94)
PCPY II-1.3 (94)
Peace-Pill II-1.3 (94)
Peaches II-1.3 (94)
peak-experience II-1.3 (94)
peanuts II-1.3 (94)
III-3.3 Barbiturate (1)
pearls II-1.3 (94)
Pearly Gates II-1.3 (94)
Peddler II-1.3 (94)
peep-Test II-1.3 (94)
Peer-group II-1.3 (94)
II-3.3 (17)
Peganum harmale II-1.3 (94)
Pellcaps II-1.3 (94)
Pellote ..... III-3.3 Mescalin (1)
Pemolin II-1.3 (94)
Pen Yen II-1.3 (94)
Peng II-1.3 (94)
Penne II-1.3 (94)
Penner II-1.3 (94)
Pentalgin ..... III-3.3 Pethidin (1)
Pentazocin II-1.3 (94)
II-3.8 (8, 60)
III-3.3 Pentazocin (1)
Pentobarbital III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Pentylentetrazol III-3.3 (1)
Pep pills ..... III-3.3 Amphetamine (1)
PEPAOP II-1.3 (94)
PEPAP II-1.3 (94)
peppercyper ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Pepper-uppers II-1.3 (95)
Pep-Pills II-1.3 (95)
PEPTP II-1.3 (95)
Per II-1.3 (95)
PER ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Perchlorethylen ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Percoffedrinol N ..... III-3.3 Coffein (2)
Perke® II-1.3 (95)
Perke-One® II-1.3 (95)
Permanent Central Narcotics
Board II-1.3 (95)
Pernik II-1.3 (95)
Persönlichkeit II-2.2 (1)
– abnorme ..... III-3.3 Amphetamine (7)
Persönlichkeit und Erziehung II-3.2 (3)
Persönlichkeitsentwicklung II-3.16 (136)
Persönlichkeitsstruktur II-2.2 (1)
peruanisches „Schnüpfli“ II-1.3 (95)
PeruvianSniff® II-1.3 (95)
Pervitin® ..... III-3.3 Amphetamine (1, 4)
III-3.3 Metamphetamin (1)
Petalgin® II-1.3 (95)
Petantin® II-1.3 (95)
Peter II-1.3 (95)
Petersilie II-1.3 (93)
Petersilienkraut II-1.3 (95)
Pethanal® II-1.3 (95)
Pethanol® II-1.3 (95)
III-3.3 Pethidin (1)
Pethenal® II-1.3 (95)
Pethidin® II-1.3 (95)
II-3.8 (8, 60)
III-3.3 Pethidin (1)
Pethidinsäure ..... III-3.3 Pethidin (5)
Pethidone® II-1.3 (95)
Pethoid® II-1.3 (95)
Petisedal® II-1.3 (95)
Peyote II-1.3 (95)
III-3.3 Mescalin (1)
Peyotl ..... III-3.3 Mescalin (1)
Pfefferminze II-1.3 (95)
Pfeifenrauch ..... III-3.3 Nicotin (1)
Pferdeköpfe II-1.3 (56)
PFF II-1.3 (95)
Pförtnerfunktion II-1.3 (95)
Phantastika ..... II -1.3 (95)
pharmacological optimism II-1.3 (95)
Pharyngitis ..... III-3.3 Alkohol (34)
Phedoxe® II-1.3 (95)
Phedrisox® II-1.3 (95)
Phenacetin II-1.3 (95)
III-3.3 Alkohol (1, 16)
III-3.3 Phenacetin (1)
Phenacetinniere ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Phenadon ..... III-3.3 Methadon (1)
Phenantren ..... III-3.3 Opium (1)
Phenazocin II-1.3 (96)
Phen-Bar® II-1.3 (96)
Phencyclidin II-8.3 (4, 35)
Phencylidin II-8.4 (5, 53)
Phendimetrazin II-1.3 (96)
III-3.3 (1)
Phenethylamin ..... III-3.3 D-(+)-Norpseudo-
ephedrin (1)
III-3.3 Metamphetamin (1)
p-Phenetidin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Phenin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Phenmetrazin II-1.3 (96)
III-3.3 (1)
phennies II-1.3 (96)
III-3.3 Barbiturate (1)
Phenobarbital III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Phenolphthalein ..... III-3.3 Laxantia (1)
Phenos II-1.3 (96)
Phenothiazine ..... III-3.3 Amphetamine (5)
Phenothylamin ..... III-3.3 Mescalin (1)

Phenprobbamat III-3.3 (1)
Phentermin II-1.3 (96)
III-3.3 Amphetamine (1, 7)
Phentobarbital ..... III-3.3 Barbiturate (1)
d,1-Phenylalanin II-1.3 (96)
Phenylcyclidin ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Phenylpropan ... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Phenylpropanolamin II-1.3 (96)
Phenylpropen ..... III-3.3 Myristicin (1)
Phenytoin ..... III-3.3 Amphetamine (5)
Phetidine ..... III-3.3 Pethidin (1)
Phiolen II-1.3 (127)
Phob II-1.3 (96)
Phoenix House Foundation II-1.3 (96)
Phoenix-Konzept II-1.3 (96)
Photoentwickler ..... III-3.3 Anilin (1)
Photoreagenzien ..... III-3.3 Nitrobenzol (1)
PHP II-1.3 (96)
Physostigmin II-6.4 (20)
III-3.3 Cocain (12)
pick-me-up-Coketail II-1.3 (96)
pick-up II-1.3 (96)
Pidolic Acid II-1.3 (96)
pie eyed ..... II -1.3 (96)
piece II-1.3 (96)
III-3.3 Cannabis (2)
pigs II-1.3 (96)
pigtail II-1.3 (96)
Pikern II-1.3 (96)
pill II-1.3 (96)
Pill Poppers II-1.3 (96)
Pille II-1.3 (96)
Pillen der Fröhlichkeit II-1.3 (96)
Pillenknaller II-1.3 (96)
Pillenkopf II-1.3 (96)
Pillhead II-1.3 (96)
Pilzgift ..... III-3.3 Bulbocapnin (1)
Piminodin II-1.3 (96)
pimps drug ..... III-3.3 Cocain (1)
Pinang-Knacker II-1.3 (96)
Pinang-Nuß II-1.3 (96)
pinch of snuff II-1.3 (96)
pink II-1.3 (97)
Pink Elephants II-1.3 (97)
Pink Jesus II-1.3 (97)
PinkOwsley II-1.3 (97)
Pink Wedges II-1.3 (97)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Pinks II-1.3 (97)
Pin-shot II-1.3 (97)
PIOS II-1.3 (97)
PIP II-1.3 (97)
Piperidin ..... III-3.3 Methylphenidat (1)
III-3.3 Pethidin (1)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Piperonyl II-1.3 (97)
Pipradol II-1.3 (97)
Pipralon® II-1.3 (97)
Piracetam II-1.3 (97)
Piri II-1.3 (97)
Pirisudanat II-1.3 (97)
Piritramid II-3.8 (8, 60)
Piroxicam III-3.3 (1)
Pito II-1.3 (97)
Piule II-1.3 (97)
Planta da felicidada II-1.3 (97)
Plantarerythem ..... III-3.3 Alkohol (21)
Planum® ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2, 6)
plastic-hippie II-1.3 (97)
plattes Land II-1.3 (97)
Plexitis ..... III-3.3 Heroin (11)
plug II-1.3 (97)
PMA II-1.3 (97)
pm-Cocktail II-1.3 (97)
PMH II-1.3 (97)
PMMA II-1.3 (97)
PNS II-1.3 (97)
Po ..... III-3.3 Methadon (1)
Pod II-1.3 (97)
Poison II-1.3 (97)
Polamidon® II-1.3 (97)
III-3.3 Methadon (1)
POLAS II-1.3 (97)
Politicos II-1.3 (97)
Polizei II-3.14 (100, 102)
Polizeiliche Hilfe II-8.5 (89)
Pollilas II-1.3 (97)
Polnische Suppe II-1.3 (98)
Polnisches Heroin ..... II -1.3 (98)
Polski-Kompott II-1.3 (98)
Polties II-1.3 (97)
Polyneuropathie ..... III-3.3 Alkohol (29)
III-3.3 Heroin (12)
Polyneuropathien II-6.5 (10)
III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Polytoxikomanie II-1.2 (1)
III-2.3 (26)
Polyvalenter Konsum
– Epidemiologie II-2.8.7 (1)
Polyvalenter Mißbrauch III-2.3 (27)
Pomadex® II-1.3 (98)
Pompidou-Initiative II-1.3 (98)
poor man's cocaine II-1.3 (98)
pop II-1.3 (98)
Poppers II-1.3 (98)
III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Poppy straw II-1.3 (98)
Poppysuppe II-1.3 (98)
Pormarsol ..... III-3.3 Alkohol (16)
Portion II-1.3 (98)

postaddicts ... II-1.3 (98)
post-coke-blues ... II-1.3 (98)
Postfen® ... II-1.3 (98)
posthalluzinogen ... II-6.5 (11)
Pot ... II-1.3 (98)
Potenz ... III-3.3 Alkohol (24, 45)
III-3.3 Heroin (9)
Potenzminderung ... III-3.3 Nicotin (7)
Pott ... III-3.3 Cannabis (2)
power ... II-1.3 (98)
Power Maker ... II-1.3 (98)
PPC ... II-1.3 (98)
Prädelir ... II-6.4 (17)
III-3.3 Alkohol (35)
Pramiracetam ... II-1.3 (98)
Prävalenzrate ... II-1.3 (98)
Prävention ... II-1.3 (98)
II-3.2 (5)
II-3.14 (83)
II-3.16 (136)
– Bisherige Erfahrungen und Perspektiven ... II-4.1 (15)
– Forderungen an präventive Maßnahmen ... II-4.1 (8)
– Kritische Betrachtung bisheriger Präventionsstrategien ... II-4.1 (6)
– polizeiliche ... II-8.5 (7, 89)
– psychologische Ansätze in der Rauschmittelprävention ... II-4.1 (1)
– teritäre ... II-3.3 (16)
Prävention Nancy ... II-1.3 (98)
Präventionsarbeit ... II-3.3 (15)
– an Schulen ... II-3.3 (16)
– polizeiliche ... II-3.14 (105)
Präventionskonzept ... II-3.3 (5)
– der Ambulanz ... II-6.3 (2)
Präventionsnetz ... II-3.3 (16)
Präventionszentrum ... II-3.3 (7)
Prazepam ... III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (1, 6, 8)
Prelazin® ... II-1.3 (99)
Preludin® ... II-1.3 (99)
III-3.3 Amphetamine (1)
Prelus® ... II-1.3 (99)
III-3.3 Amphetamine (1)
Premodrin® ... II-1.3 (99)
Premuscimol ... II-1.3 (99)
Prethcamid ... III-3.3 (1)
Primärprävention ... II-1.3 (99)
II-3.3 (5, 7)
II-3.17 (162)
Prise ... II-1.3 (99)
Privin® ... III-3.3 Designer Drogen (1)
Pro Dextero® ... II-1.3 (99)
Pro Dorm® ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
III-3.3 Methaqualon (1)
Probese-P® ... II-1.3 (99)
Probierangebot ... II-1.3 (99)
Probierbereitschaft ... II-2.4 (7)
Probierverhalten ... II-3.14 (100)
Probierversuche ... II-3.17 (182)
Problembewältigung ... II-6.4 (25)
Probleme, familiäre ... III-3.3 Alkohol (45)
Problemkonsumenten ... II-3.3 (17)
Problemverhalten, Entwicklung ... II-6.6 (1)
Prodine ... II-1.3 (99)
II-8.3 (4, 34)
II-8.4 (5, 52)
Profilierungs-Droge ... II-1.3 (99)
Prohibition ... II-8.2 (2, 9)
Prokarzinogen ... III-3.3 Alkohol (25)
Prolintan® ... II-1.3 (99)
III-3.3 (1)
prolonged trips ... II-1.3 (99)
Prop-Alternative ... II-1.3 (99)
Propeller ... II-1.3 (99)
Prophylhexedrin ... III-3.3 Levopropylhexedrin (1)
Propionsäure ... III-3.3 Propoxyphen (1)
Propiophenon ... III-3.3 Amfepramon (1)
III-3.3 Metamfepyramon (1)
Propoxyphen ... III-3.3 Propoxyphen (1)
Propranolol ... II-1.3 (99)
Propylalkohol ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
2-Propylvaleriansäure ... III-3.3 (1)
Proquazon ... III-3.3 (1)
Prostitution ... II-8.4 (5)
– männliche ... II-8.4 (60)
– weibliche ... II-8.4 (59)
Protamin ... II-6.1 (16)
Protest-Raucher ... II-1.3 (99)
Protrusio bulbi ... III-3.3 Strychnin (2)
Przemko ... II-1.3 (99)
PSD ... II-1.3 (99)
Pseudo-Bartter-Syndrom ... III-3.3 Laxantia (2)
Pseudocholinesterase-mangel ... III-3.3 Cocaire (13)
Pseudonorephedrin ... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Psicoblitz® ... II-1.3 (99)
Psicomidina® ... II-1.3 (99)
Psiconal Wirkstoff II ... II-1.3 (99)
PSIL ... II-1.3 (100)
Psilocin ... II-1.3 (100)
Psilocin-(aeth) ... II-1.3 (100)
Psilocybe ... II-1.3 (100)
III-3.3 Psilocybin (1)

Psilocybin II-1.3 (100)
II-6.5 (6)
III-3.3 Designer Drogen (5)
III-3.3 Psilocybin (1)
Psilocybin(-aeth) II-1.3 (100)
Psychedrine® II-1.3 (100)
Psychergine® ..... II -1.3 (100)
Psychiatrische Komplikationen II-6.5 (1)
psychic energy II-1.3 (100)
Psyche Autoagressionserkrankung ... II-2.3 (1)
Psycho Droge II-1.3 (100)
Psychoaktivatoren ..... II -1.3 (100)
Psychoaktive Substanzen III-2.3 (27)
Psychoamin A 66 ..... II-1.3 (100)
Psychoanaleptika II-1.3 (100)
III-3.3 Amphetamine (2)
III-3.3 Psychopharmaka (1)
Psychochemicals II-1.3 (100)
psychodelic afterglow II-1.3 (100)
Psychodelica ..... II -1.3 (100)
Psychodysleptika II-1.3 (100)
Psychoenergizer II-1.3 (100)
Psychofallen II-3.8 (43)
II-3.16 (143)
Psycholeptika II-1.3 (100)
psychomimetic agents II-1.3 (100)
Psychomotorik ..... III-3.3 Cannabis (4)
Psychomotorische
Ungeschicklichkeit ... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Psychoperidol® II-1.3 (101)
Psychopharmaka II-3.16 (130)
– psychotrophe II-3.14 (101)
Psychorelaxantien II-1.3 (101)
Psychosan® II-1.3 (101)
Psychose II-5.2 (3)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (3)
III-3.3 Methaqualon (3)
– akute verworrene II-6.5 (12)
– toxische ..... III-3.3 Amfepramon (2)
Psychosedativa II-1.3 (101)
Psychosen ..... III-3.3 Cannabis (7)
III-3.3 Secale (1)
Psychosoftware II-1.3 (101)
Psychosolytika II-1.3 (101)
Psychostimulanzien II-1.3 (101)
III-2.3 (5, 11)
III-3.3 Cocain (1)
Psychotische
Reaktionen ..... III-3.3 Phenylcyclidin (5)
Psychotogene II-1.3 (101)
Psychotomimetika II-1.3 (101)
Psychoton® II-1.3 (101)
Psychotonika II-1.3 (101)
psychotonische Amine II-1.3 (101)
Psychotoxika II-1.3 (101)
Psychotropika II-1.3 (101)
III-2.3 (27)
Psychovitamine ..... II -1.3 (101)
Psyquil compositum® II-1.3 (101)
PT360 ..... II -1.3 (101)
P-Tabletten II-1.3 (101)
PTP II-1.3 (101)
Puamin ..... III-3.3 Designer Drogen (6)
III-3.3 Yohimbin (1)
Pubertätszeit II-3.16 (125)
puff II-1.3 (102)
pull II-1.3 (102)
Pumpe II-1.3 (102)
Punk II-1.3 (102)
Pupillen II-5.2 (1)
Püppchen II-1.3 (33)
pure II-1.3 (102)
Purin ..... III-3.3 Coffein (1)
Purindrogen II-1.3 (102)
Purple Haze II-1.3 (102)
Purple Hearts II-1.3 (102)
III-3.3 Amphetamine (1)
Purple Owsley II-1.3 (102)
Purple Passions II-1.3 (102)
Pusher II-1.3 (102)
PW/135 ..... II-1.3 (102)
PYCC II-1.3 (102)
Pyorie ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Pyrahexyl II-1.3 (102)
Pyrazalon III-3.3 (1)
Pyribenzamin II-1.3 (102)
Pyridin ..... III-3.3 Nicotin (1)
Pyrrolidin ..... III-3.3 Nicotin (1)
III-3.3 Phenylcychdin (1)
PZC II-1.3 (102)

Q

Qat ..... III-3.3 D-(+)-Norpseudoephedrin (1)
Quaalude-300® II-1.3 (103)
Quadriplegie II-6.5 (10)
Quadronal ..... III-3.3 Phenacetin (1)
quarter bag II-1.3 (103)
quarter moon ..... II – 1.3 (103)
quas II-1.3 (103)
Quat II-1.3 (103)
Quebrachin ..... III-3.3 Yohimbin (1)
Queen II-1.3 (103)
Quen II-1.3 (103)
Quick-Werte ..... III-3.3 Alkohol (27)
Quid II-1.3 (103)
Quill ..... II -1.3 (103)
Quinethazon ..... III-3.3 Diuretika (1)
Quivet II-1.3 (103)
QZ-2 ..... II-1.3 (103)

R

R II-1.3 (104)
Radedorm® II-1.3 (104)
Radepur® II-1.3 (104)
radiatorfluid ..... Il -1.3 (104)
Rafe II-1.3 (104)
RAG II-1.3 (104)
tainbows II-1.3 (104)
Rakete II-1.3 (104)
Raketentreibstoff II-1.3 (106)
Ramend ..... III-3.3 Laxantia (2)
Ramras II-1.3 (104)
Randgruppen II-8.3 (36)
rapee II-1.3 (104)
rare II-1.3 (104)
Rash II-1.3 (104)
RAST II-1.3 (104)
Rasterfahndung II-1.3 (104)
Rauchbeginn ..... III-3.3 Nicotin (21)
Rauchen II-3.5 (25)
II-3.8 (43)
– an Schulen II-3.4 (23)
– Einstellung zum II-2.4 (17)
– und KHK ..... III-3.3 Nicotin (12)
Raucherentwöhnung .. III-3.3 Nicotin (11, 15)
Raucher-Max II-3.17 (163)
Rauchfreier Tag II-3.17 (177)
Rauchopium II-1.3 (104)
III-3.3 Opium (2)
Raumgefühl, verändertes ..... III-3.3 Amanita muscaria (2)
Rausch,
– billiger II-1.3 (21)
– pathologischer ..... III-3.3 Alkohol (13)
Rauschgift II-1.3 (40,59)
Rauschgiftanbau II-3.14 (102)
Rauschgiftbekämpfungsplan . II-3.14 (99, 101)
– europäischer II-3.14 (101)
– nationaler II-3.14 (99)
Rauschgift-Bilanz II-3.7 (40)
Rauschgiftfälle II-3.8 (52)
Rauschgifthai II-1.3 (104)
Rauschgifthandel II-3.14 (100)
Rauschgiftproduktion II-3.14 (100)
Rauschgift-Terminologie II-8.2 (2)
Rauschgift-Tote II-8.3 (4,40)
II-8.4 (57)
II-8.5 (77)
Rauschgiftverbindungsbeamte ... II-3.14 (102)
Rauschgiftwelt ..... II-1.3 (78) Rauschgiftzentralstelle,
europäische II-3.14 (101)
Rauschmittel II-3.8 (43)
– Handel II-3.8 (48)
Rauschmittelmißbrauch II-3.17 (163)
Rauschmittelprävention,
– am Arbeitsplatz II-4.1 (12)
– in der Schule II-4.1 (9)
Rauschpfeffer II-1.3 (104)
III-3.3 KAWA (1)
Rauschpilze II-1.3 (104)
Rauschzustand, verlängerter II-6.5 (10)
Razzia II-8.5 (7, 81)
RB 252 ..... II-1.3(104)
RCMP II-1.3 (104)
RDISS II-1.3 (104)
RDX ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Reactivan® II-1.3 (105)
III-3.3 Amphetamine (1)
Reader II-1.3 (105)
Reaktionen,
– leukämoide ..... III-3.3 Alkohol (27)
III-3.3 Phenacetin (3)
– psychotische ..... III-3.3 Phenylcyclidin (5)
Reality II-1.3 (105)
rear of snoose ..... II -1.3 (105)
Rebound-Phänomen III-2.3 (27)
Rebuso® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Recatol® ..... III-3.3 Norpseudoephedrin (1)
Rechtsmedizin II-8.5 (79)
Red Birds II-1.3 (105)
Red Bullets II-1.3 (105)
Red Devils II-1.3 (105)
red eye II-1.3 (105)
red oil II-1.3 (105)
Red-and-Blues II-1.3 (105)
Red-Bean-Dance II-1.3 (105)
Red-Bean-Droge II-1.3 (105)
reds II-1.3 (105)
Reefer II-1.3 (105)
III-3.3 Cannabis (2)
re-entry II-1.3 (105)
Reffer II-1.3 (105)
Reflexe,
– abgeschwächte II-5.2 (2)
– gesteigerte II-5.2 (2)
Reflexkampfgift ..... III-3.3 Strychnin (1)
Refluxösophagitis ..... III-3.3 Alkohol (34)
Reg. AK SP II-1.3 (105)
Regenbogen II-1.3 (104)
Regenon® ..... III-3.3 Amfepramon (1)
III-3.3 Amphetamine (1)
Rehabilitation II-3.14 (89)
II-3.15 (117)
II-3.17(172)
Reimi II-1.3 (105)
rein II-1.3 (102)
Reinheitsgrad II-3.14 (99)

Reinigungsmittel .... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
REIS II-1.3 (105)
Reise II-1.3 (60, 105)
Reiseagent II-1.3 (123)
Reisebüro II-1.3 (105)
Reisender II-1.3 (128)
REITOX II-1.3 (105)
Reizbarkeit ..... III-3.3 Alkohol (45)
Reizstoffe,
– Therapie II-6.1 (82)
rektal ..... III-3.3 Opium (2)
Release II-1.3 (105)
Remantadin ..... II -1.3 (105)
Remedacen II-1.3 (105)
Remestan .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
Repräsentativerhebungen .. III-3.3 Alkohol (48)
Repression II-8.5 (69)
Reserpin ..... III-3.3 Amphetamine (5)
Retikuloryten ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Rettung aus Gasmilieu II-6.1 (14)
Revonal® II-1.3 (105)
III-3.3 Methaqualon (1)
Rezeptdelikt II-8.4 (44)
Rezeptoraffinität III-2.3 (27)
RG-Deliktsebene II-8.2 (2)
RG-Kriminalitätsform II-8.2 (2)
Rhabdomyolyse II-6.5 (5)
III-3.3 Heroin (11, 12)
Rhinophym ..... III-3.3 Alkohol (21)
Rhomberg ..... III-3.3 Methaqualon (3)
Riamba II-1.3 (105)
RIC-272 ..... II-1.3 (105)
rich mens drug ..... III-3.3 Cocain (1)
RICOS Statute II-1.3 (105)
Rise and Shine II-1.3 (105)
Risus sardonicus ..... III-3.3 Strychnin (2)
Ritalin® ..... III-3.3 Amphetamine (1, 2)
III-3.3 Methylphenidat (1)
Ritalinsäure II-1.3 (106)
Ritas II-1.3 (106)
Rivotril® .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Rizinusöl ..... III-3.3 Laxantia (2)
Ro II-1.3 (106)
Roach II-1.3 (106)
Roche tens ..... II -1.3 (106)
Rocket Fuel II-1.3 (106)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Rohmorphin II-8.2 (2)
Rohopium II-8.2 (1)
Rohypnol® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2, 6)
Rolle, auf der – sein II-1.3 (106)
rolled II-1.3 (106)
Rondimen® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Rongony II-1.3 (106)
room odorizer II-1.3 (106)
rope II-1.3 (106)
Rora II-1.3 (106)
Rosa Listen II-1.3 (106)
Rosa-Maria II-1.3 (106)
Rotes II-1.3 (106)
Rosimon-Neu® ..... II -1.3 (106)
III-3.3 Amphetamine (1)
Rote Männchen ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Rote Pillen II-1.3 (106)
Rote Vögel II-1.3 (106)
Roter Libanese II-1.3 (106)
III-3.3 Cannabis (3)
Roter Teufel II-1.3 (106)
Rotes Öl II-1.3 (106)
– synthetisches II-1.3 (118)
rotgut II-1.3 (106)
Royal Blue II-1.3 (106)
Rückfall II-6.2 (7)
Rückkehr II-1.3 (105)
Rue II-1.3 (106)
Ruhelosigkeit und Erregbarkeit II-5.2 (3)
run II-1.3 (106)
runterkommen II-1.3 (33)
Rush II-1.3 (106)

S

Saatar II-1.3 (107)
Sabr II-1.3 (107)
Sabra-Bande II-1.3 (107)
Sacred Teo-Nanacatl-Mushrooms .. II-1.3 (107)
Sadda II-1.3 (107)
SafeStreets II-1.3 (107)
Safrol II-1.3 (107)
Sahara 1 ..... II-1.3 (107)
Sahara Nr. 1 ..... III-3.3 Cannabis (2)
SAI II-1.3 (107)
Salat II-1.3 (107)
Salicylsäure II-1.3 (107)
Salt Shot II-1.3 (107)
Salvia divinorum II-1.3 (107)
Samen ..... II-1.3(109)
Samenflüssigkeit ..... III-3.3 Cocain (8)
Sam-Sam II-1.3 (107)
Samthäubchen ..... III-3.3 Psilocybin (1)
San Pedro II-1.3 (107)
Sandoz II-1.3 (107)
Sangrohr ..... III-3.3 Cocain (2)
Sanktionen II-6.2 (23)
Santa Marta Gold II-1.3 (107)
Sap Sie Kee II-1.3 (107)
Saridon ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Sasafras-Öl ..... II -1.3 (108)
Sassafras-Staude ..... III-3.3 Myristicin (2)

satch cotton ... II-1.3 (108)
Satival ... Il -1.3 (108)
Satyricon ... II-1.3 (108)
sauber sein ... II-1.3 (22)
Sauerstoffmangel ... II-6.1 (15)
Säuglinge als Passiv-
raucher ... III-3.3 Nicotin (19)
Säure ... II-1.3 (107)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Säurekopf ... II-1.3 (107)
Sauteralgyl ... III-3.3 Pethidin (1)
SAV ... II-1.3 (108)
scag ... II-1.3 (108)
III-3.3 Heroin (1)
SCARF ... II-1.3 (108)
Scat ... II-1.3 (108)
scene ... II-1.3 (108)
Schäden,
– embryotosische ... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
– intellektuelle ... III-3.3 Alkohol (29)
– soziale ... II-6.4 (11)
Schadenersatzklage, Valium ... II-2.7 (7)
Scharau ... II-1.3 (108)
Scharia ... II-1.3 (108)
Schastraki ... II-1.3 (108)
Schastri ... II-1.3 (108)
Scheidung der Eltern ... II-2.2 (1)
Scheingeschäft ... II-8.5 (7, 85)
Scheinwelt ... II-3.14 (108)
Scherar ... II-1.3 (108)
Schickeria-Droge ... II-1.3 (108)
schieben ... II-1.3 (108)
schießen ... II-1.3 (108)
Schießgifte ... II-1.3 (108)
Schimmelafghane ... II-1.3 (108)
III-3.3 Cannabis (3)
Schira ... II-1.3 (108)
Schizogene ... II-1.3 (108)
Schizophrenie ... III-3.3 Phenylcyclidin (5)
– latente ... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (3)
Schizophreniesymptom ... III-3.3 Norpseudo-
ephedrin (2)
Schlafapnoe ... III-3.3 Alkohol (33)
Schlaflosigkeit ... II-5.2 (3)
Schlafmittel ... II-6.4 (25)
II-8.2 (2)
III-3.3 (1)
– Therapie ... II-6.1 (85)
Schläfrigkeit ... II-5.2 (3)
III-3.3 Alkohol (30)
Schlafstörungen ... II-6.4 (28)
III-3.3 Alkohol (45)
III-3.3 Heroin (9)
Schlange ... II-1.3 (128)
Schlangenkraut ... II-1.3 (128)
Schlankheitstropfen ... II-1.3 (108)
Schleimhaut, geschädigte ... III-3.3 Alkohol (34)
Schleimhautblutungen ... III-3.3 Alkohol (21)
Schlinge ... II-1.3 (56)
schlucken ... II-1.3 (117)
Schlucker ... II-1.3 (86)
Schlummer ... II-1.3 (86)
Schmack ... II-1.3 (108)
schmeck ... III-3.3 Heroin (1)
Schmerzen, lanzinierende ... III-3.3 Alkohol (45)
Schmerzreaktion ... II-3.17 (152)
Schmuggel,
– internationaler ... II-8.3 (21)
– nationaler ... II-8.3 (21)
Schmuggelformen ... II-8.3 (22)
Schmuggelrouten ... II-8.3 (3, 21)
Schmuggler, Deliktsebene ... II-8.4 (43)
Schnee ... II-1.3 (108, II3)
III-3.3 Cocain (1)
III-3.3 Heroin (1)
Schneeball ... II-1.3 (108)
Schneewittchen ... II-1.3 (109)
Schnelle Spritze ... II-1.3 (109)
Schnellmacher ... II-1.3 (109)
Schnellreinigungs-Lösungs-
mittel ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Schnitt ... II-1.3 (121)
Schnouf ... II-1.3 (109)
Schnüffeln ... II-3.17 (160)
II-6.4.3 (1)
Schnüffelstoffe ... II-8.3 (3, 32)
II-8.4 (51)
III-3.3 Anilin (1)
III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Schnüffler ... Il -1.3 (109)
Schnupfen ... II-5.2 (3)
Schnupfenmittel ... III-3.3 Designer Drogen (1)
Schnüpfli ... II-1.3 (109)
Schnupfpulver, aufpeppendes ... II-1.3 (109)
schnuppern ... II-1.3 (109)
Schock ... II-6.1 (23)
II-8.5 (78)
– Therapie (Arzt) ... II-6.1 (24)
– Zeichen des ... II-6.1 (24)
Schocktherapie ... II-6.1 (24)
Schöne Blume ... Il -1.3 (109)
schoolboy ... II-1.3 (109)
III-3.3 Cocain (1)
Schopftintling ... II-6..4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Schotter ... II-1.3 (109)
Schreckhaftigkeit ... III-3.3 Alkohol (45)
Schreckträume ... III-3.3 Alkohol (45)
Schriften, jugendgefährdende ... II-8.5 (7)
Schuhspray ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)

Schulalltag II-3.16 (123)
II-3.17 (165)
– gesunder II-3.9 (61, 62)
Schulbereich,
– Suchtprävention im II-3.16 (131)
Schule,
– Auftrag der II-3.2 (3)
– Drogenmißbrauch II-3.14 (110)
– Drogenproblematik II-3.8 (43)
– Klima II-3.17 (166)
– Personal II-3.14 (87)
– Rauchen II-3.8 (44)
– Sucht und Drogenprävention II-3.8 (44)
„Schule aktuell" II-3.14 (107)
Schüler,
– strafbare Handlungen am II-3.8 (51)
– strafbare Handlungen vom II-3.8 (51)
– Suchtmittel konsumierend II-3.16 (142)
„Schüler-Lehrer-feedback". II-3.17 (180)
Schülermitverantwortung II-3.4 (23)
II-3.17 (150)
Schulleben II-3.3 (9)
II-3.17 (165, 181)
Schulordnung II-3.4 (24)
II-3.17 (155)
Schulpsychologen II-3.14 (87)
II-3.16 (123)
Schuß ..... Il -1.3 (109)
– Letzter II-1.3 (68)
Schwangerschaft und
Entzugssyndrom ..... III-3.3 Heroin (16)
Schwangerschaft und Sucht II-2.10 (1)
Schwarzer Afghane II-1.3 (109)
III-3.3 Cannabis (3)
Schwarzer Kiesel II-1.3 (109)
Schwarzer Kolumbus II-1.3 (12)
Schwarzer Staub II-1.3 (12, 12)
Schwarzer Zauber II-1.3 (12)
Schwarzes Haschisch II-1.3 (12, 109)
Schwarz-Teer-Heroin II-1.3 (13)
Schwefelkohlenstoff ..... III-3.3 Alkohol (16)
Schweißneigung II-5.2 (3)
Schwindel II-5.2 (3)
Schwindel-Frei ..... Il -1.3 (109)
Schwitzen ..... III-3.3 Alkohol (45)
Scientiology Church II-1.3 (109)
Scophedal® ..... III-3.3 Methadon (2)
Score II-1.3 (109)
Scot II-1.3 (109)
Scotland-Yard Connection II-1.3 (109)
Script II-1.3 (109)
Scuffle ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Secale ..... III-3.3 Secale (1)
Secale-Alkaloide II-1.3 (109)
Seccies II-1.3 (109)
Secobarbital III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Secs II-1.3 (109)
Sedafamen® II-1.3 (109)
Sedariston® .. III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Sedativa II-1.3 (109)
III-2.3 (4)
III-3.3 Carbromal (1)
– anxiolytische II-1.3 (7)
Sedo-Rapide® II-1.3 (109)
seed ..... Il -1.3 (109)
segar II-1.3 (109)
Seggies II-1.3 (109)
Sehvermögen II-6.5 (10)
Seil ..... II-1.3 (106) Seitenlage,
– stabile II-6.1 (10)
Sekt ..... III-3.3 Alkohol (2)
Sekundal®-D ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (12)
Sekundärbedürfnisse II-3.3 (5)
Sekundärprävention II-1.3 (109)
II-3.3 (6)
II-3.17 (6, 162)
Selbstbewußtseinsdrogen II-1.3 (109)
Selbstheiler II-1.3 (110)
Selbstheilungskräfte II-6.2 (24)
Selbsthilfe II-3.14 (95)
Selbsthilfeaktivitäten II-3.18 (186)
Selbsthilfeeinrichtungen II-3.18 (186)
Selbsthilfegruppen II-3.14 (98)
II-3.15 (119)
II-6.4 (27, 30)
Selbsthilfeprojekt II-3.14 (98)
Selbstkontrolle II-4.1 (5)
II-6.6 (4)
Selbstmutilation ..... III-3.3 Laxantia (3)
Selbstvertrauen II-3.14 (106)
Selbstwertgefühl II-3.8 (46)
II-3.14 (114)
Selbstzerstörung II-3.14 (108)
Selodorm® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Senföl II-1.3 (110)
Senorita II-1.3 (110)
Sensi Seed Bank GmbH II-1.3 (110)
Sensibilisierung II-3.3 (18)
Septa-om® II-1.3 (110)
Serenase® II-1.3 (110)
Serenyl ..... III-3.3 Designer Drogen (5)
Sernel® II-1.3 (110)
Sernyl II-1.3 (110)
Sernylan II-1.3 (110)
serotonergen ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
Serotonin ..... III-3.3 Designer Drogen (5)

Serpatonil Active Substanz II II-1.3 (110)
Serumtestosteronspiegel ... III-3.3 Alkohol (24)
Sesam II-1.3 (110)
session II-1.3 (110)
set II-1.3 (110)
Sexualität ..... III-3.3 Cocain (10)
shag II-1.3 (110)
Shake II-1.3 (110)
Shermans II-1.3 (110)
Shiitake-Pilze II-1.3 (110)
Shit II-1.3 (110)
III-3.3 Cannabis (2)
Shore II-1.3 (110)
shot-up II-1.3 (110)
show ..... III-3.3 Cocain (1)
Shrink II-1.3 (110)
shrooms II-1.3 (110)
Sicherstellung und Beschlag-
nahme II-8.5 (6, 71)
sick II-1.3 (110)
Sidhi II-1.3 (110)
Siguran ..... III-3.3 Phenacetin (1)
Silaxo ..... III-3.3 Laxantia (2)
Simesalgine® II-1.3 (110)
Simpamina D II-1.3 (110)
Simpamine® II-1.3 (110)
Simpatedrin II-1.3 (110)
Simpatina II-1.3 (110)
Sin-Algin II-1.3 (110)
Singapur-Gruppe ..... II -1.3 (110)
Singultus ..... III-3.3 Alkohol (45)
Sintalgan II-1.3 (111)
Sirih-Geld II-1.3 (111)
Sitter II-1.3 (111)
Situation-Fixer II-1.3 (111)
Sitzung ..... II -1.3 (110)
sixteenth II-1.3 (111)
ska-Pastora II-1.3 (111)
SKF II-1.3 (111)
skid row II-1.3 (111)
skinpop II-1.3 (111)
Sklerodermie ..... III-3.3 Cocain (8)
Skot II-1.3 (111)
sleepers ..... III-3.3 Barbiturate (1)
Sleepy Yen II-1.3 (111)
slick chick II-1.3 (111)
slip II-1.3 (111)
slowness II-1.3 (111)
SM II-1.3 (111)
smak II-1.3 (111)
Smart Drugs II-1.3 (111)
smoke II-1.3 (112)
snapper (s) II-1.3 (112)
Snatch-and-Grab-Junkie II-1.3 (112)
Sneaky Pete II-1.3 (112)
sniefen ..... II -1.3 (112)
III-3.3 Heroin (2)
Sniff II-1.3 (112)
snipe II-1.3 (112)
snoose II-1.3 (113)
snort II-1.3 (113)
snow II-1.3 (113)
III-3.3 Cocain (1)
Snow Withe II-1.3 (113)
Snuff II-1.3 (113)
III-3.3 Nicotin (1)
Sofoque II-1.3 (113)
Sofortmaßnahmen,
– lebensrettende II-6.1 (5)
Softballs II-1.3 (113)
soft-drug II-1.3 (113)
Softran II-1.3 (113)
Söhne des Hanfs II-1.3 (11)
Solanaceen-Alkaloide ..... II -1.3 (113)
Soldatenschnaps II-1.3 (47)
Solosin ..... III-3.3 Designer Drogen (6)
Solpyron®Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicyl-
säure (2)
Solu-Barb ..... II -1.3 (113)
Solubilax ..... III-3.3 Laxantia (2)
Somnibel® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Sonadora II-1.3 (113)
Sonntagsschuß II-1.3 (113)
Sonya® II-1.3 (113)
Soother of Grief II-1.3 (113)
Sopes II-1.3 (113)
Sophora secundiflora II-1.3 (113)
Sopors II-1.3 (113)
Sore II-1.3 (113)
Soroma II-1.3 (113)
Sosegon ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Sound II-1.3 (113)
Soxysympamine® II-1.3 (113)
Sozi II-1.3 (113)
Sozialdrogen II-1.3 (113)
Sozialhilfeleistungen II-8.2 (6)
Sozialisation II-3.3 (18)
Sozialisationsinstanz II-3.16 (127)
Sozialkompetenz II-3.14 (114)
Sozialkontakte ..... II-4.1(5)
Sozialpädagogen II-3.14 (87)
Sozialverhalten II-3.16 (142)
II-6.6 (9)
SP ..... II -1.3 (113)
SPA II-1.3 (113)
spaced II-1.3 (113)
Spanish II-1.3 (113)
Spasmodolin ..... III-3.3 Pethidin (1)
Special-K II-1.3 (113)

Speed II-1.3 (113)
III-3.3 Amphetamine (1)
speedball II-1.3 (114)
„Speed"-Gruppe .... III-3.3 Amphetamine (1)
Speiseröhrenkarzinom .... III-3.3 Alkohol (25)
spessies ..... Il -1.3 (114)
SPID II-1.3 (114)
Spiel II-1.3 (46)
Spikes II-1.3 (114)
Spinalanalgesie ..... III-3.3 Opium (2)
Spinale Störungen ..... III-3.3 Heroin (11)
Spindelbaumgewächs ..... III-3.3 D- (+)-Norpseudoephedrin (1)
Spinnen ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Spiramon Kapseln ..... III-3.3 Acetylsalicylsäure (2)
Spirit ..... III-3.3 Alkohol (1)
Spirituosen,
Alkoholgehalt ..... III-3.3 Alkohol (2)
spit-and-run II-1.3 (114)
Spitzenerlebnis II-1.3 (94)
Spizef® II-6.4 (25)
Splash II-1.3 (114)
Splenomegalie ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Splim Il-1.3 (114)
III-3.3 Cannabis (2)
Splints II-1.3 (114)
splits II-1.3 (114)
Spoon II-1.3 (114)
sport of gods II-1.3 (114)
spot habit ..... Il-1.3 (114) Sprache,
– lallende ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
– verwaschene II-5.2 (4)
Sprachstörungen II-5.2 (3)
Spree II-1.3 (114)
Springer II-1.3 (67)
Spritter II-1.3 (114)
Spritzenangst II-1.3 (114)
square II-1.3 (114)
Strychnin ..... III-3.3 Strychnin (1)
Staatsdroge II-1.3 (34, 114)
Stäbchen II-1.3 (114)
III-3.3 Opium (2)
Stabile Seitenlage .... II-6.1 (10) Stabilisierung,
– positive II-3.17 (165, 167)
Stack ..... Il -1.3 (114)
Stadalax ..... III-3.3 Laxantia (2)
20-Städte-Aktion II-1.3 (114)
Star dust ..... III-3.3 Cocain (1)
II-1.3 (114)
Starkbier ..... III-3.3 Alkohol (2)
stash II-1.3 (114)
Staurodorm®eu ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (2)
Staurodorm® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Stecher II-1.3 (97)
Stechginster ..... III-3.3 Designer Drogen (3)
Steh-auf-Pillen II-1.3 (114)
Stempfelfarbe ..... III-3.3 Anilin (1)
Steppenraute ..... III-3.3 Designer Drogen (4)
Sterblichkeit, perinatale,
– erhöhte ..... III-3.3 Nicotin (7)
Stereo-Effekt II-1.3 (115)
Sternchenangiome ..... III-3.3 Alkohol (21)
sterno II-1.3 (115)
Steroide, anabole II-1.3 (5)
Stevens, Dave II-1.3 (115)
stewed II-1.3 (115)
Sticks II-1.3 (115)
III-3.3 Cannabis (2)
stiff II-1.3 (115)
Stift II-1.3 (115)
Stil 2^8 ..... II-1.3 (115)
Stimmus II-1.3 (115)
Stimulan II-1.3 (115)
Stimulanzien II-1.3 (115)
II-8.2 (2)
– euphorisierende II-1.3 (41)
Stimulon Il-1.3 (115)
stinker II-1.3 (115)
stinko II-1.3 (115)
Stoff II-1.3 (115, 117)
III-3.3 Cannabis (2)
– grüner II-1.3 (48)
– harter II-1.3 (51)
– kalter II-1.3 (26)
– verpimpelter II-1.3 (127)
– weicher II-1.3 (113)
Stoffe, psychotrope II-8.2 (2)
III-2.3 (18, 27)
Stolper-Clean II-1.3 (115)
stone drunk II-13 (115)
stoned II-1.3 (115)
stool pigeon ..... Il -1.3 (115)
stoolie II-1.3 (115)
Stop Cold N ..... Il -1.3 (115)
Störung, frühkindliche II-2.3 (2)
STP II-1.3 (115)
II-8.4 (5, 52)
Strabismus ..... III-3.3 Barbiturate (3)
III-3.3 Methaqualon (3)
Strafgesetzbuch II-9.2 (1)
Straftaten II-3.8 (59)
Strafvereitelung II-8.2 (17)
Strafverfolgungspflicht II-8.2 (3, 17)
– Deliktsbearbeitung II-8.2 (17)
– Ermittlungs- und Verfahrensgang . II-8.2 (17)
– gesetzliche Grundlage II-8.2 (17)
Strafverfolgungsstatistik II-3.8 (54)
– Erscheinungsformen der II-3.8 (55)

straight II-1.3 (115)
Strawberry Fields II-1.3 (115)
Strawberry high-hats II-1.3 (116)
Strawberry Tablets ..... II -1.3 (116)
strecken II-1.3 (116)
Streckmittel II-1.3 (116)
III-3.3 Heroin (1)
Streetworker II-1.3 (116)
II -3.14 (110)
Streetworker-Stelle II-3.14 (110)
Stresnil II-1.3 (116)
Stress II-1.3 (116)
Stricher II-1.3 (116)
strip-search ..... II -1.3 (116)
Stropharia II-1.3 (116)
Strychnin II-1.3 (116)
III-3.3 Designer Drogen (5)
III-3.3 Strychnin (1)
Studio 54 ..... II-1.3 (117)
stuff II-1.3 (117)
Stuhlinkontinenz ..... III-3.3 Heroin (13)
Stuka-Pillen ..... II -1.3 (117)
Stup II-1.3 (117)
Stur ..... II -1.3 (117)
Subikterus ..... III-3.3 Alkohol (21)
Sublimaze II-1.3 (117)
Substantia alba ..... III-3.3 Alkohol (23)
Substanzen, psychoaktive III-2.3 (27)
Substitution II-1.3 (117)
II-8.4 (64)
Substituionsbehandlung II-3.14 (95)
Sucht II-1.2 (1)
– als Kostenfaktor II-8.2 (6)
– Schwangerschaft II-2.10 (1)
– Vereinbarung III-3.16 (145)
Suchtanfall, periodischer ... III-3.3 Heroin (17)
Suchtbeiräte II-3.14 (95)
Suchtberatung II-3.15 (121)
Suchterkrankung II-3.3 (5)
Suchtfachkräfte II-3,3 (8)
Suchtforschung ..... II -3.13 (79)
Suchtgefahr II-3.8 (46)
Suchtgefährdungsebene II-1.3 (117)
Suchthaltung II-3.16 (134)
Suchthauptstadt II-1.3 (117)
Suchthilfekonzept II-3.14 (98)
Suchtkarriere II-3.16 (132)
Suchtmittel II-3.8 (45)
Suchtmittelmißbrauch ..... II -3.14 (84)
Suchtmittelvorbeugung II-3.16 (140)
Suchtnotruf II-3.15 (122)
Suchtprävention II-3.8 (44, 46, 47)
II-3.14 (87,106)
– bekennende II-3.14 (114)
– schulische II-3.14 (112)
Suchtproblematik II-3.4 (21)
Suchtstoff II-3.3 (5)
Suchtstrukturen II-3.14 (113)
Suchttherapie, Individualisierung der II-6.2 (15)
Suchtverhalten II-3.3 (5)
Suchtvorbeugung II-3.4 (19)
II-3.8 (46)
II-3.14 (104)
– schulische II-3.4 (19)
Suchtwoche II-3.14 (82)
Suey II-1.3 (117)
sugar ..... II -1.3 (117)
sugar cube II-1.3 (117)
SUI II-1.3 (117)
Suizidgefahr II-6.5 (11)
Suizidimpulse ..... III-3.3 Mescalin (2)
Suizidrate, erhöhte ..... III-3.3 Alkohol (49)
Sulbutiamin II-1.3 (117)
Sulf ..... III-3.3 Phenacetin (3)
Sulfonamide ..... III-3.3 Alkohol (16)
Sulfonylharnstoffderivate .. III-3.3 Alkohol (16)
Sündenbefreier II-1.3 (69, 117)
Superbier II-1.3 (117)
Super-Junkie II-1.3 (117)
Supernose ..... III-3.3 Cocain (1)
Superweed ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
supply II-1.3 (117)
Surfer ..... III-3.3 Phenylcyclidin (1)
Swallowing II-1.3 (117)
sweats II-1.3 (117)
SweetLucy II-1.3 (117)
III-3.3 Cannabis (2)
Sweeties II-1.3 (117)
III-3.3 Amphetamine (1)
Symfona® ..... III-3.3 Designer Drogen (1)
Sympametrine ..... II -1.3 (117)
Sympamine ..... II -1.3 (117)
Sympatdrine II-1.3 (117)
Sympathomimetika ... III-3.3 Amphetamine (4)
III-3.3 Mescalin (2)
Sympathikomimetika-Rhinologika ... III-3.3 (1)
Symptome,
– ataktische ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
– paranoide II-6.5 (10)
Symptom-Suppression III-2.3 (27)
Synanon II-1.3 (117)
Synapsen II-3.17 (151)
Syndrom, hyperkinetisches II-1.3 (57)
Synhexyl II-1.3 (118)
Synlaudine II-1.3 (118)
Synthetic Gras II-1.3 (118)
Synthetic Red Oil ..... II -1.3 (118)

Synthetische Drogen ..... III-3.3 Designer Drogen (1)
System,
– Soziologie II-8.3 (35)
– tryptaminerges ..... III-3.3 Lysergsäurediethylamid (2)
Szene II-1.3 (118)
– offene II-8.5 (80)

T

T's and blues ..... II -1.3 (119)
T9 ..... II-1.3 (119)
Tabak ..... III-3.3 Nicotin (1)
– Epidemiologie II-2.8.6 (1)
Tabakabhängigkeit, Therapieempfehlungen II-6.4.4 (1)
Tabakkonsum II-3.16 (130)
Tabaksyndrom, fetales .... III-3.3 Nicotin (18)
tablets II-1.3 (119)
TÄBRIS-Connection II-1.3 (119)
tabs II-1.3 (119)
Tachykardie II-6.1 (43)
Tachyphylaxie ..... III-3.3 Buprenorphin (2)
Tafil® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Tahin (e) II-1.3 (119)
Taima II-1.3 (119)
Taizi II-1.3 (119)
Take-it-House II-1.3 (119)
taking a trip II-1.3 (119)
Takrouri II-1.3 (119)
Talwin ..... III-3.3 Pentazocin (1)
Taurate® II-1.3 (119)
tanked II-1.3 (119)
rar II-1.3 (119)
Täterermittlung II-8.5 (70)
Täterspezifische Gefährdungsaspekte II-8.5 (88)
Täterüberführung ..... II-8.5 (84) Tatortarbeit (kriminalistischer Befund) II-8.5 (78)
TAT-Trip ..... II -1.3 (119)
Taumeln II-5.2 (3)
Tavor® ..... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
TCL II-1.3 (119)
TCM II-1.3 (119)
TCP ..... II -1.3 (119)
III-3.3 Phenylcyclidin (1)
TCPY II-1.3 (119)
tea II-1.3 (119)
III-3.3 Cannabis (2)
Tecada II-1.3 (120)
Tedrika II-1.3 (119)
Tee II-1.3 (119)
III-3.3 Coffein (1)
III-3.3 Opium (2)
Teeny-Bopper II-1.3 (119)
Teer II-1.3 (119)
Tehörek-Otgu II-1.3 (120)
Teleangiektasien ..... III-3.3 Alkohol (21)
Tel-E-Dose® ..... II -1.3 (120)
Telepathin II-1.3 (120)
Temagin ASS® .... III-3.3 Acetylsalicylsäure (2)
III-3.3 Phenacetin (1)
Temazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Temgesic® ..... III-3.3 Buprenorphin (1)
III-3.3 Methadon (2)
tempat ludah II-1.3 (120)
Tempil® ..... III-3.3 Metamfepyramon (1)
Tempodez® II-1.3 (120)
Tenuate® ..... III-3.3 Amfepramon (1)
III-3.3 Amphetamine (1)
Teonanacatl ..... II -1.3 (120)
Teptine® II-1.3 (120)
teratogen ..... III-3.3 Mescalin (2)
terbacker II-1.3 (120)
Terpinhydrat II-1.3 (120)
Terps II-1.3 (120)
Terra japonica II-1.3 (120)
Testtrip II-1.3 (120)
Tetanus ..... III-3.3 Heroin (14)
Tetrachlorkohlenstoff ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Tetrachlormethan .... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Tetrahydrocannabinole .... III-3.3 Cannabis (1)
Tetramethylthiuramdisulfid ..... III-3.3 Alkohol (16)
Tetraplegie ..... III-3.3 Heroin (9)
Tetrapteris II-1.3 (120)
Tetrazepam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Teufelsdroge II-1.3 (120)
Teufelsrakete II-1.3 (120)
Texas-Tee II-1.3 (120)
III-3.3 Cannabis (2)
Thai-Stick II-1.3 (120)
THC II-1.3 (120)
III-3.3 Cannabis (1)
– synthetisches II-1.3 (118)
THC-Test II-3.17 (183)
The Narc Officer II-1.3 (121)
The Twenthieth Century II-1.3 (3)
Thebain II-1.3 (121)
III-3.3 (1)
III-3.3 Opium (1)
Taein II-1.3 (121)
Theinnin ..... III-3.3 Coffein (1)
Thematic Apperception Test II-1.3 (121)
Theobromin ..... III-3.3 Designer Drogen (6)

Theophyllin ..... III-3.3 Amphetamine (5)
III-3.3 Designer Drogen (6)
therapeutische Problemstellungen II-6.5 (1)
Therapie II-3.14 (94)
II-6 (1)
II-8.4 (62)
– Abbruch II-6.2 (23)
– ambulante II-6.4 (23)
II-8.2 (6)
– der Drogenabhängigkeit II-6.2 (1)
Therapiedauer II-6.2 (23)
II-6.4 (14)
Therapieflucht II-8.4 (62)
Therapie-Kette Hannover II-1.3 (121)
Therapiekonzepte II-6.4 (1)
– der Ambulanz II-6.3 (1)
Therapieplatz ..... II – 3.14 (107)
Therapieschema II-6.1 (1)
Therapieschlüssel für alle
Vergiftungen II-6.1 (2)
Therapiestelle II-8.5 (91)
Therapiestufen II-6.4 (14)
Therapieübersicht II-6.4 (9)
Thiamin II-6.4 (21)
Thiaxanthene III-3.3 (1)
Thiazol ..... III-3.3 Clomethiazol (1)
thing II-1.3 (121)
THINKTHANK II-1.3 (121)
Thinner II-1.3 (121)
Thiopental III-3.3 (1)
III-3.3 Barbiturate (1, 3)
Thiram ..... III-3.3 Alkohol (16)
Thiurame II-6.4 (25)
III-3.3 Alkohol (16)
Thomapyrin ..... III-3.3 Phenacetin (1)
three-dollar-bag II-1.3 (121)
Thromboseförderung ..... III-3.3 Nicotin (7)
Thrombosen ..... III-3.3 Secale (2)
Thymoleptika II-1.3 (121)
II-6.4 (25)
III-3.3 Psychopharmaka (1)
Thymoplegika II-1.3 (121)
Thymorethika II-1.3 (121)
Ticarda® II-1.3 (121)
Ticker II-1.3 (121)
Ticket II-1.3 (121)
– großes II-1.3 (48)
tic-tac II-1.3 (122)
Tidex® II-1.3 (122)
Tiere, süchtige ..... III-3.3 Alkohol (52)
Tiger II-1.3 (122)
Tilburger Empfehlungen II-1.3 (122)
Tilidine II-1.3 (122)
III-3.3 Tilidine (1)
Timecaps® ..... II -1.3 (122)
Timosin® ..... II -1.3 (122)
tin II-1.3 (122)
tingle II-1.3 (122)
Tink (e) II-1.3 (122)
Tinktur II-1.3 (122)
Tipsol ..... III-3.3 Phenacetin (1)
T-Lymphozyten ..... III-3.3 Alkohol (25)
TMA II-1.3 (122)
III-3.3 Designer Drogen (6)
TMA2 ..... III-3.3 Amphetamine (1)
TMA3 ..... III-3.3 Amphetamine (1)
TMPEA II-1.3 (122)
III-3.3 Mescalin (1)
TMT II-1.3 (122)
toat II-1.3 (122)
tobaco II-1.3 (122)
Tobsuchtsanfall .. III-3.3 Norpseudoephedrin (2)
toby II-1.3 (122)
Tod II-5.2 (3)
Todesangst II-6.5 (10)
Todesdroge II-1.3 (122)
Todesehe II-1.3 (122)
Todesermittlung II-8.5 (6,77)
Todesfeststellung ..... II -6.1 (29)
Todeskr4ut II-1.3 (122)
Todesliane II-1.3 (123)
Todestraum ... II-1.3 (123) Todesverursachung, leichtferige,
– durch Abgabe II-8.5 (79)
– durch unmittelbare Verbrauchsüberlassung II-8.5 (79)
– durch Verabreichung II-8.5 (79)
togie II-1.3 (123)
Tohat II-1.3 (123)
toke II-1.3 (123)
Tolbutamid II-6.4 (25)
Toleranz II-5.2 (3)
Toleranzentwicklung III-2.3 (28)
Tollkirsche ..... III-3.3 Atropin (2)
Toloache II-1.3 (123)
Toluidinblau ..... III-3.3 Nitrobenzol (2)
Toluol ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Tomed® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Tongs II-1.3 (123)
Tonopres ..... III-3.3 Dihydroergotamin (2)
Ton-02® ..... III-3.3 Amphetamine (1)
Tooies II-1.3 (123)
Tools II-1.3 (123)
Toquizon® ..... III-3.3 Methaqualon (1)
Torkler II-1.3 (123)
Totgeburt ..... III-3.3 Nicotin (7)
Totschlag II-8.5 (79)
Tötung, fahrlässige II-8.4 (47)
II-8.5 (79)
TR 495 ..... II -1.3 (123)

Trachealstenose ..... III-3.3 Methaqualon (2)
tracks ..... II-1.3(123)
Tradon® II-1.3 (123)
III-3.3 Amphetamine (1)
Training, autogenes II-6.4 (26)
Tramadol ..... III-3.3 Tramadol (1)
Tramal ..... III-3.3 Tramadol (1)
Tränenfluß II-5.1 (3)
Tran-Q® II-1.3 (123)
Tranquilizer II-1.3 (123)
III-3.3 Psychopharmaka (1)
Tranquillantien II-6.4 (25)
III-2.3 (4,28)
Tranquit® .... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
transit II-1.3 (60, 123)
Transit von Rauschgiften II-3.14 (102)
Tranxilium® .. III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Trap II-1.3 (123)
Träumer II-1.3 (34)
Traumkügelchen ..... II -1.3 (123)
Traumvermittler II-1.3 (123)
Travel Agent II-1.3 (123)
Treber ..... II -1.3 (123)
Trecalmo® ... III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Treibgas, Spray ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Tremor II-5.2 (3)
III-3.3 Alkohol (45)
III-3.3 Amfepramon (2)
– grober ..... III-3.3 Alkohol (38)
Treupel ..... III-3.3 Phenacetin (1)
TREVI II-1.3 (123)
Trexan II-1.3 (124)
Tri II-1.3 (124)
III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Triade II-1.3 (124)
Triameteren ..... III-3.3 Diuretika (1)
Triazolam III-3.3 (1)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Trichlorethan ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Trichlorethylen ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Trichterwinde II-1.3 (124)
– mexikanische ... III-3.3 Designer Drogen (5)
Tricodein ..... III-3.3 Codein (2)
Trimethoxyphenethyl-
amin ..... III-3.3 Mescalin (1)
Trimethylfentanyl II-1.3 (124)
Trineral® Tabletten ..... III-3.3 Acetylsalicyl-
säure (2)
Trinker, regelmäßger ..... III-3.3 Alkohol (48)
Trinkertypen II-6.4 (7)
Trip II-1.3 (124)
Trip der Geschäftsleute II-1.3 (17)
Trismus ..... III-3.3 Strychnin (2)
Trispuffer ..... III-3.3 Amphetamine (4)
Trockener Whisky II-1.3 (124)
Trometamol ..... III-3.3 Amphetamine (5)
III-3.3 Diuretika (1)
Trommelschlegelfinger .... III-3.3 Alkohol (21)
Tropan ..... III-3.3 Atropin (1)
III-3.3 Cocain (1)
Tropasäureester ..... III-3.3 Atropin (1)
Tropfer II-1.3 (34)
Truck Driver II-1.3 (124)
III-3.3 Amphetamine (1)
Trunkenheit im Straßenverkehr II-8.4 (47)
Truxillo-Blätter II-1.3 (124)
Tryptamine II-1.3 (124)
Tryptaminr ..... III-3.3 Psilocybin (1)
tryptaminerges System .. III-3.3.3 Lysergsäuredi-
ethylamid (2)
Tsaad II-1.3 (124)
Tschaad II-1.3 (124)
Tschandu II-1.3 (124)
Tuberkulose ..... III-3.3 Heroin (13)
Tuberkulöse Meningitis ..... III-3.3 Heroin (13)
Tübinger Weinherz ..... III-3.3 Alkohol (22)
TUdrop II-1.3 (124)
Tuies II-1.3 (125)
Tuinal II-1.3 (125)
Tumba II-1.3 (125)
Tumor-Suppressor-Gen ..... III-3.3 Nicotin (5)
Tuphetamine® II-1.3 (125)
Turanone® II-1.3 (125)
Turbosin II-1.3 (125)
Türken-Heroin II-1.3 (124)
Türken-Stoff ..... II -1.3 (125)
Türken-Terminal ..... II -1.3 (125)
Turkey II-1.3 (125)
Türkischer Honig II-1.3 (125)
Turkish-Connection II-1.3 (125)
turps II-1.3 (125)
Tüte, große II-1.3 (48)
Twenty-five II-1.3 (125)
Twenty-four-hour-program II-1.3 (125)
twist II-1.3 (125)
Tydex® II-1.3 (125)

U

U 14164 ..... II-1.3 (126)
Übelkeit am Morgen ..... III-3.3 Alkohol (45)
Überbau II-8.3 (24)
Überdosis II-1.3 (91)
– akute II-5.2 (1)
UBV II-1.3 (126)
UCA II-8.5 (84)
UCB II-1.3 (126)
UCS II-1.3 (126)
Ulkusleiden, Pept ..... III-3.3 Nicotin (7)
Umfeld, soziales II-2.2 (1)

umsteigen II-1.3 (126)
Umweltbedingungen II-6.6 (4)
Umweltverschmutzung, innere II-2.3 (2)
UN-City II-1.3 (126)
Uncla Sam II-1.3 (126)
under cover agent (UCA) II-8.5 (84)
Unfall II-8.2 (6)
Unfallflucht II-8.4 (47)
UNFDAC II-1.3 (126)
Unkie II-1.3 (126)
Unruhe II-6.5 (12)
unten sein II-1.3 (34)
Unterlassene Hilfeleistung II-8.5 (79)
Unterricht II-3.3 (9)
II-3.17 (168)
– fachübergreifender II-3.3 (9)
Unterrichtsvorhaben zur
Suchtprävention II-3.16 (137)
Unterschenkelgeschwüre .. III-3.3 Alkohol (21)
Unterschenkelödeme ..... III-3.3 Alkohol (21)
Untersuchung, körperliche II-8.5 (6, 76)
Untersuchungshaft II-8.5 (74)
Unzuchterlös II-1.3 (126)
up sein ..... II – 1.3 (126)
Uppers II-1.3 (126)
III-3.3 Amphetamine (1)
uptight II-1.3 (126)
Uramon ..... III-3.3 Laxantia (2)
Ureid ..... III-3.3 Carbromal (1)
Urinanalysen, Regeln für
Therapieeinrichtungen II-5.4 (1)
Urinprobe II-3.16 (143)
II-8.5 (6, 76)
Urotheltumor ..... III-3.3 Phenacetin (3)
USAID II-1.3 (126)
USCS II-1.3 (126)
user ..... II -1.3 (126)
user quantity II-1.3 (126)
Uteruskontraktur ..... III-3.3 Secale (2)
Utopie-Pillen II-1.3 (126)

V

V111 ..... II-1.3 (127)
III-3.3 Designer Drogen (6)
Valethamatbromid III-3.3 (1)
Valium II-1.3 (127)
II-2.7 (7)
III-3.3 Benzodiazepinderivate (6)
Valley II-1.3 (127)
Valoron® II-1.3 (127)
III-3.3 Naloxonhydrochlorid (1, 2)
III-3.3 Tilidin (1)
Vapedrine® II-1.3 (127)
Vaspopressin II-1.3 (127)
Vaterbild II-2.2 (1)
VE II-8.5 (84)
Verabreichung, unmittelbare
Verbrauchsüberlassung II-8.5 (79)
Veranstaltung, außerschulische ... II-3.17 (175)
Verbrechensbekämpfung, chemische . II-8.2 (14)
Verdauungstrakt ..... III-3.3 Alkohol (34)
Verde Mar II-1.3 (127)
Verdeckte polizeiliche Maßnahmen .. II-8.5 (83)
Verdünner II-1.3 (121)
III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Verfahrensgang II-8.2 (17)
Verfolgungswahn .... III-3.3 Amphetamine (7)
Verhaltensmuster II-8.3 (36)
Verhaltensrepertoires II-6.6 (3)
Verhaltensstörungen II-5.2 (4)
Verhaltensstörungsindex II-1.3 (127)
Verhaltenstherapie II-6.4 (25)
II-6.6 (1)
Verhaltensverstärker II-1.3 (75)
Verletzung,
– der Erziehungspflicht II-8.4 (47)
– der Fürsorgepflicht II-8.4 (47)
– der Unterhaltspflicht II-8.4 (47)
Verlust aggressiver Impulse ... III-3.3 Heroin (6)
Veronyl® II-1.3 (127)
Verschlußkrankheit,
periphere arterielle ..... III-3.3 Nicotin (7)
Verschreibung II-2.5 (21)
– Grundsätze für die III-2.3 (17)
Verschreibungsverordnung II-8.2 (15)
Verschwommensehen ... III-3.3 Benzodiazepin-
derivate (9)
Verstoß gegen Weisungen
während der Führungspflicht II-8.2 (17)
Vertrauensleute II-3.14 (115)
Verwahrfall II-3.14 (103)
Verwahrung II-8.5 (75)
Verwirrtheit II-5.2 (4)
II-6.5 (12)
Verwirrtheitszustand II-6.5 (10)
Vesparax® II-1.3 (127)
Vetanamin® II-1.3 (127)
Vials II-1.3 (127)
Vibes II-1.3 (128)
Victimologie II-8.3 (4, 39)
II-8.4 (56)
Vienna International Center II-1.3 (128)
Vietnam-Typ II-1.3 (128)
V incamin II-1.3 (128)
Vinpocetin II-1.3 (128)
Viper II-1.3 (128)
V irgin State ..... II -1.3 (128)
Virola-Pulver II-1.3 (128)
Vit 0_2 ..... III-3.3 Amphetamine (1)

Vitaltherapie,
– Arzt ... II-6.1 (4)
– Laienmaßnahmen ... II-6.1 (3)
Vitamin B1 ... III-3.3 Alkohol (35)
Vitamin B ... III-3.3 Alkohol (35)
Vitamin B6 ... III-3.3 Alkohol (35)
Vitaminmangel ... III-3.3 Alkohol (34)
vodka acid ... II- 1.3 (128)
Vogel ... II-1.3 (128)
Vogelfutter ... II-1.3 (128)
Volitol® ... II-1.3 (128)
Vollbier ... III-3.3 Alkohol (2)
Vorbeugungsarbeit ... II-3.14 (105)
Vorbeugungsprogramm ... II-3.8 (57)
Vorbild ... II-3.2 (3)
II-3.14 (105,108)
– Funktion ... II-3.14 (108)
Vorläuferchetnikalien ... II-3.14 (101)
Voyager ... II-1.3 (128)
VP ... II-8.5 (84)
V-Person ... II-8.5 (7, 84)
VPM ... II-1.3 (128)
VSD ... II-1.3 (128)

W

W ... II-1.3 (129)
Wachslöser ... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)
Wachstumsstörungen,
fetale ... III-3.3 Nicotin (7)
W acky Sticks ... II-1.3 (129)
Wahnsinnsflash ... II-1.3 (129)
Wahrnehmung, Störung der ... II-6.5 (10)
Wake ups ... II-1.3 (129)
III-3.3 Amphetamine (1)
Wände hochgehen ... II-1.3 (23)
Ware ... II-1.3 (129)
warm-gun ... II-1.3 (129)
Waschküchenlabor-Drogen ... III-3.3 Designer Drogen (1)
wasted ... II-1.3 (129)
Weckamine ... II-1.3 (129)
II-8.2 (2)
II-8.5 (7, 87)
III-3.3 Amphetamine (2, 5)
WeddingBells ... II-1.3 (129)
weed ... II-1.3 (121, 129)
III-3.3 Cannabis (2)
Weekend Habit ... II -1.3 (129)
wee-wee ... II-1.3 (129)
weg ... II-1.3 (89)
weiche Gelbe ... II -1.3 (75)
weight ... II-1.3 (129)
Weihnachtsgebäck ... II-1.3 (129)
Wein ... III-3.3 Alkohol (2)
Weingeist ... III-3.3 Alkohol (1)
Weinwurm AG ... II-1.3 (129)
Weiße Drogen ... II-1.3 (129)
Weiße Stadt ... II -1.3 (129)
Weißer Riese ... II-1.3 (129)
Weißer Schnee ... II – 1.3 (129)
III-3.3 Cocain (1)
Weißer Stoff ... II-1.3 (129)
Weißer Tod ... II-1.3 (129)
Wermut ... III-3.3 Alkohol (2)
Wernicke-Syndrom ... III-3.3 Alkohol (31)
Wertorientierung ... II-3.16 (126)
Wertvorstellungen ... II-3.17 (169)
West-coast-turna-
rounds ... III-3.3 Amphetamine (1)
wet brain ... II -1.3 (129)
wheat ... II-1.3 (129)
whippets ... II-1.3 (129)
Whisky ... III-3.3 Alkohol (2)
White Angel ... II -1.3 (130)
White Boy ... II-1.3 (130)
White Lady ... II-1.3 (121, 130)
White Light ... II-1.3 (130)
white lightening ... II-1.3 (130)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
WhiteNurse ... II-1.3 (130)
White Owsley ... II-1.3 (130)
White Powder ... II-1.3 (130)
White Snow§ ... II -1.3 (130)
white stuff ... II-1.3 (130)
III-3.3 Cocain (1)
Whites ... II-1.3 (130)
Wiedereingliederung in Berufs-
und Arbeitsleben ... II-3.14 (95)
wig ... II-1.3(130)
Wild Geronimo ... II-1.3 (130)
Wilde Tiger ... II-1.3 (130)
Wildwechsel ... II -1.3 (130)
Willpo® ... II-1.3 (130)
Willpower® ... II-1.3 (130)
Win ... II-1.3 (130)
wingding ... II-1.3 (130)
wings ... II-1.3 (130)
Wino ... II -1.3 (130)
Wirbelbrüche ... III-3.3 Strychnin (2)
Wirkung, kapillar-
toxische ... III-3.3 Methaqualon (2)
Witwen, stinkende ... II-1.3 (32)
Wo Hop To ... II-1.3 (130)
Wochenendgewöhnung ... II -1.3 (129)
Wodka ... III-3.3 Alkohol (2)
Wodka acid ... II-1.3 (130)
Wohlstandsdroge ... II-1.3 (130)
Wohnen ... II-3.14 (94)
Wolke9 ... II-1.3 (23)

Wood Rose II-1.3 (130)
woodbine II-1.3 (130)
wooden leg II-1.3 (130)
works II-1.3 (130)
Wulstlinge ..... III-3.3 Amanita muscaria (1)
Wunderkerzen II-1.3 (130)
Wunder-Schnee II-1.3 (130)
Wundheilungsstörung .... III-3.3 Alkohol (21)
Wy ..... II- 1.3 (130)

X

X-II2® II-1.3 (131)
Xalogen® II-1.3 (131)
Xanthin ..... III-3.3 Coffein (1)
III-3.3 Designer Drogen (6)
Xanthinol-Nicotinat II-1.3 (131)
X-Prep ..... III-3.3 Laxantia (2)
Xylol ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (1)

Y

Yage II-1.3 (132)
Yagein II-1.3 (132)
Yaje II-1.3 (132)
Yakee II-1.3 (132)
Yamba II-1.3 (132)
Yapien II-1.3 (132)
Yellow Bullets II-1.3 (132)
Yellow Jackets II-1.3 (132)
III-3.3 Barbiturate (1)
Yellow sunshine ..... II – 1.3 (132)
III-3.3 Lysergsäurediethylamid (1)
Yen Shee II-1.3 (132)
yen sleep II-1.3 (132)
Yesco II-1.3 (132)
Yetrium® ..... II -1.3 (132)
YH 1 ..... II -1.3 (132)
Yohimbin ..... III-3.3 Designer Drogen (6)
III-3.3 Yohimbin (1)
Yopo ..... II -1.3 (132)
Ypsi II-1.3 (132)
Yuppie II-1.3 (132)
Yurema II-1.3 (132)

Z

Z 10'I'® II-1.3 (133)
Zacatechino II-1.3 (133)
Zahnveränderungen,
kariöse ..... III-3.3 Schnüffelstoffe (2)
Zahret el Assa ..... II -1.3 (133)
Zamitan® II-1.3 (133)
zap, to II-1.3 (133)
Zauberdunst II-1.3 (133)
Zauberpferd II-1.3 (133)
Zauberpilze ..... II -1.3 (71, 133)
Zedrine® ..... II -1.3 (133)
Zefalgin® II-1.3 (133)
Zeitgefühl, verändertes ..... III-3.3 Amanita muscaria (2)
Zeitschriftenliste II-3.5 (30)
– Drogen II-3.5 (30)
– Literatur II-3.6 (31)
Zellalteration ..... III-3.3 Alkohol (25)
Zellregeneration ..... III-3.3 Alkohol (25)
Zeronali II-1.3 (133)
Zeug II-1.3 (133)
Zeugenschutz II-8.5 (7, 92)
Zhara II-1.3 (133)
Ziegelstein II-1.3 (15)
Zielanalyse II-6.6 (5)
Ziele Konopi II-1.3 (133)
Ziele, politische II-3.14 (91)
Zigarettenrauch ..... III-3.3 Nicotin (1)
Zigeuner II-1.3 (49)
Zirkulation II-6.1 (23)
Zittern ..... III-3.3 Strychnin (2)
Zivildienstleistende II-3.14 (88)
zocken II-1.3 (133)
Zonencocktail II-1.3 (133)
zonked II-1.3 (133)
Zoom II-1.3 (133)
Zucker II-3.5 (26)
Zusammenarbeit, informelle II-8.5 (85)
Zuzu® II-1.3 (133)
Zwang,
– äußerer II-6.2 (5)
III-2.3(19)
– Begriffe des II-6.2 (9)
– justitieller II-6.2 (8)
Zwangsjacke, chemische II-1.3 (21)
Zwangssymptom II-6.5 (11)
Zwischenhandel II-8.3 (24)
Zwischenlager II-8.3 (3, 24)
Zyanose II-8.5 (78)
Zytisin ..... III-3.3 Nicotin (9)

I – 4.2 Glossar

ADI
(englisch) Acceptable Daily Intake: hinnehmbare (duldbare) tägliche Aufnahme (→ Dosis); wird – meist für Insektizide und Pestizide – durch Ermittlung des (→) NOEL am Tier unter Verwendung eines Sicherheitsfaktors (100, besser 1000) errechnet. Haben die am Tier durchgeführten, lebenslangen Experimente zum Ergebnis, daß es einen Schwellenwert gibt, unterhalb dessen keine Schäden entdeckt werden können und auch nach bester wissenschaftlicher Erkenntnis nicht vermutet werden können, so kann ein NOEL, und damit ein ADI für den Menschen angegeben werden. Nur dann gilt nämlich die ADI-Definition der (→) WHO: „die tägliche Aufnahme während des ganzen Lebens, die nach Stand allen verfügbaren Wissens kein erkennbares Risiko darstellt."

Für krebserregende Stoffe gibt es solche Schwellenwerte nicht, NOEL und damit ADI-Werte können für diese Stoffe nicht bestimmt werden. Statt dessen ist eine (→) VSD Berechnung erforderlich.

AGA, AGS
Ausschuß für Gefährliche Arbeitsstoffe, ab 1986 Ausschuß für Gefahrstoffe (AGS). Nach § 44 Gefahrstoffverordnung hat dieses Gremium 38 Vertreter, von denen

1 Vertreter der Verbraucher
6 Vertreter der Wissenschaft und Technik (Ärzte, Ingenieure, Wissenschaftler, DFG)
3 Vertreter der gesetzlichen Unfallversicherung
9 Vertreter der Unternehmer
7 Vertreter der Gewerkschaften
12 Vertreter der Bundes- und Landesbehörden

sind. Entscheidend für die Bewertung der Gefährlichkeit von Stoffen ist die mehrheitliche Abstimmung in diesem Gremium.

Akute toxische Wirkung
kurzfristig (innerhalb von Stunden, ausnahmsweise auch in wenigen Tagen) eintretende Giftwirkung

Allergie
Häufig erworbene, individuelle Überempfindlichkeit bedingt durch Antigen/Antikörper-Reaktionen. Allergien sind stoff- bzw. stoffgruppenspezifisch; sie werden gegenüber sehr zahlreichen – auch sonst nicht toxischen – Stoffen beobachtet, treten jedoch gegenüber manchen Stoffen oder Stoffgruppen (z. B. Paragruppenallergie) gehäuft auf. Letztlich ist die *Wirkung immer auf Proteine zurückzuführen*; entweder ist das Allergen selbst ein Protein, oder ein körpereigenes Protein bildet durch Kopplung mit einem körperfremden Hapten das eigentliche Antigen.

Alpha-1-Microglobulin:
Alpha-1-Microglobulin gilt in der landläufigen Medizin als „Nierenmarker", d.h. unbehandelt führt das Krankheitsbild langfristig zum Nierenkrebs.
Zufällig entdeckte ich bei einem Zahnarzt, dem wegen Nierenkrebses eine Niere entfernt worden war und danach plötzlich wieder a1M deutlich erhöht war, dass dieser Wert unter der wegen anderer Symptome durchgeführten DMPS-Therapie langsam auf den Normalwert zurückging.
Seither haben wir in hunderten Fällen dies nachvollzogen.
Wir bezeichnen a1M als einen der Beweise für eine amalgambedingte Nierenschädigung. Ärzte nehmen die a1M-Erhöhung für sehr ernst.
Zur Behandlung eignet sich ausschließlich die Ampulle DMPS, die die Niere vom Quecksilber entgiftet. Bei dieser Diagnose wird die gesamte Behandlung von der Krankenkasse übernommen. der Hausarzt kann DMPS auf einem Kassenrezept aufschreiben (gleich 5 Ampullen) und die Ausscheidung von Quecksilber im Urin eine Stunde nach der DMPS-Spritze in das Gesäß auf Überweisungsschein aufschreiben. Falls er

Zweifel hat, kann er bei seiner KV oder beim Giftnotruf (T:089/ 649 149 49) anrufen. Enorm wichtig – vielleicht sogar lebensrettend ist – keinen Firlefanz zu machen und keinesfalls schwefelhaltige Alternativpräparate einzunehmen. Sie wirken garantiert nicht zur Beseitigung des erhöhten a1M, sondern führen mit Sicherheit langfristig zu einer Schwefelallergie, die weitere DMPS-Spritzen verbietet. Auch DMPS-Kapseln würde ich wegen der Allergisierungsgefahr nicht schlucken. DMPS schützt hier mit Sicherheit vor dem drohenden Krebs!
In den Fällen, in denen a1M bei bestehendem Nierenkrebs (bei noch vorhandenen zahlreichen Amalgamfüllungen) erhöht war, haben wir auch noch die Amalgamdepots unter den Nierenzähnen (31.41) ausräumen lassen. Hierbei lagen aber die Werte vorher bei 80 (Norm bis 20).

Alzheimer
Etwa 10 % unserer Vergifteten haben eine nachgewiesene Alzheimer-Disposition mit:
- Geistiger Trägheit, Störung Tag-Nacht-Rhythmus, Kurzzeitgedächtnisstörung
- Kernspin – Kopf, Verplumpung der Hirnwindungen, Vergrößerung der innern Hohlräume, Kleinhirnschrumpfung
- PET: Stirnhirn u.a.: Zuckerstoffwechsel unter 70 % der Norm
- Autoantikörper gegen das Gehirn (Ganglioside, GFAP, Serotonin u.a.)

Die Frühbehandlung ist erfolgreich mit:
- Meidung aller Allergene der Zahn- und Wohngifte
- Leichengifte aus dem gesamten Kiefer entfernen mit zuletzt negativem Nachweis im Speichel
- Coffein zur Steigerung der Hirnfunktion
- bei Ungewohnten langsam einschleichend mit ¼ Tbl. Coffein Compretten 0,2g, steigend bis 3x1 .
- Bei Schlaflosigkeit: Coffein, im bequemen Stuhl schlafen lassen.
- Regelmäßig Bewegung an der frischen Luft
- Frische gesunde Bio-Kost
- Hochdruck, Herzschwäche und Zuckerkrankheit optimal behandeln
- Möglichst viele Tätigkeiten des täglichen Lebens weiterführen
- Führerschein abgeben
- Keine Psychopharmaka, keine Vitamine

Amalgam
→ *sensibilisiert Schimmelpilze*
Antibiotika wie Amalgam verursachen nach langer Zeit eine Resistenzschwäche gegenüber Bakterien, Viren und Pilzen.
Wenn dann noch das Quecksilber im Immunsystem gespeichert ist, dann ist ohne Giftentfernung eine lange Leidenszeit vorprogrammiert.

Amalgam
→ *Therapie*
Erst wenn man weiß, woran man ohne Therapie stirbt, kann man viel tun (Allergie-Teste, Autoimmunteste). Nur bei einer Allergie mit lebensbedrohlicher Autoimmunerkrankung muss alles auch aus dem Kieferknochen operativ entfernt werden mit toxikologischem Nachweis von Giften. Allergene und Eiter müssen aus dem Knochen total entfernt werden.

Amalgam
→ *Umweltgifte Erstbefundung*
Der erste Schritt bei der Überlegung, ob man seit Geburt irgendetwas eingeatmet hat, was dem Gehirn oder den anderen Organen geschadet hat, ist durch den nächstliegenden Zahnarzt ein Kiefer-Übersichts-Röntgenbild (OPG) kostenlos erstellen zu lassen. Falls es auf Diskette ist, sollte man sich auch einen Papierausdruck mitgeben lassen.
Schon der Laie erkennt darauf, ob schwarze Flecken von Eiter um die Wurzelspitze liegen, ob die weiße Füllung einer getöteten Wurzel diese ausfüllt oder sich in den Knochen ergießt, ob verschiedene Metalle im Mund sind (Batterieeffekt), ob Weisheitszähne auf Eiter liegen und ob am Kieferboden ein weißer Teppich liegt (Metallspiegel).

Lösemittel erkennt er an schwarzen Seen unter den unteren Organzähnen bei Nr.6, Formaldehyd an dem weißen Rand am unteren aufsteigenden Kieferwinkel hinter den Weisheitszähnen. Der durch Wohngifte vergiftete Riechnerv ist als weißer Kolben in der Mitte oberhalb der oberen Schneidezähne sichtbar. Da normale, luftgefüllte Kieferhöhlen schwarz sind, erkennt man leicht die weißen Flecken darin durch Zysten und Eiter.
Oft sieht man Metallsplitter vom Amalgamlegen im Kiefer, seltener Tumore durch die chronische Entzündung.
Amalgam unter Gold sieht man durch die bauchige Ausbuchtung und die typischen Amalgamvorhänge um die Zahnwurzel.
Den Weg des Metalls ins Gehirn sieht man durch das auf dem Kopf stehende weiße Dreieck aus Metallen oberhalb der oberen Schneidezähne.
Erfahrene sehen die einfache oder tumuröse Schwellung der Lymphknoten im Unterkiefer und am Hals durch die chronische Entzündung, Karies unter Amalgam oder Gold, Eiter meist unter allen Implantaten, gelockerte Zähne durch Brücken und herausnehmbare Prothesen und vieles mehr.
Insbesondere ist wichtig, ob das Kiefergelenk in der Pfanne steht, was bei Tinnitus meist nicht der Fall ist. Man sieht, ob ein korrekter Biß besteht oder Füllungen oder Kronen einseitig zu hoch sind, ob nachts geknischt wird.
Das Röntgenbild ist der einzige Beweis für krankmachende Schäden und Kunstfehler, der ewig Bestand hat. Aufgrund der extremen Fehlerhäufigkeit ist kein Zahnarzt begeistert, dieses zu erstellen. Schriftlich befundet wird es höchstens als „Normalbefund" – ganz gleich, was darin auffällt. Dies ist aber erst der Fall, seit deutsche Zahnärzte den Röntgenärzten die Aufnahme verboten hatten.
In unserer Ausbildungszeit wurde bei jedem schwerkranken Klinikpatienten vor einer Krebstherapie oder Cortisontherapie ein OPG erstellt und zunächst alle Eiterherde beseitigt (nicht Wurzeln mit Chemikalien gefüllt!).

Alle Hinweise aus dem Bild muss man dann durch Beweise sichern:
-Langzeit-Allergieteste über 7 Tage auf Zahngifte und Wohngifte.
-Autoimmunteste der Organe, die im Kiefer beherdet sind.
-Kernspin Kopf zum Erkennen, wo wieviele Metalle im Hirn eingelagert sind?

Amalgam
→ *Wirkungsmechanismus*
Das Umweltgift Zahnamalgam verdampft im Mund bei Körpertemperatur und wird über den Riechnerven ins Gehirn transportiert. Dort wird es fast irreversibel eingelagert. Das Speichergift führt über eine Langzeit-Allergie zu einer Allergie, die sich gegen die eigenen Organe richtet, eine tödliche Autoimmunkrankheit.
Daneben führt die antibiotische Wirkung zu gefährlichen Eiterherden unter den Zähnen, die entweder zum Soforttod bei Einbruch in die Gefäße oder zu einem schleichenden Organverfall führen.

Amalgamsanierung
→ *nach der Entbindung*
Während der Schwangerschaft dürfen schmerzende amalgamgefüllte Zähne nur gezogen werden. Ein Bohren würde das Ungeborene irreversibel vergiften.
Am Neugeborenen einer nicht sanierten Mutter kann man den Grad der Vergiftung ideal an den abgeschnitenen oder ausgefallenen Haaren aus der Haarbürste erkennen. Das erste Kind nimmt von der Mutter etwa 40 % der gesamten Quecksilber-Menge mit.
Bitte nicht erschrecken über die hohen Quecksilberkonzentrationen im Haar der Neugeborenen. Sie liegen etwa um das 150fache höher als bei Erwachsenen – obwohl Neugeborene wesentlich empfindlicher auf Quecksilber reagieren als Erwachsene.
Je höher die Quecksilber-Konzentration im Haar ist, desto höher ist der organische Anteil, der das Hirn schädigt.
Nach der Schwangerschaft soll die Mutter ihr Amalgam unter striktem Dreifachschutz ihr Amalgam entfernen lassen, um etwa nach einem Jahr ihr nächstes Wunschkind zu zeugen – keinesfalls vorher. Die Amalgamentfernung bedeutet immer eine zusätzliche Vergiftung, auch noch unter Dreifachschutz.

Das Neugeborene kann man leicht und sofort effektiv entgiften. Unbedingt die erste Giftausscheidung im dritten Stuhl messen, um die Zeitintervalle der weiteren Entgiftung an die kindliche Vergiftung anzupassen.

Amalgamvergiftung
→ *Nachweis*
Der Nachweis der Amalgamvergiftung geschieht mit:
1. Typische Vergiftungssymptome der Komponenten (Daunderer-Syndrom), Giftnachweis
2. Nachweis der Giftaufnahme: DMPS-Test auf Hg.Sn, ebenso in Tumoren
3. Nachweis der Giftwirkung: Allergien, Autoimmunkrankheiten, Organschäden
4. Typische bleibende Schäden: Neurasthenie (Nervenschwäche), Organschwäche, Krebs

Analytik
oxikologische Analytik hat den Nachweis von Giften in der Umwelt und in biologischem Material sowie die Interpretation der Ergebnisse zum Ziel.
Die Analytik für die toxikologische Routinediagnostik wird neuerdings – nicht nur wegen der immer teurer werdenden instrumentellen Analytik – zunehmend zum ökonomischen Problem.

Anaphylaktischer Schock
Wird vor allem nach Sensibilisierung durch eine *(i.v., im.) Injektion* artfremder Proteine ausgelöst und geht mit starkem Blutdruckabfall infolge Histaminfreisetzung einher (Anaphylaxie). Bei oraler Applikation treten meist nur Schockfragmente auf (Niesen, Asthma, Heiserkeit, Pruritus, Ödeme der Haut und der Schleimhäute, Erbrechen, Herzklopfen, Temperaturanstieg, Kopfschmerzen, Erregung).

Anreicherungsfaktor
Ankonzentrieren eines Stoffes in der Nahrungskette (z.B. DDT in Seevögeln), bei Kontakt zweier Medien (z.B. Öl/Wasser, Plankton/Wasser, Fisch/Wasser). Wirkt der Verdünnung mit der Entfernung von der Giftquelle entgegen. Beträgt für 2,3,7,8-TCDD im Wasser für Fische 5000. Wichtigstes Laborergebnis für die Voraussage im Freilandverhalten ist neben der Beständigkeit der log p_{OW}.

Antioxidantien
Diese Substanzklasse hat ihre Berechtigung als Konservierungsstoffe für Nahrungsmittel.
Als Therapie für chronisch Vergiftete ist sie absolut abzulehnen, da die Giftentfernung und Giftmeidung wesentlich effektiver sind und zudem vor Eintritt einer oft irreversiblen Organschädigung erreicht. Zugeführt wirken alle Antioxidantien als Allergene.
Nach der Entgiftung schafft der Körper seine antioxidative Abwehrreaktion wieder von alleine.

Antidot
Gegengift zur Linderung der Giftwirkung.

Assoziationskonstante
Zahl, die angibt, wie fest ein Molekül, Ligand an eine Bindestelle, an einen (→) Rezeptor gebunden wird. Der Kehrwert gibt die Konzentration des Liganden an, bei der die Bindestelle zur Hälfte besetzt ist.

Auslöseschwelle
Konzentration eines Stoffes in der Raumluft oder im biologischen Material, bei deren Überschreitung verschiedene Maßnahmen entsprechend TRGS 100 in die Wege zu leiten sind (z.B. Vorsorgeuntersuchungen, Beschäftigungseinschränkungen).

BAT
Der BAT-Wert (Biologischer-Arbeitsstoff-Toleranz-Wert oder Biologischer Arbeitsplatz-Toleranz-Wert) ist die beim Menschen höchstzulässige Quantität eines Arbeitsstoffes bzw. Arbeitsstoffmetaboliten oder die dadurch ausgelöste Abweichung eines biologischen Indikators von seiner Norm, die nach dem gegenwärtigen Stand der wissenschaftlichen Kenntnis im allgemeinen die Gesundheit der Beschäftigen auch dann nicht beeinträchtigt, wenn sie durch Einflüsse des Arbeitsplatzes regelhaft erzielt wird. Wie bei den

MAK-Werten wird in der Regel eine Arbeitsstoffbelastung von maximal 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich zugrunde gelegt. BAT-Werte können als Konzentrationen, Bildungs- oder Ausscheidungsraten (Menge/Zeiteinheit) definiert sein. BAT-Werte sind als Höchstwerte für gesunde Einzelpersonen konzipiert. Sie werden unter Berücksichtigung der Wirkungscharakteristika der Arbeitsstoffe und einer angemessenen Sicherheitsspanne in der Regel für Blut und/oder Harn aufgestellt. Maßgebend sind dabei arbeitsmedizinisch-toxikologisch fundierte Kriterien des Gesundheitsschutzes.

Bakteriologie
Nach Ziehen eines durch Gifte vereiterten Zahnes ist für die Entscheidung der Nachbehandlung eine bakteriologische Untersuchung des Zahnfaches nach Ziehen des Zahnes bzw. wiederholt bei Verdacht einer Heilungsstörung dringend erforderlich.
Jeder Zahnarzt kann und muss dafür formlos (auf Rezept oder auch auf einem leeren Blatt) mit den Kassenangaben den Auftrag ans Labor: „Bakteriologische Resistenztestung" mit dem Abstrichröhrchen mit dem (blutigen) Tupfer im Nährboden ans Labor senden. Auch ein Privatzahnarzt darf hierfür eine „Kassen"-Überweisung senden. Zahnärzte unterliegen diesbezüglich keiner Mengenbeschränkung.
Falls die Fax- Nr. des Patienten dabei steht, kann dieser sofort seinen Hausarzt befragen zur Frage des geeigneten Antibiotikums, falls eine Resistenz auf das Tetracyclin besteht. Die enge Zusammenarbeit zwischen Hausarzt und Zahnarzt wird dadurch erstmalig zementiert.

Biotransformation
Infolge der *Biotransformation* oder Metabolisierung gehören zur Betrachtung des Schicksals körperfremder Stoffe bei der Körperpassage weitere Verbindungen (Biotransformationsprodukte, Metaboliten). Diese zuweilen zahlreichen Umwandlungsprodukte einer körperfremden Substanz können sowohl bei der Wirkung (Entgiftung, Giftung) als auch bei der Speicherung (Bildung schwerlöslicher Ablagerungen, etwa von Silbersulfid aus Silberionen) und der Ausscheidung (Bildung polarer nierengängiger oder flüchtiger ausatembarer Stoffe) eine Rolle spielen.
Giftungsprozesse werden z. B. bei Parathion (Ersatz des Schwefels durch Sauerstoff) oder Alkohol beobachtet (Bildung von Acetaldehyd, der bei Blockierung der Folgereaktionen zu toxischen Erscheinungen führt).

Biotransformationsprodukte
Die toxische Wirkung kann sowohl von den Biotransformationsprodukten selbst als auch von deren Reaktionsprodukten mit Proteinen oder Nucleinsäuren ausgehen. Die letzteren können außer mutagenen und cancerogenen auch allergische Reaktionen auslösen. Beispiele hierfür sind (Benzen) Benzol, Methanol, Halogenkohlenwasserstoffe, Hg-(I)-Verbindungen.

Cadmium-Quellen
Die wichtigsten Cadmium-Quellen sind heute:
1. Der Abrieb von Autoreifen,
2. Pet-Flaschen.
Die wichtigste Cadmium-Entgiftung geschieht mit der hochdosierten Zufuhr von Zink.

Cancerogenität
Krebserregende Wirkung eines Stoffes. Bereits die für statistisch determinierte Aussagen verbreitet akzeptierte Wahrscheinlichkeit von 99 % erfordert z. B. für eine Negativaussage über die mögliche Cancerogenität einer zu prüfenden Substanz größenordnungsweise 10^4 Versuchstiere. Das Risiko ist bei der danach verbleibenden Irrtumswahrscheinlichkeit von 1 % bei der Anwendung des fraglichen Produktes (etwa eines Lebensmittelzusatzstoffes oder eines Kosmetikums) auf Millionenpopulationen augenscheinlich noch recht hoch. Hinzu kommt, daß gerade bei der besonders wichtigen Prüfung auf mögliche Mutagenität, Cancerogenität oder Teratogenität sehr ausgeprägte Speziesunterschiede zwischen Versuchstieren und Menschen auftreten, die die Übertragbarkeit der Befunde und damit Voraussagen sehr verunsichern können.
Verläßliche tierexperimentelle Modelle existieren daher für diese speziellen toxikologischen Prüfungen noch nicht, obwohl die Kenntnis der zugrundeliegenden biochemischen Mechanismen dieser Wirkungstypen weit fortgeschritten ist.

Candidiasis

Vorkommen
Wenn man z.B.
- nach der Sanierung nicht wieder auf die Beine kommt
- hochgradig chemikalienüberempfindlich reagiert
- einen erniedrigten IgA-Spiegel aufweist
- einen Heißhunger auf Süßes hat
- an multiplen Allergien, insbesondere auf Nahrungsmittel, Schimmelpilze u.a., leidet
- sich andauernd schlapp, konzentrationsschwach und psychisch labil fühlt

sollte man immer auch an eine chronische Candidiasis denken. Die IgG-Serum-Antikörper geben Aufschluss, ob eine fortgeschrittene chronische Schleimhautmykose, meist des Darmes, vorliegt. Die klinischen Ökologen testen meist noch die immunologische Reaktionslage auf Candida-Allergene durch die Intrakutantestung und haben dann in Verbindung mit den Blutwerten, der Anamnese und dem aktuellen Erscheinungsbild meist einen ausreichenden Überblick, die Relevanz einzuschätzen und eine Therapie einzuleiten.

Wirkungscharakter
- das austretende Quecksilber wird durch die Pilze und Bakterien im Mund zu Methylquecksilber umgewandelt
- dieses wirkt u.a. antibiotisch und tötet u.a. die Acidophilus-Keime im Darm ab
- diese Keime sind der natürliche Gegenspieler von Candida albicans im Darm – sind sie vermindert, kann C.a. sich ausbreiten
- es kann ein längerer chronischer Kontakt mit Umweltgiften zu einem IgA-Mangel führen, der dann auch wieder die Ausbreitung von C.a. fördern kann.

Therapiefehler
- keine restlose Entfernung von Amalgam, toten Zähnen, Wurzeldepots
- man kann das falsche Antimykotikum wählen
- man kann die Therapie zu früh abbrechen
- man kann eine falsche oder unangepasste Begleittherapie durchführen
- meist wird die Bedeutung von C.a. jedoch nicht erkannt bzw. unterschätzt.

carcinogen (karzinogen)
krebserregend; bestimmte Körperzellen zur krankhaften unbeschränkten Vermehrung und zur Besiedelung anderer Organe anregend. Beruht auf der – direkten oder indirekten – Beeinflussung des Zellkerns, des genetischen Materials, zum Beispiel durch Derepression von Onkogenen.

ChemG
Chemikaliengesetz, Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen, 1980

Chlorakne
Bezeichnung für schwere, Jahre oder Jahrzehnte andauernde Hautschäden nach Kontakt mit (→) TCDD. Hat mit der Akne Jugendlicher nur das Erscheinungsbild gemeinsam.

Chronische Vergiftung
wiederholte Vergiftung

chronische toxische Wirkung
nach langer Zeit der Aufnahme geringster Mengen bzw. nach großem Zeitabstand nach der Aufnahme (Latenzzeit) von Stoffen eintretende Giftwirkung.

cocarcinogen
die (→) carcinogene, krebserregende Wirkung eines anderen Stoffes, eines Virus verstärkend oder ermöglichend, z.B. durch „Öffnen der Pforten" (Schädigung der Zell-/Kernmembran), so daß der andere Stoff auf die Gene einwirken kann. Eine strenge Trennung zwischen rein carcinogenen und rein cocarcinogenen Stoffen ist nicht möglich, da es sich meist um einen – konzentrationsabhängigen – fließenden Übergang zwischen zwei Eigenschaften des gleichen Stoffes handelt.

Colitis ulcerosa
→ *von Schwermetallvergiftung*
Mach einen Kaugummi-Test (Speicheltest). 10 Minuten Kaugummikauen auf den Amalgamfüllungen dabei in einem Laborröhrchen Speichel sammeln u. ins Tox Labor schicken.
Auf Quecksilberabrieb untersuchen lassen (auch Silber, Zinn u. Kupfer kann man messen lassen. Kostenfrage). (Jede Amalgamfüllung besteht aus 50 % reinem Quecksilber + Feilung aus Silber, Zinn, Kupfer).
Schwermetalle führen im lebenden Organismus zu Entzündungen. Die Entzündung im Darm heißt Colitis ulcerosa. Bei entzündeten Gelenken Rheuma. Bei Entzündung im Gehirn Multiple Sklerose. Bei entzündeter Haut Neurodermitis.
(Bei entzündetem Geist Schizophrenie).
Nach Entfernung der Amalgamfüllungen unter Dreifachschutz:
– vor und nach ausbohren Gegengift
– Sauerstoffzufuhr über Nasenbrille
– Kofferdam (Gummischlitztuch zum Schutz der Schleimhäute. Nur der zu bearbeitende Zahn ist frei zum Zugriff)
+ Entfernung der beherdeten Zähne
- meistens die dicken Backenzähne 1/6, 2/6, 3/6 u. 4/6 (1, 2, 3, 4 sind die Quadranten 1-8 von der Mitte aus gezählt die einzelnen Zähne).

Computertomogramm
→ *dreidimensional vor dem Zähneziehen*
Durch ein neues Gutachten eines zahnärztlichen Gutachters aus Ulm ist es ein grober Behandlungsfehler, wenn vor dem Zähneziehen von noch nicht ganz abgestorbenen Zähnen präoperativ kein Computertomogramm durchgeführt wurde.
Da dies der Zahnarzt für seine Behandlung benötigt, muss er selbst den Auftrag ausstellen. Selbst Privat-Zahnärzte können dies ebenso wie das benötigte Kernspin des Kopfes, die Leichen- und Eitergifte im Morgenspeichel und der Autoimmunteste gegen das Gehirn u.a. auf Kassenkosten in Auftrag geben.
Natürlich erfolgt die Befundung vom erfahrenen Kieferchirurgen, denn nur der weiß, wie ein kranker Knochen aussieht.
Auch für den Patienten ist diese Untersuchung – trotz der hohen Strahlenbelastung- außerordentlich wertvoll und er sieht erstmalig sehr deutlich den Eiter unter seinen äußerlich schönen Zähnen.

Darmflora
→ *verhindert Allergien*
Wer Antibiotika nimmt, sollte möglichst viel Obst und Gemüse essen. Denn das bringt die Darmflora wieder auf Trab und verhindert vermutlich Atemwegsallergien, meldet die Universität von Michigan. Die Kollegen von dort ließen Mäuse nasal Ovalbumin inhalieren, nachden sie der Hälfte der Tiere über 5 Tage Antibiotika und dann oral Candida albicans verabreicht hatten. Genau diese Nager sensibilisierten sich deutlich häufiger gegen Hühnereiweiß. Zu ähnlichen Ergebnissen waren die Forscher in einer Vorläuferstudie mit Schimmelpilz gekommen, was für eine allergen-unabhängige Reaktion spricht.
Wie aber ist der Zusammenhang zwischen Darmflora und Atemwegsallergie zu erklären? Bei jedem Schlucken gelangen Staub, Pollen oder Sporen in den Gastrointestinaltrakt, kommen mit dem Immunsystem in Kontakt und sorgen dafür, dass „regulatorische T-Zellen" gebildet werden. Die wandern in die Lunge und führen hier zu einer Toleranz gegenüber den Allergenen, vermuten die Forscher. Da das nur bei einer stabilen Darmflora funktioniere, würden selbst kurzfristige Störungen – z.B. durch Antibiotika – Sensibilisierungen begünstigen.
Quelle: Medical Tribune Nr. 3, 21. Januar 2005

Depotgifte
Bei *Depotgiften* erfolgt durch Speicherung in bestimmten Geweben eine vorübergehende Entfernung der Hauptmenge aus dem Säftestrom, der eine erneute Mobilisierung folgen kann. Die Depotbildung kann sowohl unveränderte Gifte (Beispiel: DDT im Fettgewebe; Mobilisierung durch Fettabbau bei Nahrungsmangel) als auch Umwandlungsprodukte (Speicherformen) betreffen. Im ersten Fall ist sie mehr als eine zeitweilige Speicherung im engeren Sinne, im zweiten als eine Entgiftung durch Ablagerung in inaktiver Form anzusehen.

dermal
(lateinisch) „über die Haut" bzgl. der Aufnahme von Stoffen in den Körper (→) Dosis.

Di-
(griechisch) „zwei" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, z.B. **Di**-Chlor-Dibenzo-Dioxin.

Diagnose
Eine exakte Vergiftungsdiagnose setzt im allgemeinen eine toxikologisch-chemische Analyse voraus. Triftige Hinweise ergeben sich am besten aus der Anamnese. Je sorgfältiger diese erhoben wird, um so öfter bestätigt die Analyse die vorliegende Vermutung. In einem großen Teil der Fälle besteht jedoch nur ein vager Verdacht, der durch eine ungerichtete oder allgemeine Analyse (eine „general unknown"-Untersuchung) konkretisiert oder ausgeschlossen werden muß.
Die exakte Vergiftungsdiagnose setzt stets den Nachweis des toxischen Agens (des applizierten Giftes oder seiner Biotransformationsprodukte) und die entsprechende fundierte Beurteilung des Analysenergebnisses bzgl. der Giftaufnahme voraus. Eine Vergiftung liegt erst dann vor, wenn auch die Giftwirkung gesichert ist.

Diagnostik
→ *Gesundheitsschäden*
1. **Panoramaaufnahme** (Rundumbild vom Kiefer, keine Einzelbilder).
Bewahren Sie das Bild bei Ihren Unterlagen auf, beim Zahnarzt wird es spätestens nach 10 Jahren weggeworfen. Chronische Vergiftungen prägen jedoch eine Lebensgeschichte, die erst gedeutet werden kann, wenn man erfährt, wovon man krank geworden ist.

2. **Test** (nur zum besseren Verständnis, sonst wertlos).
Amalgam: auf Quecksilber und Zinn untersuchen lassen oder MEA (Multi-Elementanalyse auf Schwermetalle). Amalgam und/oder Zahngold oder andere Metalle: MEA.

3. **Epikutantest** (Hauttest)
7 Tage auf der Haut lassen (zum Ablesen einfach später hingehen). Foto der Hautveränderung.
Dient zur Anerkennung bei der Krankenkasse

4. **GST-Test** im Blut (Röhrchen dafür im Tox-Labor anfordern)
Messen des Enzyms Glutathion-S-Transferase zum Giftabbau.

5. **Alpha-1- Microglobulin** im Blut (Röhrchen im Tox-Labor anfordern)
Niereninsuffizienz
3-5 werden von der Krankenkasse anerkannt.

6. **Kernspinaufnahme** vom Kopf (MR = Magnetresonanz), T2-Gewichtung
Ohne Kontrastmittel (**keine** Computertomographie!)
Unbedingt notwendig bei Schwindel, Sprach- und Gehstörungen, sonstigen neurologischen Ausfällen, Lähmungserscheinungen.

7. **Autoimmunscreening** im Blut (*Tox-Labor)
Feststellen der Antikörper (Rheuma, Diabetes, MS, Alzheimer).

8. **Bakterien** nach Zahnziehen (NEUE SCHULE)
Im *Tox-Labor untersuchen lassen (Abstrich sofort nach Zahnziehen). Röhrchen vom Labor.

9. Ausbohren von Amalgam NUR unter striktem Dreifach-Schutz:
(Vor Beginn der Behandlung Panoramabild)
- Vor und nach Bohren Gegengift, vorher: 10 g Kohle-Pulvis trinken, nachher gründlich spülen mit 10 %igem Natriumthiosulfat (Dr. Köhler-Chemie), ausspucken, 1 Schluck trinken.
- Kofferdam zum Schutz der Mundschleimhaut (Gummischlitztuch), Spezialstaubsauger.
- Zufuhr von Sauerstoff (8 l/min) über Nasenbrille (Apotheke, Sanitätshaus).

Bis auf den Kofferdam, den der Zahnarzt anlegen muß, bringen Sie die Schutzmaßnahmen selbst mit! Es ist Ihre Gesundheit!

Ersatzstoffe: Je nach Schädigung von Nerven und Organen durch Zahnmetalle und/oder Zahn- und Kieferherde, lichtgehärteter Kunststoff oder Zahnzement. Da Amalgam in den Zähnen war, kein anderes Metall mehr!
Entgiftung mit Metallsalzbindern ist in der Regel erst nach Entfernen aller Zahnherde sinnvoll.
DMPS-Test: 1 Stunde nach Gabe des Metallsalzbinders DMPS-Heyl i.m. (in den Muskel) 4-5 Minuten spritzen, vorher Blase entleeren, Urinprobe ins Tox-Labor* (Röhrchen anfordern). Test auch mit Kapseln möglich, dann Urinprobe 2 Stunden danach einsenden.
** Tox-Labor: Ärzte für Laboratoriumsmedizin, Postfach 330650, 28353 Bremen, Telefon: 0421/2072-0, Fax: 0421/2072-2167*

DMPS
→ *Allergie*
Kleine wiederholte Dosen, z.B. als Kapseln machen viel schneller eine Allergie als große seltene Dosen, die viel mehr Gifte ausscheiden.
Bei DMPS ist das Verhältnis Wirkung zu Nebenwirkung am größten. Eine außerordentlich schnelle Allergisierung tritt ein, wenn DMPS auf kein Gegengift, d.h. wenn es nicht angezeigt war, es zu geben.
Leitsymptome: Ein dumpfer Kopfschmerz und Schleimhautreizung im After-Genialbereich sind Erstsymptome.
Voll ausgeprägt macht die Allergie stärkste Kopfschmerzen wie zum Zerspringen mit vorübergehenden (Ödem-) Flecken im Kernspin sowie sich öffnende Pusteln im Gesicht, später an beiden Beinen.
Diese Allergie könnte theoretisch bei Weiterabe des Allergens tödlich enden. Ein sofortiger Expositionsstop ist daher lebensnotwendig.
Im Gegensatz zu den vielen eigenen Patienten, bei denen wir nie eine Allergie sahen, da wir uns streng an die DMPS-Gesetze hielten (s. dort), sahen wir konsilarisch die Allergien.
Eine Sprechstundenhilfe, die selbst sehr häufig DMPS wegen einer Unfruchtbarkeit bekam und laufend in der Arztpraxis DMPS-Ampullen aufzog hatte beide Beine voll frischer Pickel nach jedem neuen DMPS-Kontakt. Ihr Hautarzt bestätigte mir den Verdacht auf ein Steven-Johnsen-Syndrom, eine lebensbedrohliche Allergie. Alles klang folgenlos ab durch einen Expositionsstop – ohne weitere Medikamente.
Wenn DMPS zu schnell in die Vene gespritzt wurde, hörten wir öfter von einem harmlosen Blutdruckabfall bzw. einer Hyperventilationstetanie (ängstliches tiefes Atmen, völlig ungefährlich).
Bei einer DMPS-Allergie sollte sofort und nie mehr später DMPS gespitzt oder geschluckt werden. Ca. 5x kann man noch (jeweils 6 Atemzüge) DMPS oder DMSA schnüffeln.
Alternative: Die nur außerhalb der Zelle wirkende Gifte bindende Medizinalkohle z.B. einmal wöchentlich 10 g Kohle-Becher trinken.

DMPS
→ *Amlagam*
Nur gleich nach dem letzten Amalgambohren ist DMPS effektiv und sinnvoll:
1. Vor dem Bohren ein DMPS-Test in den Muskel (Po).
2. Unmittelbar nach dem letzten Amalgambohren die 2. DMPS-Spritze.
3. Wiederholung nur, wenn die Giftausscheidung (Quecksilber) über 50 µg/g Creatinin liegt, d.h. eine Befundbesserung eintrat

DMPS
→ *Eiter*
DMPS ist bei Eiter nicht nur verboten, sondern mit einer akuten Lebensgefahr verbunden.
Eiter ist im Idealfall abgekapselt und führt „nur" zu Organschäden (Herdbeziehung). Akut lebensbedrohlich wird es jedoch, wenn der Eiter in die Blutbahn einbricht, es zur Sepsis, d.h. Blutvergiftung kommt. Dies kann zum plötzlichen Sekunden-Herztod führen.
Da ein Eitergebiet über den Blutweg nicht erreichbar ist, ist DMPS gegen das Metalldepot wirkungslos – ebenso wie Antibiotika gegen den Eiter. Wenn DMPS aber die „Metallkapsel" des Eiterherdes aufbricht, kann dies über die Eiterausschwemmung zum plötzlichen Herztod führen. Der Eiter muss unbedingt ins Freie abfließen können. Eiter verbietet DMPS!
Metallherde im Knochen sind immer in einem Eitersee eingeschlossen. Nicht das Metall führt zu Organschäden, sondern der Eiter.
Metall-Herde im Knochen müssen operativ entfernt werden.

DMPS

→ Indikation

Nur, wenn der DMPS-Test ein Hg über 50 µg/g im 1 Stunden-Urin danach anzeigt, hat eine DMPS-Wiederholung einen Wert und Sinn (Alternativen natürlich noch weniger). Dies ist in der Regel nur unmittelbar nach der Giftentfernung der Fall. Solange noch ein Giftkontakt besteht ist eine Wiederholung des Gegengiftes streng verboten: auf dem Weg, auf dem es ausgeschieden wird, wird es verstärkt wieder aufgenommen.

→ Nachbehandlung

Nicht vergessen darf man, daß der wesentlichste Schritt der Amalgamsanierung das strikte Meiden aller Gifte, die ebenso wirken ist, d.h. Alternativen vorher epicutan testen, Aromagifte und Pestizide in der Nahrung meiden, die vergifteten Organe kräftig mit Sauerstoff an der frischen Luft versorgen, die oft kranke Niere mit viel Leitungswasser durchspülen, was auch zugleich die beste Alkalisierung ist. den Stoffwechsel alkalisch zu halten bedeutet eine Organschonung, Beruhigung und ist die beste Krebsprophylaxe.

→ Nebenwirkungen

Bei über 20 000 DMPS-Applikationen sahen wir Allergien auf DMPS nur, wenn das Gegengift auf kein Gift getroffen ist, das heißt, die ausgeschiedene Giftmenge weit unter den Grenzwerten lag.
DMPS ist nur dann riskant, wenn keine behandlungsbedürftige Quecksilbermenge mehr im Körper liegt. Aufgrund von zahlreichen Quecksilbermessungen im Blut (unter 1 µg/l) lernten wir, wie ein Quecksilberspiegel in der Kieferpanoramaaufnahme aussieht, wenn unter DMPS keine relevante Giftausscheidung zu erwarten ist. Also entweder vorher das Kieferpanorama ansehen (siehe Atlas der Giftherde demnächst auf der Homepage www.toxcenter.de) oder kostenlos vom Hausarzt Quecksilber im Blut messen. Dies gilt auch für alle anderen Entgiftungsschritte.
Nachbehandlung viel wichtiger als DMPS:
Am Giftnotruf sehen wir heute, 20 Jahre nach meiner Entdeckung des DMPS-Testes genau das Gegenteil von früher. Während damals extrem hohe Giftausscheidungen und danach oft eine rapide Befundverbesserung die Regel waren, geschieht heute genau das Gegenteil: 98 % aller Meßergebnisse von DMPS-Testen liegen am untersten Teil der Meßlatte, voll in dem Bereich, in dem keinerlei Befundbesserung zu erwarten ist.Deshalb achten wir stets bei der Panoramabefundung im TOX CENTER, ob ein Quecksilberspiegel vorliegt, der mit dem Gegengift DMPS zu behandeln ist.
Die heutigen niedrigen DMPS-Testergebnisse korrelieren stets mit einer schweren Allergie (natürlich auch auf alle anderen Bestandteile des Amalgams), die noch viel gefährlicher ist als die reine Quecksilbervergiftung. Die entstandene Allergie erstreckt sich dann oft auf Kunststoffe, die dann sehr schierig zu umgehen ist. Die Folgen einer lange unerkannten Allergie sind Autoimmunerkrankungen, d,h, Zivilisationskrankheiten wie Infarkt, Schizophrenie, Krebs u.a.
Behandeln kann man eine Allergie nur, wenn man viele Untersuchungsergebnisse zusammengetragen hat.

→ Schnüffeln

Amalgam-Patienteninformation S.61:
Der in ein Schraubgefäß umgefüllte Inhalt einer DMPS-Ampulle dient zum Schnüffeln über die Nase, es soll nicht tief in die Lunge eingeatmet werden. Geringste Gegengiftmengen werden somit entlang der Riechnerven in die am meisten betroffenen Areale des Gehirns eingeatmet – insbesondere in das Stammhirn.
Am wirkungsvollsten ist es, wenn man 6 x schnüffelt. Danach wird der dritte Stuhl auf Quecksilber im TOX-Labor untersucht. Je nach Erfolg und Meßergebnis wird der Vorgang wiederholt:
bis 10 µg/kg Hg im Stuhl alle 6 Wochen,
bis 50 µg/kg Hg im Stuhl alle 4 Wochen,
über 100 µg/kg Hg im Stuhl alle 14 Tage.
Am wirkungsvollsten ist das DMPS-Schnüffeln bei Gedächtnisstörungen, Hirnleistungsstörungen und bei Depressionen. In hoffnungslosen Fällen bei Schwerstvergifteten, die keine Kraft mehr zur Amalgamsanierung haben (Amyotrophe Lateralsklerose), brachte dies oft eine wesentliche vorübergehende Befundvesserung.
Das Schnüffeln hilft auch, wenn im Mund zusätzlich Palladium zu finden ist, wohingegen die DMPS-Spritze hier schadet.

Schnüffeln ist erst sinnvoll, wenn alle Metalle aus dem Mund entfernt sind.
Vom TOX CENTER ist ein Set mit Stuhlröhrchen und Tüte zum Labor zum Preis der Originalampulle erhältlich.
Nylander hatte entdeckt, dass Quecksilber beim Einatmen (schnüffeln) über den Riechnerven ins Stammhirn und den Vorderrand der Hypophyse aufgenommen und (im Kernspin sichtbar) eingelagert wird. Auf diesem Weg wird auch das DMPS aufgenommen. Die Antidotwirkung erfolgt im Blut, das Anion wird gegen Quecksilber getauscht und der Koplex wird über die Leber in den Darm ausgeschieden. Dort kann man ihn im dritten Stuhl nach dem Schnüffeln im Stuhl nachweisen. Je mehr Gift im Stammhirn ist, desto mehr wird über den Stuhl ausgeschieden. Die höchsten Werte mißt man bei einer Psychose und einer Colitis.

→ *Spritzen,Kapseln*
Spritzen entgiften zunächst die Niere, Kapseln die Leber. Da Kapseln mit DMPS unsicher vom Darm resorbiert werden (30 % oder weniger), eignen sie sich nicht zum DMPS-Test. Bei einer dreifachen Menge an Kapseln (10 mg/ kg Körpergewicht statt 3mg/kg KG bei Spritze)ist die Allergieentstehung besonders groß, wenn keine große Giftmenge im Körper ist.

→ *Trinken*
Wieviel man trinkt nach einer DMPS-Injektion ist völlig egal, denn die Konzentration des Urins wird auf den „Muskelabbaustoff" Creatinin umgerechnet.
Stark konzentrierter Urin hat ein Creatinin über 2,5 Gramm pro Liter, stark verdünnter Urin hat ein Creatinin von 1. Darunter und über 2,5 spricht man von Nierenschädigung; dabei ist DMPS in der normalen Dosierung verboten. Trinken nach der DMPS-Spritze ist besonders dann wichtig, wenn viel Gift ausgeschieden wurde (z.B. 40 000 µg pro Gramm Creatinin).Trinken ist beim DMPS-Test nie schlecht. DMPS-Infusionen sind völlig unnötig. Die Gefahr von einer Reaktion mit der Trägersubstanz, die bakterielle Verunreinigung und die Allergie auf das Plastik des Infusionsbesteck wird oft fälschlich dem DMPS zugerechnet. Die Giftausscheidung von Quecksilber stimmt genau mit der Menge von DMPS überein, die im Blut ankommt. Da der Test nur unter der Spritze geeicht wurde und man bei einer Infusion nie weiß, wann das Gegengift genau im Blut angekommen ist, gibt es für diese Meßergebnisse keine Grenzwerte.

→ *Wiederholung*
DMPS ist das ungefährlichste Gegengift zu einer Reihe von Metall-Vergiftungen.
Ob DMPS indiziert ist, entscheidet ein DMPS-Test (s.dort).
Wenn nach einem positiven DMPS-Test mehr als 50 µ Kreatinin Quecksilber im Urin ausgeschieden wurde, dann ist eine Wiederholung des Gegengiftes nach 6 Wochen (bzw. je nach Höhe der Giftausscheidung) nötig.
Voraussetzung für die erneute Gegengift-Gabe ist natürlich die restlose Entfernung aller fassbaren Schwermetalle (z.B.Amalgamsanierung).
Heutzutage ist ein riesiges Problem die nicht indizierte und damit unnötige Gabe von DMPS. Wenn DMPS nicht auf ein Gift trifft, dann wirkt es allergisierend. Die DMPS-Allergie kann wie jede andere Allergie auch tödlich sein.
Wenn jemand die nötigen Kriterien für eine DMPS-Therapie einhält, dann kann DMPS durchaus lebensrettend sein und schwere Erkrankungen wie eine giftbedingte Nierenschwäche risikoarrm und erfolgreich beheben.
Die quecksilberbedingte Nierenschwäche (erkennbar an einer Erhöhung des Alpha-1-Mikroglobulins) kann nur durch die vorsichtige Gabe von DMPS erfolgreich bekämpft werden und damit der gefürchtete Nierenkrebs vermieden werden.
DMPS holt das im Hirn außerordentlich störende Quecksilber mit minimalsten Gegengift-Mengen beim Schnüffeln heraus (s.dort).
Im Gegensatz zu den USA, wo es kein DMPS gibt, sind wir hier besonders glücklich, dass wir vielen Kranken eine besonders wirkungsvolle Hilfe bieten können.
Dies ist der Grund, warum die Amerikaner ihren Amalgamvergifteten nur völlig sinnlosen Firlefanz zur Behandlung der Quecksilber-Vergiftung anbieten können. Nur glauben manche hier, dass der dortige Unsinn unserer Therapie überlegen sein könnte.
Wir bereiten gerade eine Dokumentation über die Todesfälle der USA-Therapie vor!

→ *Wirkung*
DMPS kann nur in seineiner Salzform als Dimercaptan in die Zelle eindringen (Was Schwefel nicht kann!) und tauscht sein Salz gegen Quecksilber, Zinn u.a. aus und verläßt auf schnellstem Weg über die Nieren und den Darm wieder vollständig den Körper.
Durch die Entgiftung der Niere durch DMPS entsteht eine Sogwirkung auf die anderen Giftspeicher. Die Hirnentgiftung geschieht dann in den nächsten 14 Tagen, sie ist also sehr langsam. Überprüfen kann man dies durch laufende Quecksilbermessungen im Stuhl: Die von der Leber abgebauten Gifte werden über die Galle in den Stuhl ausgeschieden („enterohepatische Entgiftung"). Das nächste DMPS darf man – je nach Wert – frühestens nach 6-12 Wochen geben. frühere Gaben allergisieren und können zudem kein Gift zutage fördern, weil der Prozeß der „Umgiftung", d.h.Rückvergiftung der Niere noch nicht abgeschlossen ist.

DMSA
→ *Nebenwirkungen*
Dimercapto-bernsteinsäure ist chemisch den Desinfektionsmittel nahestehend und hält sehr lange, zumindest sicher die drei Jahre, die nach Arzneimittelgesetz empfohlen wird. Sterts kühl gelagert hält die reine Chemikalie sicher 15 Jahre, die Kapseln verkleben nasch ca.8 Jahren.
DMPS und DMSA haben völlig verschiedene, sehr schwer erklärbare Stoffwechselvariationen.
DMSA ist stärker fettlöslich und wirkt daher sehr viel energischer im Gehirn. Dies bedeutet aber zugleich, dass die gegen das Gehirn gerichteten Nebenwirkungen sehr viel größer sind.
Unter erfahrener ärztlicher Überwachung eignet sich DMSA aber besonders gut zur Hirnentgiftung.
Vorraussetzung dafür ist jedoch, dass im Gehirn in der Nähe des Stammhirns sich keinerlei MS-Herde befinden dürfen.
Bei Nichtbeachtung dieses Ausschlußkriteriums haben wir am Giftnotruf mehrere Dutzend schwerer Schübe einer MS ausgelöst durch DMSA gehört.
Ich persönlich erlebte bei meinen Patienten dieses nie.
Vor DMSA sollte man grundsätzlich stets DMPS geben.
Spritzen haben nur Sinn bei einer frischen chronischen Vergiftung oder stark erhöhtem alpha-Mikroglobulin.
Kapseln sind viel zu teuer und nur zu empfehlen, wenn man keine Spritzen bekommen kann.
DMPS und DMSA fördern bei wiederholter Gabe in Form von Kapseln die Allergie darauf sehr stark.
Die Allergieentstehung ist besonders stark, wenn kaum ein Gift ausgeschieden wird (bei Kapseln im dritten Stuhl nach dem Schlucken).
Die beste und sicherste Form der Entgiftung ist mit dem Schnüffeln:
der Inhalt einer Dimaval-Ampulle wird in ein kleines Schraubgefäß umgefüllt und jahrelang davon im Abstand von 6 Wochen sechs Mal daran geschnüffelt und der dritte Stuhl auf Quecksilber untersucht.
Mit zwei Kapseln zu 100 mg DMSA in zwei Eßlöffeln Leitungswasser geschieht derselbe Effekt.
Die Lösung kann sicher drei Jahre im Kühlschrank stehen und effektiv bleiben. Wenn sie nicht mehr nach Schwefel riecht, kann man ein Körnchen Soda hineinwerfen, dann schäumt es kurz auf und ist wieder lange effektiv.
Eine zubereitete DMSA-Lösung muss jedoch am gleichen Tag i.v.gespritzt werden, diese darf man nicht aufheben!
Achtung: kurzzeitiger Schüttelfrost lassen auf erste Anzeichen einer lebensberohlichen Allergie schließen.
Falls auch schon eine DPMA-Allergie bestand, ist dringend davon abzuraten, je wieder einen Chelatbilder wie DMPS oder DMPA einzusetzen.
Bei einer Chelatbildner-Allergie kann man nur noch chirurgisch die Metalle aus dem Kiefer entfernen.
Der morgendliche Test auf Leichen- und Eitergifte im Speichel sowie das dreidimensionale CT (beides vom Zahnarzt auf Kasse verschrieben) sagen dem Kranken, ob und wieviel er machen lassen muß, um die Metalle, die im Eiter liegen zu entfernen.

Dosis
Die pro Zeiteinheit (pro Tag) verabreichte Menge (z.B. 10 µg (→) Masse-Dimension) eines Stoffes pro kg Körpergewicht eines Lebewesens.

Eiter
→ *Kiefer*

Ursachen:
Häufigste: Amalgam bzw. Palladium früher als Zahnflickstoff mit Langzeitallergie.
Zweithäufigste: Wohngifte, Lösemittel, Pestizide eingeatmet mit Langzeitallergie.

Vergiftungs-Karriere:

Jung	Nervosität, Lernstörung, Kopfschmerzen, „Bänderschmerzen", Brille, Sucht
Erwachsen	Kreuzschmerzen, häufige Operationen, Bauchschmerzen, Infarkt, Infekte, Organschwäche
Alter	Hörgerät, Alzheimer, Krebs

Abhilfe
Erst die Nervenunterbrechung vom Zahn ins Hirn beendet die Organ-/ Hirn- Vergiftung.
Örtliche Antibiotika nach Austestung in das Zahnfach stoppt die Organschädigung.

Eiter-, Leichengifte
Schon lange ist bekannt, dass stets nach Ziehen eines beherdeten Zahnes das ganze Zahnarzt-Zimmer bestialisch nach Kot riecht. Vorher fielen schon oft diese Patienten durch einen extrem widerlichen Mundgeruch auf, der sich durch Zähneputzen nicht beeinträchtigen liess. Wiederholte Paradontosebehandlungen oder Anlibiotikalherapien halten nichts verändert. Heute ist die Zahnmedizin der „Neuen Schule" endlich in der Lage, die Ursache zu objektivieren und rechtzeitig zu beseitigen, um Todesfälle zu vermeiden (Infarkt, Krebs, andere „Zivilisationskrankheiten").
Die wichtigste Ursache für Zahnherde sind:
– Eitergifte
– Leichengifte
Jeder Hausarzt oder Facharzt kann durch Anspritzen der Schleimhaut über einem Zahn mit einem örtlichen Betäubungsmittel wie Lidocain die dadurch ausgelösten Organschäden beeinflussen. Meist tritt eine vorübergehende Besserung ein.
Jedes chronisch eingeatmete Gift kann je nach Prädisposition und Vorschädigung LE-Herde durch örtliche Gifteinlagerung auslösen. Positive Langzeit-Allergieteste auf das (in der Wohnung, der Arbeit oder sonstigem) freigesetzte Gift sind Hinweise auf LE-Herde.
Der Zahnarzt kann durch einen Abstrich aus Zahntaschen oder aus wurzelnahen Bohrlöchern mit einem sterilen Wattebausch am Metalldraht einen Abstrich von dem im Kieferröntgen vermuteten Zahnherd, entnehmen, sofort in Alkohol fixieren und ins TOX-Labor mit Überweisungsschein senden, um die LE-Konzentration auszumessen.
Grenzwerte
– Eitergifte
– Leichengifte
Eiter- und Leichengiftherde müssen chirurgisch ausgeräumt, bakteriologisch abgeklärt (Wattebausch im Nährmedium) und letztendlich mit einem im Labor ausgetesteten Antibiotikum örtlich versorgt werden, solange austamponiert, bis die Wunde von unten her mit gesundem Gewebe ausgeheilt ist. Die Tamponadedauer beträgt etwa 6 Wochen, Tetracyclin ist das Gegengift für die (Amalgam-) Metalle. Die Taponadestreifen ziehen mit zunehmender Dauer exponentiell viele Metalle aus dem Knochen. Dies ist besonders wichtig bei vorher bekannten Langzeit-Allergien auf Metalle, evtl. sogar mit den daraus entstehenden Autoimmunerkrankungen Nichts kann den Körper so stark entgiften wie eine Tetraeyclin-Langzeit-Tamponade.

Auftrag:	Quantitative Analyse von – Putreszin (1,4-diaminobutane, CAS (110-60-1)) – Kadaverin (1,5-diaminopentane, CAS (462-94-2))
Probe:	Biologische Proben in Methanol, gekennzeichnet durch die ID Nummer.

Analyse: GC-FID Gaschromatographie gemäß interner Prozedur IT09016.
Detektionslimite 1 mg/l
Ergebnis:

		Konzentration mg/l
Eitergift	Putreszin	1
Leichengift	Kadaverin	< = 1

Quelle: (TOX-Labor, Bremen)

Eiterherde
Umweltvergiftete riechen oft bestialisch nach Eiter ebenso ihre Partner und der ganze Bekanntenbereich – wie bei Drogenabhängigen. Deshalb fällt es keinem auf.
Objektivieren läßt sich der Eiter durch einen morgendlichen Speicheltest auf Eiter- und Leichengifte im Spezialgefäß (NaF) im TOX-Labor und im dreidimensionalen CT des Kiefers mit Überweisungsschein eines Zahnarztes auf Kassenkosten.

Elimination
Die *Elimination* umfaßt alle Vorgänge, die zum Wirkungsverlust durch Entfernung vom Wirkungsort, aus dem Säftestrom bzw. aus dem Organismus führen (Entgiftung bzw. Metabolisierung, Speicherung, Exkretion). Die Eliminationsvorgänge beginnen bereits mit dem Einsetzen der Resorption, beide Prozesse verlaufen nebeneinander. Gegebenenfalls setzen bereits vor der Resorption Veränderungen ein, z. B. durch eine Zerstörung säurelabiler oder fermentativ spaltbarer Verbindungen im Magen-Darm-Kanal.

Encephalopathie
→ *toxische*
Die Gefahr einer toxischen Encephalopathie ist, dass sich in den giftgeschädigten Arealen Fremderreger festsetzen. Bei der „Multiplen Sklerose" fand man Slow-Viren ebenso wie Botulismus (Todesfälle bei Kleinkindern) als auch Herpes-Viren oder Borrelliose.
Da man Viren nicht gezielt bekämpfen kann (s.AIDS!), Antibiotika gegen Borrellien nach Monaten völlig sinnlos sind, muss man alles unternehmen, um das Immunsystem zu verbessern. Eine schonende Giftentfernung ist ebenso wichtig, wie die Stabilisierung des Immunsystems durch Meiden aller (!) Allergene.
Gesund wurden nur Patienten, die jeden gifthaltigen Eiter unter den Zähnen entfernen liessen und alle allergisierenden Wohngifte strikt vermieden hatten.
Jegliche Entgiftungsmittel müssen unbedingt vorher im Langzeit-Allergietest untersucht werden, um eine Allergie sicher aus zu schliessen.
Bei DMPS-Allergie und lebensbedrohlichen Hirnherden ist der einzige effektive Ausweg, DMPS zu schnüffeln, was selbst bei einer schweren Allergie noch erstaunlich lange geht.
Eine persönliche Beratung hat nur Hand und Fuß, wenn der Arzt objektive Befunde vor sich liegen hat und aus dem vollen schöpfen kann.
Darin unterscheidet sich die Beratung einer Selbsthilfegruppe von der eines erfahrenen Klinischen Toxikologen.
Das riesige Problem vieler verschleppter Amalgamvergiftungsfälle ist, dass sie nicht wenigstens einmal im Leben die wichtigsten Fakten zusammenstellen und dann vom Erfahrenen sichten lassen, um einen Behandlungsplan auf zu stellen.
Eine Mutter vergiftet ihr Kind nur während der Schwangerschaft und leicht beim Stillen, die Bakterien und Viren der Mutter können aber dessen Immunsystem erheblich irritieren.

Entgiften statt meiden?
Wohngifte, die im Hausstaub nachgewiesen wurden und die selbst bzw. ihre Abbauprodukte im Körper nachgewiesen wurden, muss man insbesondere dann meiden, wenn
– eine Allergiesymptomatik besteht oder gar
– sich die Allergie schon gegen den eigenen Körper richtet, der Autoimmunkrankheit.
Außer Meiden des Giftes gibt es keine einzige sinnvolle Maßnahme!
Schon beim Eintritt in den Körper treten meist irreversible Organschäden auf – insbesondere im Gehirn.

Versuche, fettlösliche Substanzen mit Paraffinöl und Kohle über den enterohepatischen Kreislauf nach Umbau und Ausscheidung aus der Leber aus dem Körper herauszulotsen sind völlig sinnlos, wenn das Gift zur selben Zeit über die Atemwege (!) wieder ins Gehirn eingeleitet werden.

Enzymaktivität
Individuell *verminderte Enzymaktivität* kann durch genetische Anomalien oder Defekte, Altersabhängigkeit (z. B. noch ungenügende Aktivität bei *Neugeborenen*), Ernährungseinflüsse oder Krankheiten (vor allem der Leber) bedingt sein.

Epidemiologie
Wissenschaftliche Lehre, die mit Hilfe statistischer Methoden Ursachen von Erkrankungen untersucht. In Deutschland wenig entwickelter Wissenschaftszweig, der sehr hohe Ansprüche an die naturwissenschaftlich / mathematischen Kenntnisse (Statistik), an das toxikologische Wissen und die Erfahrung mit technischen Arbeitsabläufen stellt. (Als einführende Literatur vgl. R. Frentzel – Beyme: Einführung in die Epidemiologie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1985.)

Exkretion
Ein wesentlicher Anteil vieler körperfremder Stoffe wird über die Galle in das Duodenum ausgeschieden. Dabei kann sich bei einer erneuten Resorption ein sog. enterohepatischer Kreislauf ausbilden (Darmwand – Kapillaren – Pfortader – Leber – Galle – Darm).
Die Abatmung gasförmiger oder flüchtiger Gifte (CO, Alkohole, ätherische Öle, Narkosemittel, Halogenkohlenwasserstoffe, Phenole u. a.) trägt nur in wenigen Fällen (z. B. bei Kohlenmonoxid, Narkosegasen) wesentlich zur Gesamtelimination bei.
Zum Teil über die Haut, die Schweiß- und Talgdrüsen, Haare und Nägel werden Arsen, Thallium, Eisen, Silber, Jod, Brom und Schwefelverbindungen eliminiert.
Indirekt kann die Ausscheidung über die Milchdrüsen relevant werden. Toxische Schädigungen oder allergische Reaktionen des Säuglings wurden beobachtet bei Alkohol, Dioxinen, DDT, Pentachlorphenol und Amalgam.

Extrapolation
Abschätzung von Eigenschaften unter Bedingungen, zu denen keine Meßergebnisse vorliegen aus Ergebnissen unter bekannten Bedingungen

fg
Femtogramm, vgl. (→) Masse – Dimension. Trillionstel Gramm pg/kg.

Flüssiges Quecksilber
→ *Autoimmunkrankheit*
Wenn eine Autoimmunkrankheit bei früherem Amalgam vorliegt, muss man davon ausgehen, dass nach wie vor eine schwere Allergie auf alle Amalgambestandteile vorliegt.
Wenn die Zahnärzte eine korrekte Aufklärung betreiben würden und die Zusammensetzung des eingepflanzten Amalgams nicht rechtswidrig verheimlichen würden, wüsste man in diesem Fall sofort, welche Komponenten im Amalgam enthalten sind (Palladium, Blei u.a.).
Annähernd erkennt man es im 7-Tages-Allergietest.
Quecksilberkügelchen lösen sich im Gewebe nie auf, die Abgabe von der Oberfläche in millionstel Gramm macht dem Gramm mengenmäßig nicht viel aus. Die chronische Vergiftung ist trotzdem beachtlich. Das Gehirn und das Immunsystem werden laufend vergiftet.
Ich hatte zahlreiche solcher Fälle, zuletzt die junge Ehefrau eines hiesigen Zahnarztes. Sie hatte sich in der Klinik nach einem missglückten Selbstmordversuch den Inhalt des Fieberthermometers in die laufende Infusion gespritzt. Ich ließ wegen ihrer schweren akuten und chronischen Quecksilbervergiftung alle Organe und Glieder durchröntgen. In allen Organen fand man tausende kleiner Quecksilberkügelchen. Nichts war operabel. Bis zu ihrem später dann erfolgreichen Selbstmord hatte ich sie mit über 100 Antidotspritzen immer wieder von ihrer wieder aufflammenden Quecksilbervergiftung befreit.
Alle denkbaren Autoimmunkrankheiten mit schwerem Organbefall kamen uns in die Quere.

Vorschlag:
- alle Röntgenbilder sammeln, ans TOX CENTER senden, um zu klären, was noch operabel ist,
- 7-Tages-Allergietest auf alle Amalgambestandteile vom TOX CENTER,
- Hausarzt fragen, ob er es auf Kasse macht (sicher möglich!),
- Blutwerte auf Quecksilber und Zinn kontrollieren,
- exakten ersten DMPS-Test mit Giftmessung,
- garantiert keine schwefelhaltigen, allergisierenden aber wertlosen Mittel schlucken, denn das kann das Ende einer effektiven Behandlung sein durch die dadurch stets auftretende Allergie auf DMPS,
- die Blutwerte der Autoimmunkrankheit laufend kontrollieren.

Fruchtschäden
Schädigung der Nachkommen – z.B. durch Einwirkung von Stoffen während der Tracht, der Schwangerschaft (Beispiel: Alkoholismus, Contergan).

Gefährdungspotential der Umweltchemikalien
die teilweise bis heute andauernde prinzipielle Unterschätzung der Schadstoffbelastung der Umwelt sowie die damit verknüpfte Ignorierung von Gefährdungen künftiger Generationen,
die ungenügende Mittelbereitstellung zur Modernisierung der technischen Ausstattung für die analytische Erfassung und Kontrolle von Umweltchemikalien,
ungenügend durchdachte Forschungs- und Entwicklungsstrategien auf Grund falscher Tendenzeinschätzungen und damit selbstverschuldeter Nachlauf technisch längst vollzogener Veränderungen in der Wirtschaft und Gesellschaft,
Diskrepanzen zwischen ökologischen Zielvorstellungen und ökonomischen Grenzen der Realisierbarkeit in einer Welt, die gegenwärtig jährlich 600 Milliarden Dollar für die Rüstung aufwendet.

Gesamtdosis
Summe aller, aus verschiedenen Quellen, (→) Kompartimenten, stammenden Einzeldosen, (→) Dosis.

Giftabbaustörung
→ *durch Enzym-Gen-Defekt oder Allergie*
Zahlreiche genetische Giftabbaustörungen sind bekannt (schnelle/langsame Acetylierer usw.). Enzymdefekte können angeboren oder erworben sein. Viele Speichergifte wirken mutagen und führen zu Enzym-Gen-Defekten. Am bekanntesten ist die Störung des Enzyms Glutathion-S-Transferase, das zur Entgiftung sehr wichtig ist. Je niedriger seine Aktivität ist, desto weniger Gifte kann der Körper abbauen, d. h. desto höher ist die Giftwirkung. Die Erfahrung hat gezeigt, das nur die Entspeicherung von Giften die Aktivität des Enzyms wieder erhöht. Die Zufuhr von Glutathion oder von Selen, das für seinen Aufbau nötig ist, schaden hingegen.
Abbaustörungen erhöhen die Giftwirkung: Der Nachweis der Abbaustörung macht erst verständlich, warum niedrigere Giftwerte hohe Organschäden auslösen können.
Je stärker die Abbaustörung, desto gründlicher muß die Giftmeidung sein: Auch bei Allergien auf ein Gift gelten keine Grenzwerte. Tödliche Allergien können eintreten, wenn auch keine Giftkonzentration nachweisbar ist (z.B. Penicillin). Ohne Kenntnis seiner individuellen Giftabbaustörung gilt jeder Vergiftete zunächst als psychisch krank, bis die wirkliche Ursache vom Fachmann erkannt wurde.
Giftabbaustörungen täuschen eine psychische Krankheit vor: Eine exakte Diagnostik ist daher der beste Schutz vor Diskriminierung. Wenn die beim Patienten gemessenen Giftwerte unter den offiziell empfohlenen Grenzwerten liegen und der Patient trotzdem Beschwerden angibt, kann er vom Vertauensarzt zunächst (ohne weitere Abklärung) in eine mehrmonatige stationäre Psychotherapie geschickt werden. Die Angaben der offiziellen Grenzwerte beziehen sich immer auf erwachsene gesunde Männer. Schwache, alte oder kranke Personen werden bei der Festsetzung der Grenzwerte jedoch nicht berücksichtigt.

Giftaufnahme
Wenn viele eingeatmeten Gifte ins Kiefer eingelagert wurden bzw. bei stark allergisierenden Zahngiften ist die Entfernung der vergifteten Zähne mit ihren Wurzeln die einzige Möglichkeit, die „Autobahn ins Gehirn" zu unterbrechen.
Über die Zahnwurzeln und die Riechnerven zwischen den Zähnen gelangen die Gifte ins Gehirn.
Wenn diese entfernt wurden, wird der Nachschub ins Gehirn schlagartig gestoppt.

Giftausleitung
Das geht nicht wie mit Wasser. Gifte sind wie Salzsäure: sie heften sich an Eiweißverbindungen oder Fett und können davon nur mit Komplexen die in die Zelle eindringen herausgelöst werden unter Rücklassung eines Komplexmoleküls. Schon beim Eindringen in die Zelle setzen sie einen Schaden, der oft irreparabel ist. Wie bei Salzsäure auf der Haut ist es wichtig, das Gift zu entfernen, ehe es „verätzt" hat. Dann ist nicht mehr das Gift sondern die „Verätzung" zu behandeln.

Giftherde
Gift führt eingelagert in den Körper zum Unfall auf Zellebene. Die giftbedingte Veränderung nennt man im Organ Giftherd.
Im schlecht durchbluteten Kieferknochen verändern sich Giftherde zu Eiterherden mit Fernwirkung auf die Organe.
Giftherde im Kiefer erkennt man durch Anspritzen mit einem örtlichen Betäubungsmittel und daraufhin erfolgten Organveränderungen. Der Erfahrene kann Giftherde im Kiefer-Panorama-Röntgenbild und im Kernspin (Magnetbild) erkennen. Metallhaltige Kontrastmittel stören hier, deshalb ist ein Kernspin ohne Kontrastmittel erforderlich bzw. ausreichend. Bei bereits erfolgten Aufnahmen mit Kontrastmittel kann demzufolge die erste Bilderserie, d.h. bevor das Kontrastmittel verabreicht wurde, zur Giftherdbefundung verwendet werden.

Giftherde
→ *Eröffnung*
1. Wo: Schmerzen lokal:
entweder an einer alten Operationswunde (Knochen braucht zur Heilung ca. 16 Monate!) oder dort, wo auch Eiter liegt, daher immer *Schmerz + Nachweis im Röntgen* an dieser Stelle.
2. Wie: stets in der Operationswunde
- *bakteriologischen Abstrich*, da ohne Lokalbehandlung mit Antibiotika die Operation völlig wertlos ist (Eiter läuft immer nach, Grundkenntnisse der Knochenchirurgie)
- Giftnachweis auf Quecksilber + Zinn (bzw. Formaldehyd in wurzelgetöteten Herden, Palladium bei Kronen) in entfernten Knochenresten bzw. *Probebiopsien* (Crohn/*Colitis*)

Giftherdentfernung
1. Zuerst alle nachweislich allergisierenden Zahnflickstoffe – meist Metalle aus dem Mund.
2. Zuerst diejenigen Herde sanieren, die aufgrund ihrer Schwere und statistisch hohen Lebensgefahr im Vordergrund stehen (s. Todesgefahr – Häufigkeit durch Zahnherde). Nur, wenn der Patient eine deutliche Befundbesserung spürt, soll er nach etwa Monaten weitermachen.
3. Bedenken, dass es bei einem schwer vereiterten Kiefer erst dann gut wird, wenn der letzte Eiterzahn entfernt ist.

Giftsuche
Zu Beginn jeder Suche nach Giften im Körper steht
1. Kiefer-Panorama-Röntgenbild von einem guten Zahnarzt, kostenlos auf Kassenkärtchen: dort sieht man, welche Gifte in den letzten Jahrzehnten eingeatmet wurden, welche Gifte aus der Wohnung und welche von Zahnflickstoffen kommen. Dies sind nur Hinweise, die durch Beweise gesichert werden müssen.
Für Zahnärzte, die keine toxikologischen Kenntnisse haben, entwerfen wir zur Zeit ein Computerprogramm zur Erkennung eingelagerter Gifte, das auch Laien anwenden können.
Nur bei einem Hirnherd im Kiefer-Panorama schließt sich dann an ein
2. Kernspin des Kopfes (der zweite Aufzeichnungsweg mit einem metallhaltigen Kontrastmittel ist unnötig für uns und schädlich für den Metall-Allergiker). Dort erkennt man in welchen Hirnarealen Gifte eingelagert sind und den Hirnstoffwechsel stören. Metalle erkennt man am besten, aber auch BSE-Herde u.a.
Die Art der psychischen und neurologischen Schäden durch Gifte kann man hier objektivieren.
Dieses Bild ist der beste objektive Überprüfer für die dann folgende Entgiftungstherapie. Die Art der vermuteten Gifte wird dann exakt objektiviert durch den:
3. 7-Tages Haut-Allergie-Test auf Wohngifte und Zahngifte.
Positive Testergebnisse werden in eine Testliste übertragen und für spätere Gutachter photografiert. Dies können alle Laien selbst machen. Der Hausarzt kann dies – wenn er 100 Patienten hat – auf Kassenkosten durchführen. Beim TOX CENTER e.V. sind die Platten preiswert erhältlich.

Positive Testergebnisse sind für die Krankenkasse (im Gegensatz zum LTT-Test) der Anlass für die Bezahlung der Giftentfernung und jeder weiteren notwendigen Behandlung (solange es noch Krankenkassen gibt). Paß + Testliste+ Fotos müssen hierfür unaufgefordert vorgelegt werden.
Jeder behandelnde Arzt und Zahnarzt braucht diese objektiven und jederzeit nachprüfbaren Ergebnisse zu seinem weiteren Handeln.
Psychiater lieben diese objektiven Beweise einer organischen Schädigung am allerwenigsten.
Den Heilungserfolg kann man durch eine Veringerung der allergischen Reaktion durch den Expositionsstop ablesen.
Bei Allergien auf die wichtigsten durch Antidote behandelbaren Allergien sollte man unbedingt anschließen:

4. Autoimmunteste gegen Hirn-Nerven-Gefässe-Schilddrüse-Leber-Niere-Rheuma. Hierdurch erkennt man, welche Organe gefährdet sind und eventuell überwacht werden müssen.
Da Autoimmunkrankheiten durch langjährige, nicht erkannte Allergien ausgelöst werden, ist es sehr unwahrscheinlich, dass nur ein Autoimmuntest positiv ist. So ist eine Colitis stets mit einer anfänglichen „MS" verbunden.
Bis zu 12 gleichzeitig positive Autoimmunteste wurden bei einer Person festgestellt.
Positive Autoimmunteste werden sofort wieder negativ, wenn das verursachende Allergen rechtzeitig erkannt und vermieden wurde.
Ein positiver Autoimmuntest kann dem Ausbruch der Erkrankung lange voausgehen (GFAP bei Alzheimer) oder auch Jahre nach Ausbruch der Erkrankung erst positiv werden (Rheuma).
Die Medizin kennt noch viele weitere Giftnachweismethoden:

5. Weitere Teste:
-DMPS-Test bei chronischen Ve3rgiftungen nur in den Muskel, Urin nach einer Stunde abnehmen fürs Labor auf die im Kiefer-Röntgen vermuteten Gifte. Bei Allergien auf keinen Fall in die Vene spritzen.
-CRP im Blut zur Feststellung, ob der Eiter schon ins Blut gelangt ist (Zahnherde sind meist abgekapselt)
-Eiter-und Leichengifteunter den mit E gekennzeichneten Zähnen im Kiefer-Röntgen. Erfahrungsgemäß werden die Proben zu schlampig abgenommen (man muss nach örtlicher Betäubung den Stieltupfer ca. eine Minute in der Wunde drehen, um genügend Material zu erhalten), sodass das Ergebnis nicht aussagekräftig ist.
-alpha-1-Mikroglobulin im Blut (Urin ungenau), ob die Niere mit Quecksilber vergiftet ist.
-GST im Blut, ob Gift-Abbaustörungen vorliegen: die erworbene Schädigung normalisiert sich durch den Expositionsstopp. Die angeborene Störung führt nur bei schwersten, meist akuten Vergiftungen zu Problemen.
-Gift im Kieferknochen, Zahnhals, Krebsgewebe, Gebährmutter, Muttermilch u.a. meist nur aus wissenschaftlicher Fragestellung oder für die Ungläubigen. Kein therapeutischer Wert. Nur für Reiche zu empfehlen.
-CLA RAST auf Nahrungsmittel: ist eine Vergiftungsfolge und nur dann sinnvoll, wenn nach erfolgtem Expositionsstopp die Nahrungsmittel-allergie nicht beherrschbar ist. Oft ist ein vorübergehendes Vermeiden des bekannten Allergens am erfolgreichsten.
-Zink: den Mangel stellt man am besten im Urin des DMPS-Testes fest. Zinkgabe ist verboten bei Zinkallergie (sehr häufig) und bei MS.
- Gifte in der Wohnung: hier ist besser einen toxikologisch erfahrenen Baubiologen zu befragen, da dieser auch die jeweils verträglichen Alternativen kennt.
-Quecksilber im Flaum nach der Geburt: ein objektives Mass für die Vergiftung durch die Mutter (erstes Kind übernimmt ca. 40 % der mütterlichen Speichergifte).

Weitere Teste ergeben sich aus der Befundung des Kiefer-Röntgens.
Sinnlos ist die Untersuchung des Blutes, des Urins und der Haare auf Gifte.
Sinnlos ist auch die Blutroutine des Hausarztes, die keinerlei Hinweise auf eine chronische Vergiftung bietet.

Gifte

Gifte sind nicht bestimmte Stoffe schlechthin (unter allen Umständen); als Gifte (giftig, toxisch) wirken Stoffe nur in schädigenden Mengen (Dosen, Konzentrationen) und unter bestimmten Bedingungen.
Zu diesen Bedingungen gehören neben der Natur des Stoffes und seiner Anwendungsform (fest, gelöst; rein

oder mit Begleitstoffen usw.) dessen Menge, Konzentration oder Konzentrations/Zeit-Produkt, die Art (Ort, Geschwindigkeit) der Applikation sowie Art und gegebenenfalls individuelle Besonderheiten des biologischen Objektes.
Gifte können somit als Stoffe definiert werden, die auf Grund ihrer stofflichen (chemischen oder physikalisch-chemischen) Eigenschaften und Mengen unter bestimmten Bedingungen den lebenden (im engeren Sinne menschlichen oder tierischen) Organismus schädigen können.

Giftwirkung

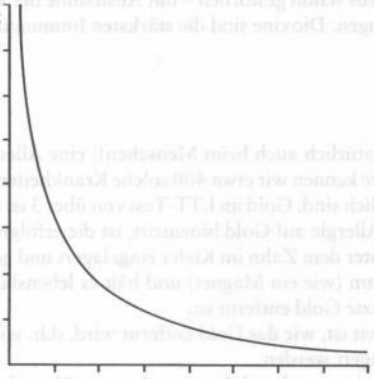


Abb. 1: Abhängigkeit der *Giftwirkung* von Konzentration und Einwirkungszeit.

Die Wirkung ist dem Produkt aus Konzentration (am Wirkort) und Zeit $c \cdot t = W = \text{const}$ proportional (Habersche Regel). Das entspricht der verlustlosen Addition aller toxischen Einzelereignisse.
Nach Haber gilt für *Gifte ohne Schwellendosis* bei kontinuierlicher Applikation
$ct = W = \text{const}$
c = Konzentration in der Luft in mg/m³; t = Zeit in Minuten
(Eine mathematische Bedeutung hat die Gleichung ohne Objektivierung der Größe W und einen Proportionalitätsfaktor [$ctk = W = \text{const}$] nicht.)
Die *Giftwirkung* zeigt sich nicht selten bevorzugt an bestimmten Organen, so daß man von Blut-, Leber-, Nerven- oder Nierengiften spricht. Eine scharfe Abgrenzung ist jedoch kaum möglich, da in Wirklichkeit selten eine isolierte Schädigung eines Organs oder Organsystems auftritt.

→ *Mensch und Tier*
Zwei Gramm Scopolamin töten einen Menschen, doch Hunde und Katzen können hundertmal höhere Dosen vertragen. Ein einziger Amanita phalloides (grüner Knollenblätterpilz) kann eine ganze Familie ausrotten, ist dagegen für ein Kaninchen, eines der beliebtesten Versuchstiere, gesunde Nahrung. Ein Stachelschwein kann ohne Schaden soviel Opium auf einmal fressen wie ein drogensüchtiger Mensch in zwei Wochen *raucht*, und es könnte dieses Opium mit einer Menge Blausäure hinunterspülen, die genügen würde, um ein ganzes Regiment Soldaten zu vergiften.
Ein Schaf kann enorme Quantitäten Arsen verspeisen, dermaleinst das Lieblingsgift der Mordlustigen. Morphium, das Menschen beruhigt und narkotisiert, ruft bei Katzen und Mäusen manische Erregungszustände hervor. Auf der anderen Seite kann unsere süße Mandel einen Fuchs töten, unsere gewöhnliche Küchenpetersilie ist Gift für Papageien und unser hochgeschätztes Penicillin bringt ein anderes beliebtes Versuchstier, das Meerschweinchen, glatt um.

→ *Neugeborene*
Amalgam: Je nach amalgambedingter Organschädigung des Neugeborenen liegen die Giftwerte weit über dem Hundertfachen der Werte von Erwachsenen. Dies ist besonders dramatisch, da bekannt ist, dass insbesondere Neugeborene besonders empfindlich sind auf Quecksilber, das im Stammhirn angereichert wird. Fanconi und besonders Feer beschrieben vor über 60 Jahren diese oft tödlichen (5 %) kindliche Quecksilbervergiftung allein durch leicht quecksilberhaltige Salben bei der Wundversorgung.

Zigarettenrauchen: So ist eine weitere Hauptursache für die Neugeborenen-Vergiftung das mütterliche Rauchen bzw. Passivrauchen.
Dioxine: Die dritte große Giftgruppe nach dem Amalgam und dem Zigarettenrauch sind die Dioxine. Sie entstehen beim Rauchen, bei Verbrennung von Müll und im Auto(abgas) und werden besonders stark frei aus Holzgiften wie PCP und Lindan. Damit wurden in Deutschland etwa 40.000 Einfamilienhäuser vergiftet. Noch nach Jahrzehnten werden die Kinder bei der Geburt an schweren Vergiftungserscheinungen leiden. Diejenigen Großeltern, die in den 60er-80er Jahren die Häuser gestrichen hatten, sind meist heute an ihrem Brust- oder Prostatakrebs schon gestorben – mit Ausnahme der wenigen Aufgeklärten, die rechtzeitig dem Gift aus dem Wege gingen. Dioxine sind die stärksten Immungifte, die wir kennen.

Gold
→ *Allergie*
Gold löst bei gesunden Ratten (und natürlich auch beim Menschen!) eine Allergie gegen eigene Organe, eine Autoimmunerkrankung aus. Heute kennen wir etwa 400 solche Krankheiten, die sehr viele Schmerzen auslösen können und unbehandelt tödlich sind. Gold im LTT-Test von über 3 ist eine sichere Allergie. Falls zu der Toxizität von Gold noch eine Allergie auf Gold hinzutritt, ist die erfolgreiche Behandlung extrem schwierig. Gold wird wie Amalgam unter dem Zahn im Kiefer eingelagert und geht von dort in jede Zelle. Dort legt sich Gold neben das Amalgam (wie ein Magnet) und hält es lebenslänglich fest. Eine Amalgamentgiftung beginnt erst, wenn das letzte Gold entfernt ist.
Entscheidend für die weitere Gesundheit ist, wie das Gold entfernt wird, d.h. wieviele Golddämpfe eingeatmet und irreversibel ins Hirn eingelagert werden.
Für Gold gibt es keine Gegengifte, die es aus dem Körper entfernen. Dies gilt auch für die anderen 40 Metalle, die oft in einer Goldlegierung mit enthalten sind. Ärgerlich ist auch, daß unter 60 % der Goldkronen und -inlays Amalgam bewußt darunter blieb (zum „Aufbau").
Vor jeder Goldsanierung befunden wir die Kieferpanorama-Aufnahme mit der Frage, wieviel Gold unter den Zähnen eingelagert ist. Wenn man ein Autoimmunscreening nach den häufigsten tödlichen Folgekrankheiten durchgeführt hatte, weiß man wie ernst die Lage ist und ob man zu einem sehr erfahrenen Zahnarzt gehen muss. Natürlich ist es sehr gut, wenn der Zahnarzt das Gold herausschält, der es unsinnigerweise nach Amalgam gelegt hatte. 60 % der Amalgamallergiker haben eine Goldallergie vor Einsetzen von Gold.
Gold darf bei einem Allergiker nicht mit dem Bohrer entfernt werden, sondern nur mit der Zange. Zähne, die auf einem Gold-Zahnherd sitzen sollten nach (!) der Entfernung des übrigen Goldes gezogen werden, ausgefräst werden und in den Zahnherd ein Salbenstreifen eingelegt werden, damit langsam das Gold nach oben wandern kann. Oft müssen zahlreiche solche Herdoperationen folgen, ehe das Gold den Körper verläßt.

→ *Amalgam:*
Arbeitsmedizinische Monitoren zur Messung der Quecksilberkonzentration am Arbeitsplatz sind feine Goldfolien in einem Plastikschild. Diese werden nach der Prüfzeit ins Labor geschickt, um die anhaftende Menge Quecksilber zu messen.
So wird die Arbeitsplatzkonzentration rückgerechnet.
Gold und Amalgam im Mund – und besonders im Knochen und in jeder Zelle – bewirken ebenfalls diesen Festhalteeffekt.
Das Bindemittel für verschüttetes Quecksilber ist übrigens ein Silbersalz, das Quecksilber ebenfalls fest bindet.
→ *Entfernung*
Falls eine nachgewiesene Goldallergie besteht, sollte bei seiner Entfernung möglichst nicht der Bohrer verwendet werden. Dies gilt besonders, wenn Autoimmunteste positiv sind.
Kranke sollten grundsätzlich vor der Goldentfernung auf diese Diagnostik nicht verzichten, da der Aufwand für den Schutz sehr groß ist.
Falls unumgänglich muss der Bohrvorgang unter Dreifachschutz durchgeführt werden.

Hashimoto
→ *durch Amalgam und Gold*
Ein 55 jähriger Konstrukteur litt seit der Amalgamentfernung ohne Schutz und sofortiger Goldalternative unter Reizbarkeit, Schwindel, Zittern, Müdigkeit, Merkschwäche, Taubheitsgefühle in Armen und Beinen, Konzentrationsstörungen und Schlaflosigkeit. Keine Gewichtsprobleme, Haarausfall, kein Durchfall. Dramatisch wurde die Symptomatologie durch Pentachlorphenol aus seiner Motorrad-Lederkombi. Im Urlaub in Griechenland kam es zur bedrohlichen Atemnot, Hustenanfällen und Angst, zu ersticken. Cortison-Spray half. Die Lunge war frei.
Der Autoimmuntest der Schilddrüse TPO (1997) war extrem erhöht (18.400 statt 100), die anderen auch. Im Szintigramm waren mehrere kalte Knoten. Starke Allergie auf PCP, Lindan, Xylamon, Amalgam, Platin Palladium, Zink, Zinn im Epikutantest.
Die Schilddrüsenhormone (Euthyrox) wurden von 25 mg über 50 mg bis heute 125 mg langsam gesteigert. Stark beunruhigt durch die drohende Gefahr eines Schilddrüsenkrebses entschloss er sich zu einer Totalentfernung aller Zähne und wiederholtem Ausfräsen der Schilddrüsenzähne, Zahn 3 oben und unten. Die Prothesen trug er erst nach einem Jahr und vertrug die 6-fach Entgiftete hervorragend.
Jahr für Jahr sanken die Schilddrüsen-Antikörper ganz beträchtlich so wie wir dies vorausgesagt hatten. Die Größe der Schilddrüse hat deutlich abgenommen.
Die Knoten in der Schilddrüse verschwanden schon nach einem Jahr und kamen nicht wieder. Heute nach sieben Jahren sind die Schilddrüsen-Antikörper bei 760, alle Beschwerden sind spurlos verschwunden.
Resumeé: Nur ein Herausbohren des Amalgams hätte die Autoimmunerkrankung der Schilddrüse niemals behoben.

Halbwertzeit
Ausdruck für die Beständigkeit von Stoffen bzw. auch deren Radioaktivität, in verschiedenen (→) Kompartimenten der Umwelt und auch in Lebewesen. Gibt die Zeit an, die vergehen muß, damit eine vorhandene Menge eines Stoffs auf die Hälfte abnimmt. Je länger die Zeit, desto beständiger der Stoff und desto andauernder ist die Gefahr.

Heilungszeit
Die gesamte Medizin bewertet eine erfolgreiche Therapie nach den 5-Jahres-Erfolg:
1. geheilt, beschwerdefrei
2. gebessert
   a) laufend weitere Besserung
   b) weiter behandlungsbedürftig
3. unverändert
   a) noch beim Therapiebeginn
   b) alles bisher wirkungslos
   c) zu später Therapiebeginn
4. gestorben an, nach ... Jahren

Chronisch Vergiftete können erst nach fünf Jahren entscheiden, ob ihnen der
   a) Giftstop
   b) Entgiftung
geholfen haben.

Hepta-
(griechisch) „sieben" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, z.B. Hepta-Chlor-Dibenzo-Dioxin HCDD.

Herbizid
Unkrautvernichtungsmittel

Hexa-
(griechisch) „sechs" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, z.B. Hexa-Chlor-Dibenzo-Dioxin HxCDD.

Hirn-Autoantikörper
Von den zahlreichen Autoantikörpern gegen unser eigenes Gehirn lassen sich folgende am leichtesten messen (Überweisungsschein):

Ganglioside
Kleinhirn
Purkinjezellen
Acetylinrezeptor AK
Serotonin AK
GFAP (Alzeimer)
Neuroendothel

Über zahlreiche Zwischenstufen (z.B. Serotonin: Depression, Kleinhirn: Ungeschicklichkeit, Gehstörungen), führen alle zur Hirnschrumpfung, der „Alzheimer-Symptomatik". Die Patienten selbst spüren am wenigsten davon, die Umgebung leidet außerordentlich stark darunter.
Ursache der „Fehlregulation des körpereigenen Abwehrsystems", das dazu führt, das das wichtigste Organ, das wir im Körper haben, sich selbst zerstört, ist eine unentdeckte Allergie, die sich gegen uns selbst richtet.
Nach unseren zehnjährigen Erfahrungen kann man die Erkrankung zum Stillstand bringen, wenn man die Allergene entdeckt, die die Krankheit verursacht haben. Bei der Vielzahl von möglichen Allergenen haben wir uns auf die häufigsten Hirnatrophie-Auslöser beschränkt:
- Zahngifte wie Amalgam und Palladium,
- Wohngifte wie PCP, Lindan, Teer, Formaldehyd u.a.
  Nach der Erkennung im 7-Tages-Epicutantest und der Folgen im Kernspin-Kopf, bereitet das Meiden der Auslöser und ihre restlose Entfernung aus dem Körper oft riesige Probleme.
  Erfahrungsgemäß kann nur ein Patient die großen Probleme bewältigen, wenn er spürt und nachgewiesen hat, dass sein Hirn aufs äußerste bedroht ist.
  Bis dahin macht er in der Regel alles falsch, was denkbar ist. Falsche Therapieversuche verstärken die beginnende Hirnauflösung beträchtlich:
- alle Allergene, die in den Kopf gelangen: eingeatmet schlimmer als verschluckt,
- Vitamine, Algen und andere Pflanzen,Glutathion, Selen(!) und vieles andere, die Gifte (Allergene) ins Gehirn transportieren und nicht mehr daraus entfernt werden können,
- Alternativen, die auch wieder allergisierend wirken, da sie vorher nicht getestet wurden,
- neue Allergene, die unbedacht eingeatmet oder verschluckt werden.

Ein großes Problem ist die Verarmung des Patienten durch die falschen und schädlichen Therapieversuche. Durch den dadurch erheblich beschleunigten Hirnabbau wird die Lebensführung immer teuerer ohne jegliche Möglichkeit, ertwas zu verdienen. In wirtschaftlichen Krisenzeiten kann dies bedrohlich werden.
Prognose: Einzelne (!) sehr positive Verläufe geben uns ungeheueren Mut, den wir (meist vergeblich) an unsere Giftnotruf-Anrufer weitergeben (wollen).
Ausschließlich Kranke, die nie einen Firlefanz unternommen hatten (deswegen warnen wir auch so energisch davor) kamen aus schier hoffnungslos aussehenden Situationen wieder heraus.
Einige Patienten, die vor einem Jahrzehnt wegen „Alzheimer" schon in die geschlossene Psychiatrie verwahrt worden waren, holten wir dort heraus und rieten ihnen zu einer intensiven Therapie.
Natürlich wurden alle rasch zahnlos und ließen ihre Gifte unzählige Male aus dem Kiefer herausfräsen und stets wochenlang den Salbenstreifen zur Kieferentgiftung legen.
Dass nur danach erfolgreiche DMPS-Schnüffeln wurde stets nur in großen Abständen erfolgreich durchgeführt. Diejenigen, die es entgegen unserem Rat zu oft machten, mußten wegen einer Allergie abbrechen und wurden nicht gesund.
Da die Behandlung erst nach etwa fünf Jahren erste Früchte trägt und erst nach etwa 10 Jahren für den Patienten befriedigend verläuft, sollte man sie nur beginnen, wenn man so lange Zeit hat.
Zahlreiche Patienten mit MS konnten aber den Rollstuhl wieder verlassen, andere Schwerkranke fanden wieder zu einem befriedigenden Leben zurück.
ASL-Patienten sollte man aber nicht damit belästigen.

Hirnentgiftung
Im Gegensatz zu allen anderen Gegengiften führt DMPS klinisch eindeutig zu einer Hirnentgiftung. Die wesentliche Wirkung geschieht in der Peripherie: durch das Senken des Giftspiegels. Das giftärmere Blut führt eine Sogwirkung auf das Gehirn aus und senkt darin den Giftspiegel.
Beim Amalgam wurde erforscht, dass ein großer Teil des Giftes über den Riechnerven direkt ins Gehirn transportiert wird. Diesen Weg benutz man zur Entgiftung. Minimale Antidot-Mengen über die Nase

geschnüffelt, führte überraschenderweise zur Entgiftung des Gehirns – selbst bei einer DMPS-Allergie und Hirnherden. Korrekt geschnüffelt war das Gehirn im Mittel in 6 Monaten giftfrei. Der Rest waren Organschäden, die sich nur durch ein Hirntraining wie nach einem Schlaganfall bessern. Somit kann die Halbwertzeit von Hg im Gehirn auf ein vierzigstel von Falsch- oder Unbehandelten gesenkt werden. Bei MS-Kranken führt dies zu einer wesentlichen Verbesserung, selbst ALS-Kranke fühlen sich vorübergehend wohler.

Hirn-Herz-Lunge-Darm-Verbindung
Eine toxische Nervenschädigung besteht immer aus einer Symptomvielfalt.
Die Nerven aller innerer Organe sind dabei betroffen. Wenn auch oft eine einzige Organschädigung heraussticht, darf man nicht übersehen, dass die übrigen mitgeschädigt sind.
Dies ist auch das Geheimnis, dass jeder Facharzt in seinem Bereich irgendetwas findet, sich darauf stürzt und hofft, dass sich das Krankheitsbild durch einen Einzelschritt bessern könnte.
Lediglich eine Ursachenbeseitigung hat Aussicht auf Erfolg.
Wie beim chronischen Alkoholiker nützen Vitamine, Massagen und Spritzen nichts, wenn der Patient heimlich weitertrinkt.

Immunität
(biochemisch) körpereigene Abwehrkräfte des Immunsystems, vermittelt durch Antikörper, Lymphocyten, Makrophagen, natürliche Killerzellen. Wirksamkeit beruht auf der Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen „fremd" und „selbst" (zum eigenen Körper gehörig) und der Fähigkeit, Stoffe, Zellen, Bakterien und Viren zu vernichten.

Immunsuppression
Unterdrückung, Verringerung, Zerstörung der Immunantwort. Führt zur häufigeren – bei Zerstörung zu tödlicher (AIDS) – Erkrankung an sonst ungefährlichen Infektionskrankheiten.

Initiator
(lateinisch) „erster Verursacher", bei krebserregender Wirkung: der für die Krebsentstehung ursächlich verantwortliche Stoff bzw. Umstand.

Intoxikation akut/chronisch
Bei den *akuten Intoxikationen* tritt die Giftwirkung bereits nach einmaliger (oder innerhalb kürzester Zeit mehrfacher) Applikation auf.
Chronische Intoxikationen entstehen nach langdauernder – diskontinuierlicher oder kontinuierlicher – Zufuhr. Unabhängig davon können Schäden irreversibel sein, sogar gegebenenfalls zu chronischem Siechtum führen. Andererseits sind im Verlauf mancher chronischer Vergiftungen auch ausgesprochen akute Krankheitsbilder zu beobachten, wie Encephalopathia saturnina bei der Bleivergiftung, Erethismus mercurialis bei der Quecksilbervergiftung. *Zur Auslösung einer chronischen Intoxikation führt* in der Regel *die wiederholte Zufuhr kleiner, akut nicht wirksamer Dosen (z. B. bei Blei).*
Es sind sowohl Stoffe bekannt, die nur akute (z. B. Blausäure) oder nur chronische (z. B. Quarzstaub) Intoxikationen verursachen, wie auch andere, die *chronisch oder akut* wirken können. Im letzteren Fall unterscheiden sich in der Regel die verursachten Schäden qualitativ (so bei Arsen, Barbituraten, [Benzen] *Benzol, Quecksilber*). Hinsichtlich der Dauer oder Häufigkeit der Giftzufuhr und der Latenzzeit bis zum Auftreten gibt es Übergänge zwischen akuten und chronischen Vergiftungen.

in vivo
(lateinisch) im lebendigen System, Lebewesen. Im Gegensatz zu „in vitro": im Reagenzglas. Der Übergang ist bei Verwendung abgeschlossener Teile von Lebewesen (Organe, Zellkulturen) fließend.

Irreversible Wirkung
Bei den irreversibel wirkenden Giften müssen sich nach der HABER-Formel die Wirkungen selbst kleinster Dosen summieren, eine Schwellendosis wäre danach nicht zu beobachten („Summationsgifte", z. B. Karzinogene oder Cancerogene). Für *die letzteren*, die Krebs oder allgemein maligne Tumoren (bösartige Geschwülste, Neoplasmen) erzeugen können, existiert wegen der *Irreversibilität* der Zellschädigung und

damit der *Langzeitsummation für sich allein unmerklicher Einwirkungen* möglicherweise *keine Schwellendosis oder -konzentration.* Stoffe, von denen aus Tierversuchen oder Beobachtungen an Menschen der Verdacht auf cancerogene Wirksamkeit entsteht, werden daher im Vergleich zu anderen Giften stärker diskriminiert. *Jegliche Exposition soll grundsätzlich vermieden werden,* und MAK- oder MIK-Werte verlieren hierbei ihren Sinn.
Die WHO ermittelte, daß Krebserkrankungen zu 70–80 % auf Schadstoffaktoren in der Umwelt zurückgehen.

karzinogen
siehe carcinogen

Kernspintomographie
Die Kernspintomographie – auch Magnetresonanztomographie (MRT) genannt – ist eine diagnostische Methode zur Darstellung innerer Organe und Gewebe. Im Gegensatz zu röntgentechnischen Verfahren arbeitet sie nicht mit Strahlen, sondern mit Hilfe von Magnetfeldern und Radiowellen.
Der menschliche Körper besteht zum großen Teil aus Wasserstoffatomen, die sich ohne erkennbare Ordnung im Körper bewegen. Kommen sie jedoch in den Einfluss von Magnetfeldern – wie bei der MRT-Untersuchung – richten sie sich wie eine Kompassnadel in eine bestimmte, vorher festgelegte Richtung aus. Nun wird im MRT-System ein elektromagnetischer Impuls erzeugt, der die Atome zwingt, ihre durch das Magnetfeld bestimmte Anordnung zu verlassen. Sobald dieser Impuls ausgeschaltet wird, drehen sich die Atomkerne wieder in ihre Ausgangslage zurück und geben die aufgenommene Energie ab, indem sie ein Signal im Radiowellenbereich aussenden.
Je nachdem, in welchem Organ oder Gewebe sich die Wasserstoffatome befinden, erfolgt diese „Rückdrehung" entweder schneller oder langsamer. Diese unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Rückdrehung der Wasserstoffatome werden gemessen und in einem Computer mit Hilfe komplexer mathematischer Algorithmen in Schnittbilder umgerechnet.

Kiefersanierung
Nicht nur Gifte vom Zahnarzt, sondern alle eingeatmeten Gifte werden im Kiefer eingelagert.
Patienten, die 30 Jahre kein Amalgam mehr im Mund hatten, setzen beim Verbrennen ihrer Leiche mindestens zwei Gramm metallisches Quecksilber frei, das im Kiefer, Gehirn u.a. gespeichert war.
Ein Buchautor über Amalgam, der seine aus Amalgam geformten Zähne seit 10 Jahren an einer Halskette trug, hatte nach einer Kieferoperation im DMPS-Test 25.500 µg/g Creatinin Quecksilber im Urin. Das Quecksilber blieb trotz der jahrelangen hocheffektiven Entgiftung im Kieferknochen, um von dort laufend das Gehirn zu vergiften. Zahlreiche DMPS-Spritzen waren noch nötig, um diesen Patienten beschwerdefrei zu bekommen.
Danach vertrug er auch die Prothesen.
Ein „alzheimerkranker" Bauer musste seinen Hof verkaufen, weil er zu schlapp war. Er wollte sein zahlreiches Amalgam entfernen lassen. Da ihm die LKK trotz nachgewiesener Amalgam-Allergie den Austausch in Kunststoff nicht bezahlte, ließ er sich kurzerhand alle Zähne ziehen und ging ohne Prothese.
Die Hirnfunktion besserte sich überraschend ungeheuer stark.
Da sich seine Hirnfunktion jeweils durch eine Kieferoperation signifikant besserte, ließ er sich unzählige Male an den Stellen das Kiefer wieder eröffnen und Tetracyclin-Salbenstreifen zur Entgiftung einlegen. Die Giftwerte stiegen laufend an und erreichten nach fünf Jahren ihren Höhepunkt.

Kleinhirnatrophie
Im Kernspin Kopf sieht man Metalle, die evtl. die Kleinhirnatrophie auslösen.
Da es sich um eine Allergie handelt, die sich gegen das Kleinhirn richtet, eine sogenannte Autoimmunerkrankung sind Autoummunteste im Blut hilfreich: Antikörper gegen Kleinhirn, Serotonin-Antikörper, aber auch Neurofilamente, Neuroendothel und Neuronen-Kerne.
Bei einer Allergie auf Gold und die darin enthaltenen 54 anderen Metalle oder gegen Aluminium in der Keramik können auch diese Metalle die Autoimmunerkrankung nähren.
Langzeit-Allergieteste auf der Haut klären dies ab.

Klimaeinfluß
Jede deutliche Schwankung des Luftdrucks führt bei Schwerkranken (Herz- und Nervenkranken) zu

Veränderungen seines Wohlbefindens.
Am Giftnotruf stehen daher an jedem Arbeitsplatz Luftdruckmesser (Barometer) und immer, wenn ein Anrufer besonders klagsam ist, sehen wir darauf und verstehen ihn.
Feiertage wie zu Weihnachten, Neujahr und Ostern führen zu einer depressiven Stimmung. Alle erinnern sich da an Liebe, Geborgenheit und Freude.
Klinikärzte müssen besonders viele schwere, bilanzierte Selbstmordversuche verarzten.
Der Giftnotruf darf hier nicht aufklären, sondern muß trösten.
Wer schon einmal gelernt hatte, mit einem Problem erfolgreich umzugehen, dem kann man auch leichter wieder zu Zukunftsperspektiven helfen.

Klinikbehandlung
→ *chronisch Vergifteter*
Umweltkliniken dürfen Vergiftete nur 14 Tage lang stationär behandeln, psychiatrische Abteilungen etwa 6 Monate lang.
Wer glaubt, chronisch Vergifteten in dieser Zeit sowohl eine Entgiftung als auch eine gesunde Lebensführung zu lernen, ermöglichen kann, irrt gewaltig.
Erfahrungsgemäß kann dies höchstens dazu dienen, nach der Partnertrennung wieder Mut zu geben mit Anweisungen, wie die Wohnung gesund zu ordnen ist.

Klinische Toxikologie
Diagnose und Therapie von Intoxikationen; Therapiehinweise für die Notfallbehandlung in nichtspezialisierten Einrichtungen und für die Erste Hilfe (auch durch Laien); Toxikologischer Auskunftsdienst auf der Basis von Gift-(Produkten-) und Fall- Dokumentationen.

Kompartiment
Bereich, Teil einer Gesamtheit, z.B.: Wasser, Boden, Luft in der Umwelt, oder Wasser, Fett, Gewebe, Knochen im Körper von Lebewesen.

konservativer Ansatz
in der (→) Epidemiologie: Bei der Beurteilung von Gesundheitsgefahren: Annahme des ungünstigeren Falles, Annahme von Umständen, die die Gefahr erhöhen.

Konzentration/Dimension
Gewichts-Prozent: % (w/w)
Masse des Stoffes in g, die in 100 g Lösung/Mischung enthalten sind
Volumen-Prozent: % (v/v)
– In Lösungen: Volumen des reinen Stoffes in ml, das in 100 ml der Lösung (z.B. Schnaps), Schmelze oder Festkörper enthalten ist.
– In Gasen: Volumen des reinen Gases, der verdampften reinen Flüssigkeit (für 18 ml Wasser sind das 22 400 ml) in ml, das in 100 ml Gasgemisch enthalten ist.

Konzentration		Masseverhältnis g/g		
ppm (w/w)	part per million	10^{-6}	mg/kg	vgl. % (w/w)
ppm (v/v)	part per million		ml/m^3	vgl. % (v/v)
ppb	part per billion	10^{-9}	µg/kg mg/t	
ppt	part per trillion	10^{-12}	ng/kg	
ppq	part per quadrillion	10^{-15}	pg/kg	
ppqt	part per quintillion	10^{-18}	fg/kg	

Konzentration – Bewertung

Die oben angegebenen sehr kleinen Werte verleiten den naiven Betrachter, diese Zahlen absolut zu setzen und die Gefährlichkeit von Stoffen wegen ihrer geringen Konzentration als vernachlässigbar zu mißachten. Diese falsche Betrachtungsweise wird durch irreführende Beispiele, wie z.B. Zuckerwürfel in Tankwagen und Talsperren noch bestärkt.

Dabei ist uns die zutreffende Bewertungsstruktur aus anderen Lebensbereichen durchaus geläufig. So wird nur ein Kind tausend Eloxalmünzen einem Platinscheibchen vorziehen, oder ein Kilo Äpfel für energiespendender halten als eine Scheibe Speck. In beiden Fällen darf die Masse nicht absolut gesetzt werden, sondern muß mit der stoffspezifischen Konstanten: dem spezifischen Wert bzw. dem spezifischen Kalorieninhalt, multipliziert werden, um zur richtigen Bewertung zu gelangen.

Für Stoffe müssen wir die – durchaus geringe – Konzentration oder Dosis dividieren durch die stoffspezifische Konzentration (Dosis), bei der auch nach langer Aufnahme keine Schäden entstehen. Die Gefährlichkeit eines Stoffes entspricht also dem Wert dieses Bruchs, der auch bei einer ungeheuer kleinen Konzentration durch Division durch eine noch kleinere Zahl sehr groß werden kann. Der Wert der Konzentration oder der Dosis eines Stoffs sagt allein über seine Gefährlichkeit nichts aus, wie das für die Stoffe KCl und KCN (Salz und Cyankali) oder H_2O und H_2S (Wasser und Schwefelwasserstoff) auch dem Laien verständlich ist.

Grund für die Unterschätzung der Gefährlichkeit von Stoffen ist die falsche Annahme, daß sich diese nach Aufnahme in den Körper stets gleichmäßig verteilten, so daß ihre Konzentration an besonders empfindlichen „Schaltstellen" stets gering sei. Im positiven Sinne, nämlich für Arzneimittel, suchte Paul Ehrlich mit seiner „magischen Kugel" ein gegenteiliges Verhalten zu erreichen: wie von magischen Kräften angezogen, sollte sie nur dort treffen, wo sie gebraucht wurde und alle anderen Bereiche (wo ihr Treffen nur unerwünschte Nebenwirkungen verursachte) aussparen. Es scheint, 2,3,7,8-TCDD ist eine „diabolische Kugel", die mit verheerender Wirkung gerade diese Eigenschaft besitzt: auf Grund seines spezifischen Rezeptors, aufgrund seiner spezifischen Wirkung auf Gene, trifft es die Schaltstellen des Lebendigen.

Die Bedeutung dieses „Schaltstelleneffekts" und die Bedeutungslosigkeit von isoliert betrachteten Konzentrationsangaben sollen die folgenden Beispiele zeigen:

10	ppm	(w/w)	Ein Elefant, von einer Kugel (10 g) getroffen
0,1	ppb	(w/w)	Die von der Elektronikindustrie geduldete Schmutzgrenze in Reinstsilicium
0,5	ppt		Der Tag Ihrer Geburt im Rahmen des Erdalters
1	ppq	(w/w)	Die zehnfache tödliche Dosis LAV/HTLV-Viren (AIDS) pro Mensch
10	ppqt	(v/v)	Das ist ein Menschenhai (9 m) im Pazifischen Ozean
1	ppqt	(w/w)	Das sind 2 000 000 Moleküle 2,3,7,8-TCDD in der Leber eines Menschen

Krebserzeugende Arbeitsstoffe

Arbeitsstoffe, die als solche, in Form ihrer reaktiven Zwischenprodukte oder ihrer Metaboliten beim Menschen erfahrungsgemäß bösartige Geschwülste zu verursachen vermögen oder für die der starke Verdacht eines krebserzeugenden Risikos auch für den Menschen besteht, werden nicht mit BAT-Werten belegt, da gegenwärtig kein als unbedenklich anzusehender biologischer Wert angegeben werden kann. Die Verwendung dieser Arbeitsstoffe hat daher unter den in Abschnitt III der MAK-Werte-Liste dargestellten Bedingungen zu erfolgen. Krebserzeugende Arbeitsstoffe werden bei der Untersuchung biologischer Proben nicht unter dem Blickwinkel arbeitsmedizinischer Erfahrungen zum Nachweis und zur Quantifizierung der individuellen Arbeitsstoffbelastung berücksichtigt. Stoff- bzw. Metabolitenkonzentrationen im biologischen Material, die höher liegen als es der Stoffkonzentration in der Arbeitsplatzluft entspricht, weisen auf zusätzliche, in der Regel perkutane Aufnahmen hin.

Nach Abschnitt III der MAK-Liste werden folgende Stoffunterteilungen vorgenommen.

A Eindeutig als krebserzeugend ausgewiesene Arbeitsstoffe

A1) Stoffe, die beim Menschen erfahrungsgemäß bösartige Geschwülste zu verursachen vermögen

A2) Stoffe, die bislang nur im Tierversuch sich nach Meinung der Kommission eindeutig als krebserzeugend erwiesen haben, und zwar unter Bedingungen, die der möglichen Exponierung des Menschen

am Arbeitsplatz vergleichbar sind bzw. aus denen Vergleichbarkeit abgeleitet werden kann.

B Stoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential
Daneben erfordern neuere Befunde der Krebsforschung die Berücksichtigung weiterer Stoffe, bei denen ein nennenswertes krebserzeugendes Potential zu vermuten ist, und die dringend der weiteren Abklärung bedürfen. Sofern für die im folgenden aufgeführten Stoffe bisher MAK-Werte vorlagen, werden diese zunächst beibehalten.

Kumulation
Überwiegt die Resorptionsgeschwindigkeit einer Substanz für längere Zeit die ihrer Elimination, kommt es zur *Kumulation*; der Wirkspiegel steigt dann bei wiederholten gleich großen Dosen an. Bedeutungsvoll kann dies toxikologisch besonders auch dann werden, wenn infolge einer abnorm geförderten Resorption (häufig bei gleichzeitiger Alkoholzufuhr) oder einer gehemmten Ausscheidung (Nieren- oder Leberdefekte) Abweichungen von den normalen Verhältnissen auftreten.

Lasertherapie
Hochenergie-Laser, mit denen man Fleisch schneiden kann führen zu
- einer massiven Vereiterung der Zahnwurzel, da sie Metalle im Knochen erhitzen
- führen zu einem Verlust aller Zähne
- haben außer Zahnreinigung keinerlei positiven Effekt
- außer am Auge schädigen sie das umliegende Gewebe schwer (Bandscheibenoperation)
- führt bei Sensiblen zur Elektrosensibilität/Unverträglichkeit von DECT-Telefonen, Handys

Latenzzeit
Zwischen der Applikation bzw. Resorption und dem Wirkungseintritt liegt eine *Latenzzeit*, die von Sekunden (Blausäure), Minuten (Kurznarkotika) über Stunden (Phosgen) und Tage (Trikresylphosphat, Halogenalkane) bis zu Jahren (Karzinogene) reichen kann und natürlich auch von der Dosis bzw. Konzentration und weiteren Bedingungen abhängt (vgl. → chronisch toxische Wirkung).

LC_{50}
Bei Gasen und Dämpfen ist die Angabe toxischer Konzentrationen sinnvoller. Die akute *LC_{50} tötet* nach *4stündiger* Inhalation 50 % der exponierten Individuen innerhalb von *48 Stunden*.

LD
Die letale Dosis (*LD*, auch Dosis letalis = *DL*) führt nach Beobachtungen in einzelnen oder mehreren Fällen zum Tode. Da es sich bei Vergiftungen am Menschen nur um zufällige und oft unvollständige Beobachtungen handelt, streuen die publizierten Letaldosen erheblich und sind häufig wegen des Fehlens wesentlicher Angaben (z. B. ob Giftentfernung durch Erbrechen, Durchfall; letaler Ausgang ohne oder trotz Therapie) von begrenztem Aussagewert.

LD_5 / LD_{99}
Entsprechend der LD_{50} können eine minimale letale Dosis < LD_5 und eine sicher letale Dosis LD_{99} (zuweilen ungenau als LD_{100} bezeichnet) definiert werden, die bei 5 % bzw. 99 % der behandelten Individuen tödlich wirken. Die Ergebnisse beim Tier sind nur bedingt auf den Menschen übertragbar.

LD_{50}
→ Letale Dosis, tödliche (→) Dosis, bei der 50 % der Versuchstiere sterben.
z.B. $LD_{50} = 10\ \mu g/kg \times d$
wobei d für Tag (lateinisch „die") steht und LD_{50} die berechnete letale (lateinisch „tödlich") Dosis ist, bei der 50 % der behandelten Tiere sterben. Sinnvoll wird der LD_{50}-Wert erst durch Angabe des Versuchstieres sowie des Aufnahmeweges:
oral (lateinisch „über den Mund") mit/anstatt des Futters beim Tier über den Magen-/Darmtrakt
dermal (lateinisch) über die Haut, die Haut durchdringend
inhalativ (lateinisch) mit dem Atem, über die Lunge
Der Bezug auf die Körpermasse (pro kg Körpergewicht) führt besonders beim Übergang zwischen

verschieden großen Lebewesen (auch bei Erwachsener / Kleinkind) zu falschen Ergebnissen. Der Bezug auf die Körperoberfläche ergibt wesentlich bessere Ergebnisse, hat sich jedoch wegen der schwierigeren Bestimmung nicht durchgesetzt. Der Bezug auf das Körpergewicht führt beim Übergang Ratte (Maus) zum Menschen zu einer Unterschätzung der Gefahr.

Leichengifte
Da Zahnärzte nicht in der Lage waren, für den Test auf Leichengifte den Tupfer in der Zahnwunde ausreichend zu tränken, beschränken wir uns nur auf einen Speicheltest. Morgens vor dem Zähneputzen bzw. Essen sind die Werte am besten vergleichbar.
Wenn eitrige Zahnwurzeln im Kiefer sind und die Taschen bis in die Mundhöhle reichen, sind im Morgenspeichel hohe bis höchste Werte von Leichen- und Eitergiften im TOX-Labor messbar.
Wenn die Giftherde aus dem Kiefer entfernt wurden, dürfen im Morgen-Speichel keinerlei Leichengifte und Eitergifte nachweisbar sein. Dies ist ein objektives Kriterium für den Therapieerfolg.
Als Versandröhrchen wird ein Natrium-Fluorid-Röhrchen verwendet, das beim TOX-Labor Tel. 0421/ 20720 erhältlich ist.
Diese, unsere Entdeckung, ist ein weiteres Mosaik im Nachweis der Gefährlichkeit des „Langzeit-Antibiotikums Amalgam", das im Mund (KOPF!) hochgefährliche, giftabsondernde Bakterien heranzüchtet, die dann die eigenen Organe zerstören.

Lungenbeschwerden
→ *Amalgam*
Amalgam wirkt in allen Organen. Da aber die oberen Lungenzähne (6er) meist zuerst vom Zahnarzt mit Amalgam vergiftet werden, sind Atembeschwerden die ersten und bedrohlich empfundenen Erscheinungen. Da sie stets mit einer Todesangst einhergehen, fühlt sich der Jugendliche meist erheblich bedroht. Seine jugendliche Zuversicht schwindet. Schule, Partnerschaft und Beruf leiden unter dem Energiemangel der Amalgamkrankheiten. Ärztliche Beruhigungsversuche führen meist zum Gegenteil, dem Gefühl von niemand verstanden zu werden.
1970 hatten wir ein Forschungsprojekt mit der psychologischen Fakultät der Universität München. 75 % der Kranken heilten spontan allein durch mein damaliges Infoblatt, 5 % besserten sich durch eine Verhaltenstherapie, 20 % verloren sich aus unseren Augen ohne Therapie.
Nach den frühen nervlichen Entgleisungen der Lunge durch ein verstärktes Atmen und dadurch einer Sauerstoffvergiftung (Hyperventilationstetanie) können amalgamgefüllte Backenzähne (6er) auch zu allergischem Asthma führen. Das Einatmen ist durch die Verkrampfung der Lungengefäße erheblich behindert. Jeder Asthmaanfall geht mit einem Todesrisiko einher. Zwar behebt Theophyllin leichtere Anfälle sofort, schwere benötigen zusätzlich Cortison, schwerste müssen vom Notarzt beatmet werden.
Nur durch die konsequente Beseitigung aller nachgewiesenen Allergene aus der Wohnung und dem Mund heilt die Krankheit aus. Asthmatiker haben jedoch meist dafür keine Kraft mehr.

Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)
Der MAK-Wert (maximale Arbeitsplatzkonzentration) ist die höchstzulässige Konzentration eines Arbeitsstoffes als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der Luft am Arbeitsplatz, die nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnis auch bei wiederholter und langfristiger, in der Regel täglich 8stündiger Exposition, jedoch bei Einhaltung einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 40 Stunden (in Vierschichtbetrieben 42 Stunden je Woche im Durchschnitt von vier aufeinanderfolgenden Wochen) im allgemeinen die Gesundheit der Beschäftigten nicht beeinträchtigt und diese nicht unangemessen belästigt. In der Regel wird der MAK-Wert als Durchschnittswert über Zeiträume bis zu einem Arbeitstag oder einer Arbeitsschicht integriert. Bei der Aufstellung von MAK-Werten sind in erster Linie die Wirkungscharakteristika der Stoffe berücksichtigt, daneben aber auch – soweit möglich – praktische Gegebenheiten der Arbeitsprozesse bzw. der durch diese bestimmten Expositionsmuster. Maßgebend sind dabei wissenschaftlich fundierte Kriterien des Gesundheitsschutzes, nicht die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Realisation in der Praxis.

Zusammenhänge zwischen BAT- und MAK-Werten
Unter laborexperimentellen Bedingungen bestehen bei inhalativer Aufnahme im Fließgleichgewicht eines Arbeitsstoffes mit Funktionen der Pharmakokinetik formulierbare Beziehungen zwischen BAT- und

MAK-Werten. Aufgrund der am Arbeitsplatz bestehenden Randbedingungen sind jedoch im konkreten Fall aus dem arbeitsstoffspezifischen biologischen Wert nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die bestehende Arbeitsstoffkonzentration in der Arbeitsplatzluft zulässig. Neben der Aufnahme über die Atemwege können nämlich noch eine Reihe anderer Faktoren das Ausmaß der Arbeitsstoffbelastung des Organismus bestimmen; solche Faktoren sind z.B. Schwere der körperlichen Arbeit (Atemminutenvolumen), Hautresorption oder Abweichungen des Stoffwechsel- und Ausscheidungsverhaltens eines Arbeitsstoffes. Zudem zeigen die Arbeitsstoffe in der Arbeitsplatzluft oft zeitliche Schwankungen, denen die biologischen Werte mehr oder minder stark gedämpft folgen können. Dementsprechend entbindet die Einhaltung von BAT-Werten nicht von einer Überwachung der Arbeitsstoffkonzentration in der Luft. Dies gilt insbesondere für lokal reizende und ätzende Arbeitsstoffe.

Masse-Dimension

Dimension	Abkürzung	Masse in g
1 Tonne	t	10^6
1 Kilogramm	kg	10^3
1 Gramm	g	$10^0 = 1$
1 Milligramm	mg	10^{-3}
1 Mykrogramm	µg	10^{-6}
1 Nanogramm	ng	10^{-9}
1 Pikogramm	pg	10^{-12}
1 Femtogramm	fg	10^{-15}
1 Attogramm	ag	10^{-18}

Unabhängig von den aufgezeigten Störeinflüssen und der dadurch bedingten, unterschiedlichen Definition sind bei der Aufstellung von BAT- und MAK-Werten die gleichen Wirkungsäquivalente zugrunde gelegt.

Medizinalkohle

Rein pflanzliches Präparat, aus veraschten Moosen gewonnen, mit heißem Wasserdampf gereinigt, bindet fast alle wasserlöslichen und fettlöslichen Gifte außer Elektrolyte, jedoch auch die Vitamine.
Es ist das älteste und wichtigste Gegengift der Klinischen Toxikologie. Eine Entgiftung aus den Zellen ist jedoch nicht möglich. Da es hoch gereinigt ist, besteht keine Gefahr einer zusätzlichen Schädigung.
Es ist die einzige Substanz, die auch schwerste Allergiker ohne jede Gefahr lebenslang einsetzen können.
Unterbindet den entero-hepatischen Kreislauf (Gifte aus der Leber nicht mehr wider über den Darm ins Blut).

Indikationen:
Alle in Gifte Salzform, alle Lösemittel, Bakterien, Viren, bindet für etwa 3 Tage alle Medikamente die geschluckt werden (Herz-, Hochdruck-, Diabetesmittel.
Amalgam – Ausbohren, Chron. Amalgamintoxikation sowie alle denkbaren chronischen Vergiftungen mit Leberausscheidung der Gifte (unterbricht die Wiederaufnahme).
Holzgifte: Pentachlorphenol, Lindan, Dichlofluanid, ...
Wohngifte: Pyrethroide, Toluol, Benzol, Lösemittel, Lacke
Vorsicht:
Nicht verschlucken und die Lunge.

Dosierung:
Auch bei chronischen Vergiftungen kann man es nicht über-, sondern nur unterdosieren – entsprechend dem zu erwartenden Darminhalt. Durch Bindung aller Pilze und Darmbakterien entsteht der Eindruck der Verstopfung. Empfehlenswert ist eine einmal wöchentliche Einnahme eines Einmalbechers zu 10 Gramm (Fa. Dr. Köhler Chemie, Alsbach), bei Vergiftungen verschreibungsfähig, soll in jeder Apotheke für akute Vergiftungen vorrätig gehalten werden.
Einzige mögliche Alternative bei schweren Allergien auf andere Gegengifte (DMPS, Desferal, Antabus).
Selbst bei täglichem Einsatz über mehr als ein Jahr bei einer schweren Dioxinvergiftung traten keinerlei Mangelerscheinungen auf.
Durch die Wegnahme der über die Leber in den Darm ausgeschiedenen Gifte trat überraschenderweise eine

Senkung des Blutspiegels der Gifte auf.
Kohle ist endlos lang haltbar, kein Verfall.
Verschüttete Kohle macht hässliche Flecken auf der Wäsche bzw. auf dem Teppich.
Medizinfremde verwechseln oft Heizkohle, die Quecksilber enthält, mit der Medizinalkohle aus Moosen.

Medizinalkohle
→ *Dosierung zur enterohepatischen Entgiftung*
- Intensivpflege: lebensbedrohliche Vergiftungen:
  Knollenblätterpilze, Morphin, Schlafmittel (im Coma)
  Initial 100g, dann 8 stündl. 10g
- bedrohliche orale Vergiftungen 100g initial
- Lebensmittelvergiftungen 100g
- Fragliches Gift 10g oral
- Chronische Vergiftungen Typ Dioxine tägl. 10g bis zum Absinken der Blutkonzentration
- chronische Vergiftungen mit hohen Blutkonzentrationen an fettlöslichen Giften (Lösemittel, PCP, Lindan) alle 2 Tage 10g
- Gewichtsabnahme bei chronischen Vergiftungen und bei akuten Erkrankungen:
  solange keine Kohle, wie orale Medikamente gegeben werden müssen (werden daran gebunden)
- Gewichtsabnahme, gewollte bei chronischen Vergiftungen einmal wöchentlich 10g

Metallentfernung
Oft wird geklagt, dass erst durch die Metallentfernung – sogar unter Dreifachschutz – erhebliche Dauerschmerzen und insgesamt eine Verschlechterung des Krankheitsbildes eingetreten ist.
Beim Bohren und Schleifen des Metalls (Amalgam, Gold, Palladium) oder auch des Zementes oder Kunststoffes aus Zähnen wird die Zahnwurzel erheblich erschüttert. Da alle Metalle im Zahnhalteapparat rund um den Zahn eingelagert werden (was man auch auf dem Röntgenbild sieht), manche davon wie Amalgam als Antibiotikum wirken, wachsen nach langer Zeit dort hochgefährliche Bakterien. Dies sieht man im Kiefer-Panorama-Röntgen als schwarzen Kreis.
Beim Bohren gelangen diese Bakterien in den Blutweg und lösen eine Sepsis, d.h. eine Blutvergiftung aus.
Da unter den Zähnen 700 verschiedene gefährliche Bakterien im Labor gezüchtet werden konnten, gibt es kein Wunder-Antibiotikum, das gegen alle diese Bakterien helfen könnte.
Da die Menge der Bakterien sehr groß sein kann und oft Todesfälle Tage nach der Metallentfernung aus den Zähnen beobachtet wurden, könnte nur eine gezielte antibiotische Infusion nach vorausgegangenem bakteriologischem Abstrich Komplikationen verhindern.
Nach Kenntnis des Giftnotrufs verfügen 90 von 100 Zahnärzten kein bakteriologisches Abstrichröhrchen, kennen Zahnärzte nicht die Möglichkeit, im Auftrag der Krankenkasse kostenlos die Erregerbestimmung durchzuführen und wissen dann auch nicht, welches Antibiotikum in welcher Dosierung verabreicht werden könnte.
Da Zahnärzte keine Infusion anlegen können, erübrigt sich ohnehin eine sorgfältige vorherige Diagnostik. Wenn sie den Eiter im Kiefer vorher nicht erkennen, kann ihnen im späteren Todesfall auch keine Konsequenz drohen.
Wir raten daher bei Eiterwurzeln metallgefüllter Zähne und bekannter Allergie auf den Zahnflickstoff, nach Entfernung aller übrigen Metalle, den gesamten Zahn samt seiner Füllung schonend ohne viel zu rütteln, zu ziehen.
Besonders bei tödlichen Autoimmunkrankheiten ist dies der schonendste und sicherste Weg in der heutigen Zahnmedizin.

Metallfreie Brücken, Kronen
In der „Neuen Schule" der Zahnmedizin gibt es nur metallfreie Brücken und Kronen aus Keramik oder Kunststoff mit Kunststoffklammern.
Da ehemalige Amalgampatienten zu 20 % eine Allergie auf Keramik und zu 40 % eine Allergie auf den dazugehörigen Kleber haben, muss man unbedingt alles vorher im Epikutantest über 7 Tage testen, da der Körper bei einer Allergie mit genau den Symptomen reagiert wie bei Amalgam.

Bei einer Allergie wird man die Basiskunststoffe und alle möglichen Keramiksorten testen, wenn alles positiv ist, muss man alle Allergene aus diesem Bereich z.B. der Wohngifte testen und meiden.
Es gibt keinen einzigen Zahnflickstoff ohne Allergie darauf!

Metallherde
→ *Hirn*
Metallherde im Kernspin des Gehirns sind atypische Multiple-Sklerose-Herde.
Exakt belegen kann man dies demnächst in einem Spezial-Kernspin (1H-MR-Spektroskopie).
Bei diesen Herden ist DMSA (Dimercaptobernsteinsäure) als Pulver und zum Schnüffeln verboten. Dies kann eine schweren MS-Schub auslösen, der so schlimm sein kann, dass man langfristig einen Rollstuhl braucht.
Alternative ist einzig die chirurgische Ausräumung der Schwermetall-Nester chirurgisch und Streifeneinlegen in die Wunde mit Tetracyclin, dem Metallbinder.
Unbedingt vorher erforderlich sind Autoimmunteste des Gehirns, um eine bedrohliche Hirnschrumpfung auszuschließen.

Migräne
→ *Amalgamfolge*
Acht Millionen Deutsche leiden unter Migräne, darunter 1,5 Millionen Kinder.
Migräne ist eine reine Amalgamfolge. Oft sind die Patienten durch eine einzige DMPS-Spritze vorüberhehend schmerzfrei.
Die korrekte Amalgamsanierung bringt eine Ausheilung.
Migränepatienten bekommen durch den Eiter unter den ehemaligen Amalgamzähnen später Autoimmunkrankheiten wie Schlaganfall oder Alzheimer.

MS
Multiple Sklerose-Herde sind eine typische Amalgam-Schädigung. Allergisierende Speichegifte wie Amalgam und Gold führen zur Autoimmunerkrankung, d.h. die Allergie zerstört das eigene Nervensystem im Gehirn und Rückenmark. Nicht die Zahl der Füllungen, sondern die Kieferherde entscheiden. Weltweit korreliert die Menge des von Zahnärzten verarbeitete Quecksilber mit der Häufigkeit der MS–Fälle in einem Land. Ohne Amalgam gäbe es keine MS. Zusätzliches Gold beschleunigt die Erkrankung. Der Beginn ist schleichend mit Ungeschicklichkeit, Sehstörungen und Muskelschwäche, meist am Bein beginnend. Eine Schwäche der Nerven und der Psyche tritt gleich nach Einsetzen von Amalgam ins Kiefer auf. Schon zu dieser Zeit findet man einzelne weiße Flecken in den Schaltzentren des Gehirns, wie sie im Kernspin sichtbar sind. An Verunfallten findet man bei der Sektion dieser Stellen hohe Quecksilber- und Zinnkonzentrationen, also die Folge des über die Nase (Stammhirn, von der Mutter) bzw. über den Nervenweg transportierten Amalgams. Wenn Amalgam korrekt saniert und DMPS geschnüffelt wurde, verschwinden die weißen Flecken aus dem Kernspin wieder, was eindeutig die wahre Ursache beweist.

Behandlung:
Eine Amalgamentfernung ohne Schutz würde zu einer irreversiblen Hirnvergiftung führen. Daher ist stets vorher ein Kernspin nötig. Ausnahmslos alle psychisch Kranken hatten bei uns solche Hirnherde. Wir glauben, dass sich niemand ohne Hirnherde, d.h. Amalgam im Gehirn, zur Amalgamentfernung entschließt. Unter 60 % der Goldkronen war noch Amalgam. Andererseits haben wir zahlreiche Patienten wieder aus dem Rollstuhl herausgebracht, wenn

- sie korrekt amalgamsaniert wurden
- DMPS in großen Abständen (aller 6 Wochen) geschnüffelt hatten
- noch kein Cortison oder Interferon bekommen hatten (umpackt die Herde irreversibel), krankhafte Hirnwasser-Befunde sind unwichtig, da ein Großteil der Verstorbenen diese nie hatte.

Interaktionen:
Das krankhafte Gehirn leidet natürlich unter allen übrigen Hirngiften besonders stark mit, wie Aromagifte, Holzgifte, Verkehrsgifte, Parfüm, Wohngifte u.a..
Nicht Pillen helfen, sondern nur Meiden von Schäden. Je später der Behandlungsbeginn ist, desto radikaler muss die Giftentfernung aus dem Körper erfolgen.

Diagnostik:
Nur ein kleiner Teil der Autoimmunteste ist heute möglich (MBP), Langzeit-Allergieteste bzw. LTT auf die Verursacher gehen durch die Immunschädigung oft nur sehr schwach an. Dies muss zur Ursachenbeseitigung genügen.
Verboten sind: Selen (!), Vitamin B12 u.a., Zink.

Mundtrockenheit und „Gänsehaut"
Bei Amalgampatienten wird dies gelegentlich beobachtet bei Allergien – meist auf sinnlose Therapieversuche wie Algen, Koriander u.ä.
Aber natürlich können auch Nahrungsmittel wie Ananas, Tomate, Nüsse, Schokolade oder Erdbeeren Hautallergien auslösen.
Patienten in der Sanierungszeit leiden durch die Giftfreisetzung besonders leicht unter Allergien.

Mutagenität
Mutagene Stoffe erzeugen sprunghafte Änderungen der Erbanlagen (Gene) durch Reaktionen mit der DNS (Desoxyribonukleinsäure) des Zellkerns; Embryotoxizität, Genotoxizität.

Nachweis
Beim Nachweis von chronischen Vergiftungen und Spätschäden liegt die Hauptschwierigkeit meist darin, eine kausale Verbindung zwischen der Einwirkung des Giftes und den beobachteten Schäden herzustellen, da während der langen Latenzzeit möglicher toxischer Schäden auch vielfältige andere Faktoren auf die betroffenen Individuen einwirken und sich somit nicht ohne weiteres ein bestimmter Effekt auf eine bestimmte Ursache zurückführen läßt. Ein indirekter Nachweis geschieht durch die Wegnahme des Giftes und die dadurch aufgetretene Symptombesserung.

Neurodermitis
→ *Amalgamfolge*
Neurodermitis von Neugeborenen ist eine reine Folge der Vergiftung des Feten durch mütterliches Amalgam.
Bei Älteren pfropft sich auf das durch Amalgam geschädigte Immunsystem natürlich eine lange Reihe weiterer Zahn- und Wohngifte-Allergien auf.
Da es sich bei dem Geschehen um eine Allergie handelt und Allergene nach dem „Alles oder Nichts-Gesetz" wirken, ist die restlose Entfernung aus dem Körper natürlich sehr mühsam.
Viel leichter wäre es natürlich, wenn Verantwortliche darauf verzichten würden, weiterhin das Gift Quecksilber über das Amalgam bei Kindern und Jugendlichen zu verwenden, um eine Belastung des Nachwuchses im Erwachsenenalter von vorneherein zu vermeiden.

NOEL
No Effect Level (englisch) Grenzkonzentration (eigentlich -dosis), die im kontrollierten, lebenslangen Tierversuch ohne erkennbare Wirkung auf die Gesundheit des Tiers bleibt und eine solche auch nicht wegen Fehlens eines Schwellenwerts zu erwarten ist, (→) ADI.

Octa-
(griechisch) „acht" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, z.B. Octa-Chlor-Dibenzo-Dioxin, OCDD.

nOctanol
geradkettiger, acht Kohlenstoffatome enthaltender, mit Wasser nicht mischbarer Alkohol, Lösemittel für organische Stoffe.

Olivenöl
Ein seit Alters her beliebtes Hausmittel
- uralte Gemälde werden mit einem Wattebausch von ihrem Schwarzschleier damit befreit,
- Holz wird seit 4000 Jahren (chines. Pagoden) damit lebenslang wie Olivenholz statt mit Pestiziden vor Zerstörung geschützt
- Afrikaner verwenden es seit jeher erfolgreich als Sonnenschutzmittel (Faktor 4, rückfettend)
- die vorhandene Ölsäure ist das unschädlichste Pilzmittel für Mund und Genitale
- Mittelmeerbewohner haben durch seinen Gebrauch die geringste Rate an Gefäßschäden

- Allergien treten nur dann auf, wenn es großflächig aufgebracht lange Zeit eingeatmet wurde, z.B. nach Einlassen des Holzfußbodens

oral
(lateinisch) „zum Mund gehörig", in der Toxikologie: Einnahme über den Mund, Aufnahme über den Magen/Darm.

OPG
Wichtig vor der Befundung eines Kiefer-Panorama-Röntgenbildes ist:
- das Bild muss dem neuesten Stand entsprechen, d.h. danach darf im Mund nichts mehr geschehen sein. Altes kostet ebenso viel wie Neues bei der Befundung. Wenn ein Herd gefunden wurde, muss vor einer Operation ohnehin ein neues Bild erstellt werden.
- Ohrringe und Halsketten sollten abgenommen sein, sonst schadet Ihnen die Streustrahlung und die Befundung ist schwieriger.
- Die Qualität der Bilder ist oft miserabel. Schlechte Bilder dürfte der Zahnarzt jedoch nicht abrechnen. Wir sind gewohnt, mit schlechten Bildern arbeiten zu müssen (Vergrößerung, Spotlicht u.a.)
- Das Bild ist Eigentum des Patienten, der Zahnarzt muss es herausgeben, muss aber notieren, wer es hat zur Dokumentation der Abrechnung.

Privatpatienten bekommen ohne Schwierigkeit ihr Bild.
- Das Bild muss nicht dem Zahnarzt zurückgegeben werden.
- Das Bild wird bei uns auf einer durchsichtigen Folie befundet.
- Die nötigen Beweise der Hinweise, die im Bild gefunden wurden, werden von uns vorgeschlagen.

Palladium
Methylmetacrylat ist ein Kreuzallergen bei einer Palladium-Allergie. Palladium aus eigenen Metallkronen im Mund oder aus dem Autokatalysator führt bei Immungeschädigten zur Allergie. Kleber enthält immer Methylmetacrylat.
In 80 % der Fälle ist eine Palladium-Allergie mit einer Metacrylat-Allergie kombiniert. Metacrylat ist neben Benzoylperoxid in allen Kunststoffen enthalten. Wenn Palladium im Kieferknochen eingelagert ist, ist mit einer hartnäckigen Kunststoffallergie zu rechnen. Palladium kann nur operativ über Salbenstreifen aus dem Kiefer entfernt werden. Eine Prothesenallergie ist hiermit vorgezeichnet. Im Prothesenallergietest erkennt man, welcher Methylmetacrylat-Zwischenstoff am stärksten allergisierend wirkt und kann den fertigen Kunststoff somit entgiften (H2O2, Mikrowelle, KmnO4). Problematischer wird das Einkleben von Keramik-Kronen oder Kunststoff-Inlays, da diese stets mit einem Metacrylatkleber eingeklebt werden müssen („Zement"). Dafür gibt es keine Alternativen.

Parfüm
In Japan gilt es als unanständig, die Umwelt mit einem (künstlichen) Gestank, genannt Parfüm, zu vergiften. Weichmacher in der Wäsche, Parfüm in Geschirrspülmitteln und Bodenreinigern u.ä. gilt auch dort als unanständig. Japaner haben viel weniger MCS-Kranke.

Pharmakokinetik
Messung und Bewertung der zeitabhängigen Konzentrationen von Wirkstoffen und deren Metaboliten in den verschiedenen (→) Kompartimenten (Organen) von Mensch und Tier.

Penta-
(griechisch) „fünf" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, z.B. Penta-Chlor-Dibenzo-Dioxin PCDD.

PET
Das Positronen Emissions Tomogramm ist eine radioaktive Markierung eines gestörten Zuckerstoffwechsels im Gehirn. Im farbigen Austausch sieht man, welches Hirnareal schlecht oder nicht arbeitet. Je nach Giftaufnahme ist es das Stirnhirn (Amalgam – Alzheimer) oder Seitengehirne (Lösemittel) oder diffus (Dioxine). Aussagekräftig ist nur das amerikanische Verfahren. Wenn frühzeitig ein kompletter Expositionsstopp erfolgte, werden Kontrolluntersuchungen wieder unauffällig. Am schlimmsten ist ein Wert unter 70 %, da andere Hirnareale mit gemessen werden. Dies ist der Wert für Morbus Alzheimer. Unbehandelte

Patienten sind nach ca. 10 Jahren verstorben. Mit diesen Werten bekommt man eine Rente.

pg
Pikogramm, vgl. (→) Masse-Dimension

Postoperative Schmerzen
Von mehreren Amalgamopfern wissen wir, daß bei einer Kieferoperation ungeheuere Giftmengen freigesetzt werden.
Im Kernspin Kopf sieht man im zahnlosen Kiefer oft große Metalldepots. Man kann sich trösten, denn dies alles wollte ursprünglich noch über den Nervenweg ins Gehirn transportiert werden und dort natürlich alle möglichen psychischen und organischen Schäden auslösen. Da es keine andere Möglichkeiten gibt, diese Giftdepots auszuräumen als mit dem Messer, muß man die vorübergehende Verschlechterung als Zeichen einer ursprünglich sehr starken Organvergiftung tolerieren. Wie nach jeder schweren Operation hilft aber deutlich: viel schlafen, viel trinken, leichte vitaminreiche, frische Kost esssen. Natürlich muß man die Wunde unbedingt sechs Wochen lang mit einem giftebindenden (wichtigste Antidotwirkung der Tetracycline) und zugleich einem Antibiotikum, das nach Labortestung gerade richtig für den jeweiligen Keim ist, austamponieren.
Wenn der Streifen zu früh nicht mehr reingeht geschahen zwei Fehler:
1. der Streifen war für die Wunde zu klein,
2. beim Streifenwechsel wurde der neue Streifen nicht richtig in die Wunde gepresst.
Also sofort zum Zahnarzt und in die letzte Wunde unbedingt einen Streifen einlagen lassen. Da erst nach 16 Monaten der Knochen wieder verheilt ist, kann noch lange nach dem Ausfräsen dort ein Streifen eingelegt werden. Dabei hilt ein örtliches Betäuben. Dies fördert zudem die Heilung, d.h. es ist eine Heilinjektion.

Prolaktinom
→ *Amalgamfolge:*
Ein Prolaktinom ist eine reine Amalgamfolge. Es handelt sich hierbei um einen Hirntumor des Vorderlappens der Hypophyse, der zuviel Prolaktin produziert.
Im Kernspin des Kopfes sieht man meist das eingelagerte Quecksilber im Hinterlappen der Hypophyse und im Bereich des dahinterliegenden Stammhirnes. Nur Zahnärzte und ihre Helferinnen haben durch das Einatmen von Quecksilber bei seiner Verarbeitung eine Quecksilbereinlagerung im Vorderrand der Hypophyse, eben da wo auch das Prolaktinom entsteht.
Die etwa 20 Prolaktinome, die ich beurteilt hatte, traten nur bei zahnärztlichem Personal auf. Stets war eine Langzeit-Quecksilber-Allergie dabei.
Den Effekt der DMPS-Therapie kann man bei Prolaktinomen hervorragend leicht nachweisen durch die Kontrolle des Prolaktinspiegels (über 200 µg/l).
Kinder von Prolaktinomträgern leiden stets unter einem schweren Feer-Syndrom.
Größere Tumore werden meist operativ entfernt (und wachsen bei Weiterbestehen der Ursache natürlich wieder nach).
Das Opererationspräparat muss 10 Jahre aufgehoben werden und kann jederzeit auf Quecksilber untersucht werden.

Prothesenallergie
Die einzige Möglichkeit, bei einem schwerkranken, noch nicht entgifteten MCS-Patienten eine Prothesenallergie auszuschliessen besteht darin:
1. epicutan testen die Allergie auf Basiskunststoffe
   – Benzoylperoxid
   – Methylmetacrylat.
   Bei beiden Allergien besteht ohnehin nur die Möglichkeit einer sechsfach entgifteten Prothese vom Allergiker-Zahnlabor Otto Huber in Obergriesbach.
   Da hierfür ganz exakte Abdrücke frisch erstellt werden müssen, empfiehlt sich, dies direkt im Labor persönlich durchführen zu lassen und für die Einpasschritte auch jeweils dorthin zu fahren. Die fertige Prothese darf nicht mehr nachgeschliffen werden, um nicht wieder die Allergene aus der neu freigelegten Schicht freizusetzen.

Eine Nachentgiftung wenn wieder Symptome auftreten ist heilsam.

2. Falls eine Allergie auf Benzoylperoxid besteht, können 15 verschiedene Prothesenmatialien (auch beim TOX CENTER) getestet werden. In der Regel sind etwa 80 % davon trotzdem allergisierend.
3. Bei einer (oft zusätzlichen) Allergie auf Methylmetacrylat gibt es keine verträglichen Prothesen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:
   – wie unter 1 nur eine entgiftete Prothese (mit Methylmetacrylat)
   – da Palladium für die („Kreuz"-) Allergie auf Methylmetacrylat
   verantwortlich ist, die Palladiumnester im Kiefer, d.h.dort, wo früher Palladiumkronen standen, ausfräsen.

Trotz aller theoretischen Bedenken und Überlegungen ist der Langzeit-Epicutantest auf das vorhandene Prothesenmaterial der einzige verlässliche Test dafür, ob der Patient eine sehr teuere Prothese wegwerfen muß und bei der nächsten eventuell die gleichen Probleme hat.

ppm, ppb, ppt, ppq, ppqt,
(englisch) Konzentrationsangabe; vgl. (→) Konzentration/Dimension

Prophylaxe
Vorbeugung/Verhinderung einer Krankheit

Pseudotherapien
Einige verschleppte chronisch Vergiftete rührten sich zu spät für eine effektive Behandlung. Ihre Zahnärzte hatten ihnen geraten, ihr Amalgam trotz Allergie zu belassen und wirkungslose Alternativtherapien empfohlen.
Da man Amalgamvergiftete ohnehin für eingebildete Kranke hält, werden alle Suggestivtherapien empfohlen. Die Palette umfasst eine lange Liste völlig wirkungsloser und gefährlicher Empfehlungen:

Selen
Glutathion (trotz Enzymmangel)
Darmspülungen
Sauerstofftherapien

Psychiatrie-Irrtümer

- AIDS ist ausschließlich eine Erkrankung des homosexuellen Mannes (Neugeborene, Fixer)
- Clolitis Ulcerosa ist psychisch (AIK)
- Hautjuckreiz ist psychisch (Allergietest positiv)
- Herzinfarkt ist psychisch (AIK)
- Herzschmerzen sind Folge einer Herzneurose (EKG, Coronarangiographie)
- Impotenz ist psychisch (AIK)
- Leberkrankheit ist Säuferfolge (Virus, AIK)
- Ein Magengeschwür ist Folge unbewältigter Probleme (Helicobacter-Keim)
- Neurasthenie ist angeboren (mütterliches Amalgam)
- Schizophrenie ist angeboren (Amalgam)
- Totaler Haarausfall ist psychisch (AIK)
- Verfaulte Zähne ist Folge der Faulheit beim Zähneputzen (Keim Stetococcus)

quantitativ
mengenbezogen, in Zahlen ausdrückbar

Quecksilber
→ *Neugeborener*
Während eine Haaranalyse nur den Blutwert wiederspiegelt, also bei jeder chronischen Vergiftung außer bei Arsen und Thallium sinnlos ist, haben Neugeborene, die ja Quecksilber nicht über den Urin oder Stuhl ausscheiden können, extrem hohe Werte (100-150 fach)-entsprechend der Giftbelastung ihrer Mutter. Da diese vergifteten Haare bald nach der Geburt ausfallen (im Gegensatz zu giftfreien Haaren Neugeborener) kann man durch eine Untersuchung schnell abklären, ob der Säugling ein Feer-Syndrom zu erwarten hat und durch DMPS-Schnüffeln geheilt werden muß.

Restrisiko
Vielfach wird ein *Restrisiko* bei der Anwendung unvermeidbar sein, und die Entscheidung für eine Anwendung oder einen Verzicht erfordert dann die sorgfältige, kritische Risiko/Nutzen-Abwägung.

Rezeptor
Eiweißmolekül auf der Oberfläche von Zellen, in Zellen, das mit ungewöhnlicher Genauigkeit seinen Liganden erkennt und bindet, woraufhin dieser in das Zellinnere transportiert wird, oder an die Zelle ein Signal vermittelt, das zu einer bestimmten Verhaltensweise der Zelle führt. Die Liganden sind meist kleine, oft sehr einfache Moleküle oder Ionen, wie z.B. Histamin, Acetylcholin, TCDD oder Kalium-, Calciumionen.

Sarkom
vgl. (→) Weichteilsarkom

Schimmelbildung
→ *Wohnräumen*
Die schwarzen Flecken in der Zimmerecke oder am Duschvorhang sind ein untrügliches Zeichen für Schimmelpilz. Vor allem in den kühleren Jahreszeiten steigt das Risiko der Pilzbildung. Grundsätzlich gilt: Je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie aufnehmen. Sinken allerdings die Außentemperaturen, fließt die warme Luft durch Fenster und Wände nach außen ab. Bildet sich dann in ausgekühlten Räumen Tauwasser, droht Pilzbefall. Schimmelpilze können nicht nur das Mauerwerk schädigen, sondern auch das Raumklima und die Gesundheit der Bewohner beeinträchtigen.
In einem 4-Personen-Haushalt können an einem Tag durchaus zehn Liter Wasser an die Raumluft abgegeben werden. Damit diese Wassermengen an den Wänden keinen Schaden anrichten, müssen sie weggelüftet werden. Beim Kochen empfiehlt es sich schon zu lüften, wenn der Wasserdampf entsteht. Nach dem Duschen sollte das Spritzwasser mit einem Lappen aufgenommen werden. Wichtig ist, regelmäßig 3-4mal täglich zu lüften. Damit nicht unnötig viel Wärmeenergie verloren geht, sollte gerade in der Heizperiode nur kurz 2 – 5 Minuten lang – bei Durchzug gelüftet werden. Ist das Fenster nur gekippt, dauert es dagegen bis zu einer Stunde, um die Raumluft auszutauschen. Schimmel sollte sofort entfernt werden. Die Pilze bilden nämlich eine Vielzahl kleiner Sporen, aus denen neue Pilzgeflechte wachsen. Mit Rücksicht auf Umwelt und Gesundheit eignen sich hierzu alkoholhaltige Reinigungsmittel oder eine fünf-prozentige Essig- bzw. Sodaessenz aus der Apotheke. Ist der Pilzbefall schon fortgeschritten, sollte man zu einer Salmiakverdünnung greifen. Achtung: Gebrauchsanleitung lesen und nach der Behandlung Oberfläche mit klarem Wasser gründlich nachreinigen!
Ein hervorragender Nährboden für Schimmel sind organische Stoffe wie Holz, aber auch Kunststoffe, beispielsweise Duschvorhänge aus Plastik. Zu feuchte Blumenerde ist bei Schimmelpilzen ebenfalls beliebt. Tipp: Erde einmal jährlich wechseln und Pflanzen nicht zu oft gießen.
Quelle: Bundesumweltministerium

Schizophrenie
Ursache:
Autoimmunkrankheit durch Amalgam/Gold des Dopaminstoffwechsels
durch Hypertsensibilität der Dopaminrezeptoren im mesolimbischen
System.

Diagnose:
- Langzeitallergieteste über 7 Tage auf die organischen Salze von Amalgam und Gold: Mercaptobenzothiazol, Thiomersal, Phenylquecksilber, Quecksilber-ll-amidochlorid, Amalgam-gamma-2-frei, organ. Zinn, Ammoniumtetraplatinat, Gold: Natriumthiosulfataurat, organ. Silber, organ. Kupfer.
- Autoimmunteste: ANA, AK gegen Dopamin
- Kernspin-Kopf: innere Hirnschrumpfung (3.Ventrikel erweitert)

Symptome:
1 % erkranken in ihrem Leben, ebenso viele Männer wie Frauen, Erkrankungsgipfel um das 30. Lj.
Die Symptomatik hängt ab von der Giftmischung: Zinn: Schwäche, Antriebslosigkeit, Lähmungen, Bauchschmerzen Silber: Angst, Vergesslichkeit, Gedankenabbrüche, Schmerzen Kupfer: Allergie, Zittern, Pelzigkeit, Schwäche Quecksilber: Antriebsmangel, Affektarmut, sozialer Rückzug, depressive Stimmung,

gefühlsmäßige Verarmung, emotionaler Kontakt zu anderen Menschen reduziert, Gedankenabbruch, Zerfahrenheit, Gefühl der Fremdbeeinflussung, Gefühl der mitgehörten oder entzogenen Gedanken, schw. Konzentrationsstörung Gold: Hyperkinetik, Manie, Aggressivität, Selbstmordneigung (Springen, verbrennen, erschießen); unter 90 % Amalgam! Je nach der Höhe der organischen Metallverbindungen, die methyliert in verschiedene Areale des Gehirns eingelagert werden, sieht man sie im Farb-Kernspin und lösen sie bei einem Menschen zu unterschiedlichen Zeiten verschiedene Symptome aus. Vitamin C, B12, Selen u.v.a. lösen einen Schub aus. -Schlanke sind stärker vergiftet als Fette!

Therapie:
- Metallentfernung aus dem Mund nur unter Dreifachschutz: – vorher Medizinalkohle 5 Gramm (Kohle-Pulvis – dabei Vileda-Vlies, Sauerstoff, Hartmetallbohrer – danach Natriumthiosulfat
- Metallausfräsen aus dem Kieferknochen, danach als Chelatbildner Tetracyclinsalbe plus Cortison in den Kieferknochen
- DMPS-Sritzen (Hg über 20 µg/l alle 3 Wochen)
- Stress und Elektrosmog meiden!
- 4-Hydroxybuttersäure oral bei erregter Psychose (Antidot Physo-stigmin)
- Calcium und Magnesium langsam i.v. bei leichter Erregung
- Psychotherapie erst nach abgeschlossener Entgiftung.
- Jegliche Wohn- und Zahngifte (Allergene) meiden.

Besonderheit:
– Metallentfernung und Kieferausfräsen führen zur Schubauslösung. -Hochfrequenz (Handy, DECT-Telefone) führen zur Schubauslösung. -Neuroleptika fördern die Hirnatrophie und fördern keine Heilung. Besserung nach 1,5 Jahren, Heilung nach 5-10 Jahren möglich.

Schlafapnoe

Rund 2,5 Millionen Menschen in Deutschland und damit 2 bis 4 Prozent der 20 bis 60-Jährigen sind von Schlafapnoe betroffen. Weniger als zehn Prozent darunter sind in Behandlung.
Kleinkinder und ältere Menschen können durch ein Aussetzen der Atmung sofort sterben, z.B. im Plötzlichen Kindstod oder einen flüchtigen Schlaganfall bekommen. Im Kernspin des Kopfes sieht man im Atemzentrum, das im Stammhirn liegt, einen Herd als schwarzen Fleck, der unter häufigem DMPS-Schnüffeln wieder verschwindet. Daher wissen wir, dass es sich um eine Quecksilbereinlagerung aus dem Amalgam handelt. An Verstorbenen konnte man nachweisen, dass bei den an Schlafapnoe Verstorbenen bis zu 2000 ppm Quecksilber im Atemzentrum lagen, obwohl schon bei 7 µg ein Untergang der Astrozyten auftritt.
Alle Hirnbelastungen verstärken die Schlafapnoe: Infekte, Stress, Passivrauchen, Alkohol, Schlafmittel.
Wer abends Alkohol trink, mobilisiert seine Gifte aus den Depots, sie strömen im Blut an die Hirndepots im Atemzentrum wie eine Narkose. Dies führt sofort zu einem Atemstillstand.
Koffein (Kaffe, Tee) am Abend oder Theophyllin retard hält das Atemzentrum nachts wach. Mindestens 2,5 Mio. Erwachsene leiden unter Schlafapnoe.
Bei alten Menschen ist die Schlafapnoe die Ursachen für ein Multi-Infarkt-Syndrom, das zum Hirnuntergang führt und als Morbus Alzheimer bezeichnet wird.
Nach der totalen Amalgamsanierung mit Ausfräsung der Hirnzähne ist das wiederholte Schnüffeln von DMPS entsprechend der Giftausscheidung im dritten Stuhl am effektivsten. Säuglinge genesen nur durch DMPS-Schnüffeln in der gleichen Dosierung wie Erwachsene (6 mal alle 6 Wochen).

Schmiedeeiserne Pfannen

Mit schmiedeeisernen Pfannen erlebte ich die schwersten Vergiftungen mit Kochgeschirr, die man sich vorstellen kann:
ein Aachener Orthopäde starb nach fürchterlichem Leiden an einer schweren Manganvergiftung (Leibspeise saure Lüngerl), viele Nickelvergiftungen u.a.
Auf keinen Fall verwenden! Vorzuziehen sind Emaille-Pfannen.

Schwefel

Vor über 20 Jahren überprüften wir die oft in Laienliteratur erhobenen Behauptungen, dass Schwefel Metalle entgiften würde. Wir gaben dreimal täglich das spottbillige Schwefelpulver („Schwefelblüten") jeweils einen Kaffeelöffel voll und überprüften bei akut Vergifteten (Arsen, Quecksilber) die Blutspiegel,

die Giftausscheidung über den Stuhl und den Urin. Dabei hat sich die in der toxikologischen Fachliteratur stets getroffene Feststellung komplett bestätigt, dass *keinerlei Giftausscheidung durch Schwefel erfolgt.* Auch schwefelhaltige Präparate (ACC), Pflanzen oder Homöopathika führten weder klinisch noch labortechnisch zu irgendeiner Verbesserung der Vergiftung. Später wurde dies auch bei chronischen Vergiftungen bestätigt.
Der riesige Markt in Deutschland mit Algen, Koriander oder Bärlauch u.v.a. als Entgiftungspräparate entbehrt jeglicher Grundlage.
Zum zweiten Male werden hier die Patienten betrogen: zum ersten Mal, als sie heimlich vergiftet wurden, z.B. mit Amalgam oder Palladium, nun zum zweiten Mal, als sie gutgläubig glaubten, dass eine ungiftige Pflanze eine traumhafte Entgiftungswirkung entfalten würde. Niemand hat ihnen gesagt, dass Pflanzen nicht in die Zelle eindringen können, um daraus das Gift herauszuholen. Niemand hat ihnen den Mechanismus des Chelatbildners erklärt, der durch seine komplizierte Struktur durch die Zellwand dringen kann und ein Elektrolyt gegen das giftige Metall tauscht und dann der ganze Komplex sofort wieder den Körper verlässt über den Urin und den Stuhl. Frühere Antidote wie Dimercaprol (Sulfactin) bargen die Gefahr, dass durch sie das gefährliche organische Quecksilber ins Hirn eingelagert zu einer zusätzlichen Vergiftung dort geführt hatte. Dies tritt auch auf nach Selen- oder Vitamingaben.
Ungefährlich ist die Schwefelgabe zudem keinesfalls. Seit bei uns viele Millionen schwefelproduzierender Autokatalysatoren die Strassen vergiftet hatten, ist die Schwefelallergie laufend gestiegen. Auch enthalten viele Impfstoffe das schwefelhaltige Desinfektionsmittel Thiomersal. Gerade darauf gibt es sehr viele Allergien.
Patienten mit einer Schwefelallergie dürfen die hochpotenten Entgiftungsmittel DMPS odere DMSA nicht mehr einsetzen, da sie sonst durch eine schwere Allergie mit Hirnödem bedroht sein würden. Wir testen regelmässig im Epikutantest DMPS und DMSA und müssen feststellen, dass auf diese Mittel die Allergierate krass gestiegen ist, wenn vorher unsinnige schwefelhaltige Mittel geschluckt wurden.
Die Schwefel-Euphorie ist gleich zu setzen mit der Impf-Euphorie. Beide Gruppen glauben fälschlich, damit eine wesentlicher Gesundheitsverbesserung zu erreichen.
Der an organische Aminosäuren gebundene Schwefel in Fleisch und Fisch ist sicher der gesündeste Schwefel, aber auch nicht täglich zugeführt wie in den obigen Nahrungsergänzungsmitteln.

Spätschäden
Treten bestimmte Vergiftungserscheinungen stets erst lange Zeit nach der (ein- oder mehrmaligen) Giftapplikation auf, spricht man von *Spätschäden.* Bekannt sind Spätschadenwirkungen durch Benzol, manche Halogenkohlenwasserstoffe, Nitrosamine, Organophosphate, TCDD (= 2.3.7.8-Tetrachlordibenzodioxin = *Dioxin*); Pentachlorphenol, Amalgam, Rauchen u.a.

SPECT und PET
Die Nuklearmedizin ist ein bildgebendes Verfahren zur Darstellung verschiedener Organfunktionen. Hierfür erhält der Patient eine Spritze mit einer sehr geringen Menge an radioaktiver Flüssigkeit, die je nach Art der Untersuchung in verschiedenen Organen kurzzeitig gespeichert wird. Die von der Substanz (und somit dem Patienten) ausgehende Strahlung wird von einer sogenannten Gamma-Kamera aufgenommen und im Computer zu einem Bilddatensatz – auch Szintigramm oder SPECT genannt – umgewandelt. Anhand dieser Bilder kann der Arzt die Durchblutung und Funktion bestimmter Organe – zum Beispiel des Gehirns – beurteilen.
Die radioaktive Substanz wird meistens vor der eigentlichen Bildaufnahme verabreicht und kann unter anderem auch während geistiger Belastung gespritzt werden. Dadurch ist es möglich, die Durchblutung des Gehirns darzustellen. So kann der Arzt die Schwere einer möglichen Gehirnschädigung im Vergleich mit Gesunden beurteilen. Basierend auf langjährigen Erfahrungen und Untersuchungen an Tausenden von Patienten ist hierbei auch eine Voraussage über die Wahrscheinlichkeit von Folgen möglich.
Mit der Positronen-Emissions-Tomographie (PET) lässt sich unter anderem der Stoffwechsel (z.B. Zuckerverbrauch) des Gehirns messen. So kann nach einer Vergiftung beurteilt werden, ob das betroffene Gewebe noch „lebt", oder die Zellen abgestorben sind. Dies erlaubt dem Arzt, die individuell richtige Therapieentscheidung für den Patienten zu treffen. Eine totale Kiefersanierung hat schon bei schwersten Hirnschäden zu einer völligen Genesung geführt.
Andererseits wurden viele Patienten berentet, weil dort niemand wusste, welche Hilfe erfolgreich wäre.
Eine Aktivität von 70 % ist das schlechteste, entspricht dem Morbus Alzheimer.
PET/CT oder SPECT/CT sind Kombinationsgeräte, bei denen eine SPECT- oder PET-Kamera mit einem Computertomographen verbunden ist.

Speichergifte

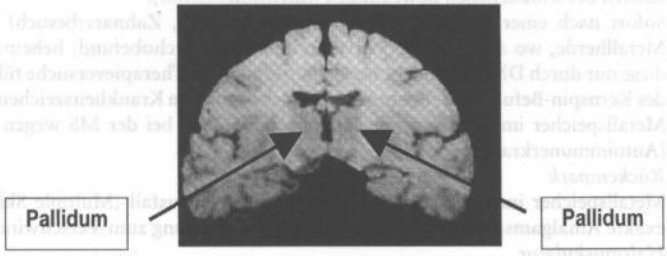
→ *Computertomogramm-Kiefer, (dreidimensional)*

Mit einem Schicht-Röntgenbild des Kiefes kann auch der ungeübte Arzt, der die Speichergifte im Zahnwurzel-Übersichts-Röntgen nicht erkennt, alle den Knochen verdrängende Gifte dadurch erkennen, dass im Computerbild die Knochenstruktur völlig fehlte (z.B. unter Zahnwurzeln ehemals amalgamgefüllter Zähne finden sich Hohlräume). Das Computertomogramm ist jedoch teuer und sehr strahlenintensiv.

→ *Magnetbild des Kopfes (MR)*

Ein Schichtbild unter einem starken Magnetfeld (MR = Magnetresonanz) zeigt, im Gegensatz zu einem Röntgenbild, Veränderungen durch Metalle an. Wie durch Wasser entstehen im (T2-)Bild weiße Flecken. Dort, wo solche weiße Flecken operativ entfernt wurden (z.B. im Kiefer), fand man in der toxikologischen Untersuchung des herausoperierten Gewebes Metallspeicher. Das Kontrollbild danach war grauschwarz. Die neue Forschung befasst sich mit Metall-Lösungen anstelle von Kontrastmitteln zur Organuntersuchung. In einem speziellen Computerverfahren, dem sog. Metallmodus, kann man Metallherde aufzeichnen und im Farbbild auch Konzentrationsunterschiede erkennen. Da die Anwendbarkeit zum Erkennen von Giftherden bisher nicht bekannt war, haben nur wenige Ärzte solche Geräte. Der Erfahrene sieht die Metalle als weiße Flecken in der T2-Gewichtung (ähnlich wie Knochen).

Frontalschnitt:



→ *Herde*

Zahnfächer

Amalgam, welches die Wurzeln umgibt, stellt sich metalldicht dar. Auch alle anderen Metalle, wie Blei, Wismut, Aluminium u.a., sieht man im Amalgam eingelagert. Im operativ entfernten Speicher kann man eine exakte toxikologische Aufschlüsselung der Speichermetalle durchführen.

Kieferhöhlen

In der Schleimhaut können die gleichen Metalle eingelagert sein wie in den Zahnfächern. Während eine normale Schleimhaut schwarz im Bild erscheint, ist eine metallreiche Schleimhaut leicht bis intensiv weiß. In Verdachtsfällen kann durch Entnahme einer Gewebeprobe eine Metallanalyse erfolgen.

Hypophyse

Im Vorderlappen werden eingeatmete Metalle eingelagert (z.B. bei Zahnärzten), im Hinterlappen werden Zahnmetalle (Amalgam, Palladium) eingelagert.

Stammhirn

Alle eingeatmeten Gifte lagern sich im Stammhirn ab. Herde, die hier lokalisiert sind, führen zum Multiple Chemical Syndrom; d.h. zur Unverträglichkeit aller Gifte beim Einatmen und zur Unverträglichkeit aller Arzneimittel (Vitamine, Psychopharmaka).

Kleinhirn

Eingeatmetes Amalgam führt im Kleinhirn-Rand zu Metallspeichern, die infolge der Bahnunterbrechungen zu zentral bedingten Gehstörungen (Rollstuhl!) führen können. Metalleinlagerungen dort können auch zur Kleinhirnschrumpfung (Atrophie) führen.

Großhirn

Metallspeicher im Großhirn können zur Hirnschrumpfung (Atrophie) führen.

Seitenventrikel

Jeder Amalgamträger und jedes Kind einer amalgamtragenden Mutter weist dort grieselige Metalleinlagerungen in der Größe eines Stecknadelkopfes auf, die UBOs (unbekannte braune Objekte, unknown brown objects, white matter lessons) heißen.

Wenn Patienten mit vielen solchen Giftspeichern im Gehirn sich Amalgam ohne Dreifachschutz entfernen

ließen bzw. als Alternative Palladium erhielten, fanden wir im Kontroll-Kernspin in über 200 Fällen große Flecken (Multiple Sklerose) mit entsprechenden Nervenausfällen bis hin zur Angewiesenheit auf den Rollstuhl. Andererseits ließ eine korrekte Amalgamentfernung mit anschließender Entgiftung alle UBO-Fälle nach Jahren verschwinden. Im Metallmodus unterscheiden sich Amalgamspeicher von Gefäß- (Mikroembolie) und Gewebeveränderungen (Fette).

Putamen

Hirnkern, der, wenn er in der rechten Gehirnhälfte auftrit, eine überdrehte Fröhlichkeit (Manie), links eine Depression auslöst. Häufig findet man Metallherde bei MS (Multiple Sklerose). Selten sind die Herde rechts und links gleich stark (manische Depression), meist jedoch nur links stark ausgeprägt, sehr selten nur rechts. Nach jedem Amalgamausbohren beobachtet man bei Patienten die ersten Veränderungen. Falls auch im Stammhirn Veränderungen sind, können Vitamine (B12, C, F) oder Psychopharmaka schwer schaden.

Pallidum

Hirnkern an der Hirnbasis, der für die kontinuierliche Muskelbewegung verantwortlich ist. Bei akuten Vergiftungen mit Kohlenmonoxid (Neugeborene rauchender Mütter) entstehen dort Herde. Akute und chronische Metallvergiftungen verursachen im Pallidum Metallspeicherungen. Klinisch führt dies zum Zittern bei willkürlichen Bewegungen (Intensionstremor).

Sofort nach einer Giftaufnahme (Selbstmordversuch, Zahnarztbesuch) findet man im Kernspin dort Metallherde, wo auch die Nervenveränderungen (Psychobefund) beheimatet sind. Rückgängig können diese nur durch DMPS gemacht werden. Alle anderen Therapieversuche führten zu keinerlei Verbesserung des Kernspin-Befundes. Synchron mit der Behebung von Krankheitszeichen verschwinden unter DMPS die Metallspeicher im Kernspin; am langsamsten jedoch bei der MS wegen der allergischen Verlaufsform (Autoimmunerkrankung).

Rückenmark

Metallspeicher im Rückenmark führen zum Nierenausfall (Multiple Sklerose). Sie können durch eine exakte Amalgamsanierung und anschließende Entgiftung zum Verschwinden gebracht werden.

Halsmuskulatur

Metallspeicher können dort zu Halsschmerzen, Kopfschmerzen und zum Schiefhals führen, der jedoch durch eine Giftentfernung wieder verschwindet.

Begleitbefunde

Üblicherweise können folgende Begleitbefunde erstellt werden:

– Nervenausfälle (Psyche!)

– T-Lymphozyten-Transformationsstörun

Ohne eine Allergie auf Metalle (Autoimmunerkrankung) kommt es nicht zur Metalleinlagerung im Gehirn. Allerdings ist eine Metallallergie sehr häufig (ca. 90 %).

Vermeidung

Vermeidung jeglicher Metallaufnahme (Amalgam, Goldlegierung, Autokatalysatoren, Benzin, Kunststoffe). Konsequent wird eine Vermeidungsstrategie von einem Kranken meist erst betrieben, wenn er bereits alle Begleitsymptome aufweist.

Speicherung

Die *Ablagerung* (Speicherung) unveränderter oder biotransformierter Gifte in Haut, Haaren, Nägeln, Knochen oder auch im Körperfett bzw. in anderen Geweben führt zu einer (kurz- oder langzeitigen) *Wirkungsverminderung*; sie *ist aber keine Elimination* im engeren Sinne, sofern nicht über abgestoßene Anteile, wie Haare, abgeschilferte Oberhautschichten, eine wirkliche Entfernung aus dem Organismus resultiert. Ansonsten stellen diese Giftanteile *Depots* dar, aus denen je nach der Ablagerungsform (unverändert oder als schwerlösliche Speicherform) *unter bestimmten Bedingungen erneut toxische Konzentrationen mobilisert* werden können oder über das Gleichgewicht mit Blutspiegeln eine laufende Exkretion noch lange nach Beendigung der Giftaufnahme bzw. Exposition erfolgt.

Stoff

Im rechtlichen Sinn ist ein Stoff „ein chemisches Element oder eine chemische Verbindung, nicht weiter be- oder verarbeitet, einschließlich der Verunreinigungen und der für die Vermarktung erforderlichen Hilfsstoffe" (§ 3 Abs. 1 Chemikaliengesetz). Danach gehört ein zugesetzter Stabilisator, eine Verunreinigung in einem technischen Stoff, eine Begleitkomponente in einem aus vielen Bestandteilen bestehenden (UVCB)

Stoff als Gesamtheit zum rechtlichen Stoffbegriff. Im Gegensatz dazu ist der wissenschaftliche Stoffbegriff für die reine Verbindung festgelegt durch die räumliche Anordnung der Atome in dieser Verbindung, die daher auch immer die gleichen physikalisch-chemischen, toxikologischen Eigenschaften hat. Der rechtliche Stoffbegriff bezieht die Technologie der Herstellung des erwünschten Hauptprodukts mit ein, so daß z.B. ein über zwei Verfahren hergestelltes technisches 2,4,5-Trichlorphenol völlig verschiedene toxikologische Eigenschaften haben kann, auch wenn sie in 99 % ihres Gehalts übereinstimmen.

Streifenwechsel
Es ist bei der Frage des Streifenwechsels ganz wichtig, um welchen Streifen es sich handelt. Backenzähne bis Weisheitszähne haben sehr große Löcher und brauchen lange Salbenstreifen (bis 15 cm!).
Den ersten Streifenwechsel sollte unbedingt ein Zahnarzt ausführen. Jeder Zahnarzt am Wohnort führt dies durch (Kassenleistung).
Es darf nur ein (!) Streifen in die Wunde eingelegt werden, denn es führt zu wahnsinnigen Beschwerden, wenn ein Teilstreifen vergessen wird und einwächst. Wir kennen dies am Kiefer-Panorama-Bild, da häufig starke Schmerzen geklagt wurden und wir dies als Ursache vermutet hatten.
Eine starke Wundblutung tritt auf, wenn eine schwere chronische Eiterung bestand, d.h. der Zahn viel zu spät gezogen wurde. Dann sollte unbedingt ein Zahnarzt den Streifen erneuern.
In diesen Fällen ist es auch ratsam, erneut einen bakteriologischen Abstrich zu entnehmen, um einen Erregerwechsel auszuschließen. Eventuell muss dann ein anderes Antibiotikum in die Wunde.
Der Streifen muss unbedingt sooft erneuert werden, bis die Wunde nicht mehr schmerzt, also die Entzündung erfolgreich behandelt wurde.
Bei jeglichen Problemen beim Streifenwechsel unbedingt zum Zahnarzt oder am Wochenende in die zahnärztliche Ambulanz.
Falls die örtliche Entzündung sehr starke Schmerzen verursacht, kann der Sreifenwechsel unter örtlicher Betäubung erfolgen.
Quälen sollte man sich auf gar keinen Fall.
Eine Routine tritt erst dann ein, wenn man dies öfters selbst gemacht hatte.
Sehr wichtig ist auch die Hygiene beim Streifenwechsel: zumindest mit Gummihandschuhen, wie sie im PKW Vorschrift sind, um keine Bakterien von den Händen in die Wunde zu bringen.

Subpopulation
Teil einer Population (Bevölkerung).

Symptome
Symptome, die *eindeutig für oder gegen* eine Vergiftung sprechen, *existieren nicht*; *eher sprechen noch Kombinationen* verschiedener Symptome für *eine bestimmte Vergiftung.*

Synergismus/Antagonismus
Werden mehrere Gifte bzw. Arzneimittel gemeinsam appliziert, können sich die Wirkungen sowohl gegenseitig verstärken (*Synergismus*) als auch abschwächen (*Antagonismus*): Beide Phänomene werden therapeutisch genutzt.

Tabakabbrand, toxische Stoffe
Die Vorgänge beim Abrauchen des Tabaks sind am besten am Beispiel der Zigarette erläutert; im Prinzip gelten sie auch für Zigarre und Pfeife. In der Glutzone werden, unterhalten durch den Sog am Mundstück, Temperaturen um 900°C erreicht. Unter reduktiven Bedingungen (Sauerstoffmangel!) wird Material thermisch zersetzt. Die gasförmigen Reaktionsprodukte geraten geraten in die Destillationszone (knapp hinter der Glutzone) und vermengen sich mit Stoffen, die dort mit dem freiwerdenden Wasserdampf abdestillieren. Kurz hinter diesem Bereich (sog. Kondensationszone, Bereich von Destillationszone bis zum Filter) bildet sich durch Abkühlung ein Aerosol, in dem auch der Hauptwirkstoff, das wasserdampfflüchtige Alkaloid Nicotin enthalten ist. Ein Teil des Aerosols schlägt sich im Bereich der Kondensationszone im Rest der Zigarette nieder. Mit fortschreitendem Abbrand wird das Destillat z.T. verbrannt, überwiegend aber erneut freigesetzt, um in den Haupstrom (Rauch, der durch den Filter gezogen und inhaliert wird) zu gelangen. Zum Mundende findet somit eine Anreicherung des Destillates statt. Es ist daher für die toxikologischen Betrachtungen wichtig, wie weit eine Zigarette abgeraucht wird. Eine Abdestillation findet in

den Zugpausen auch nach aussen hin, im sog. Nebenstromrauch statt. Dessen Zusammensetzung ist anders als die des Hauptstromrauchs, da infolge tieferer Temperaturen („Glimmen") weniger Material verbrannt, mehr abdestilliert wird. So ist im Nebenstromrauch die Nicotinkonzentration deutlich höher; dennoch geht die Hauptmenge des Alkaloids in den Hauptstrom. Tabakrauch ist also ein Gemisch von Gasen und Aerosolen. Bisher sind darin mehrere 1000 Substanzen chemisch identifiziert worden. Neben dem Hauptwirkstoff Nicotin sind für die Wirkungsbeurteilung noch mehrere Gase von Bedeutung. Kohlenmonoxid, NO und NO_2. An cancerogenen (krebserregenden) Stoffen sind Benz(a)pyren und mehrere verwandte polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Nitrosamine, aromatische Amine und Schwermetalle wie Chrom, Arsen, Cadmium und Vanadium nachgewiesen.

Wichtige Komponenten im Hauptstromrauch von Zigaretten:

Hauptstromrauch [µg/Zigarette]	
4-Aminobiphenyl	0,003-0,005
Acetaldehyd	500-1200
Aceton	100-250
Acrolein	60-100
Ameisensäure	210-490
Ammoniak	50-130
Anilin	0,36
Arsen	n.b.
Benz[a]anthrazen	0,003-0,05
Benzo[a]pyren	0,038
Benzol	12-48
1,3-Butadien	69
Cadmium	0,1-0,12
Chrom	n.b.
Cyanwasserstoff (Blausäure)	400-500
Diethylnitrosamin	0,025
Dimethylamin	7,8-10
Dimethylnitrosamin	0,01-0,04
Essigsäure	330-810
Ethylmethylnitrosamin	0,001-0,002
Formaldehyd	70-100
Hydrazin	0,032
Kohlenmonoxid	13000-22000
Kohlenoxidsulfid	12-42
Methylamin	11-29
Methylchlorid	150-600
2-Naphtylamin	0,001-0,022
Nickel	0,02-0,08
Nicotin	1330-1830
Nitrosopyrrolidin	0,006-0,03
Pyridin	16-40
Stickstoffmonoxid	100-600

2-Toluidin	0,03-0,2
Toluol	100-200
Vanadium	n.b.

Die für die Vergiftung des Menschen wichtige Blausäure wurde leider nicht mitbestimmt!

TCDD
Tetra-Chlor-Dibenzo-Dioxin, Dioxinmolekül, in dem vier Wasserstoffatome durch Chloratome ersetzt sind, entsprechend TCDF Tetra-Chlor-Dibenzo-Furan für das Dibenzofuran. Bei anderen Zahlenangaben: Di-, Tri-, Penta-, Hexa-, Hepta-, Octa-Chlor-Dibenzo-Dioxin sind entsprechend mehr oder weniger Wasserstoffatome durch Chlor ersetzt.

Teratogene Stoffe
Teratogene Stoffe erzeugen bei Einwirkung während der Schwangerschaft Mißbildungen am Foeten (Embryo).
Die in den 60er Jahren weltweit bekannt gewordene Teratogenität angeborener Mißbildungen nach Einnahme des akut sehr wenig toxischen Schlafmittels *Thalidomid (Contergan® tritt z. B. auch an Schafen auf*, fehlte aber bei der Prüfung an den üblicherweise für die Toxizitätsermittlung neuer Arzneimittel verwendeten Tierarten.
Auch Wirkungen auf das menschliche Zentralnervensysten (*ZNS*) sind aus Tierversuchen wegen des niedrigeren Entwicklungsniveaus des tierischen ZNS schwer ableitbar.

Tetra-
(griechisch) „vier" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, vgl. (→) TCDD.

Therapeutika-Allergieteste
Häufig fühlen sich Patienten unter der Eigenbehandlung, z.B. mit Chlorella oder Clark Medikamenten oder Koreander noch viel schlechter als früher unter Amalgam. Da diese Versuche aus schlechtem Gewissen meist dem Behandler nicht erzählt werden, testen wir alle möglichen „Therapien" im Langzeit-Allergietest mit. Für alle sehr überraschend kommt dann in der Regel der „Störenfried" heraus. Eine Substanz, auf die eine Allergie besteht, wurde vorher in hoher Dosis geschluckt. Da diese Substanzen über eine Schwefelallergie wirken, besteht dann meist auch eine Allergie auf die einzigen wirkungsvollen Entgiftungsmittel wie DMPS oder DMSA.
Auf Gingko besteht auch sehr häufig eine Allergie. Dies ist sehr schade, denn Gingko verbessert die Hirnfunktion bei chronisch Vergifteten wesentlich, ist aber natürlich bei einer Allergie streng verboten.
Auch Cyclandelat (Natil), ein hervorragendes Alzheimer-Medikament, das kurzfristig auch zur Beseitigung einer Migräne eingesetzt wird, führt langfristig stets zur Allergie.
Vitamin B 12 wird von allen Neurologen als Basistherapie bei toxischer Encephalopathie (giftbedingter Hirnschädigung) und toxischer Polyneuropathie (giftbedingter Extremitäten-Nervenschädigung) routinamäßig verordnet oder gespritzt. Da Vitamin B12 bei Vergifteten zur Methylierung führt, d.h. die Gifte in die organische Form verwandelt und damit ihre Hirneinlagerung forciert, ist eine Allergisierung als Folge typisch.
Da eine B12-Allergie nach einer Spritze auch tödlich enden kann, ist diese Mittestung außerordentlich wichtig.
Selen ist ebenfalls bei chronisch Vergifteten streng verboten, da es zur Hirneinlagerung der Gifte führt. Häufige kleine Selengaben führen stets zur Allergisierung.
Eine Allergie auf Vitamin C ist außerordentlich häufig. Da künstliches, (anorganisches mehr als organisches) Vitamin C im Gegensatz zu dem natürlichen Vitamin C keinerlei positive Wirkung auf den Organismus hat, ohnehin als Konservierungsstoff in fast allen Nahrungsmitteln (incl. der Biokost) enthalten ist, wird der Körper laufend damit überschwemmt. Die Allergie auf Vitamin C ist eine der häufigsten Ursachen der „Nahrungsmittel-Allergie". Wenn man sie kennt, kann man ihr aus dem Weg gehen. Besonders Psychotiker und andere psychisch Kranke leiden oft an einer Vitamin C-Allergie.

Eine Allergie auf Zink ist dann obligatorisch, wenn Zink im Amalgam enthalten war. Etwa 40 % unserer Getesteten hatten eine Zink-Allergie.
Zink ist das Antidot der Cadmium-Vergiftung und muss dort sehr lange hochdosiert gegeben werden zur Verhinderung des Nierenversagens und der Osteoporose. (Raucher leiden stets unter einer Cadmiumvergiftung). Dies Allergietestung ist daher bei einer Cadmium-Allergie, die infolge einer Cadmium-Vergiftung eintritt, wichtig.
Eine Allergie auf echte oder vermeintliche Entgiftungsmittel zu erkennen, ist außerordentlich wichtig, denn der Körper hat nur eine Möglichkeit zu reagieren. Eine neue Allergie führt daher stets zu den gleichen Symptomen wie die Grundkrankheit, z.B. der Amalgamvergiftung.
Eigenartigerweise spürt der Normalbürger nicht sofort, ob ihm ein Mittel schadet oder nützt. So weiß man aus dem Nahrungsmittelbereich, dass gerade allergisierende Nahrungsmittel wie bei einer Sucht ständig wiederholt gegessen werden. Dies ist das Geheimnis der Aromastoffe, die zur Fettsucht führen über eine Blockade der Schilddrüse.

Therapie
Eine *optimale Therapie setzt die gesicherte Diagnose voraus*, die darüber hinaus auch für ggf. nachträglich aufkommende *rechtliche Konsequenzen* von Wert ist.

Thymus
Drüse, die durch Abgabe von Hormonen, durch Kontakt mit Lymphozyten deren Reifung zu Helper/Inducer-, Suppressor-T-Zellen bewirkt und daher von zentraler Bedeutung für ein funktionierendes Immunsystem ist. Die Thymus-Drüse beeinflußt auch das Längenwachstum, die Geschlechtsreife.

Tinnitus/Hörsturz
Ist Folge eines Eiters unter den oberen – auch zahnlosen – Weisheitszähnen. Alle Weisheitszahnlöcher sollten ausgefräst werden und nach bakteriologischer Austestung möglichst lange mit einem antibiotikahaltigen Salbestreifen austamponiert werden.

Titan
→ *Glasscheiben*
Titanoxid-beschichtetes Glas reinigt sich automatisch durch Sonnenlicht. Während heute erst Glasscheiben an öffentlichen Gebäuden, z.B. am Flugplatz damit beschichtet sind, werden zukünftig alle Glasscheiben von neuen Häusern außen damit beschichtet, obwohl heute schon 40 % der Anlieger von Straßen infolge der Autokatalysatoren eine Titan-Allergie aufweisen, die zur Autoimmunkrankheiten führt.

→ *Implantate*
Gegossenes Titan enthält viele Metalle, darunter sehr viel Aluminium. Eine Nickel-Allergie ist ein Hinweis auf eine Titan-Allergie, die bei Anliegern von Autostraßen zu 40 % im Hauttest vorliegt.
Vor Legen eines Implantates muss man unbedingt den aus dem Bohrloch entfernten Stanzzylinder auf Bakteriologiebefall und den Knochen auf Eiterfolgen untersuchen. Nie darf Titan in einen eitrigen Zahnherd gesetzt werden. Unerfahrene müssen vorher ein dreidimensionales Computertomogramm anfertigen, um sicherzustellen, dass eine normale Knochenstruktur vorliegt.
Wir erkennen im Kiefer-Panorama, ob Hinweise auf Eiter- und Leichengifte bestehen. Im Zweifel sollte man unbedingt aus dem Knochen diese Untersuchungen vorher machen.
Wenn das Implantat wegen des Eiters nicht einheilt und der Zahnherd zu Organschäden führt, gibt es niemand, der einen Ausweg kennt. Selbst nach Entfernung des Implantats führt der Metallabrieb zu diesen Folgen. Patienten mit Titan-Implantaten dürfen kein DMPS/DMSA erhalten, da sonst die Implantat-Oberfläche angegriffen wird und zu Eiterungen führt.
Niemand entfernt ein Titan-Implantat gerne, man hat die gleichen Probleme wie bei der Amalgamentfernung: dafür gibt es keine Abrechnungsziffer.
Ab 2005 zahlen die Pflichtkrankenkassen 50-65 % der Implantat-Kosten. Sinnvolle Alternativen muss man selbst bezahlen.
Für Probleme mit Titan-Implantaten in der Zahnheilkunde gibt es keine objektive Fachinformation.

Todes-Häufigkeit durch Zahngiftherde

1. Weisheitszahn rechts unten (48) bzw. daneben (47) führt am Häufigsten zum plötzlichen Herztod.
2. Weisheitszahn links unten (38) bzw. daneben (37) führt am Zweithäufigsten zum plötzlichen Herztod.
3. Linker oberer Backenzahn (26) führt am Häufigsten zum Asthma-Tod.
4. Rechter oberer Backenzahn (16) führt am Zweithäufigsten zum Asthma-Tod.
5. Rechter unterer Backenzahn (46) führt am Häufigsten zu einem tödlichen Colitis- /Crohn – Darmbluten.
6. Linker unterer Backenzahn (36) führt am Häufigsten zu einem tödlichen Magenbluten (z.B. nach Aspirin) oder einem tödlichen Magenkrebs.
7. Obere wurzelgefüllte Schneidezähne führen oft zur tödlichen ALS oder rasch tödlichen MS.
8. Untere Schneidezähne führen oft zum tödlichen Prostata-Krebs oder Blasen-Krebs.
9. Der rechte dritte Zahn unten (43) oder auch links (33) führen zur tödlichen Hepatitis.
10. Der Zahn 5 unten führt zum tödlichen Brustkrebs: 45 rechts, 35 links.
11. Alle Weisheitszähne führen über ein chronisches Müdigkeitssyndrom zur tödlichen Multiplen Sklerose über Jahre des Rollstuhls.

Toxikologie

Die Toxikologie ist die Wissenschaft von den Schädigungen, die Stoffe infolge ihrer molekularen Wechselwirkungen an lebenden Organismen verursachen.
Vergiftungen sind Krankheiten, die durch Giftbeibringung (Applikation) verursacht werden. Nach dem Erscheinungsbild sind sie im allgemeinen von anderen Krankheiten nicht scharf abzugrenzen.

Toxische Wirkung

Gifte können reversible und irreversible (oder besser schwer reversible) *toxische Wirkungen* hervorrufen; die letzteren sind nicht an die bleibende Anwesenheit des toxischen Agens gebunden.
Von wesentlichem Einfluß auf die toxische Wirkung ist die *Applikationsart.*

Toxizität

Die *Toxizität* gegenüber verschiedenen Tierarten differiert vielfach um Zehnerpotenzen. So beträgt die LD_{50} von Atropin beim Menschen etwa 1,5 mg/kg, bei Kaninchen (die ein Ferment zur Spaltung der Esterbindung der Tropaalkaloide besitzen) 1500 mg pro kg.

Tri-

(griechisch) „drei" bei wissenschaftlichen Stoffnamen, z.B. Tri-Chlor-Dibenzo-Dioxin.

TRK: Technische Richtkonzentration

Unter der Technischen Richtkonzentration (TRK) eines gefährlichen Arbeitsstoffes versteht man diejenige Konzentration als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der Luft, die als Anhalt für die zu treffenden Schutzmaßnahmen und die meßtechnische Überwachung am Arbeitsplatz heranzuziehen ist. Technische Richtkonzentrationen werden nur für solche gefährlichen Arbeitsstoffe benannt, für die z.Z. keine toxikologisch-arbeitsmedizinisch begründeten maximalen Arbeitsplatzkonzentrationen (MAK-Wert) aufgestellt werden können.
Die Einhaltung der Technischen Richtkonzentration am Arbeitsplatz soll das Risiko einer Beeinträchtigung der Gesundheit vermindern, vermag dieses jedoch nicht vollständig auszuschließen.

Umwelt

Das Erkennen der Gefährdung ist hier besonders problematisch, da ausgeprägter als bei akuten Intoxikationen eine *Vielzahl* potentieller *Noxen* bzw. *Umwelteinflüsse* gleichzeitig wirkt, so daß es schwierig ist, eine bestimmte beobachtete Störung eindeutig einer Ursache zuzuordnen.

Unweltanamnese

Sämtliche umfangreiche Umweltanamnesen, die veröffentlicht wurden, testeten wir nach dem Zufallsprinzip bei jeweils 100 Patienten. Anschließend wurde noch ca. 1Std. nachgefragt und ergänzt.

Ergebnis:
Bei keiner umfangreichen schriftlichen und mündlichen Anamnese kamen die Faktoren heraus, die anschließend bei zahlreichen Untersuchungen als wirkliche Verursacher eines komplexen Krankheitsbildes ermittelt und erfolgreich abgestellt wurden:
- Amalgam unter Gold-Kronen mit einer Allergie (60 %)
- Allergien auf meist farblose Lacke (34 %)
- ein Teer-Estrich mit Allergie unsichtbar unter dem Teppich- oder Parkettboden (30 %)
- Latex-Matratze mit Latex-Allergie (20 %)
- Pyrethroide im Teppich (20 %) mit Allergie
- Flammenschutzmittel in Vorhängen und Polstermöbeln (10 %) mit Allergie

Umweltchemikalien
Definitionsgemäß sind Umweltchemikalien alle jene Substanzen, die durch menschliche Tätigkeit in die Umwelt gelangen oder als Folge dieser Tätigkeit in der Umwelt entstehen, wobei dies beabsichtigt oder auch unbeabsichtigt der Fall sein kann.

Umweltgifte
Außer den bekannten organischen Giften bedrohen in zunehmendem Maße die anorganischen Umweltgifte den Fortbestand unserer Wälder und werden jegliches Leben in den Flüssen und Seen ausrotten, wenn keine neuen Technologien und neue wirtschaftliche Strategien dem entgegenwirken!

Umweltvergiftung
langfristige, wiederholte Aufnahme von Mischgiften mit Niedrigdosierung.

Urinausscheidung
Die meisten in den Körper aufgenommenen Stoffe werden erst nach der Biotransformation im Urin ausgeschieden, stark ionisierte und wenig lipoidlösliche jedoch auch unmittelbar. Die Harnproduktion ist ein mehrstufiger Prozeß aus passiven (Filtration, Diffusion in Richtung eines Konzentrationsgradienten) und aktiven (Transport entgegen einem Konzentrationsgradienten) Vorgängen.

Vergiftung
molekulare Organschädigung.

Vergiftung – Ausschluß
Ein absolut *sicherer Ausschluß einer Vergiftung* mit organischen Verbindungen (bzw. der Ausschluß der Anwesenheit irgendwelcher potentiell toxischer körperfremder Verbindungen im biologischen Untersuchungsmaterial) *ist allgemein nicht möglich.* Das bedeutet, daß die allgemeine Frage nach einer Vergiftung mit toxischen organischen Verbindungen niemals sicher mit „nein" beantwortet werden kann.

Vitamin C vergiftet
Quecksilber aus Amalgam wird durch Vitamin C methyliert und – wie viele andere Umweltgifte – bevorzugt ins Hirn eingelagert.
Allen unseren Patienten, die nach einer Amalgamsanierung wegen einer schweren Psychose in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen bzw. verwahrt wurden, ist gemeinsam, dass sie zuvor – weil es gerade modern war – Vitamin C hochdosiert geschluckt hatten.

VSD: Virtuell Sichere Dosis
Die über sehr lange Zeit bzw. lebenslang aufgenommene tägliche Dosis, für die – auch für einen krebserregenden Stoff – angenommen werden darf, daß dadurch von einer Million betroffener Individuen (Menschen) nicht mehr als ein Individuum (Mensch) stirbt: Das hingenommene Restrisiko beträgt 1 : 1 000 000. Die Annahme muß durch
– Experimente
– Rückrechnung auf geringere Dosen
– Übertragung der Ergebnisse auf den Menschen (Berücksichtigung eines Sicherheitsfaktors)

belegt werden. Die Verwendung des Begriffs VSD – Virtuell Sichere Dosis – ist bei einem höheren Restrisiko unzulässig (Etikettenschwindel). Grund dafür ist, daß es sich nur dann um eine „sichere" Dosis handelt, wenn der hingenommene Schaden so extrem selten ist, eben ein Millionstel. Daß gerade der Wert 1 : 1 Million gewählt wurde, hat seinen historischen Grund in der Entwicklung der amerikanischen Toxikologie. Rechtliche Qualität hat der VSD in Deutschland leider nicht, da es keine Vorschrift im Chemikaliengesetz, in der Gefahrstoffverordnung gibt, die etwa lautet: „Krebserregende Stoffe, bei deren bestimmungsgemäßem Gebrauch oder Umgang der VSD nicht erreicht wird, dürfen nicht hergestellt oder in Verkehr gebracht werden." Daß das Chemikaliengesetz mit den § 1 (bzgl. Verbote) und § 17 (1) Nr. 1 dies meint, bedarf der entsprechenden Interpretation durch die Behörden bzw. der Gerichte. Schäden auf das Nerven-/Immunsystem werden auch davon nicht erfaßt.

Weichteilsarkom
bösartiges – das heißt Tochtergeschwulste (Metastasen) bildendes – Geschwulst, das aus Zellen des Bindegewebes (die Oberhaut unterschichtende, die Organe umschließende Haut) entsteht. Beispiel ist das Kaposi Sarkom, das bei AIDS auftritt.

Weisheitszähne
Weisheitszähne stammen entwicklungsgeschichtlich aus einer Zeit, als Menschen noch Affen waren, ein brutales, hervorstehendes Kinn hatten und sich von Pflanzen und gelegentlich von rohem Fleisch ernährten.
Mit Entdeckung des Feuers wurden die Speisen gar gekocht und mußten nicht mehr so stark gekaut werden, der Kiefer schrumpfte und dafür stieg das Hirngewicht deutlich an, es kam die „Weisheit".
Weisheitszähne beeinträchtigen die Weisheit, sobald sie ins Kiefer durchgebrochen sind. Bei Gesunden sind sie infolge des Platzmangels zu 95 % vereitert, bei chronisch Vergifteten sind sie zu 100 % vereitert, was man an der schwarzen „Schüssel" um die Wurzel und bei den oberen am Einbruch in die Kieferhöhle sieht. Nach dem Ziehen muss man die Art der Bakterien im Labor bestimmen lassen, sodass man das richtige Antibiotikum zum Bekämpfen auf einen Salbenstreifen in die Wunde stopfen kann zum Ausheilen. Die Kapsel um die Vereiterung des Weisheitszahnes hat in der Regel über den Blutweg keine Verbindung zum übrigen Körper. Der Eiter ist daher über Tabletten und Spritzen nicht behandelbar.
Falls der Eiter durch eine Extrembelastung – z.B.durch einen Marathonlauf – ins Blut einbricht, ist dies sofort tödlich. Daher empfiehlt man Extremsportlern, sich langsam hochzutrainieren. Viel besser wäre jedoch, sofort die eitrigen Weisheitszähne zu ziehen.
Stark vereiterte Weisheitszähne darf man nur einzeln ziehen. Oft sind Abstände bis zu drei Monaten nach jeder Operation nötig. Wir erlebten viele Fälle, bei denen sich Patienten nach dem Ziehen aller Weisheitszähne auf einmal – oder manchmal auch nach nur zweien – sich monatelang nicht erholten und richtig krank waren. Dies ist insbesondere dann die Regel, wenn der Zahnarzt die vereiterte Wundhöhle nicht gereinigt hatte und zunähte. Untrügliches Zeichen dafür ist eine dicke Backe nach der Operation oder das Verschreiben eines Antibiotikums, das ja dafür nicht wirken kann. Eine Verbreitung der Bakterien über den Blutweg kann nicht erfolgen, wenn die eitrige Wunde – wie nach jeder Operation!! – offen gehalten wird, sodass der Eiter abfließen kann.
Nach der fachgerechten Entfernung eines eitrigen Weisheitszahnes fühlt sich jeder Patient wie neu geboren und möchte sofort „Bäume ausreissen". Man muss ihn ermahnen, trotzdem sich zu schonen, keine Haare zu waschen, nicht nach dem Baden mit feuchter Badehose herum zu laufen, den Kopf nicht zu stark zu bücken, kurzum sich so zu verhalten wie nach einer schweren Operation. Wer sich nicht daran hielt, hat Fehler oft mit dem Leben bezahlt.
So wurde ein Patient nach dem Ziehen und Zunähen nach der Operation eines Weisheitszahnes tot in seiner Wohnung aufgefunden.
Dem Notarzt, den er wegen Kopfschmerzen gerufen hatte, hatte er nichts von seiner Zahnoperation erzählt. Bei der Sektion wurde eine tödliche Hirnvenenthrombose gefunden. Die Backe war dick, grünlich geschwollen.
Ein erfahrener Herdspezialist ging drei Tage nach der Operation des rechten unteren Weisheitszahnes, der typischerweise danach noch zu Herzrhythmusstörungen führt, in der Sylvesternacht in die Notfallambulanz eines Krankenhauses, weil er sicher dachte, er hätte einen Herzinfarkt. Die Herzrhythmusstörungen gingen nicht weg und ich riet ihm, den Kieferwinkel von außen etwas zu massieren, daraufhin war er vorübergehend ohne Herzrhythmusstörungen und beruhigt. Erst durch eine örtliche Lokalanästhesie blieb

er nachhaltig beschwerdefrei.
Man kann sich nicht vorstellen, welchen Energie- und Kräftezuwachs man erhält, wenn man Weisheitszähne nach der „Neuen Schule" fachgerecht gezogen bekommt. Es ist die Sache wert, dass man sich einen Zahnarzt der „Neuen Schule" sucht und keine Risiken in Kauf nimmt. Man findet sie, wenn man sie vorher telefonisch fragt, ob sie ein Bakteriologieröhrchen für den Abstrich haben und ob sie eine antibiotische Augensalbe (ohne gefährliche Zusätze) für den Streifen haben. Wenn nicht, ist auch nicht zu erwarten, dass sie die Wunde von totem, eitrigen Gewebe reinigen.

WHO
World-Health-Organisation (englisch) Welt-Gesundheits-Behörde in Genf.

Wirkungscharakter
Schädigungsmechanismus.

Zahnärztliche Diagnostik
→ *Organschäden*
Zahnärzte können wesentliche Hilfe bieten bei Zahn-Wurzel-Schäden durch Zahn- und Umweltgifte.
Die im Kiefer-Panorama-Röntgen vermuteten Eiterherde unter den Zähnen können durch Anspitzen mit einem – wie zur örtlichen Betäubung verwendeten – reinem Lokalanästhetikum ohne Zusätze wie „Meverin" 0,5 % bestätigt und gleichzeitig die Schmerzen am Endorgan vorübergehend gebessert werden. Dies ist bei Schmerzen für Kassenpatienten kostenlos.
z.B. bei:

Schmerzen	Zahn
Allergien	16, 26
Asthma	16, 26
Brustschmerzen	35, 45 (rechts)
Colitis	46
Gastritis	36
Herzrhythmusstörung	48
Herzschwäche	38
Impotenz	32, 42
Knieschmerzen	33, 43 (rechts)
Kreuzschmerzen	alle Zähne
Nierenschmerzen	31, 32
Sehstörungen	13, 23
Tinnitus	18, 28

Zahnflickstoffe testen
Füllstoffe werden so auf der Haut getestet, dass alle etwa 40 einzelnen Komponenten in einem Glas mit 99 % von einem Lösevermittler wie Paraffinöl reinst, Cocosfett oder Olivenöl zusammen etwa 20 Minuten gekocht werden. Diese Mischung wird auf einem hautfreundlichen Pflaster mit einer winzigen kleinen Schale für 7 Tage auf die Haut geklebt.
Erst nach Luftzutritt nach der Pflasterabnahme kann man an einer leichten Hautrötung erkennen, dass eine Allergie auf das Material vorliegt.
Im TOX CENTER sind alle Teste auf diejenigen Materialien, die selten zu Allergien geführt hatten, vorhanden. Auch neueste Materialien werden auf Wunsch so zubereitet. Handesüblich gibt es diese Teste noch nicht für den Hautarzt, da sie zu selten gekauft werden.
Daher kamen manche Zahnärzte oder Labors auf sinnlose Alternativen: Plättchen des trockenen Materials mit einem Pflaster auf die Haut kleben.
Dies wirkt nicht einmal bei schwersten Allergikern, die das Material nicht einmal im Mund für Sekunden vertragen und epicutan heftigste Reaktionen zeigen. Dies ist die Methode, um jedem klarzumachen, er sei „eingebildet krank". Aber rechtlich gesehen dürfen das Labor und der Zahnarzt ihr Honorar trotz dann später schwerster Allergie danach einklagen,

das gleiche Gilt für Lutschen über Stunden des trockenen Materials. Oft ist bei den Probeplättchen viel glatter als nach Einsetzen in den Mund.
Dies gilt auch für Totalprothesen Nur sind hierbei die Verluste des Patienten nach Falschtesten ungleich viel höher als bei Füllungen oder Zahnersatz.
Der LTT-Test auf das mitgelieferte Material ist 50 fach teuerer als der Hauttest, ist sehr störanfällig, weil das Blut unbedingt „lebend" im Labor angekommen und sofort angesetzt werden muss, wenn man verlässliche Ergebnisse erwartet.
Dann zeigt LTT nur eine Sensibilisierung an, d.h. einen früheren Kontakt mit dem Material, der zu einer Antikörperreaktion im Blut geführt hat. Wir hatten zahlreiche Fälle mit negativen oder nicht eindeutigen LTT-Ergebnissen, bei denen dann die Patienten ihren teuren Zahnersatz selber bezahlen und wegwerfen mußten. Es gab Patienten, die zehn neue Prothesen, die vorher mit allen denkbaren Testmethoden am Patienten als „verträglich" eingestuft wurden, wegwerfen mußten.
Heute haben wir deswegen ein spezielles „Allergiker-Zahnlabor Huber in Obergriesbach", die Prothesen sechsfach entgiften, die jeder Allergiker ausnahmslos prima verträgt.

Zahnherden
→ *Ausfräsen*
Nach dem Ziehen von vereiterten Zähnen muss der Knochen von allem toten Gewebe befreit werden. Der Zahnarzt spürt genau, welches Gewebe tot ist. Erstens stinkt die Wunde fürchterlich nach Leichengiften, die auch in der Wunde nachweisbar sind. Zweitens fällt der Zahnarzt mit einem spitzen Instrument förmlich in den Kiefer hinein. Manche Zahnärzte meinen, es handle sich um „Fettmark" (dies gibt es aber nicht im gesunden Kieferknochen, sondern nur in Röhrenknochen).
Theoretisch müsste der gesamte tote Anteil im Knochen restlos entfernt werden, sodass wieder der gesunde Knochen zusammenheilen kann.
In der Praxis, darf man jedoch die Wunde nicht zu groß machen, damit die Beschwerden nach der Operation nicht zu heftig werden. In schweren Fällen sind mehrere Nachoperationen nötig, ehe sich wieder ein gesunder Kieferknochen aufbaut. Wir kennen Fälle, in denen bis zu 60 mal nachoperiert werden mußte. Es empfiehlt sich, jeweils 12 Wochen vor einer Nachoperation zu warten. Der gesunde Kieferknochen ist erst nach ca. 16 Monaten wieder verheilt.
Eine einmalige Operation ist eine echte Seltenheit. Dann war der Eiter noch nicht so weit fortgeschritten, dass er den Kieferknochen zerfressen hat und dadurch zu starken Organbeschwerden geführt hatte, dem sog. Zahnherd.
Beim Fräsen mit der groben Fräse hört man ganz genau, ob der Knochen am Rand fest ist oder ob er noch zerstört ist (und daher eine Nachoperation erforderlich ist).
Im Kieferpanorama nach der Operation sieht man exakt, ob Knochenbälkchen am Wundrand sind oder ob noch keine Knochenstruktur erkennbar ist („schwarzer Fleck").
Eine Ausheilung des Eiterherdes ist nur möglich, wenn man vor dem Ausfräsen einen bakteriologischen Abstrich ins Labor geschickt hatte, um festzustellen, welches Antibiotikum auf den Gazestreifen in der Wunde gegeben werden muß.
Da es ca.700 verschiedene hochgefährliche Bakterien im Kieferknochen gibt, die zudem auf völlig verschiedene Antibiotika reagieren, ist der Nachweis des Keimes für jeden Knochenchirurgen ein absolutes Muß.

Zink
Zink ist ein wesentlicher Bestandteil von mehr als 70 Enzymen, die zuständig sind für die Abwehr, das Haar- und Fingernagelwachstum und die Fruchtbarkeit. Zu den bekanntesten Enzymen zählen die alkalische Phosphatase, Carboxipeptidase, Glukose-6-Phosphatdehydrogenase, Laktatdehydrogenase sowie die DNA-Polymerase und RNA-Polymerase. Die Ausscheidung von Zink erfolgt hauptsächlich mit dem Stuhl und beträgt etwa 12–15 mg täglich. Der Gesamtvorrat an Zink im Körper beträgt 1,36–2,31 g. Der tägliche Bedarf liegt bei 10–15 mg Zink.
Nach Vergiftungen, Unfällen, Operationen und Verbrennungen kommt es zu einem starken Verlust von Zink über den Urin. Zinkzufuhr ist erforderlich bei Zinkmangelzustände durch chronischeVergiftungen mit Amalgam, Selen (Gegenspieler von Zink), Cadmium und Aromagiften. Der Normalwert von Zink im Vollblut beträgt 4,88–12,72 mg/l und im Plasma 0,6–2,4 mg/l. Intrazellulär ist Zink mit ca. 200 µmol/l

etwa 10fach höher konzentriert als im Plasma. Am besten ist zum Nachweis eines Zinkmangels der Wert des Zinks im Urin nach DMPS (DMPS-Test), der Zink-Vollblutspiegel oder Zink im Haar.
Verboten ist die Zinkzufuhr bei schweren Nierenschäden und akutem Nierenversagen
Akute Vergiftungen mit Zink treten erst nach Einnahme von mehr als 1 g eines Zinksalzes auf. Mehr als 3 g wirken innerhalb weniger Stunden tödlich. Zinkchloriddampf aus Nebelkerzen hat schon öfters, besonders in geschlossenen Räumen, zu tödlichen toxischen Lungenödemen geführt.
Nach einer Zinkvergiftung treten Appetitmangel, Verstopfung, Kopfschmerzen, Metallgeschmack sowie Übelkeit, blutige Brechdurchfälle und unter schweren Bedingungen
Schock und Nierenschädigungen auf. Nach Verschlucken eines reinen Zinksalzes ist eine lokale Verätzung wie nach einer Säureverätzung zu beobachten. Die Inhalation von Zinkchlorid oder Zinkstearat-Dämpfen kann zu schwerem Lungenödem oder nekrotisierender Lungenentzündung führen. Zinkoxiddämpfe lösen z. B. beim Schweißen Metalldampffieber aus.
Chronisch Vergiftete erhalten am besten wöchentlich eine Ampulle Unizink in die Vene
(über 70 kg Gewicht 2 Ampullen). Später genügen Dragees Unizink (0-2-4). Zink wird an die Nahrung gebunden, soll daher erst zwei Stunden nach dem Essen geschluckt werden.

Zirkonium – Allergie
Zirkonium ist ein neuer Zahnflickstoff, er wird wegen seines Aussehens als „Keramik" bezeichnet. Seit Autofirmen vor Jahren ihre Benzin-Katalysatoren damit gebaut hatten, ist die Zirkonium-Allergierate deutlich gestiegen. 2004 hatten ca. 40 % unserer Kranken bei der Routinetestung auf „Kronen und Brücken" eine Zirkonium-Allergie. Eine Reihe von mit Zirkonium-Kronen versorgter Patienten musste diese wieder entfernen lassen, weil sie diese vertrugen. Immer war die Zahnwurzel, auf die diese Kronen gesetzt wurden, vorher vereitert. Die Zirkoniumentfernung wurde von den Zahnärzten noch weniger gerne gemacht als die Amalgamentfernung.

Zuckungen
Zuckungen – meist am Auge – sind ein Charakteristikum für alle Nervengifte.
Am häufigsten treten sie auf durch Quecksilber im Amalgam. Das Ausbleiben dieses Symptoms durch eine einzige DMPS-Spritze hat die meisten Amalgamverharmloser überzeugt von der Gefährlichkeit des Amalgams.
Wenn nach einer korrekten Amalgamsanierung die unwillkürlichen Zuckungen nicht verschwunden sind, muss man sich auf die Suche nach der Ursache machen. In einem Kernspin des Kopfes muss man suchen, ob Metallherde im Kleinhirn o.ä. speziell behandelt werden müssen.
Auch Antikörper gegen das Gehirn vervollständigen die notwendige Diagnostik.

Hier geht Ihre Rechnung auf!
Ihr EBM-2000plus-Praxiskommentar mit dem Service-Plus!





EBM 2000plus. Der Katalog und die Kommentare, übersichtlich und anschaulich aufbereitet.

plus **griffiges Umsteige-Lexikon!**
Genial einfach! Links alt. Rechts neu.

plus **Plausibilitätsprüfung!** Richtwerte für die Praxis

plus **Abrechnungsbeispiele!** Häufige Indikationen. Inklusive Punkte bzw. €-Pauschalen!

plus **Selbstverteidigungskurs!** Damit müssen Sie in den neuen **Wirtschaftlichkeitsprüfungen** rechnen! Prüfarten, Prüfantrag, Prüfverfahren, Prüfmaßnahmen. Und so parieren Sie gekonnt!

plus **geschärften juristischen Sachverstand!** Honorarverteilungsmaßstäbe, Zusatzbudgets, Mindesthonorare – diese **höchstrichterlichen Entscheidungen** sagen, wo es lang geht! Inklusive betroffene EBM-Ziffern!

= **Nutzwert pur!**



Ascher
EBM 2000plus
Kommentar für Ärzte
Erhältlich als Loseblattwerk in 2 Ordnern und/oder als CD-ROM
Mit laufenden Ergänzungen und Aktualisierungen/Updates,
ca. 3–4 × jährlich (für alle Ausgabe-Varianten)

ecomed MEDIZIN
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Justus-v.-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg
http://www.ecomed.de
Fax (08191) 125-292
E-Mail: Medizin@ecomed.de

BESTELLCOUPON FAX (08191) 125-292

WAN 19659

Name .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Datum/Unterschrift .....

Widerrufsgarantie: Ich habe das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels).

2. Unterschrift für das gesetzliche Widerrufsrecht

Preis inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand. Preisänderung und Irrtum vorbehalten. Preisstand 03/05.

Ihre Daten werden nach den Vorgaben des BDSG zur Abwicklung Ihrer Bestellung sowie für Werbezwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Wenn Sie die Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte an den Verlag ecomed MEDIZIN.

ecomed MEDIZIN
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Frau Scholl
Justus-v.-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg

Ja, ich/wir bestelle/n:

EBM 2000plus Praxiskommentar
Mit laufenden Ergänzungen und Aktualisierungen/Updates ca. 3–4 × jährlich (für alle Ausgabe-Varianten)

..... Ex.	3-609-10610-7	**Gesamtausgabe, Loseblattwerk im Ordner**	ca. € 98,–
..... Ex.	3-609-10640-9	**Gesamtausgabe, CD-ROM**	ca. € 108,–
..... Ex.	3-609-10630-1	**Gesamtausgabe, Loseblattwerk im Ordner + CD-ROM**	ca. € 128,–
..... Ex.	3-609-10677-8	Teilausgabe **Anästhesiologie,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10643-3	Teilausgabe **Augenheilkunde,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10645-X	Teilausgabe **Chirurgie,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10647-6	Teilausgabe **Frauenheilkunde und Geburtshilfe,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10649-2	Teilausgabe **Hausärztlicher Bereich,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10651-4	Teilausgabe **Haut- und Geschlechtskrankheiten,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10653-0	Teilausgabe **HNO,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10655-7	Teilausgabe **Innere Medizin,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10657-3	Teilausgabe **Kinder- und Jugendmedizin,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10659-X	Teilausgabe **Humangenetik, Labormedizin, Mikrobiologie, Transfusionsmedizin, Pathologie, Neuropathologie,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10663-8	Teilausgabe **Orthopädie, Physikalische und rehabilitative Medizin,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10671-9	Teilausgabe **Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Nervenheilkunde und Neuropathologie,** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10673-5	Teilausgabe **Bildgebende Diagnostik (Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Radiologie),** CD-ROM	ca. € 39,–
..... Ex.	3-609-10675-1	Teilausgabe **Urologie,** CD-ROM	ca. € 39,–